

Fürstl. Braunschweig-Lüneb.

# Kirchen-Ordnung

Erster und Zweyter Theil.

---

Das ist,  
erneuerte

# Kirchen-Ordnung

weiland

Herrn Herzogs Anton Ulrichs

zu Braunschweig und Lüneburg.

---

Diese neue Auflage ist auf gnädigstem Befehl mit möglichster Sorgfalt und Verbesserung aller in der ersten Auflage befindlichen Druckfehler gemachet worden.

---

Braunschweig,  
im Verlage der Fürstlichen Waisenhaus-Buchhandlung.  
1769.

Am 12. September 1912

Herrn Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.  
H. v. S. - 1912

Sehr geehrter Herr!

Vielen Dank

für die

Übernahme der

Arbeit

am 12. September 1912

Sehr geehrter Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu bestätigen, dass die  
Arbeit am 12. September 1912  
abgeschlossen wurde.

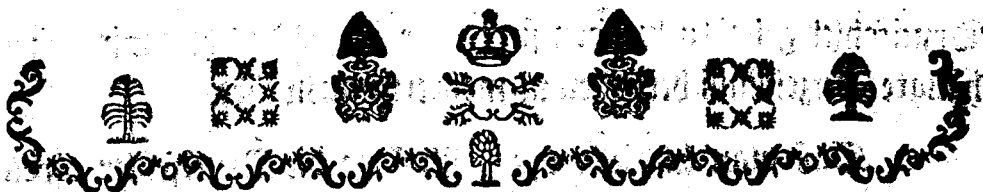
FRIEDRICH T. G. S. H. N.

Am 12. September 1912

1912







## Vorrede.

**N**achdem man bemerket, daß die erneuerte Kirchen-Ordnung, weiland Herzogs Anton Ulrichs glorwürdigem Andenkens, dermassen selten geworden, daß man bey nahe kaum ein Exemplar davon mehr aufreiben kann, und über diesen Mangel von verschiedenen Orten Klagen geführt worden: So haben der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. dero treu gehorsamsten Consistorio unterm 21sten Dec. 1767. den gnädigsten Befehl erteilet, eine neue Auflage derselben besorgen zu lassen.

Diesem huldreichsten Befehle zu unterthänigster Folge, erscheinet demnach diese neue Ausgabe und ist dabey zu bemerken:

I. daß in dem ersten und zweyten Theile bewegenden Ursachen halber der ganze Context, wie er in der vorigen Auflage gewesen, unverändert gelassen, und nur die darinn eingeschlichene

Druckfehler gehoben worden sind, wie solches das hier mit angehängte Verzeichniß derselben in mehrern ausweist.

2. Daß man in dieser neuen Auflage die Druckfehler circa paginas rectificiret, und die vorigen falschen paginas in parenthesis beygesetzt habe, damit, wenn in vorhandenen Acten nach paginis allegiret, solche auch in dieser Edition zutreffen, nicht weniger diejenige, welche in der ersten Edition memoriam localem haben, solche mit gleicher Bequemlichkeit gebrauchen mögen.

3. Daß gleich nach dem Abdrucke dieses ersten und zweyten Theils der dritte folgen werde, worinnen alle seit Publication dieser Fürstlichen Kirchen-Ordnung, mithin seit 1709 emanirten neuere Kirchen-Verordnungen in extenso oder extracts weise, nach denen in der Kirchen-Ordnung befindlichen Abtheilungen nebst einem vollständigen Register vorkommen sollen.

GOTT lasse diese Bemühung zu seiner Ehre und zum Nutzen seiner Kirche gereichen. Wolsenbüttel, den 5ten Merz 1768.

Von

**S**on Gottes Gnaden  
**Anton Ulrich, Her-**

zog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.

Für Uns, Unsere Erben und Successoren an  
der Landes-Fürstl. Regierung fügen hiemit zu  
wissen, als Wir Uns jederzeit sorgfältig zu  
Gemühte führen, welcher gestalt die durch  
Gottes Gnade Uns angestammte Landes-  
Fürstliche Regierung mit dem hohen Jure Sa-  
crorum und davon dependirenden Episco-  
pal-Rechten ohnzertrennlich verknüpft, und  
Uns als einem Evangelischen in so weit von  
aller frembden geistlichen Botmäßigkeit exi-  
mirten Fürsten die Cura Ecclesiæ und Kraft  
derselben die Kirche zu beschützen, deren Rechte  
zu bewahren, und so wol darüber als des äu-

serlichen Gottesdienstes halber heilsame den  
Göttlichen Willen gemässe Gesetze und Ver-  
ordnung zu machen allerdings zustehet, oblie-  
get und gebühret; Wir auch Unsere Landes-  
Fürstliche Regierungs - Sorgen vornemlich  
dahin zu richten haben, wie Wir das heilige  
geoffenbarte Wort Gottes und die darauß  
fließende bey der Christlichen Reformation ge-  
reinigte Lehre in Unsern Landen rein und ohn-  
befleckt erhalten, und zu Erreichung sothanen  
heilsamen Endzwecks von wegen der Kirchen  
das Amt gewissen der Orthodoxie versicher-  
ten und wolbegabten Lehrern und Predigern  
auftragen und anvertrauen, auch daneben bey  
Unsern Kirchen in allen Stücken eine gute  
Ordnung observiren lassen mögen; Und Wir  
Uns dann erinnern, auch in der Nachfrage be-  
finden, daß zwar in Anno 1657. von weyland  
des

des Durchlachtigsten Fürsten, Herrn Augu-  
sti, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.  
Unser Herr und Vaters Gnaden, ruhmwür-  
digsten Andenkens, eine Kirchen-Ordnung,  
wie es mit dem Gottesdienste und sonst zu  
halten publiciret, die Exemplaria aber in-  
nerhalb denen dar sieder abgelauffenen mehr  
dank fünfzig Jahren bey denen Kirchen sehr  
abgängig und fast ohnbrauchbar worden;  
Dannhero Wir für nöhtig und nützlich be-  
funden, sothane Ordnung zur Hand nehmen,  
selbige revidiren, erneuren, und folgender  
massen ad plenior formam bringen zu  
lassen; So constituiren Wir demnach, setzen  
und ordnen auß Landes-Fürstlicher Macht hie-  
mit und wollen, daß dieser Unserer revidirten,  
erneuerten und extendirten Kirchen-Ordnung  
hinfünftig in allen und jeden Stücken  
strictè

strictè nachgelebet, und dagegen bey Vermeidung ernstlichen Einsehens keinesweges gehandelt werden soll; allermassen Wir Unserem Geheimten Raths, Collegio, Unserm Consistorio, auch Unsern General- und Special-Superintendenten hiemit grädigst befehlen, darauf ein wachendes Auge zu haben, und bis an Uns nachdrücklich darüber zu halten. ~~Uhr-~~  
fundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und nebengesetzten Fürstlichen Geheimten Siegels. Geben in Unser Stadt Braunschweig, den 1ten May 1709.

Anton Ulrich.



Cap.



## Cap. I.

Von der reinen Lehre, und was die Lehrer  
und Prediger dabey zu beobachten.



### I.

Nachdemnahl die reine zur Seeligkeit füh-  
rende Lehre alleine diese ist, welche Gott  
selber durch sein heiliges Wort geoffen-  
bahret hat; wie solch Wort Gottes in  
den Prophetischen und Apostolischen Schriften des  
Altten und Neuen Testaments, durch Mosen, die Pro-  
pheten, Evangelisten und Aposteln begriffen ist, dahero  
denn diese Lehre der wahren Kirchen Gottes nicht auf  
menschliche Einbildung, Weisheit und Vernunft, son-  
dern

bern allein in dem, was der Mund Gottes geredet, sich gründet, wie dann solch Wort Gottes, wodurch derselbe von Anfang der Welt sich und seinen Willen seiner Kirche geoffenbahret, hernach durch Göttliches Eingeben in Schrifften verfasst worden, damit die Kirche zu allen Zeiten einen festen Grund und gewisse Regul habe, dadurch die wahre Religion erkannt und bewiesen und von denen ungewissen und irrigen Meinungen unterschieden werden könne; Deswegen dann auch solche heilige Göttliche Schrift der einzige Grund des Glaubens ist, worauf und ~~auff~~ ~~dem~~ ~~auf~~ ~~kein~~ ~~and~~ ~~er~~ weder im Himmel noch auf Erden der Mensch gewiesen; Zumahlen darinnen alles geoffenbahret und begriffen, was nothwendig zu der seeligmachenden Glaubens-Lehre und zu der Menschen Unterrichtung, Trost, Ermahnung, Strafe und Besserung erfordert wird; So soll dannenhero dieses heilige Wort Gottes von denen Predigern in ihren Predigten, Catechisationen und Auslegungen nicht gezwungen, verkehret, oder auf præconcipirte Deutungen gezogen, sondern in simplici sensu, welchen der klare und deutliche context mit sich führet und wie ein Ort in der heiligen Schrift den andern erleutert, gelehret, ausgeleget, und der Christlichen Gemeine vorge-  
tragen werden.

II. Und gleich wie im Jahr 1576. unser Ober-  
Ael-ter Herr Vater, weyland Herr Herzog Julius zu  
Braunschweig und Lüneburg 2c. alorwürdigsten Anden-  
kens, bey der damahls durch Gottes sonderbahre Gnade  
ausge-



ausgeführten Reformation und Reinigung der Religion, ein gewisses Corpus doctrinae publiciren lassen, also sollen die jetzige und künftige Prediger und Dienere am Göttlichen Worte auf die in solchen Corpore Symbolico zusammen gefassete Normam Doctrinae hiemit gewiesen, dabey jedoch hiedurch bedeutet seyn, daß, wann sie zum Predigt- und Kirchen-Unt aufgenommen, sie eigentlich auf die Summam Doctrinae und die von allen Irrthümern gereinigte Lehre sich verbindlich gemacht, keinesweges aber sich zu denen dero Zeit denen Reformatoreibus ex justo dolore in die Feder gefallen und gegen die Widersacher gebrauchte herbe expressiones obligiret; Deswegen sie dann allein auf die vorgeschriebene zur Seeligkeit führende Lehre, wie sie dieselbe ihren Gemeinen rein und lauter inculciren mögen, sich treulich appliciren, von denen gedachten herben expressionen aber, bevorab, da in denen Reichs-Constitutionen und dem Friedens-Instrument de Anno 1648. dergleichen Anzüglichkeiten verboten, gänzlich abstrahiren sollen.

III. Allermassen wir dann oberwehntes Corpus Doctrinae und mithin Unser am 2. Mart. 1692. wider die herumerschleichende Sectarey publicirtes Edict hiemit nochmahlen bekräftigen, und wollen, daß die Examina so wol der Candidatorum Ministerii als der Schul-Bedienten darnach eingerichtet, und ein jeder subscribent sich auf das Corpus Doctrinae und die darinnen begriffene articulos credendorum & agendorum, und zwar so weit

diese agenda in Unser erneuerten Kirchen-Ordnung nicht geändert worden, sich mit Quia verbinden soll; Hingegen diejenige, welche sich mit Quatenus zu behelfen suchen, keinesweges zum Kirchen- oder Schul-Amt aufgenommen werden sollen.

IV. Und als die in unsern Fürstenthumen und Länden solchergestalt von denen bekannten Irrthümern durch Gottes Gnade gereinigte Lehre wie ein Augen-Apfel mit grosser Sorgfalt bewahret werden muß, so sollen diejenige, so zu Hirten und Wächtern gesetzt, dagegen treulich vigiliren, und die ~~Gemeine~~, wann es die Zeit und Nothwendigkeit erfordert, für irrigen Lehren warnen und in ihren Predigten, was der reinen Lehre zuwider ist, und wofür sich ein jeder zu hüten hat, aus dem klaren Göttlichem Worte, wiewol ohn weitläufftiges disputiren, vorstellen.

V. Wann sich aber entweder unter der Gemeine oder in der Nachbarschaft einige Neuerungen, falsche Lehren und Sectareyen, als von heimlichen separaten Lehr-Conventen, Verachtung der Kirchen, des geistlichen Ministerii und des öffentlichen Gottesdienstes, von innerlichem Worte Gottes, von Offenbarungen und Enzyklungen, von eingebildeter Vollkommenheit, Vergötterung, Independenz, und dergleichen, sich äussern und hervor geben solten, so sollen unsere Prediger ohne Versäumung einiger Zeit genau darnach forschen und da sich etwas Gefährliches finden würde, davon an Unser Consistorium berichten, dieses aber nach angestellter mehreren Erkun-

Erkundigung und erhaltenen näheren Information die völlige Bewandniß an Uns, oder Unser Geheimbte-Raths-Collegium bringen, damit solchen gefährlichen Bewegungen zeitig gesteuert, die reine Lehre aber gerettet und bewahret werden möge.

## Cap. II.

### Von Besetzung der Kirchen-Memter.

I.  
**W**ann bey denen Kirchen in Unsern Fürstenthumen und Landen die Prediger mit Tode abgehen und die Pfarren vacant werden, so sollen unsere Superintendenten zeitige Versetzung thun, daß von denen benachbahrten Predigern das Kirchen-Ampt in allen Stücken so lange, bis die vacanz wieder ersetzt, verrichtet werde.

II. Bey Wieder-Besetzung solcher erledigten Pfarren sollen denen Patronis ihre wol herabgebrachte Jura Patronatus und in specie das in denen Rechten gesetzte fatale præsentandi ohngekränket gelassen, wann aber solcher peremptorischer terminus, ohne vorher bey Uns oder Unserm Consistorio aus erweislichen Behinderungs-Ursachen erhaltene extension, vergeblich abgelaufen, so dann soll mit Besetzung der Pfarre Unserntwegen ex jure devoluto ohnverzüglich verfahren werden.

III. So bald nun Uns oder Unserem Consistorio eine Præsentation eingesandt, wie auch, wann behuef der Uns allein zustehenden Pfarren wir entweder einen von Uns selbstn aus sonderbahrer Bewegniß ernannten oder einen Uns von Unserm Consistorio unterthänigst vorgeschlagenen Candidatum an dasselbe remittiren werden, so soll solchem Candidato eine gewisse Zeit zu Einbringung glaubwürdiger Zeugnissen von seinem Herkommen, Erudition, Leben und Wandel angesetzt, und darauf ferner nach Befinden das gewöhnliche Examen mit demselben vorgenommen werden, ~~wann er dann~~ nach allen requisitis zum Kirchen = Amt geschickt zu seyn befunden worden, so soll der Superintendens des Orts ihn eine so genannte Probe = Predigt in der vacirenden Pfarr = Kirche abzulegen anweisen, und wann er vernimmt, daß die Gemeine mit seinen Gaben ziemlich zufrieden, selbige wegen der gewöhnlichen vocation erinnern und nebst gehöriger relation den Candidatum hinwieder an Unser Consistorium zu Erlangung der ordination und introduction verweisen, mit welchen actibus sodann nach der Form, wie in denen Agendis, Capite von ordination und introduction der Prediger, mit mehrern geordnet, gebühlich verfahren werden soll.

IV. Wann aber eine ziemlich austräglliche Pfarre in Unsern Städten, oder auch auf dem Lande, sich eröffnen würde, so soll zu deren Wieder = Besetzung nicht so gleich ein junger Candidatus admittiret, sondern zuvor von Unserm Consistorio geurtheilet werden, ob etwa ein oder  
ander

ander begabter und um die Christliche Kirche wolverdienter Prediger auf dem Lande sich finde, welcher zu solcher Pfarre befördert und dadurch zu einer Verbesserung gebracht werden könne; Falls aber dergleichen Prediger nicht vorhanden, oder auch zu solcher mutation nicht geneigt seyn würde, so soll der geschickteste Collegiat aus Unserm Kloster Niddagshausen, vermöge Unser vor dem ergangenen schriftlichen Resolution, für andern dazu befördert werden.

V. Ob auch wol an sich nicht unzulässig, daß bey Besetzung eines oder andern erledigten Pfarr = Dienstes darauf mit reflectiret werde, ob etwa vermittelst einer Heyraht die hinterlassene Wittwe oder eine Tochter auf der Pfarre verbleiben könne; So wollen wir doch durchaus nicht, daß daher allein die bewegende Ursach zu der Befoderung genommen, sondern vornemlich auf die an der Persohn des Candidati erforderte Stücke, nemlich auf die Erudition, Orthodoxie, gute Gaben in Predigen und auf dessen geführten Wandel, mithin auch ob bey der in Vorschlag gebrachten Heyraht sich eine Göttliche Direction spühren lasse, gesehen werden soll.

VI. Als wir Uns auch GOT und der Christlichen Kirchen verbunden erkennen, gegen das greuliche Laster der Simonie, so bey Erlangung der Pfarren vorzugehen pfleuet, mit allen rigour procediren zu lassen! So setzen, ordnen Wir hiemit und wollen, daß kein Patronus für die Collation ein mehrers, als in Unserm Land = Taags = Abscheiden erlaubet, von dem Candidato fodern oder annehmen

annehmen solle; Gestalt dann derjenige, welcher sich nur unterstehen wird, solcher Unserer Verordnung zuwider ein höheres sub quocunque prætextu entweder selbst oder durch andere zu prætendiren, auf des Candidati blosses wahrscheinliches Anmelden entweder sich endlich zu reinigen schuldig, oder der Collation für selbigen Fall verlustig seyn soll. Sollte der Patronus aber beschuldiget werden, daß er wirklich etwas unzulässiges angenommen, so soll aufs schärfste darauf inquiriret, und, wann entweder durch Beweisthum, oder durch Verweigerung des auf ~~gegründeten Verdacht~~ erfordernten juramenti purgatorii die Verbrechen des delicti convinciret worden, der Patronus, Er sey inner- oder ausserhalb Landes, geist- oder weltlich, dadurch ipso facto seines Patronat-Rechts verlustig seyn, und niemahlen eine præsentation ferner von ihm angenommen, der Candidatus aber mit Gefängniß, auch wol dem Befinden nach mit zeitlicher Landes-Verweisung bestrafet werden. Da auch sonst jemand, der sey wer er wolle, von einem Candidato, oder dessen Freunden, wegen Befoderung zum Kirchen-Amte, einiges Geschenk angenommen zu haben, überführet werden könnte, so soll derselbe den Wehrt dessen zehenfach zu bezahlen schuldig, das Geschenk aber, oder die für das Kirchen-Amte bezahlte Summa, demjenigen, der es anmelden wird, gegeben werden, und die Strafe dem Fisco heimgefallen seyn.

VII. Die weil auch die existimation eines Predigers bey der Gemeine dadurch gänzlich hinweg fället,  
und

und ein groß Aergerniß entstehet, wann von demselben entweder eine vor Antretung seines Pfarr = Dienstes begangene strafbare Uebelthat ausbricht, oder nachher von ihm begangen wird, und er sich dagegen zurechte öffentlich nicht zu justificiren vermag; So soll in solchen und dergleichen Fällen das Aergerniß ohngesäumt abgethan, und der Delinquent von selbigem Orte removiret werden.

### Cap. III.

## Von der Prediger schuldigen Bezeigung gegen ihre hohe Landes = Fürstliche Obrigkeit.

#### I.

**A**lle und jede Prediger, welche wir zum Kirchen = Amt aufnehmen, ordiniren und instituiren lassen, sollen wie bisher also ferner Uns und Unseren Successoren an der Regierung gleich anderen Unseren Unterthanen den gewöhnlichen Huldigungs = Eynd abzustatten gehalten seyn.

II. Und wie dieselbe in Kirchen = Sachen und was dahin gehöret, allein nach Unsern, als des Landes = Fürsten Befehlen und nächst dem nach Unsers Consistorii Verordnung sich zu achten und selbigen gehorsamlich nachzukommen, mithin auch ihrer vorgesetzten Superintendenten Erinnerungen gebührende Folge zu leisten schuldig seyn.

III. Also sollen sie sich nicht unternehmen Unfern in Kirchen = Sachen ergangenen Befehlen (als von welchen, daß sie Gottes Wort gemäß seyn, billig zu präsumiren) unter ein oder andern prætext sich zu widersetzen, sondern, wann sie etwa wobey einen erheblichen Scrupel zu haben vermeinen, darüber ohnverzüglich bey Uns oder Unserm Consistorio explication suchen und erwarten, keinesweges aber bey Vermeidung arbitrariſcher Bestrafung, was ihnen von der Kanzel abzulesen oder sonst zu thun befohlen worden, proprio iudicio und nach eigenen Gutdünken unterlassen, vielweniger solches durch eigenmächtiges Ab- und Zuthun ändern.

## Cap. IV.

### Von Einrichtung der Predigten, von Haltung der Catechisation, von den Colloquiis, und von der Prediger Leben und Wandel.

I.  
**W**obienweil viel daran gelegen, daß auf Einrichtung der Predigten gebührende attention und Fleiß gewendet, dieselbe nach Anleitung des Textus wol disponiret, keinesweges aber tumultuariè, wie es dem Prediger befallt, ohne Connexion herausgestossen, oder von Historien, Sprüchen und Geistlichen Liedern zusammen ge-



gestücket werden; So verordnen Wir hiemit und ist Unser gnädigster auch ernstester Wille, daß ein jeder Prediger die Predigt, so er abzulegen hat, jedesmahl schriftlich entwerfen, dabey die Reguln der Theologiæ homileticæ vor Augen haben, und sich einer angenehmen diction und solcher deutlichen Redens-Arten, welche auch von den Ungelehrten und Einfältigen verstanden werden können, befleißigen; Hingegen keine fremde oder neu erfundene dem gemeinen Mann unbekannte Worte und Redens-Arten mit einmischen, von allzu weitläufigen paraphrasiren oder Rhetorischen amplificationen, von tautologien, überflüssigen allegiren, und vieler Historien-Erzählung abstrahiren, keinesweges auch die Zuhörer mit Controversien und Streit-Fragen irre machen soll; Daneben soll Er die gestus und äußerliche Geberden vernünftig moderiren, sich alles Schreyens, Polderens und Stürmens auf der Kanzel enthalten, keine privat-Affecten spüren lassen, und sich allerdings bey willkührlicher Strafe hüten, wann Er etwa mit jemanden in privat-Sachen zu thun, oder sonsten woben ein eigen interesse hat, daß Er davon nichts in der Predigt gedenke, noch urgire; sondern allein sich hauptsächlich darauf appliciren, wie Er die textus deutlich, nervosè und ad usum erklären, seine Arbeit ad ædificationem richten, und es dahin bringen möge, daß die Christliche Gemeine nach dem geoffenbahrten Göttlichem Wort in simplici fide erbauet, darinnen befestiget und solcher Gestalt zur Seeligkeit befodert werde.

II. Weil auch die Erfahrung bezeuget, daß durch die langen und weitläufigen Predigten die Erbauung der Christlichen Gemeine mehr gehindert als befördert, der übrige Gottesdienst auch dadurch aufgehalten wird, und die Gemeine leicht in der Andacht verdrossen werden kann; So sollen die Prediger ihre Predigten so concipiren und einrichten, daß dieselbe nebst dem gemeinen Kirchen-Gebet innerhalb drey Viertel-Stunden, oder zum allerlängsten in einer Stunde, abgehandelt werden können; Die Wochen-Predigten aber sollen mit dem Gebet und völligem Gottesdienste ~~in einer Stunde~~ gänzlich absolviret werden, damit niemand zu lange von seinem Beruf und Arbeit abgehalten werde.

III. Bey denen Catechisationen sollen Unsere Prediger die Lehren und Fragen nach Anleitung des in Unseren Kirchen eingeführten und von Unserm privilegirten Buchdrucker Zilligern gedruckten Catechismi Gesenius einrichten, und daneben die dahin gehörige Sprüche aus der Bibel der Jugend bekannt machen, selbige auswendig lernen und recitiren lassen, dieselbe auch mithin von denen quatuor Novissimis, oder vier letzten Dingen, unterrichten und zuweilen darauf die Fragen anstellen; Im übrigen auch bey denen examinibus geziemenden Ölimpf und Sanftmuth gebrauchen, alles harten Redens und Scheltens (als wodurch die lernende Jugend nur geschreckt und confundiret wird) sich enthalten, auch von obscuren, schweren und zu einer solchen information  
nicht

nicht gehörigen Fragen gänzlich abstrahiren, und hingegen nur dahin sehen, wie Sie juxta captum der Kinder und des Gesindes einem jeden die heilsamen Lehren deutlich beybringen und nach dem rechten Verstande wol begreifen machen.

IV. Damit auch die Prediger bey dem officio homiletico die principia Theologiae desto besser im Gedächtniß conserviren mögen, so sollen die Superintendennten mit Ihren untergebenen Predigern zu gewissen Zeiten ordentliche Colloquia anstellen, und dero Behuf über die vor einigen Jahren heraus gegebene aus der Augspurgischen Confession gezogene theses mit einander communiciren, und die einem oder dem andern bey dem vorhabendem loco Theologico befallende dubia durch eine glimpfliche discussion resolviren.

V. Dieweil aber nicht genug, daß die Prediger das Amt der Lehre gebühlich führen, sondern zugleich mit erfordert wird, daß Sie die Lehre mit ihrem Leben öffentlich vor dem Volke beroeisen und ihren anvertraueten Heerden als Vorbilder mit erbaulichen Exempeln vorgehen; So sollen die Prediger vor allen Dingen sich eines gottesfürchtigen ohnsträflichen Wandels befleißigen, damit Ihr Leben mit der Lehre überein kommen, und niemand geärgert werden, und nicht nöthig seyn möge, jemanden wegen ungebührlichen und ärgerlichen Lebens seines Pfarr-Dienstes zu entsetzen.

VI. Ob auch zwar die Prediger schuldig seyn, wann zwischen einigen ihrer Seelen-Sorge Anbefohlenen

Zank und Widerwille sich ereuget, durch Ermahnungen und Vorstellungen die mit einander zerfallende Versöhnen privatim zu vergleichen und Friede und Einigkeit zu befördern; So sollen Sie dennoch sich nicht ermächtigen, darüber förmliche Verhören und cognitiones anzustellen, sondern, wann auf bewegliches Zureden kein Vertrag zu erhalten, die Sache von sich ab und an das weltliche Gericht zu schleuniger Entscheidung verweisen.

VII. Wir gebieten ihnen auch hiemit insonderheit ernstlich, daß Sie sich nicht unternehmen sollen in weltliche Handel, bevorab in Sachen, so vor dem weltlichen Richter in Rechten hängen, zu immisciren und auf einer Parthey Suggestion, von solchen und dergleichen Rechts-Handeln, etwas pro concione anzuführen, oder das Obrigkeitliche Richter-Amte darüber zu taxiren, vielweniger über die in Gerichts-Sachen ergangene Civil-und Criminal-Urtheile Ihre Censur von der Kanzel zu geben, oder auch wol gar unter Bedrohung des zu verweigernden Beichtstuhls die Partheyen zum transigiren zu zwingen. Sollte sich jedoch jemand finden, der aus unchristlichem zanksuchtigem Gemüht seinen Nächsten in Proceß und Kosten zu bringen, und aus Bosheit zu fatigiren trachten würde, und auf beschehene Vermahnung sich nicht weifen lassen wollte, davon soll an Unser Consistorium referiret und Verordnung erwartet werden. Wer dawider handeln wird, der soll entweder mit einer ziemlichen Geld-Busse oder befundenen Umständen nach gar mit Entsetzung des Pfarr-

Psarr = Dienstes bestrafet werden; Wie ihnen dann auch ferner hiedurch bey willführlicher Strafe verboten wird, Pacta dotalia, Testamenta, Donationes inter vivos & mortis causa, Contractus und dergleichen weltliche Handlungen auszufertigen; Zumahlen dergleichen documenta auch weder in = noch ausserhalb Gerichts agnosciret werden, sondern hiedurch für ungültig und kraftlos erkläret seyn sollen.

VIII. Weil aber, so viel die Verlobungen anlanget, um guter Ordnung willen nicht ohndiensam ist, daß der Pastor loci, sonderlich auf den Dörffern, dabey gegenwärtig sey; so kann derselbe, wann er will, die vorkommende puncten solcher gestalt kürzlich notiren, wie selbige denen Beamten und Gerichts = Herren, um nach Befinden daraus eine förmliche Ehestiftung zu machen und selbige gerichtlich zu confirmiren, vorgebracht werden sollen.

IX. Kein Prediger soll ohn Vorwissen des Superintendenten eine Reise, so mehr als über einen Tag und Nacht Zeit erfordert, vornehmen, keinesweges auch zu einer solchen Zeit verreisen, wann gefährlich Kranke, oder Frauen, deren Gebuhrt Zeit sehr nahe, sich in der Gemeine finden; Dafern aber die Reise so nothwendig, daß sie gar nicht aufgeschoben werden könnte, so hat Er den vicinum Pastorem zu Vertretung seines Amts zu ersuchen.

X. So soll auch kein Prediger einem Studio Theologiae die Kanzel öffnen, der nicht vorher und zu-  
forderst

forderst von Unserm Consistorio, oder wenigstens von einem Unserer General - Superintendenten, oder Doctore Theologiæ auf Unserer Universitæt zu Helmstädt examiniret, und mit einem so wol de eruditione & orthodoxia als de vita & moribus erhaltenem guttem Attestato versehen ist.

## Cap. V.

### Von dem Straf- und Ermahnungs-Amte.

#### I.

**S**leichwie die Prediger als Seelen-Sorger schuldig sind in Ihren Predigten nicht nur alle Bosheiten, die Sünden und das ärgerliche Leben, und sonderlich die Unbußfertigkeit insgemein zu strafen und für den erschrecklichen Verlust der ewigen Seeligkeit zu warnen, sondern auch ihre Unbefohlene zu Bewahrung des seligmachenden Glaubens und zur Uebung eines wahren thätigen Christenthums beweglich zu ermahnen; Also sollen Sie sich auch darauf vornemlich appliciren, und in Ihren Predigten oft Gelegenheit dazu ergreifen, sich aber dabey vorsichtiglich hüten, daß Sie nicht durch harte expressiones sich erhitzen, auf ein unordentliches Reden und Schreyen verfallen, und sich mit der Schwachheit ihrer Affecten nicht prostituiren.

#### II. Weil

II. Weil dann zuvörderst nöthig, daß die Prediger, welchen die Seelen-Sorge für ihre anvertraute Gemeinen auf ihre schwere Verantwortung anbefohlen ist, in observirung eines jeden Lebens und Wandels besondere Sorgfalt und circumspectio erweisen, so sollen dieselbe sich dabey nach dem von Christo Jesu selbst Matth. 18. vorgeschriebenem modo agendi mit guter Vorsichtigkeit richten, und zuerst, wann die Sünde noch nicht offenbahr, jedoch in der Wahrheit sich findet, und dem Prediger und etwa nur wenigen andern bekannt ist, die Persohn in Geheim treulich warnen, und davon abzustehen, GOTT um Vergebung zu bitten, und sich hingegen eines bessern GOTT gefälligen Lebens zu befließen, ermahnen, daneben auch pro Concione die Sünde, womit die Persohn behaftet, insgemein strafen. Falls nun die Persohn dadurch sich gewinnen läßt, so hat der Prediger derselben auf ihre bußfertige Bezeigung die absolution und das heilige Abendmahl mitzutheilen, und im übrigen die Sache zu secretiren.

III. Wosfern aber die Persohn für dasmahl dadurch nicht zu gewinnen seyn würde, so soll der Prediger zwey Zeugen zu sich nehmen, und die Warnung und Ermahnung nachdrücklich wiederholen; Wann dann darauf noch endlich das Erkänntniß, die Bereuung und der Vorsatz zum bessern Leben erfolgen würde, so soll die Persohn zur Beichte und heiligem Abendmahl angenommen, und was vorhin vorkommen und ergangen, in der Stille und geheim gehalten werden.

IV. Im Fall jedoch alle solche verschiedene bewegliche Ermahnungen den heilsahmen effect nicht haben würden, soll der Prediger die Sache an Unser Consistorium referiren, und wie er sich dabey ferner zu verhalten habe, Verordnung suchen.

V. Wann auch eine schwere Sünde öffentlich ausbrechen sollte, und der eigentliche Grund und die wahren Umstände noch unerforschet und ungewiß wären, so soll zwar der Prediger dasselbe ruchtbahr gewordene Laster insgemein auf der Kanzel, jedoch ohne die Persohn zu indigitiren, ernstlich strafen, ~~darnach~~ ~~auch~~ an Unser Consistorium davon einen ausführlichen Bericht abstellen, und, ob die ausgebrochene Sünde für ein Notorium zu achten sey, und wie er sich dabey ferner zu verhalten habe, nachfragen.

VI. Würde dann Unser Consistorium nach angestellter Erkundigung das Verbrechen, bevorab, wann durch Unser weltliches Gericht durch angestellte inquisition der Uebertreter convinciret wäre, pro Notorio erkennen, und dem Prediger darauf die Abweisung von der Beichte und dem heiligen Abendmahl und mithin der Persohnen öffentliche Benennung auf der Kanzel anbezehlen, so hat derselbe sich darnach allerdings zu achten, sonstn aber für sich und ohne solchen Befehl nichts dergleichen vorzunehmen.



## Cap. VI.

## Von der Kirchen-Disciplin und öffentlichen Buße.

## I.

**S**achdem die Disciplina Ecclesiastica im Anfang der Christlichen Kirchen zu dem Ende eingeführet, daß der Christlichen Gemeine, welche durch eines oder andern Mitgliebes begangene und öffentlich bekannt gewordene Sünde geärgert und beleidiget worden, deswegen durch öffentliche Kirchen-Buße und dabey erforderte Be-  
reueung, Abbitte und Ausöhnung gehörige Satisfaction gegeben, andere aber durch solche öffentliche Correction und Buße von dergleichen Sünden desto mehr abgehalten werden; So wollen Wir, daß solche Kirchen-Disciplin in Unsern Fürstenthumen und Landen behalten und auf gewisse Maasse exerciret werden soll.

II. Was dann die in denen vorigen Kirchen-Ordnungen enthaltene form der öffentlichen Kirchen-Buße betrifft, ob wir wol nicht gemeinet seyn, dieselbe gänzlich abstellen zu lassen; dennoch aber und weil die Erfahrung gibt, daß bey vielen gemeinen Leuten, welche äußerlichen Schimpf nicht groß achten, diese Kirchen-Strafe übel appliciret wird; hingegen andere in Sünden verfallene, sonsten wol ehrliebende Persohnen, ihnen solche

Strafe dermaassen empfindlich zu Herzen ziehen, daß sie darüber schwermühtig werden und sich über solche Schmach die ganze Zeit ihres Lebens nicht trösten können; So ordnen Wir hiemit und wollen, daß zwar, wie oben gesagt, in gewissen schweren und ein öffentlich Aergerniß mit sich führenden Fällen, wann der Verbrecher von den weltlichen Gerichten abgestrafet, derselbe auf Erkenntniß Unsers Consistorii von der Kanzel benennet, seine Bereuung, Buße und deprecation der durch das Aergerniß beleidigten Gemeinde angezeigt, die öffentliche Stellung aber der Person vor den Altar, deren Befragung und Antwort gänzlich unterlassen werden soll; Es wäre dann, daß das delictum mehrmahlen reiteriret, und ein grosses Aergerniß gegeben wäre.

III. Wann aber die etwa in eine ärgerliche Sünde gefallene Person sonst honorationis conditionis wäre, und eine wolgeachtete Familiam hätte, so soll zwar auf der Kanzel eines bußfertigen Sünders, welcher die Christliche Gemeinde mit seinem schweren Sünden = Fall geärgert und deswegen eine christliche Abbitte thun liesse, der Nahme aber nicht gemeldet, jedoch der Verbrecher mit einer Mulcta ad pias causas zugleich belegt werden; Allermaassen dann Unser Consistorium in solchen Fällen auf der Prediger Bericht und Anfrage die Rescripta darnach einzurichten und mit dictirung der Geld = Strafe zu verfahren hat.

Cap.

## Cap. VII.

### Von der Excommunication.

#### I.

**S**ob wol das aus der ersten Christlichen Kirchen her-  
rührende Institutum der Excommunication oder des  
so genannten grossen Banns bey Unseren Kirchen bishe-  
ro fast selten exerciret worden, so wollen Wir dennoch,  
daß der darüber vormahls beschriebene Process bey Un-  
serm Consistorial-Archivo verwahret werden soll, da-  
mit in begebenden Fällen, wann von Unserm Consistorio  
wider jemand die excommunicatio prævia causæ co-  
gnitione erkannt, die Prediger darnach instruiert und  
befehliget werden können.

II. Dieweil aber der durch sothanen Kirchen-  
Zwang intendirte Zweck der Bekehrung bey denen we-  
nigsten excommunicatis, absonderlich wann dieselbe mit  
dem Atheismo inficiret seyn, erreicht wird; Und Wir  
wol von mehrerm Effect zu seyn erachten, wann ein sol-  
cher verzweifelter böser Mensch (wosern derselbe nicht de-  
nen Rechten nach am Leben gestrafet werden könnte)  
zum Zucht-Hause condemniret, und alda durch schwere  
Arbeit und tägliche harte Züchtigung, mithin auch durch  
anderweite fleißige Ermahnungen endlich zum Erkennt-  
niß und Bekehrung gebracht würde; So ist Unser gnä-  
digster Wille, wann hinkünftig ein solcher halsstarriger  
Sünder und Verächter Gottes und seines heiligen

Wortes, bey dem alle angewandte Lehren, Ermahnungen, Warnungen und Dreungen gar nicht helfen wollen, sich finden würde, daß alsdann von dem Pastore loci davon an Unser Consistorium umständlich berichtet, die Sache darauf examiniret und dem Befinden nach der refractarius ins Zucht-Haus in Unser Stadt Braunschweig gebracht, und, falls er durch die vorhin erwehnte Mittel nicht zu gewinnen seyn möchte, Zeit Lebens darinn verwahret werden soll.

### Cap. VIII.

## Von der ordentlichen heiligen Taufe, wie auch von der Noth-Taufe.

### I.

**D**ieweil die heilige Taufe von unserm Heylande JE-  
SU Christo selbst eingesetzt, dadurch das fundament  
unser Christenthums gelegt, wir zur Kindschaft  
Gottes gebracht und der Christlichen Kirchen einver-  
leibet werden, daher denn die Heiligkeit dieser Hand-  
lung erfordert, daß selbige mit besonderer Solennität  
und Andacht verrichtet werde, und zwar wann es die  
Zeit leiden will, bey öffentlicher Versammlung der Ge-  
meine, damit die Leute nicht allein zum Gebeth für das  
zur Taufe gebrachte Kind ermahnet, sondern auch ihrer  
eigenen Taufe und der erlangten hohen Gaben, nem-  
lich der Vergebung der Sünden, der Kindschaft Got-  
tes

tes und des Rechts zum ewigen Leben erinnert werden mögen.

II. So ordnen Wir hiemit und wollen, daß bey Vermeidung der in Unserer Tauf-Ordnung gesetzten Strafe in Unseren Fürstenthumen und Landen die heilige Taufe aller und jeder Kinder nicht in privat-Häusern, (es sey dann, daß solches besonders concedirt worden, oder das Kind wegen augenscheinlicher Schwachheit nicht zur Kirche gebracht werden mag) sondern in der Kirchen verrichtet werden soll, da dann an denen Orten, wo es gewöhnlich ist, vor dem Actu der Gesang: **Christ unser HEIM zum Jordan kam** 2c. oder aus demselben der Vers: **Daß Aug allein das Wasser sieht** 2c. abgesungen und immitteltst von der Heb-Amme das Kind in die Kirche an den gewöhnlichen Tauf-Ort gebracht werden kann.

III. Niemand, er sey wer er wolle, soll sein Kind eine oder mehr Wochen ungetauft liegen lassen, sondern wenigstens innerhalb 3 oder 4 Tagen nach der Gebuhrt zur Taufe schicken, bey Vermeidung der in der publicirten Tauf-Ordnung enthaltenen Strafe.

IV. Die Prediger sollen sich mit Erkundigung nach eines unehelichen Kindes Vater nicht aufhalten, sondern es bey der von der Mutter gethanem Bekänntniß ledialich bewenden lassen, wie Sie dann auch die Taufe eines solchen Kindes, wann gleich das Tauf-Geld nicht

nicht entrichtet würde, ohne einigen Aufschub zu verrichten schuldig seyn sollen.

V. Zur Bevatterschaft, es seyn die Eltern, weß Standes sie wollen, sollen, bey Strafe der Ordnung, zu einem Kinde nicht über zwey oder zum höchsten drey Persohnen gebeten werden.

VI. Es sollen aber zu solcher Bevatterschaft keine Kinder, oder junge Leute, die noch nicht zum heiligen Abendmahl gewesen, imgleichen auch nicht diejenige, welche aus wichtigen Ursachen der heiligen Sacramenten unwürdig seyn, zugelassen werden.

VII. Als auch der Mißbrauch mit denen Bevatter-Geschenken, und die dabey vorgehende æmulation dermaassen überhand genommen, daß dadurch von manni-chem die Bevatterschaften nicht ohne Beschwerde übernommen werden, die Erfahrung auch bezeuget, daß bey vielen gemeinen Leuten mehr auf das erwartende Bevatter-Geld, als auf die Befoderung des heiligen Hauptwerks gesehen werde; So setzen, ordnen und wollen Wir, daß, wann jemand zu Bevattern gebeten wird, derselbe durchaus nicht obligiret seyn soll, dem Kinde, oder der Sechs-Wöchnerinn einiges Geschenk zu geben, daß auch die Eltern dergleichen Geschenk durch Schickung der Kuchen nicht veranlassen sollen. Gestalt dann die Unterlassung solchen Bevattern-Geschenkes von des Kindes Eltern keinesweges übel aufgenommen, oder auch von andern ungleich davon geurtheilet werden soll. Wegen der unzulässigen Kindtaufs-Gastereien lassen Wir

Wie es bey dem in Unsern Landes-Ordnungen und Edicten enthaltenen Verboten, und wollen, daß darüber mit Nachdruck gehalten werden soll.

VIII. Zu der Taufe soll kein ander Wasser, als Brunnen-Fluß- oder Regen-Wasser, keinesweges aber aus Blumen und Kräutern gebrandtes Wasser gebraucht, und solches jedesmahl nach geendigter Taufe in Gegenwart des Pastoris, wann derselbe aus der Kirche tritt, ausgegossen werden.

IX. Wie es mit der Taufe derer, so zu ihren Jahren kommen, und die heilige Taufe begehren, wie auch derjenigen Kinder, so von ungläubigen Eltern, als Türken, Juden, Heyden, oder Zigeunern gezeuget, ungleichen mit Findlingen und Mißgebuhrten, dann ferner mit Wiederholung der Taufe auf dem Fall, wann Zweifel vorfiel, ob die erste Taufe recht verrichtet oder nicht, und in mehreren dergleichen Fällen zu halten, darinn sollen die Pastores bey ihren Superintendenten, und diese hinwieder sich bey Unserm Fürstlichen Consistorio jedesmahl Nachts erholen.

X. Es soll auch bey einer jeden Pfarre ein Buch gehalten, und darinn alle getaufte Kinder mit ihren Namen, auch ihrer Eltern und der Gevattern Namen, auch in welchem Jahre, Monath und Tage sie getauft, mit sonderbahrem Kleiß angezeichnet werden, dessen sich nachmahls nicht allein die Obrigkeiten, so oft von ihnen ein Zeugniß der Gebuhr erfordert wird, haben zu gebrauchen, sondern auch die Kinder jedesmahl und inson-

E

derheit

derheit zu der Zeit, wenn sie ihr öffentlich Bekänntniß ihres Glaubens thun, erfahren mögen, was sie für Gevattern oder Zeugen der empfangenen Taufe gehabt.

XI. Als auch bey der Christlichen Kirchen die so genannte Noth-Taufe eingeführet, daß im Fall der Noth, wann man des Priesters so schleunig nicht mächtig seyn kann, ein schwaches Kind auch von jemanden anders, es sey eine Manns- oder Frauens-Person, sonderlich aber durch die von Unsern Beamten und Gerichts-Herren, auch Rächten der Städte, mit Zuziehung jedes Orts Pastoren angenommene mit dem hinter dieser Kirchen-Ordnung mit angefügten specialen Ende belegete Heb-Almen getaufet werden mag, so lassen Wir es in den Fällen, da es die hohe Noth erfordert, bey solchem Gebrauch der Kirchen bewenden.

XII. Wir wollen aber dennoch, wann bey dem Kinde sich keine augenscheinliche Sterbens-Gefahr finden sollte, daß zu solcher Taufe nicht geschritten, sondern der ordentliche Priester, wann es der Zustand des zur Welt gebohrnen schwachen Kindes nur irgend zulassen will, ohnverzüglich dazu gerufen werden soll.

XIII. So soll auch, wann das Kind noch in der Geburt stehet und zu befürchten ist, daß es nicht lebendig an die Welt kommen möchte, mit solcher Taufe nicht verfahren, vielweniger ein Theil des Leibes, als Kopf, Arm und Bein getaufet, sondern solche Leibes-Frucht durch ein andächtiges Gebet GOTT befohlen, auch kein Kind, so todt zur Welt gebohren, getaufet werden.

Cap.



## Cap. IX.

Von Confirmation der unterrichteten  
Kinder.

## I.

**N**achdem von der alten Christlichen Kirche die Confirmation der unterrichteten und darauf zum Gebrauch des heiligen Abendmahls zuzulassender Kinder für eine erbauliche Ordnung und Anstalt erachtet, auch in Unseren Kirchen nach abgeschaffetem dabey vormahls eingeführtem Mißbrauch bisher geübet worden, so soll solche Confirmation darinnen nach dem rechten Apostolischen Gebrauch forthin behalten werden.

II. Gezen demnach, ordnen und wollen hiemit, wann in der Gemeine Kinder vorhanden, so des Alters und Verstandes seyn, daß sie die Hauptstücke der Christlichen Lehre aus dem Catechismo wol gelernet und begriffen, davon Antwort geben und sich gebührend prüfen können, daß so dann die Prediger alle Jahr zu Anfang der Fasten-Zeit die Gemeine fleißig ermahnen sollen, solche ihre Kinder und Angehörige, welche nunmehr Alters und Verstandes halber zu dem heiligen Abendmahl gelassen werden könnten, zu der Christlichen Confirmation zu bereiten und anzumelden; Daß auch die Prediger die Gemeine von dem Nutzen solcher Handlung wohl und gründlich informiren und zugleich mit anführen sollen,

len, wie die heilige Christliche Kirche von Alters her dafür gehalten, daß durch der ganzen Kirchen andächtiges Gebet und durch Auflegung der Hände die Gabe des Heiligen Geistes von GOTT dem Allmächtigen über diese Kinder desto mehr erlanget würde.

III. Wir wollen auch, daß die Prediger niemand von jungen Leuten, sie seyn welches Standes sie wollen, zum heiligen Nachtmahl des HERN lassen sollen, welche nicht vorher dieser Unserer Ordnung zu Folge ihr öffentliches Bekänntniß abgestattet haben.

IV. Wann nun darauf etliche Kinder angemeldet, oder auch von den Pastoren bey denen Kinder-Lehren einige Geschickte befunden werden, ob diese schon von ihren Eltern, Vormündern, Herren und Frauen nicht angemeldet werden möchten, so soll derselbe solche Kinder in ein Buch, welches er bey der künftigen Visitation vorlegen kann, mit Nahmen verzeichnen, darauf durch die ganze Fasten-Zeit, alle und jede Tage in der Woche, das Examen vornehmen, die vorige Information wiederholen, und dabey allen möglichen Fleiß anwenden.

V. Ob dann wol in Unsern Fürstenthumen und Länden der bißherige Gebrauch gewesen, daß solcher Actus Confirmationis von denen General-oder Special-Superintendenten gehalten worden; Diemeil Wir jedoch vernehmen, daß solcher modus bißher viel Ungelegenheit und Kosten mit sich geführet, von den Predigern aber, so die Kinder gelehret und unterrichtet, denen auch dahero eines jeden Kindes profectus am besten bekannt, und  
vor

vor welchen die Kinder sich nicht wie vor einen Fremden scheuen, das Examen vor der Gemeine am füglichsten verrichtet werden kann; So verordnen Wir hiemit und wollen, daß so wol das Examen als die Confirmation jedem Prediger bey seiner Kirche gelassen, von denen Superintendenten aber bey den Visitationen, ob und wie damit verfahren, nachgefraget und wann bey einem oder andern Stück ein Managel erscheinen sollte, alsdann dem Prediger solches vorgehalten und Er darüber corrigiret werden soll.

VI. Wann aber der Pastor einen und andern von denen Catechumenis zu der Confirmation noch nicht gnugsam geschickt zu seyn befinden, dessen Eltern oder Verwandten aber darauf, daß derselbe mit angenommen werden möchte, bestehen würden, so soll der Pastor ihn nebst den Eltern an den Superintendenten zum Examine schicken und dessen Gutachten erwarten.

VII. Es sollen auch die Confirmationes vor der ganzen versammelten Gemeine vorgenommen und mit gehöriger devotion verrichtet, und die Leute auf den Dörfern, um sich dabei einzufinden und denen Confirmandis mit ihrem Gebet zu statten zu kommen, von der Kanzel vorher ermahnet werden. Gleichwie aber denen von Unserer getreuen Witterschafft vorhin gnädigst concedirt, sonol die Copulationes, als die Kind-Taufen privatim auf ihren Häusern verrichten zu lassen, also soll denenselben auch frey stehen mit Confirmation ihrer Kinder es auf gleiche Weise zu halten.

len, wie die heilige Christliche Kirche von Alters her dafür gehalten, daß durch der ganzen Kirchen andächtiges Gebet und durch Auflegung der Hände die Gabe des Heiligen Geistes von GOTT dem Allmächtigen über diese Kinder desto mehr erlanget würde.

III. Wir wollen auch, daß die Prediger niemand von jungen Leuten, sie seyn welches Standes sie wollen, zum heiligen Nachtmahl des HERRN lassen sollen, welche nicht vorher dieser Unserer Ordnung zu Folge ihr öffentliches Bekenntniß abgestattet haben.

IV. Wann nun darauf etliche Kinder angemeldet, oder auch von den Pastoren bey denen Kinder-Lehren einige Geschickte befunden werden, ob diese schon von ihren Eltern, Vormündern, Herren und Frauen nicht angemeldet werden möchten, so soll derselbe solche Kinder in ein Buch, welches er bey der künftigen Visitation vorlegen kann, mit Nahmen verzeichnen, darauf durch die ganze Fasten-Zeit, alle und jede Tage in der Woche, das Examen vornehmen, die vorige Information wiederholen, und dabey allen möglichen Fleiß anwenden.

V. Ob dann wol in Unsern Fürstenthumen und Landen der bisherige Gebrauch gewesen, daß solcher Actus Confirmationis von denen General-oder Special-Superintendenten gehalten worden; Diemeil Wir jedoch vernehmen, daß solcher modus bisher viel Ungelegenheit und Kosten mit sich geführet, von den Predigern aber, so die Kinder gelehret und unterrichtet, denen auch dahero eines jeden Kindes profectus am besten bekannt, und  
vor

vor welchen die Kinder sich nicht wie vor einen Fremden scheuen, das Examen vor der Gemeinde am füglichsten verrichtet werden kann; So verordnen Wir hiemit und wollen, daß so wol das Examen als die Confirmation jedem Prediger bey seiner Kirche gelassen, von denen Superintendenten aber bey den Visitationen, ob und wie damit verfahren, nachgefraget und wann bey einem oder andern Stück ein Mangel erscheinen sollte, alsdann dem Prediger solches vorgehalten und Er darüber corrigiret werden soll.

VI. Wann aber der Pastor einen und andern von denen Catechumenis zu der Confirmation noch nicht gnugsam geschickt zu seyn befinden, dessen Eltern oder Verwandten aber darauf, daß derselbe mit angenommen werden möchte, bestehen würden, so soll der Pastor ihn nebst den Eltern an den Superintendenten zum Examine schicken und dessen Gutachten erwarten.

VII. Es sollen auch die Confirmationes vor der ganzen versammelten Gemeinde vorgenommen und mit gehöriger devotion verrichtet, und die Leute auf den Dörfern, um sich dabei einzufinden und denen Confirmandis mit ihrem Gebet zu statten zu kommen, von der Kanzel vorher ermahnet werden. Gleichwie aber denen von Unserer getreuen Witterschafft vorhin gnädigst concedirt, sowol die Copulationes, als die Kind-Taufen privatim auf ihren Häusern verrichten zu lassen, also soll denenselben auch frey stehen mit Confirmation ihrer Kinder es auf gleiche Weise zu halten.

## Cap. X.

## Von der Beichte und Absolution.

**S**achdem die Beichte und Absolution in denen Evangelischen Kirchen für nothwendig erachtet worden, als wodurch die ohnschätzbare Gnade und Wohlthat, welche unser Heyland Jesus Christus durch die der Kirchen gegebene Macht die Sünde zu erlassen, denen Confitenten mitgetheilet und appliciret wird, so soll dieselbe auch in unseren Kirchen nach dem rechten Gebrauch stets beygehalten werden.

I. Es soll demnach niemanden ohne vorher abgestattete Bekennung seiner Sünden, deren herzlichere Beueung und Bezeugung des wahren Glaubens an Jesum Christum und dessen Verdienst, nebst dem Vorsatz sich künftig unter Göttlichem Beystande für Sünden zu hüten, die Absolution ertheilet, vielweniger das heilige Abendmahl gereicht werden.

III. Dero Behuf sollen die Pastores nicht allein in den Predigten oft Gelegenheit nehmen, was die Beichte sey, worinn dieselbe bestehe, was dazu gehöre, und wie dieselbe abzustatten sey, deutlich vorzustellen, sondern auch diejenige Persohnen, bey welchen noch eine Unwissenheit hierinnen vermuthet wird, beyzeiten und ehe dieselbe zum Beichtstuhl sich anfinden, privatim unterrichten, und wie sie sich zur Beichte und Empfangung der Absolu-

Absolution zu bereiten haben treulich antweisen, damit öffentliche Abweisung vom Beichtstuhl verhütet werden möge.

IV. So sollen auch keine Fremde ohne producirung eines unverdächtigen attestati, wie auch an denen Orten, wo verschiedene Kirchen seyn, kein Confitent, aus einer andern Pfarre ohne einen von seinem vorigen Beicht-Vater erhaltenen Schein (welchen Schein oder Zettul die Prediger einen jeden ohne Entgeld zu ertheilen schuldig seyn sollen) zur Beichte angenommen werden; Dafern es aber einem Fremden oder Reisenden an dem attestato ermangeln würde, soll der Pastor mit demselben vorher von denen zu der reinen Lehre und dem wahren Christenthum erfordereten Stücken Unterredung halten, alles wol erforschen, und wann er ihn gegründet und bußfertig findet, zur Beichte verstaten.

V. Weil auch der Beichtstuhl zu keiner Inquisition geordnet, und daher keine particular-Erzählung der vergangenen Sünden erfordert wird, so sollen die Prediger bey der Summarischen Confession, wann die Confitenten sich für arme Sünder bekennen und GOTT (welchem nach seiner Allwissenheit der Menschen Sünden besser, als sie selbst sich deren erinnern können, bekann seyn) um Vergebung bitten, es lediglich betwenden lassen.

VI. So sollen auch die Prediger bey willkührlicher Strafe sich nicht annaassen, jemanden, so ihnen in privato etwas zuwider gethan, oder ihnen sonst etwas zu geben

geben oder zu præstiren schuldig ist, darüber im Beichtstuhl zu besprechen; sondern, was sie mit Recht zu fordern haben, und in Güte nicht erlangen können, bey der weltlichen Obrigkeit suchen; keinesweges aber deswegen jemanden die Beichte und Absolution difficultiren. Welcher Prediger dawider handeln wird, soll jedesmahl mit Zehn Thaler, so ad pias causas zu verwenden, bestrafet werden.

VII. Gleichergestalt soll auch denen, welche an weltlichen Gerichten Procelle haben, dabey aber nicht in ärgerlicher persöhnlicher Feindschaft leben, wann sie sonst sich büßfertig zeigen, der Access zum Beichtstuhl und dem heiligen Abendmahl nicht versaget werden.

VIII. Würde aber jemand, nach erhaltener Absolution kundbarlich wiederum in ein ärgerliches Leben verfallen, so hat der Prediger denselben zuerst privatim wohl zu ermahnen und zu verwarnen, und wann solches nicht helfen will, alsdann dem Consistorio davon zu referiren.

IX. Wann aber von jemanden ein böses Gerüchte gienge, welches nicht von liederlicher Plauderen, blossen Argwohn, vorgegangenen Schelt- Worten oder dergleichen herrührete, und der Pastor, daß die Persohn zur Beichte kommen wolle, vernimmt, (wie dann die Contenten solches drey Tage vorher dem Opfermann oder Küster zu wissen thun und diese eine Verzeichnung davon dem Pastori einbringen sollen) so soll er denselben zu sich ersodern, zu denen honorationibus aber selbstn gehen, und



und solche Bewandniß vorher privatim vorstellen, die Persohn zur Buße ernstlich ermahnen, und dabey zu erkennen geben, daß, wann solcher Vermahnung nicht gefolget würde, so dann die Sache an höheren Ort gebracht werden sollte. Würde nun ein solcher Mensch auf seine Unschuld, gutes Gewissen und auf das letzte Gericht sich berufen, soll der Pastor es also annehmen, die Sache auf dessen Gewissen stellen und ihn zur Beichte und Absolution verstatten; Zumahlen die Prediger niemanden ins Herze sehen können, und daherо GOTT den Grund der Sache anheim stellen müssen.

X. Als auch denen Predigern die Macht nicht gegeben absque cognitione & Decreto Superiorum nach ihrem eigenem privat-Urtheil jemanden von der Beichte und dem heiligen Abendmahl abzuweisen; So soll kein Prediger sich unternehmen, für sich dergleichen Abweisung zu thun, sondern, wann bey einem oder andern Menschen solche erhebliche Umstände sich hervor geben, daß keine privat-Vermahnung bey ihm anschlagen und daher an seiner Bußfertigkeit zu zweifeln, so hat der Prediger zwar solche widrige Bezeigung nach GOTTes Wort auch auf der Kanzel, jedoch ohne Indigitirung der Persohn, ernstlich zu strafen, und die schwehren Gerichte GOTTes über die Unbußfertigen vorzustellen, daneben aber die Sache an den ihm vorgesetzten Superintendenten und dieser, dem Befinden nach, selbige an Unser geistliches Consistorium zu bringen, und der Prediger darüber den Verhaltungs-Befehl abzuwarten, inmaassen

hievon in dem Capite von dem Straf-Amte mehrere disposition enthalten.

XI. Wann der Prediger bey denen Confitenten findet, daß (1) sie sich für Sünder bekennen, (2) darüber eine ernstliche Reue bezeugen, (3) GOTT um Vergebung bitten, (4) das Verdienst JESU Christi in wahren Glauben ergreifen, und (5) propositum melioris vitæ bezeugen, so soll er dieselbe aus Gottes Wort stärken, trösten und zu Erfüllung des guten Vorsatzes und zu einem thätigen Christenthum ermahnen, und darauf einen jeden ~~besonders~~ ~~durchaus~~ aber nicht ohne special-Verordnung des Consistorii zweyen oder mehreren zugleich) auf Christi Befehl und im Nahmen der Heiligen Dreyeinigkeit die Absolution anzeigen und ertheilen, und dabey diese kurze formulam gebrauchen: Und ich als ein verordneter Diener der Christlichen Kirchen will auf solch euer Bekänntniß vermöge der Macht und des Befehls, so der Herr JESUS Christus seiner Kirche gegeben, euch hiemit los sprechen von allen euren Sünden, im Nahmen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes.

XII. Was jemand zu Entladung seines Gewissens dem Prediger in geheim vertrauet, eröffnet und zu erkennen gibt, solches soll derselbe, wann er zusehst dem  
Conf-

Confitenten, nach Befindung der Sachen, darüber freundlich zuredet, ihn getröstet und ermahnet, sub sigillo Confessionis bey sich treulich bewahren, und niemanden davon etwas entdecken.

XIII. Und damit der Confitent dergleichen heimliche Anliegen desto sicherer und vertraulicher vorbringen und der Pastor desto geheimer mit ihm sprechen könne, so soll keiner von denen, welche zum Beichten gegenwärtig seyn, sich eher zum Beichtstuhl nahen, biß zuvor der Beichtende absolviret und dimittiret worden, sondern so lange vor dem Chore stehen bleiben und allenfalls von dem Opfermann oder Küster dazu angewiesen werden.

XIV. Und weil die Beichtstühle in der Kirchen besonders verordnet seyn, so soll daselbsten nur allein und keinesweges in den Pfarr-Häusern Beichte gehöret, und wann der Pastor loci wegen Leibes-Schwachheit nicht auskommen kann, das Beicht-hören für dasmahl von dem benachbarten Prediger verrichtet werden.

XV. Ob auch wol das Beicht-Geld aus keinem Instituto herrühret, noch zur Besoldung mit zu rechnen ist, so lassen wir es doch bey dem Herkommen, wo es gebräuchlich, noch zur Zeit und biß zu künftiger besonderen Verordnung bewenden. Dieweil es aber nur eine freiwillige Gabe und ein Zeichen eines erkänntlichen Gemüths gegen den Prediger ist: so haben die Prediger daraus kein Recht oder Anforderung zu machen, sondern mit demjenigen, was ihnen zugewendet wird, sich zu vergnügen. In denen Orten aber, allwo die Theilung des

Beicht: Geldes unter die Prediger vorhin geordnet, soll es dabey gelassen werden.

XVI. Damit auch Nachricht bey denen Kirchen seyn möge, was für Confitenten und zu welcher Zeit dieselbe das Jahr über zur Beichte sich angefunten, so haben die Prediger darüber ein Jahr: Buch zu halten, und die Confitenten darinn zu verzeichnen.

## Cap. XI.

### Von dem Sacrament des heiligen Abendmahls.

#### I.

**S**leichwie das von unserm Erlöser JESU Christo selbst eingesetzte und seiner Kirchen hinterlassene Sacrament des heiligen Abendmahls ein höchstes alle menschliche Vernunft übergehendes Geheimniß ist; Also wird um so mehr erfordert, daß solche allerheiligste Bewandniß in der Christlichen Kirchen mit tiefster devotion und wahrem Glauben betrachtet und das Amt der Administration von denen Predigern in der Furcht des HErrn mit desto grösserer Andacht verrichtet werde. Dammhero Wir Unsere Prediger gnädigst ermahnen, daß Sie zu solcher heiligen Handlung sich zusehends durch andächtiges Gebet bereiten, und darauf ihr Amt nach denen im andern Theil dieser Unserer Kirchen: Ordnung vorgeschriebenen Agendis mit sitzsaamen Gehehrden und gebühren:

bührender Behutsamkeit verrichten sollen. Wie dann auch die Communicanten zu Bezeugung ihrer Demuth, Andacht und devotion, wann gebetet wird, sich auf die Knie nieder zu lassen, hiemit ernstlich erinnert seyn sollen.

II. Und nachdem Unserer durch Gottes sonderbahre Gnade und Wohlthat von denen Menschen-Sakungen gereinigten Kirchen das Sacrament des heiligen Abendmahls mit dem rechten von JESU Christo klar und deutlich eingesetzten und anbefohlenen Gebrauch bey der Reformation hinwiederum völlig restituiert worden, so sollen unsere Prediger ihre Christliche Gemeinen fleißig ermahnen, daß sie solche hohe Wohlthat Gottes wohl erkennen, der Göttlichen Güte von Herzen dafür danken und solches desto mehr zu bezeugen, sich zu diesem heiligen Abendmahl, um dessen Krafft zu genießen, öfters anfinden.

III. Es sollen aber Unsere Prediger, wann sie den locum de Sacra Coena pro Concione tractiren, zwar die realem præsentiā ihren Zuhörern aus den Worten Christi, welcher die Wahrheit selber ist, deutlich vorstellen, jedoch aber sich dabey wohl vorsehen, daß sie de modo præsentiæ vor der Gemeine nicht disputiren und dieselbe dadurch irre machen, sondern sie hingegen kürzlich unterrichten, daß der modus præsentiæ, nemlich auf was für Art und Weise unser Heyland JESUS Christus in seinem Abendmahl uns seinen wesentlichen Leib und sein wesentliches Blut zu essen und zu trinken gebe, bey der Einsetzung denen Jüngern nicht offenbahret

sen; und daß bey solcher Bewandniß der modus præsentiæ, als ein der Göttlichen Allmacht reservirtes Geheimniß, so für die menschliche Vernunft nicht gehört, angesehen werden müsse; daß auch diejenige, welche sich unterstehen mit menschlichen Vernunft-Schlüssen die Mysteria & reservata DEI zu penetriren, sich an der Majestät Gottes schwerlich versündigen.

IV. Dannenhero die Prediger ihre Gemeinen ferner treulich zu unterrichten und zu vermahnen haben, daß sie sich an die deutlichen Worte Christi, nemlich: Nehmet hin und esset, ~~das ist mein Leib~~, Nehmet hin und trinket, ~~das ist mein Blut~~, in aller Einfalt halten, und im festen Glauben sich auf die ohntriegliche Göttliche Wahrheit verlassen sollen, immaassen dann auch der selige Lutherus nach vielfältigen mit denen Widersachern gehaltenen Colloquiis und Disputationibus in seinem den 1. Decembris im Jahr 1536. an die Schweizer abgelassenem Schreiben mit diesen Worten: Wir lassen es der Göttlichen Allmacht befohlen seyn, wie Christi Leib und Blut uns im heiligen Abendmahl gegeben werde &c. sich ein für allemahl declariret hat.

V. Weil nach dem Gebrauch Unserer Christlichen Kirchen ohne vorher gethane Summarische Beichte und erhaltene Absolution keiner zum heiligen Abendmahl zu verstaten,

verstatten, und dahero von selbstem folget, daß, wer für unfähig der Absolution zu achten ist, selbiger um so weniger zu Genießung des heiligen Abendmahls zuzulassen sey; So sollen Unserē Prediger in diesen Fällen sich nach der in dem Capite von der Beichte und Absolution ihnen vorgeschriebenen Instruction allerdings richten, und niemanden, der durch die Beichte und empfangene Absolution sich nicht vorher bereitet hat, zu der heiligen Communion admittiren.

VI. Als auch von der Kirche nicht statuiert worden, wie oft jemand des Jahrs bey dem heiligen Abendmahl sich anzufinden habe, sondern dessen mehrmahliger Gebrauch auf eines jeden Christenthum, devotion und das Verlangen seiner Seelen gestellet wird; So haben zwar Unserē Prediger es dabey zu lassen und niemanden, wie oft er des Jahrs zur Beichte und Communion kommen soll, Ziel und Maaß zu geben, vielweniger *stata tempora* zu setzen, sondern bey Gelegenheit in ihren Predigten die Gemeine in genere zum fleißigen Gebrauch des heiligen Abendmahls zu ermahnen; Und nachdem die Gemeine stark oder geringe, um die andere, dritte und vierte Woche, die Leute acht Tage vorher zur Beichte einzuladen. Wann sie aber wahrnehmen würden, daß ein oder ander nicht zum wenigsten zweymahl sich anfinden oder wol gar eine Verachtung dieses heiligen Sacraments spühren lassen sollte, so haben sie nach denen vorgeschriebenen *gradibus admonitionum* zu verfahren und dem

Befinden

Befinden nach an Unser Consistorium davon zu berichten.

VII. Gleichwie nun die administration des heiligen Abendmahls in der Kirchen vor dem Angesicht der versammelten Christlichen Gemeine öffentlich verrichtet wird, also soll ein jeder Communicante gehalten seyn, sich allda anzufinden, und das heilige Abendmahl zu empfangen; Wann aber jemand wegen Leibes Schwachheit solches zu thun nicht vermöchte, so hat der Prediger demselben in seinem Hause sowol mit der absolution als Reichung des heiligen Abendmahls zu willfahren. Wie dann auch denen, so nicht aus Hochmuht oder einer singularitæt, sondern aus andern Christlichen Ursachen in der Kirchen vor oder nach dem Gottesdienste zu beichten und das heilige Nachtmahl zu geniessen verlangen, solches nicht versaget werden soll.

## Cap. XII.

### Von Besuchung der Kranken und assistenz bey den Sterbenden.

**G**leichwie ein gewissenhafter treuer Prediger nicht un-  
terlassen wird, einem jeden, für dessen Seele er zu  
sorgen hat, bey eräugenden Nohtfällen mit Rath, Trost  
und Ermahnungen zu assistiren, also ist er solches viel-  
mehr zu der Zeit zu thun verbunden, wann jemand mit  
schwe-



schwerer Krankheit befallen und es mit demselben zum Sterben sich ansehen lässet, im Betracht bey der Todes- Stunde des Menschen ewiges Wohl und Weh in der höchsten Crisi stehet, und der Sterbende sodann am aller- meisten nöthig hat, daß er des wahren seligmachenden Glaubens, der Bereuung aller seiner Sünden, und der Versöhnung mit GOTT durch das Mittler- Amt JE- SU Christi wohl erinnert und ihm aus GOTTES Wort, wie der zeitliche Tod nichts anders, als der Hingang zum Leben sey, tröstlich vorgestellet, und daß er darauf zeitig mit der Absolution und dem heiligen Abendmahl versehen werde; Also soll auch ein jeder Seelen- Sorger, so bald ihm der gefährliche Zustand des Kranken kund wird, nicht warten, bis er gefodert werde, sondern von selbst und ohnangemeldet zu denen gemeinen Leuten gehen, die vornehmere aber auf vorbeschehene Anmeldung besuchen, und hiebey in keinem Stück sein Amt versäumen. Vornehmlich aber soll der Prediger dem Kranken in der Stunde des Todes mit beweglichem Zusprechen, tröstlichen Sprüchen und andächtigen Gebetern treulich beystehen und in der letzten Todes- Noht mit Zurufen so lange anhalten, bis der Kampf geendiget und die Seele von dem Leibe sich geschieden; Immaassen im andern Theil dieser Ordnung von denen agendis die particula- ria zu finden seyn.

## Cap. XIII.

## Von Vermahnung und Tröstung der Gefangenen, so zum Tode verurtheilet.

## I.

**W**ann einem Uebelthäter die Strafe des Todes durch Urtheil und Recht zuerkannt, so wollen Wir nicht, daß mit Vollstreckung der Execution zu sehr geeilet werden soll, sondern es soll zuvor von denen Geistlichen aller Fleiß bey demselben angewendet werden, damit er zum Erkenntniß seiner Sünden, deren herzlichsten Bereuung und durch gnugsamen Unterricht zu dem Stande gebracht werde, daß er mit der Absolution und dem heiligen Abendmahl versehen werden könne.

II. Es soll demnach zu dem Ende ein solcher zum Tode condemnirter Mensch einige Tage vor der Execution an einen besondern Ort, allwo der Prediger süglich mit ihm sprechen kann, gebracht werden, und soll der Prediger bey dem Gefangenen durch freundliches Plaudern, wie er doch zu der grossen Uebelthat und schweren Sünde kommen, und durch mehr dergleichen Fragen nach der Beschaffenheit und Disposition des Gemüthes sich wohl erkundigen, und wann, wie sich wol zu begeben pfleget, einige ihre facta noch leugnen, oder entschuldigen und daß sie verführet, sich beklagen, oder auch wol gar,

gar, daß ihnen zu viel geschehen, mit Ungeduld und Frechheit sich vernehmen lassen, andere hingegen ein niedergeschlagenes Gemüth und wol gar eine Desperation zeigen möchten, so hat der Prediger in seinem Amte mit denen Erinnerungen, Unterrichtungen und Tröstungen sich darnach zu richten und dahin zu bemühen, wie er das Gemüth aus Gottes Wort beruhigen und den armen Sünder zum seligen Ende und willigem Sterben bereiten möge.

## Cap. XIV.

### Von dem Foro Competente der Prediger, Ihrer Exemption und Immunitæt.

#### I.

**W**ann die Prediger in personalibus gerichtlich zu belangen, soll solches nirgends anders dann vor Unserm Consistorio als foro Competente geschehen, da aber jemand eine actionem realem wegen zeitlicher Güter wider einen Prediger anzustellen hätte, soll die Sache bey dem weltlichen Gerichte, worunter das geklagte Stück gehöret, introduciret und daselbst durch gütlichen Vergleich, oder Urthel und Recht ausgemacht, die Prediger auch dazu, vermöge Unserer den 24. Julii 1685. ergangenen Verordnung, ohne subsidialische Requisition citiret werden.

II. In dem übrigen sollen die Prediger, derer Frauen und Kinder von denen weltlichen Gerichtsbahrkeiten (ausgenommen die Criminal-Fälle, so poenam capitalem, oder Corporis afflictivam nach sich ziehen) gänzlich eximiret seyn, dieselbe auch insonderheit für ihre Personnen, wie auch die Küster und Schul-Diener auf keine Land- und Forst-Gerichte citiret, sondern, wann dieselbe womit erweislich beschuldiget wurden, solche Beschuldigung von denen Beamten und Superintendenten conjunctim untersucht, die Strafe nach der Land-Ordnung dictiret, selbige aber der Kirchen zugewendet werden.

III. Was aber ihr Gesinde und Hausgenossen anlanget, bleiben selbige zwar der weltlichen Jurisdiction unterworfen, es soll jedoch, wann dieselbe sive civiliter sive realiter zu citiren die Nothwendigkeit ersodert, solches denen Predigern vorher angemeldet werden.

IV. So sollen auch die Prediger und ihre Wittwen mit keinen Reichs- und Creys-Steuren, ordinar- und extraordinaren Landes-Anlagen, Kopfsteuren und dergleichen, wie die Nahmen haben können, belegt werden, sondern davon beständig eximiret und befreyet seyn, wie ihnen dann die wegen der Bier-Steuer zu ihrer Nothdurft bewilligte Faß- und Tonnen-Zahl jährlich frey passiret werden soll. Wann aber ein Prediger eigenthümliche Güter hat, so denen gemeinen oneribus unterworfen, ist derselbe solcherwegen zu allen vorkommenden Landes-Anlagen nach proportion zu concurriren schuldig.

V. Die-

V. Die Kirchen- und Pfarr-Wittwen-Häuser, wie auch die darinnen wohnende Prediger- und Küster-Wittwen, sind von oneribus publicis frey, wie auch der inquilinus, wann auf Vergünstigung die Wittwe ihren Wittwen-Gehalt an einem andern Orte genießet und das Haus vermietet.

VI. Wann aber ausser diesem Fall jemand ein solch Wittwen-Haus mietet, so werden zwar die Miethgelder, wie in dem Cap. XVI. geordnet, berechnet; Der Inquilinus aber, welcher seine Nahrung darinn treibet, ist gehalten von derselben die onera publica nach proportion abzustatten und damit der Gemeine zu Hülfe zu kommen, und soll es auf gleiche Weise mit andern denen Kirchen zustehenden freyen Häusern gehalten werden, wie dann darüber den 14. Jul. 1684. aus Unserer Geheimten Rath-Stube ein Rescript ergangen.

## Cap. XV.

### Von den Pfarr-Intraden, Besoldung und Accidentien der Prediger.

#### I.

**S**leichwie denen weltlichen Persohnen wegen ihrer einem andern, oder auch dem gemeinen Wesen leistender Dienste billigmäßige Belohnung gebühret, also erfordert um so mehr die Billigkeit, daß die Geistlichen und Die-

ner am Göttlichen Worte für ihre Arbeit, Mühe und Sorge einen ziemlichen Unterhalt und jährliches Auskommen genießen mögen, bevorab da sie der weltlichen Gewerben und Nahrungen sich enthalten und ihr ganzes Leben auf ihre studia Theologica, auf ihre Predigten und auf die ihnen anbefohlene Seelen-Sorge anwenden müssen.

II. Es ist demnach Unser gnädigster auch ernstester Wille, (1) daß bey einer jeden Pfarre das Corpus bonorum, was an Länderey, Meyerhöfen, Wiesen, Gärten, Zehnten, Korn- und Geld-Zinsen, quartal-Geldern und andern Gefallen und Beiträgen von Alters her dazu gewidmet und gehöret, genau erforschet, und was hingegen von solchem Corpore etwa abkommen, und hinwieder dabey zu bringen seyn möchte, in ein besonders Buch testatò verzeichnet, dasselbe bey denen Visitationen nachgesehen, und, ob auch alle darinnen specificirte Intraden noch in beständigem Erfolge sich finden, und wie das davon abgekommene wieder zu vindiciren, untersucht, und (2) bey denen Aemtern und Gerichten denen Predigern die etwa benötigte Gerichtliche Hülfe ohne Entgeld administriret werden solle, (3) daß von denen Predigern, welchen es an zureichlichen Unterhalt ermangelt, und ihren Superintendenten mit Fleiß überleget und bey Unserm Consistorio in Vorschlag gebracht werden soll, durch was für practicable Mittel und Wege solcher unzureichlicher Unterhalt verbessert werden könne; Gestalt dann solche Vorschläge von Unserm Consistorio

torio examiniret, und wo nöthig, darüber Unserer Gerichts = Herren und Beamten Bericht erfordert werden soll, allermäassen Wir darauf Unsers Consistorii Relation und Gutachten erwarten und Unsere gnädigste Resolution und Verordnung erfolgen lassen wollen.

III. Wegen der Accidentien in specie, auch wegen der Vierzeit = Pfennige, so denen Predigern gegeben werden, lassen Wir es bey dem Herkommen gnädigst bewenden; Es soll aber bey denen Pfarren, woben verschiedene Prediger sich befinden, keiner des andern Accidentien an sich ziehen; wie dann, bey Strafe der Suspension, sich niemand unterstehen soll, einen oder andern von den Eingepfarreten zu bereden, daß er von seinem Beicht = Vater abtrete und ihn hingegen erwähle, keinesweges auch jemanden, es geschehe auf was Weise es wolle, dahin zu disponiren, daß die Taufe oder Copulation in seine Woche verschoben werde.

IV. In dem übrigen wollen Wir auch einen jeden gnädigst ermahnet haben, daß er gegen seinen Seel = Sorger sich dann und wann mit einer freywilligen Gabe, so viel seine Hand vermag, erkenntlich zu erzeigen unvergesen seyn soll.

V. Es soll aber denen Gemeinen nichts neuerliches aufgedrungen, dasjenige auch, so dann und wann dem Prediger und dem Opfermann von jemand aus gutem freyen Willen zugewendet wird, so wenig von denenselben als ihren Successoren zur Consequenz und Folge gezogen, vielweniger ein Recht daraus prætendiret werden.

Cap. XVI.

## Cap. XVI.

Von den Prediger-Wittwen und deren  
Wohnungen.

**D**amit nach Absterben der Prediger deren hinterlassene Wittwen in Unfern Städten, Flecken und Dörfern eine bleibende Stelle haben mögen, so ordnen und wollen Wir, daß an denen Orten, wo keine Wittwen-Häuser seyn, dergleichen ~~nothdürftige Wohnungen auf Kosten der Gemeinen~~ gebauet, oder sonsten erhandelt, und im baulichen Stande erhalten werden sollen.

**I.** Sothane Wittwen-Häuser und die darinn wohnende Wittwen sollen von allen oneribus publicis und præstationibus, die haben Nahmen wie sie wollen, befreuet und von der Amts- und Gerichts-Jurisdiction eximiret seyn, die Wittwen auch der Gemeinen Hut und Wende, der Holz-Theilung, Mastung und andern Gerechtigkeiten, einem halben Ackermann gleich, ~~ohnegehindert~~ zu genießten haben.

**III.** Wann aber keine Wittwe vorhanden, soll das Wittwen-Haus vermietet, das Locarium Jährlich besonders berechnet, und davon das Haus wo nöhtig repariret, sonsten aber der gesammlete Vorrath auf Zinse belegt, keinesweges aber weder von den Predigern noch von der Gemeine hingenommen, noch mit anderen Kirchen-Intraden vermischt werden.

**IV.** Ob



IV. Ob dann wol dergleichen Wittwen-Häuser, wann sie auch gleich an andere vermiethet, von denen oneribus publicis befreyet bleiben, so sollen dennoch die Conductores und Inquilini wegen ihrer darinn treibenden Nahrung den weltlichen Gerichten unterworfen und zu denen gemeinen oneribus zu concurriren gehalten seyn.

V. Im Fall sich auch begeben sollte, daß zwey Prediger-Wittwen an einem Orte concurrirten und nur ein Wittwen-Haus vorhanden wäre, so soll die erste, so lange sie lebet und den Wittwen-Stand nicht verrücket, so wol bey dem Genuß der Wohnung, als auch des verordneten Wittwen-Gehalts gelassen, und die letzte Wittwe zwar zur Geduld verwiesen, gleichwol aber dahin gesorget werden, ob und durch was für Mittel dieselbe mit einiger Beyhülfe getröstet werden möge.

VI. Falls aber kein Wittwen-Haus so bald gebauet oder sonst erhandelt werden könnte, und immittelst des Predigers Absterben sich begeben würde, so soll der Wittwen, so lange biß ihr eine Wohnung verschaffet, eine gewisse Haus-Miethe von der Gemeine gereicht werden.

VII. Damit auch an denen Orten, allwo weder Garten noch Land bey den Wittwen-Häusern sich findet, denen dürftigen Wittwen einiger massen dazu verholffen werden möge, so wird Unseren Gerichts Herren und Beamten hiemit aufgegeben, sich nach solchen Plätzen, wodurch der gemeinen Gut und Beyde nichts sonderliches abgehet, zu erkundigen und die Gemeinen dahin zu vermögen,

mögen, daß solche bey die Wittwen: Häuser zu Garten, ~~Wiesen~~ oder Acker gelegen werden mögen.

VIII. Und als befunden worden, daß durch Ordnung der Wittwen: Cassen denen Wittwen eine ziemliche Beyhülfe verschaffet werden könne; So committiren Wir und befehlen, Unserm Consistorio hiemit dergleichen Wittwen: Cassen in denen Districten, allwo es noch nicht geschehen, förderlich anzuordnen und zu bestättigen, auch über solche Ordnungen und deren richtige Observanz zu halten.

IX. ~~Weil sich auch nicht ergaben konnte, daß bey der Pfarre, allwo ein Adjunctus bestellet, dieser eher als der Senior verstürbe und eine Wittwe verliesse; So soll auf solchen Fall des verstorbenen Adjuncti Wittwe zwar so lange, als der Pastor Senior im Leben ist, des Wittwen: thums zu genießen haben, auf erfolgten dessen Todesfall aber soll der Wittwen: Gehalt an des verstorbenen Senioris Wittwe hinwieder abgetreten und alsdann, wie es in §. V. bey Concurrenz zweyer Wittwen verordnet worden, gehalten werden.~~

X. Und gleichwie im übrigen eines jeden Orts Gemeine gehalten ist, für ihren Prediger, für dessen Wittwe, wie auch behuf der Schule, die nöthigen Häuser zu verschaffen, also sollen sie auch dieselben in gutem Stande erhalten und zu ihrem eigenen Schaden selbige nicht bau: fällig werden lassen, ohne Nothwendigkeit aber zu einiger Bau- und Verbesserung nicht angestrenget werden.

Cap.

## Cap. XVII.

## Von dem denen Prediger-Wittwen zukommenden halben Gnaden-Jahr.

## I.

**W**ann das Salarium des Predigers zum Theil oder ganz in baarem Gelde bestehet, so soll das Quartal, worinn ein Prediger stirbt, pro-deservito geachtet werden, und genießen so dann die Wittwen und Kinder über solches Quartal noch eine halbjährige Besoldung, auch gehet das halbe Gnaden-Jahr ratione sothanen in baarem Gelde bestehenden Salarii nicht ehender an, als nach Ablauf des Sterbe-Quartals.

II. Bey Einnahme der Accidentien aber, so die Prediger insgemein zu genießen haben, soll der terminus des halben Jahres so fort à die mortis computiret werden, dergestalt, daß die Wittwen und Kinder, von dem Sterbe-Tage an, sechs Monathe in der völligen Hebung aller Accidentien bleiben; Was aber nach Ablauf solcher Zeit einkömmt, soll dem Successori gelassen, und darauf, ob etwa in dem Gnaden-Jahre mehr, als im folgenden, einkömmt, nicht gesehen werden.

III. Wann aber des Predigers Salarium im Ackerbau oder Wiesenwachs beruhet, so sind die redditus des ganzen Jahres von Michaelis bis wieder zu Michaelis in einen ohngefährlichen Anschlag zu bringen, davon zuvor,

derst die Impensæ in agrorum cultum & messum factæ abzuziehen und demjenigen, so solche ausgeleget, zu restituiren, das residuum aber dergestalt zu theilen, daß, wann der Todesfall e. g. im September geschiehet, die eine Halbscheid des folgenden Jahres redituum der Wittwen und Kindern, die andere Halbscheid aber dem Successori, zukomme. Stirbe aber der Prediger im October, so erlangen Wittwen und Kinder sieben zwölf Theile von solchem residuo und bleiben dem Successori nur fünf zwölf Theile; Begäbe sich der Fall im November, so kommen ihnen ~~acht zwölf Theile~~, diesem dem Successori aber nur ~~viere~~ zu, und ist, wenn in folgenden Monathen sich der Todesfall begiebet, die Computation nach solchem Fuß leicht zu machen, wenn nur allezeit pro Regula gesetzt wird, daß der Sterbe-Monath pro deservito zu achten, und der Wittwen und Kindern zum besten zu rechnen.

IV. Sollte aber etwa im April oder Majo ein Prediger versterben, so genießet die Wittve und Kinder nicht allein die völligen reditus desselbigen von Michaelis bis wieder Michaelis gerechneten Jahres, sondern sie hat auch von folgenden Jahres Ueßer, Nutzungen nach Proportion ein, zwey, oder mehr zwölf Theile zu erwarten, nachdem der Todesfall sich früher oder später begibt.

V. Auf gleiche Weise ist es auch mit denen Zehnten, Meyer, Zinsen und andern stehenden Gefällen, auch den fructibus Civilibus zu halten, und sind selbige pro rata temporis & habito respectu ad diem mortis nach

nach denen Monathen zu theilen, dabey jedoch zu observiren, daß, wann gleich Zehnt, Korn, Meyer, Zinsen und andere dergleichen Intraden, erst nach Michaelis fällig werden, selbige dennoch, da sie wegen der vorhergehenden Erndte abgetragen werden, in die Aufkünfte des bis Michaelis gerechneten Jahres zu computiren.

VI. Die Wohnung in dem Pfarr-Hause bleibt der Wittwen und Kindern ebenfalls 6 Monath, von dem Todes-Tage an zu rechnen, es sey dann, daß an dem Orte, wo der Prediger verstorben, ein Wittwen-Haus vorhanden, welchen Falls sie das Pfarr-Haus dem Succellori, wenn er vor Ablauf des halben Jahres antritt, zu räumen verbunden seyn; Jedoch wird ihnen zu Versorgung ihres etwa habenden Viehes, wann sie solches in der Wittwen-Wohnung nicht lassen können, auch Vertreibung des vorhandenen Vorraths am Getrande, Heu, Fütterung und dergleichen, billig einiger Raum gegönnet.

VII. Wann auch unter denen Pfarr-Melioramenten etwas von Wenden zur Taxation angegeben werden sollte, so soll es damit also gehalten werden: Weil insgemein eine Seß-Wende vor 4 Pfennig erkaufte werden kann, so können des Defuncti Erben für das Stück, so erweislich zugepflanzt worden, ein mehrers auch nicht prætendiren; dem succedirenden Pastori aber, wenn er die Nutzungen einige Jahre von solchen Wenden genossen, soll bey seinem Abzuge, oder seinen Erben nach seinem Tode, dißfalls ferner nichts erstattet werden. Im

übrigen wird es wegen taxirung der Obst-Bäume und anderer meliorationen bey der Landüblichen Observanz gelassen.

## Cap. XVIII.

### Von denen Opfer-Leuten, Küstern und Kirchhöfen.

#### I.

**B**ey denen Kirchen sollen die Opfer-Leute und Küster, wie es an jedem Ort die Observanz mit sich führet, in Vorschlag gebracht, Unserm Consistorio præsentiret und, dem Befinden nach, bestellet werden, und dabey, daß sie ihren Pastoren gehörigen Respect und gehorsame Folge, auch bey denen ihnen obliegenden Diensten und Verrichtungen sich willig, getreu und ohnverdroffen erzeigen wollen, angeloben, solches auch bey Verlust ihrer Dienste jederzeit in der That erweisen.

II. Auf denen Dörfern, wo keine besonders bestellte Schulmeister seyn, sollen die Küster nach jedes Orts Gelegenheit die Schulen halten, die Kinder im Beten, Lesen, Schreiben, auch im Rechnen, so wol bey Sommers als Winters Zeiten fleißig informiren, dieselben den Catechismum und die dabey gehörige Sprüche wohl auswendig lernen, und die gewöhnliche Kirchen-Lieder langsam und deutlich singen lassen, für welche Arbeit ein billig-

billigmäßiges Schul-Geld für jedes Kind, wie es an jedem Ort gebräuchlich, soll entrichtet werden.

III. Es soll denen Opfer-Leuten, Küstern und Schulmeistern dasjenige, was zu ihrem jährlichen Unterhalt hergebracht, ohnweigerlich gereicht, und, wann solches gar zu geringe seyn sollte, von denen Visitatoren darunter, so viel ohne merkliche Beschwerde der Gemeine geschehen kann, eine Verbesserung besodert werden; Wie sie dann auch bey denen Filialen der hergebrachten Competenz sich gleichmäßig zu erfreuen und bey Mastzeiten daselbst, gleich einem Kothsassen, der Mastung mit zu genießsen haben sollen.

IV. So sollen auch die Kirchhöfe zu Abhaltung des Viehes von jedes Orts Gemeinen mit Planken und Pforten verwahret, und von den Küstern rein gehalten werden.

V. Und als im übrigen, wie es mit denen Opfer-Leuten und Küstern zu halten, sich in vormahligen Landtags Abschieden ein und andere Disposition findet, so ist darauf ein Extract zur Nachricht dieser Ordnung annectiret worden.

## Cap. XIX.

### Von der Kirchen-Visitation.

#### I.

**D**ieweil die Visitirung der Kirchen und Pfarren eins von denen vornehmsten Mitteln ist, das Kirchenthwesen in  
guter

guter Ordnung zu halten, so ist Unser gnädigster und ernstester Wille, daß dieselbe nicht unterlassen, noch verabsäumt, sondern von denen Superintendenten zu gewissen Zeiten Ordnungsmäßig verrichtet werden sollen.

II. Es sollen aber die Visitationes, wegen des bey denen meisten Kirchen vorhandenen schlechten Vermögens, hinkünftig öfters nicht als jedesmahl nach verflossenen zwey Jahren angestellet werden.

III. Wann nun nach letzt gehaltenener Visitation zwey Jahre abgelaufen, soll der Superintendent einen terminum dazu ~~berathen und selbigen dem Pastori~~ vier Wochen vorher notificiren, wie auch denen Magistraten, Gerichts Herren oder Beamten davon bezeitigen Nachricht geben.

IV. Wobey er dann zugleich von dem Pastore schriftlich fodern soll, daß er (1) von seinen innerhalb denen letzt verflossenen zweyen Jahren gehaltenen concipirten Predigten etliche Stücke (welche der Superintendent nach seinem Gutbefinden zu specificiren hat) zeitig einschicken soll, damit daraus vorher ersehen werden könne, was der Prediger für eine Methode gebrauchet, was für Themata er tractiret, und ob er alles juxta præscriptam Normam der reinen Lehre eingerichtet, ob es auch seine eigene Arbeit, oder aus denen Postillen gezogen, und was von ihm darinnen præstiret sey; welche Concepte der Superintendent bey erfolgender Visitation dem Prediger wieder einhändigen, und dem Befinden nach, entweder darüber seine approbation geben, oder



oder wegen befundener Mängel nöthige Erinnerungen thun und denselben zu besserer Attention und Fleiß anweisen soll, (2) daß er auch so wol die unter der Gemeine im Leben und Wandel befindliche Gebrechen, Excesse und Uergernissen, als auch die bey den Kirchen-Pfarr- und Schul-Gebäuden angemerkte Mängel, nebst Bericht von dem Verhalten des Schulmeisters, insonderheit aber, was er wegen der Kirchen-Register und dabey zu Verbesserung der Kirchen-Güter bey bevorstehender Visitation etwa vorzutragen habe, zeitig einschicke, und zugleich sein Gutachten darüber eröffne.

V. Die von dem Pastore eingesandte Berichts-Puncte hat der Superintendens mit Fleiß nachzusehen und, was bey der Visitation derer wegen vorzunehmen, zu remediren und zu verstaten seyn, möchte, wol zu überlegen, nicht weniger auch bey denen Kirchen-Rechnungen die nöthige monita zu machen. Wann er aber einen oder andern Punct von der Wichtigkeit fünde, daß er für sich darinnen zu resolviren Bedenken hätte, so hat Er davon an Unser Consistorium gebührend zu referiren, und um gemessene Instruction anzusuchen.

VI. So soll auch der Superintendens dem Pastori einen textum, um darüber bey der Visitation einen kurzen Sermon zu halten, acht Tage vorher zuschicken; Dieser kann auch zwey oder drey Prediger, so ihm bey dem Examine assistiren mögen, erwählen und selbige dero behuf avisiren.

VII. Wann nun bey angestellter Visitation der Pastor loci den ihm aufgegebenen Sermon gehalten, so soll die versammelte Gemeinde sich in so viel Hauffen theilen, als Prediger gegenwärtig seyn, die Kinder aber sollen sich auf den Chor stellen; Da dann der Superintendens den Prediger die Kinder examiniren lassen, selbstn aber auf ein und andere abgegebene Antwort wieder Fragen formiren und dadurch, ob auch die examinati einen rechten Begriff von der Sache haben, erforschen, so dann auch die examina der erwachsenen und alten Leute anhören, auch ein und andere Fragen an dieselbe thun soll.

VIII. Nach geendigten solchem Examine soll der Superintendens eine kurze Rede halten, und darinnen die unflüssigen strafen, und die Eltern ermahnen, daß sie die Kinder fleißig zur Schule halten, selbst auch die Catechismus-Lehren nicht versäumen sollen.

IX. Ehe und bevor die Visitatores abgehen, sollen sie das Kirchen-Gebäude observiren und nachsehen, ob dasjenige, was bey der letzteren Visitation erinnert worden, gebessert und ob der Ornat samt denen in die Kirche gehörigen Büchern vorhanden, und wie der Kirch-Hof verwahret sey.

X. Bey der Zurückkunft zu dem Pfarr-Hause, soll dasselbe, wie auch das Schul-Haus, in Augenschein genommen, eines jeden Inventarium nachgesehen, und was an solchen Gebäuden etwa zu bessern die Nothwendigkeit erfordert, nach jedes Orts hergebrachter Observanz zu repariren angeordnet werden.

XI. Nach

XI. Nach diesem soll der Pastor abtreten und sollen darauf einige aus der Gemeinde befraget werden, ob der Pastor, wie auch der Opfermann und Küster, in seinen Amts-Berrichtungen, wie auch in Lehre und Leben sich so erwiesen, wie es die Kirchen-Ordnung erfodert; Da dann nach denen nöthigsten in solcher Ordnung vorgeschriebenen Regulen, so des Orts zu observiren, die Fragen angestellet werden können.

XII. Es soll aber bey alle solchen Fragen der Superintendentens ohne alle Affecten verfahren, und nicht etwas aus einer gegen den Prediger habenden animositæet zu dessen Unglimpf und Schaden darunter mischen, sondern nach seinem Gewissen mit guter Vorsichtigkeit alles so einrichten, daß er den Pastorem bey seiner Gemeinde nicht prostituire, ihn verächtlich und folglich sein Amt fruchtlos mache.

XIII. Hierauf soll auch der Prediger selbst befraget werden, ob er und der Schulmeister wider die Gemeinde über das, was vorhin schriftlich eingesandt, noch etwas mehrers vorzutragen und darinnen Remedirung zu suchen hätten; Da dann, was ferner vorgebracht, notiret und, dem Befinden nach, mit beobachtet werden soll.

XIV. Worauf ferner das Erb Register oder Haupt-Buch, worinn das Corpus Bonorum und die Jura der Kirchen beschrieben, wie auch das Buch, worinn die Rescripta und Mandata Consistorialia zusammen geheftet, nachgesehen, und, ob alles sich gebühlich finde, untersucht werden.

XV. So kann auch bey denen Gerichts-Herren und Beamten nachgefraget werden, ob der Pastor sich etwa in Gerichts-Sachen gemischt und dem weltlichen Gericht in einem oder andern Stück eingegriffen, oder ob man sonst sich über ihn zu beschweren habe; Dahingegen kann auch bey dem Pastore und Aedituo vernommen werden, worüber dieselbe sich etwa zu beklagen, ob ihnen auch mit Anhaltung der Leute zu Heiligung des Sabbaths und fleißiger Besuchung des Gottesdienstes und derer Catechismus-Lehren assistiret, ihnen auch zu demjenigen, was ihnen jährlich zu reichen, gute Hülfe und Befoderung geschehen; da dann der Superintendens, was darunter von beyden Theilen vorgebracht, so gleich glimpflich zu vermitteln und zu redressiren sich bemühen, dasjenige aber, so von ihm nicht füglich remediret werden kann, ad referendum nehmen soll.

XVI. Hierauf sollen diejenigen aus der Gemeinde vorgesodert werden, welche etwa in offenbahrer Gottlosigkeit, Verachtung des heiligen Abendmahls, oder auch in Unversöhnlichkeit mit ihrem Nächsten leben; denen dann das Gewissen gerühret, sie ernstlich corrigiret und ermahnet, und dabey, wann keine Besserung folgen würde, mit schweren Strafen bedreuet, solche Strafen auch wol an denen Trozigen und Halsstarrigen in instanti, dem Befinden nach, mit Geldbusse, oder Gefängniß, wirklich vollstreckt werden sollen.

XVII. Hiernächst soll der Superintendens der Gemeinde in Gegenwart des Pastoris und der übrigen Visitatoren

toren vorhalten, was der Pastor und Schulmeister über sie zu klagen habe und darauf ernstlich befehlen, daß sie samt und sonders ihrem vorgesetzten Seelsorger schuldige Ehrerbietung erweisen, seinen Lehren und Vermahnungen gehorsame Folge leisten, den Gottesdienst und Catechismus - Lehren, wie auch den Gebrauch des heiligen Abendmahls nicht versäumen, und im übrigen in ihrem Leben und Wandel sich so zeigen sollen, daß nicht nöthig seyn möge, der weltlichen Obrigkeit nachdrückliche Assistentz wider die Widerspenstigen zu veranlassen.

XVIII. Ferner sollen die Kirchen-Rechnungen vorgenommen und nachgesehen werden (1) ob das Corpus bonorum und die exigenda auch distinctè, richtig und völlig darinn verzeichnet, (2) ob bey der Einnahme und bey denen exactis die fixa von denen non fixis oder unständigen Posten unterschieden und unter besondere Rubriquen gesetzt, (3) ob alle Posten auch fleißig eingetrieben und was die Ursache der Restanten sey; So dann sollen (4) die etwa vorhin aus solchen Rechnungen gezogene defecta, wie auch bey einen und andern gemachte monita verlesen, darüber so wol der Pastor als die Kirchen-Vorsteher mit ihrem Bericht vernommen, und darauf denenselben von denen Visitatoren gehörige Bedeutung gethan werden.

XIX. Wie nun nach verrichtetem Actu Visitationis den Visitatoren obliegt, eine ausführliche relation abzufassen, also soll dieselbe Unserm Fürstlichen Consistorio fordersamst eingesandt und dasjenige, was etwa darauf

zu rescribiren und zu verordnen seyn möchte, von dem Superintendenten gebührend besodert werden.

## Cap. XX.

### Von den Kirchen Gütern und deren Administration.

**D**ennach die Erfahrung bezeuget, daß der Abgang bey denen zu den Kirchen gewidmeten Gütern und Intraden nicht so viel von Unglücks-Fällen, als von nachlässiger Aufsicht und Administration herrühre, und Wir für eine zu Unsern Landes Fürstlichen Sorgen mit gehörende Ungelegenheit erachten, daß nicht nur die Kirchen Gebäude im Stande erhalten, sondern auch der Kirchen Vermögen wohl bewahret und nach Möglichkeit verbessert werden, zu solchen Zweck auch die Kirchen Visitationes, wodurch zu gewissen Zeiten nicht nur das Kirchen Amt, sondern auch der Zustand der Kirchen und Administration deren Güter und Intraden untersucht werden müssen, angeordnet und bisher observiret worden, Wir aber hiebey ein näheres Reglement nöhtig finden;

II. So ordnen Wir hiemit und wollen, daß (I) bey einer jeden Kirche, allwo es noch nicht geschehen, ein Haupt-Buch oder Erb-Register in solcher form und mit solchen requisitis gemachet werden soll, daß es vim probandi haben und bey vorfallenden Sachen darnach judiciret

ciret und von denen Gerichts- Herren und Beamten, wie auch von denen Stadt- Magistraten nachdrücklich darüber gehalten werden könne; (2) Daß darinn nicht allein alle und jede Güter, Aecker, Wiesen, Zehnten, Garten, Dienste, Korn- und Geld- Zinsen, auch alles andere Einkommen, es habe Nahmen wie es wolle, Rechte und Gerechtigkeiten, welches alles die Kirchen in Genießung haben, oder billig haben sollten, sondern auch die Nahmen aller deren, welche der Kirchen jährlich etwas zu reichen und zu præstiren gehalten seyn, deutlich specificiret, darinnen auch (3) von denen über solche Stücke sprechenden Documentis, die authentisirte Abschriften mit eingetragen, (4) die Originalia aber an einem sichern Orte wohl verwahret werden sollen.

III. Die Kirchen- Rechnungen sollen in gehöriger form eingerichtet, und bey der Einnahme ein jedes Exigendum è diametro gegen das Exactum über, in das mittlere spatium aber die Nahmen der Debitoren, oder deren, so der Kirchen ihre Gefälle jährlich zu geben und sonst andere præstationes zu thun schuldig seyn, specificè gesetzt, zu jeden Gefällen auch, c. g. Aecker- Zins und dergleichen, ein besonderes Caput gemacht, und unter solche Rubric, was dahin gehöret, berechnet werden.

IV. Es sollen aber bey der Einnahme keine Restanten in Rechnung passiret werden, es wäre dann, daß der Administrator oder Rechnungs- Führer erweisen könnte, daß in exigendo der äußerste Fleiß und zwar zu rechter

rechter Zeit angewendet worden, oder der debitor per casus Majores gänzlich verarmet wäre. Widrigensfalls, und bey Ermangelung sothanen Beweisthums sollen die Administratores die Restanten aus dem Ihrigen zu ersetzen schuldig seyn.

V. Insonderheit sollen künftig keine Kirchen-Güter in Emphyteusin oder Erben, Zins, weise gegen einen jährlichen Canonem, noch auch auf Leiber oder Lebezeiten von neuem verschrieben, sondern, wann sie denen Kirchen hinwieder heim fallen, per Contractum Locationis gegen eine ~~zureichliche jährliche pension~~ auf drey oder zum längsten auf sechs Jahr ausgethan und darüber deutliche Contracte mit denen Pächtern gemacht, auch bey Veränderung der Pachtungen dahin gesehen werden, ob und wie weit die pension der Kirchen zum besten verbessert werden möge.

VI. So soll auch nicht zugelassen seyn von solchen Kirchen, Gütern das geringste Stück zu alieniren, zu verkauffen, zu vertauschen, oder nachzulassen, es wäre denn, daß das Vermögen der Kirchen dadurch merklich verbessert werden könnte, und solches vorher von Uns, oder Unserm Consistorio, nach beschehener Untersuchung, gut befunden und resolviret würde.

VII. Gleichergestalt sollen auch extra casum extremae necessitatis bey der Kirchen keine Schulden gemacht, sondern, wann es dergleichen Noht erfordert, darüber Unser oder Unsers Consistorii Resolution und Consensus eingeholet werden.

VIII. Bey



VIII. Bey der Ausgabe soll in den Rechnungen eine gute distinction gehalten und die Posten, so einerley Causam haben, unter eine Rubric, die anderen aber besonders eingeführet, kein einiger Post aber, so nicht mit Quitung beleget werden kann, passiret werden.

IX. Damit nun bey denen Kirchen-Rechnungen ein Ueberschuß heraus gebracht und zum Capital gemacht werden könne, so sollen nicht nur die bisherigen überflüssigen Zehrungs-Kosten bey den Visitationen eingeschränket, und bey einer jeden nicht mehr als vier oder höchstens fünf Thaler in den Rechnungen passiret, sondern auch im Bauwesen, ohne vorbeschene Untersuchung der Nothwendigkeit und darüber aus Unserm Consistorio ergangenen Verordnung, bey denen Kirchen nichts vorgenommen werden, es wäre dann, daß zu Erhaltung des Daches oder der Fenster etwas weniges anzuwenden nöthig und dabey etwa periculum in mora seyn möchte.

X. Vielweniger sollen die Pastores an den Pfarr-Häusern von den Kirchen-Mitteln ein oder anders zu bauen bemächtigt seyn; Wann sie aber aus denen sonst in solchen Häusern üblichen ordinairn Gelegenheiten zu ihrer besondern Commoditæt etwas machen lassen wollen, dasselbe soll ihnen zwar aus ihren eigenen privat-Mitteln zu thun erlaubt, der Succellor aber so wenig als die Gemeine solthane Kosten zu refundiren schuldig seyn; Gestalt dann diejenigen Prediger, so etwa dergleichen nicht nothwendige Bau-Kosten eigenmächtig

aus denen Kirchen · Mitteln genommen zu haben überführt werden können, sothane angewandte Gelder der Kirchen hinwieder zu bezahlen schuldig seyn und dazu wirklich angehalten werden sollen.

XI. Wann nun durch gute Administration einiger Ueberschuß oder Vorrath zuwege gebracht worden, so soll der Pastor nebst denen Kirchen · Vorstehern darauf bedacht seyn, daß solche Gelder der Kirchen zum besten angeleget, und, wo sich nur Gelegenheit dazu findet, auf Erb · Land, Garten, oder Wiesen, Pfands · weise gegen fünf pro cent beleet, ~~sonsten aber an sichere Leute sub~~ generali hypotheca bonorum ausgeliehen, und über die gemachte Contracte Gerichtliche Confirmationes besodert werden; Wie Wir dann auch allen ausgeliehenen Kirchen und andern piis causis zugehörigen Geldern eine tacitam hypothecam legalem hiemit bengeleget, solche disposition auch auf die casus præteritos extendiret haben wollen. Sollten aber die Administratores sich hierinn nicht sorgfältig erweisen und diese Kirchen · Gelder ohnfruchtbar liegen bleiben, so sollen sie der Kirchen den Schaden von dem Ihrigen zu erstatten schuldig seyn.

XII. Als Wir auch ungern vernehmen, daß bey etlichen Kirchen sich ein sehr geringes Einkommen finde, einige Prediger auch allzu wenig Unterhalt haben sollen, Wir aber solchen Mängeln so viel thunlich zu remediren geniegt seyn; So wollen Wir, daß so gleich nach Publication dieser Kirchen · Ordnung von Unserm Consistorio wegen

wegen solcher unvermögenden Kirchen und Pfarren ein umständlicher Bericht an Unsere geheimte Racht-Stube förderlich eingesandt und daselbst mit Fleiß consultiret werden soll, wie solche Vorschläge, Mittel und Wege auszufinden, wodurch so wol denen ohnvermögenden Kirchen in etwas geholfen, als auch denen an Unterhalt Mangel habenden Predigern mehrere Einnahme verschaffet werden könne.

XIII. An den Orten, wo die Kirchen Holzung haben, soll weder die Gemeinde noch der Prediger sich unterstehen ohne Vorwissen des Superintendenten aus solchen Hölzern etwas zu hauen und zu verkauffen, sondern, wann dergleichen die Noht ersodert, es demselben anmelden, welcher dann an die Beamte oder Gerichts-Herren, wie auch an den nächstgesessenen Forst-Bedienten zu schreiben und anzusuchen hat, daß solches Holz entweder auf dem Stamme, oder nach Clafftern, oder Schocken, durch Geschworne taxiret werden möge.

XIV. Und weil der Kirchen Einnahme auch durch eine billigmäßige Vermichtung der Kirchen-Stühle einiger massen verbessert werden kann, so soll ein jeder Superintendent, wie es damit wie auch mit Verkauffung der Grab Stellen in seiner Inspection bis daher gehalten, förderlichst berichten und dero behuf mehrere Instruction und Verordnung erwarten.

## Cap. XXI.

## Von den Vorstehern der Kirchen, Hospitalien und Armen-Kasten.

## I.

**N**achdem in dem Capite von Kirchen-Gütern wegen der Rechnungs-Führung ein und anders verordnet worden, so sollen auf solch Reglement nicht allein die Kirchen-Vorsteher, sondern auch die Vorsteher der Hospitalien und Armen-Kasten hiemit angewiesen und dahin ernstlich ermahnet seyn, daß sie vermöge ihrer abgestatteten Juramenten sich darnach sorgfältig achten und in keinem Stück es an ihrer Treue und Fleiß ermangeln lassen; Widrigenfalls sollen sie allen durch ihre Versäumniß und unrichtiges Verfahren veranlasseten Abgang und Schaden aus ihren Gütern, welche à tempore coeptæ administrationis denen piis causis pro hypotheca legalibussollen, zu erstatten schuldig seyn.

II. Alle solche Vorsteher und Rechnungs-Führer bey Kirchen, Hospitalien und Armen-Kasten sollen von denen Gerichts-Herren und Beamten mit Zuziehung des Pastoris erwählet, und darauf von dem Superintendenten, Gerichts-Herren und Beamten nach der dieser Ordnung beygedruckten Eynes Formul in Pflicht genommen werden. Ihre Rechnungen aber sollen sie mit dem

dem Schluß eines jeden Jahrs schliessen, und selbige darauf bey Vermeidung fünf Rthlr. Strafe ihren vorgesetzten Obern innerhalb Monaths-Frist einschicken; welche Geld-Strafe bey fernerm Säumnißfall von Monathen zu Monathen duplirt werden soll.

## Cap. XXII.

Von Ehe-Sachen, und was die Prediger  
daben in acht zu nehmen haben.

### I.

**S**achdem wir im Jahr 1704. den 2. Jan. eine ausführliche erneuerte Constitution und Verordnung wegen der Ehe, Versprechung und Verlöbnißsen publiciren und selbiger eine Specification, in welchen Fällen der nahen Verwandtschaften halber die Ehen nicht zu verstatten, annectiren lassen, so lassen Wir es daben bewenden, und wollen, daß dieselbe bey vorkommenden Fällen wohl nachgesehen und darüber beständig gehalten werden soll.

II. Wir ordnen auch ferner und wollen, daß Eltern und Vormünder ihre Kinder und Pupillen in deren zarten Jugend, da sie noch nicht wissen mit Verstande zu leben, nicht sollen verheyrahten; Wie dann denen Predigern dergleichen junge Leute, es sey dann die Manns-Person 18. und die Weibes-Person 15. Jahr alt, zu copuliren bey Verlust ihrer Dienste hiemit ernstlich verboten wird.

III. Diejenigen nun, so in den heiligen von GOTT selbstem geordneten Ehestand treten wollen, und sich dero behuf nach jezt gedachter Unserer Constitution vorher mit einander ordentlich verlobet haben, sollen nicht eher zur Copulation verstattet werden, es sey dann die Proclamation und Ausbietung von der Kanzel an zweyen Sonntagen nach einander, und zwar in denen Kirchen und vor denen versammelten Gemeinen, zu welchen die Braut und der Bräutigam gehören, öffentlich vorher gangen.

IV. Es sollen aber ~~die Prediger die Personen~~, welche sich an fremden Orten eine ziemliche Zeit aufgehalten und allda heyrathen, sub praetextu loci originis wider derer Willen nicht proclamiren, noch einige Proclamations- oder Copulations-Gebühren von denselben exigiren, bey Vermeidung der in dem Consistorial-Rescript vom 20. Jan. 1706. gesetzten Strafe.

V. Ehe und bevor Unsere Prediger zu denen öffentlichen Abfindungen und Proclamationen schreiten, sollen dieselbe sich wohl erkundigen, ob auch die Personen, welche sich in den Ehestand begeben wollen, etwa unter denen in mehr erwehnter Unserer Constitution enthaltenen gradibus prohibitis sich befinden; Dero behuf dann auf beschickenes Befragen die Verwandten und Nachbahren dem Prediger davon wahrhaften Bericht, wie sie selbigen auf Obrikeitliches Erfodern allenfalls mit dem Eynde bestätigen können, zu geben schuldig seyn sollen.

sollen. Sollte hiergegen gehandelt und ohne vorher hierüber erlangte Gewißheit mit der Verehlichung und Copulation verfahren werden, so soll der Pastor mit Entsetzung seines Dienstes, die Copulirte aber und zwar ein jeder mit Ein hundert Reichsthaler auch wol nach Befinden härter darüber bestraft werden. Wann aber solche Fälle vorkommen, so Unserer Landes-Fürstlichen Dispensation unterworfen, so haben die Prediger davon an Uns oder Unser Consistorium gebührlich zu berichten und die Parthenen dahin zu verweisen.

VI. So sollen auch die Prediger sich wol vorsehen und mit Fleiß in acht nehmen, daß sie keine fremde Leute, so nicht in ihre Pfarre gehören, oder sich nicht eine geraume Zeit darinn aufgehalten, ohne Vorzeigung glaubwürdiger von ihrer Obrigkeit und Seelsorgern ertheilten schriftlichen Zeugnissen proclamiren noch trauen, damit sie nicht schwere Verantwortung und Strafe über sich ziehen mögen.

VII. Wann eine Person von denen beyden Ehe-Leuten mit Tode abgehet, so soll der Wittwer, bevor zur andern Ehe geschritten werde, wenigstens ein halb Jahr, die Wittwe aber ein völliges Jahr abwarten, der Pastor auch vor Ablauf solcher Zeit sich keiner Copulation unternehmen, es wäre dann, daß Unsere oder Unsers Consistorii Concession darüber vorgezeigt würde.

VIII. Alle und jede Copulationes sollen an denen Orten geschehen, allwo die Braut bis zu der Hochzeit einge-

eingepfarret gewesen, oder doch dem Pastori loci der Accidentien halber Abtrag gemachet, allemahl aber publicè in den Kirchen und nicht in privat-Häusern verrichtet werden; Da aber jemand eine privat-Copulation zu verlangen erhebliche Ursache hätte, soll darüber bey Uns oder Unserm Consistorio special-Concession gesuchet werden; Wie Wir dann, so viel Unsere getreue Ritterschafft betrifft, die deßfalls in dem Land-Tages-Abscheide de anno 1682. enthaltene sonderbahre Concession hiemit nochmahlen gnädigst bestätigen.

IX. So sollen ~~auch in denen Advents- und Fasten-~~ Wochen, wie auch an denen Sonn- und Fest-Tagen, keine Copulationes und Hochzeiten, wann nicht von Unserm Consistorio, befundenen Umständen nach, darinn dispensiret worden, vorgenommen, an denen Werk-Tagen aber præcisè um 12 Uhr, es wäre dann, daß auf Ansuchen ein anders concediret würde, angestellet werden, immassen davon vorhin in Unserer sub dato den 25. Novemb. 1696. ergangenen Verordnung mit mehrern disponiret.

## Cap. XXIII.

### Von Begräbnißen.

#### I.

**S**leichwie es zur Erinnerung der Sterblichkeit und Bereitung zum Tode gereichet, wann die Verstorbenen öffentlich zur Erde gebracht werden, also wollen Wir keinesweges,



nesweges, daß solche öffentliche Begräbnissen in Abgang geraheten sollen; Dieweil aber allbereit in Observanz kommen, daß die Frauen denen Leichen nicht mehr folgen, und dadurch viele Kosten und Ungelegenheiten verhütet werden, so wollen Wir, daß forthin solche Weiber-Folge durchgehends gänzlich abgestellt bleiben soll. Die Beschickung des Todten-Cörpers soll insgemein nur mit weissen Linnen geschehen, und niemanden, als denen vornehmen Fürstlichen Bedienten und Adelichen Familien zugelassen seyn, ihre Todten mit Seiden zu bekleiden, und die Todten-Kasten mit Wapen, Silber oder gülden Farben vermahlen zu lassen; So soll auch mit denen Begräbnissen länger nicht als zu Winters Zeit vier oder fünf Tage und in Sommer-Zeiten zwey bis drey Tage gewartet werden.

II. Als Wir auch mit grossem Mißfallen erfahren, wie an einigen Orten bey den Begräbnissen nicht allein von denen Kirchen-Vorstehern wegen der Grab-Stellen und des Glocken-Geläutes, sondern auch von theils Predigern und Schul-Collegen, Opfer-Leuten und Schülern oftmahlen unbillige Ansoderungen geschehen, so daß die unvermögende darüber zu seufzen, andere aber sich zu beklagen haben, so verordnen Wir hiemit und wollen, daß darinn geziemende Bescheidenheit und moderation gehalten werden soll, damit niemand darüber sich zu beschweren Ursach habe, und nicht nöhtig seyn möge, die vorgehende Excessen, nach Befinden, nachdrücklich zu bestrafen.

III. Und dieweil von vielen, denen es entweder an Mitteln zu Anstellung öffentlicher Begräbnissen ermanget, oder die sonst, um sich denen dabey sich findenden Beschwerlichkeiten zu entladen, Ursach haben, die stillen Begräbnissen verlangt werden, so lassen wir Uns solches nicht entgegen seyn, und wollen, daß nicht leicht jemanden deßfalls die Concession versaget werden soll.

IV. Weil aber auch dabey in gewissen Stücken Ziel und Maas zu setzen vonnöthen, so verordnen Wir hiemit und wollen, (1.) daß ~~ben denen stillen Begräbnissen,~~ wann Unvermögende und Arme begraben werden, so wenig von den Kirchen Vorstehern für das Geläute, als von den Predigern und der Schule etwas gefodert werden soll. (2.) Wann aber ben denen, so die Begräbnissen besorgen, sich ein mittelmäßiges Vermögen fände, so soll wegen der Glocken, in Betracht, daß man dieselbe ben solcher stillen Beerdigung nicht brauchet, ein mäßiger Abtrag mit den Kirchen Vorstehern behandelt, auch den Predigern an denen Orten, wo sie ein *ordinarium* von den Begräbnissen haben, der halbe Theil sothanen *ordinarii*, jedoch denen Schul Collegien, weil dieselbe mehrentheils schlechte *Salaria* genießen, das völlige *ordinarium* gegeben und dem *Rectori juxta observantiam* zu distribuiren eingehändiget, denen Schülern aber nichts gereicht werden. In denen Fällen aber (3.) da wohlbemittelte Leute stille Beisetzungen der Leichen erhalten, sollen dieselbe alles, was ben öffentlichen Be-  
gräb-

gräbnissen die Observanz erfordert, Kirchen und Schulen abstaten.

V. Bey solchen nächtlichen Begräbnissen aber sollen insgemein, bey Vermeidung zwanzig Thaler Strafe, keine Parentationes oder Trauer-Reden (es wäre dann daß vornehme Fürstliche Bediente und Adelige solches verlangen wollten) gehalten werden, auch kein Gefolge, als etwa 3 oder 4 Paar von den nächsten Anverwandten zugelassen seyn; Wie dann auch keinesweges haben Fackeln, sondern nur Leuchten und deren nicht über 12 bey Vermeidung zehn Thaler Strafe gebraucht werden sollen. So soll auch bey solchen Begräbnissen keine Trauer-Music in der Kirchen gehalten werden, es wäre dann, daß bey Uns jemand dazu special-Concession erlangen würde.

VI. Und als vornehmlich die Leichen-Predigten denen Christlichen Gemeinen viel Erbauung geben, so sollen zwar dieselben, wie auch die an einigen Orten gewöhnliche Leich-Sermonen vor dem Altar, in Unsern Städten und Flecken, so viel thunlich, beybehalten werden, jedoch niemand seinem Verstorbenen eine Leich-Predigt halten zu lassen schuldig seyn; Und soll denen Predigern wegen ihrer Mühe für eine gehaltene Leich-Predigt insgemein zwey bis drey Thaler (es wäre dann, daß einer aus besondern guten Willen ein mehrers thun wollte) gereicht, auf den Dörfern aber es bey dem, was jedes Orts denen Predigern zu geben gebräuchlich ist, gelassen werden.

VII. Und weil auf den Dörfern die Einfältigen durch die Leich-Predigten zu erbauen insonderheit vonnöthen ist, so soll es daselbst bey der bisherigen Observanz gelassen, jedoch keinem, so nicht 14 Jahr erreicht, eine Predigt gehalten werden.

VIII. Als auch unter andern vorkommen, daß einige Prediger in denen Leich Predigten auch wol solchen Leuten, die doch kundbarlich einen unchristlichen Wandel geführet, um ihres privat Nutzens willen, einen besondern Nachruhm beylegen, oder wenigstens deren im besten gedenken, durch solche ~~Wörter die Kundbarkeit laufen~~ de Henscheley aber die Ruchlosen in ihrem bösen Leben gestärket und hingegen die Gottesfürchtigen geärgert werden, so verbieten Wir hiemit Unsern Predigern ernstlich und bey Verlust ihrer Pfarr-Dienste, daß sie niemanden, der es nicht kundbarlich meritiret, auf der Kanzel loben, sondern, wann sie jemanden, der ein ärgerliches Leben geführet, auf der Unverwandten Instanz und des Consistorii Bewilligung, eine Leich Predigt halten, Sie alsdann vor der Christlichen Gemeine des Verstorbenen bösen Lebens und Wandels Erwähnung thun, dabey aber auch nicht verschweigen sollen, wie er endlich durch die Gnade und Barmherzigkeit Gottes zum Erkenntniß und herzlicher Bereuung aller seiner Sünden gebracht wäre, und seine Bußfertigkeit und das Vertrauen auf das Verdienst Jesu Christi bezeuget hätte, und daß danihero, ob zwar an seiner Seligkeit nicht zu zweifeln, dennoch ein jeder, dem die Seligkeit lieb wäre, für derglei-

dergleichen sichern Sünden Leben, und wie gefährlich es sey, die Buße bis ans Ende des Lebens zu verschieben, treulich gewarnet seyn sollte.

IX. Wie es sonst noch in einem und anderen bey denen Begräbnissen in Unsern Städten Braunschweig und Wolfenbüttel besonders zu halten, gleichwie dero be-  
huf in Wolfenbüttel eine special-Verordnung observi-  
ret wird, also soll dergleichen auch in Unserer Stadt  
Braunschweig mit dem förderlichsten eingeführet werden.

### Cap. XXIV.

## Von Heiligung der Feyer- und Herrn-Tage.

### I.

**A**b wol von Unsern in GOTT ruhenden Vorfahren an der Requirung wider die Entheiligung des Sabbaths, durch verschiedene special-Edicta und Verordnungen, vielfältig gesorget worden, Wir auch selbst im Jahr 1691. dergleichen Edict erneuern und publiciren lassen; So müssen Wir dennoch mit besonderer Empfindung vernehmen, wie nicht nur an denen Feyer- und Herrn-Tagen allerhand weltliche Dinge voraenommen, sondern auch mit Fressen und Sauffen, Spielen und lüderlichem Leben der Sabbath noch immerhin schändlich entheiliget und über die publicirte Edicta mit gebührender execution nicht gehalten werde. Wann aber sothane Sabbaths Schändung eine von denen Sünden ist,

welche die erschrecklichsten Strafen Gottes nach sich ziehen;

II. So ist hiemit Unser ernster Befehl, daß nicht allein Unsere Prediger insgemein den Elenchum wider die Entheiligung des Sabbaths pro concione öfters gebrauchen, und diejenige, welche so wenig dadurch als durch privat-Warnungen sich corrigiren lassen wollen, denen weltlichen Gerichten kund machen, sondern auch Unsere Magistraten, Amts- und Gerichts Obrigkeiten und ein jeder an seinem Ort auf dergleichen Uebertreter genaue Acht geben, und ~~die mit denen in Unsern Ord-~~ nungen und Edicten enthaltenen Strafen nachdrücklich belegen, auch bey Vermeidung Unserer Ungnade darinnen die geringste Connivenz nicht vorgehen lassen sollen. Allermassen Wir dann zu dem Ende sothane Landes- Fürstliche Verordnung erneuern, selbige auf gewisse Masse declariren und dieser Unserer Kirchen, Ordnung mit beydrucken lassen.

### Cap. XXV.

Von denen bey dem Gottesdienste erfordernten Anstalten insgemein.

**A**ls nach beschehener Reformation zu Folge der in der Apologia der Augspurgischen Confession c. 3. enthaltenen Declaration ein und andere Kirchen-Ceremonien juxta libertatem Ecclesiae in Unsern Kirchen beyzubehalten gut befunden worden;

I. So

I. So sollen, quoad vestitum, die Prediger nicht allein ausserhalb ihren Amts - Verrichtungen sich geziemender schwarzen Kleidung, weisser Kragen und, wann es wegen des Haupts vonnöthen, kurzer Peruquen gebrauchen, sondern auch, bevorab wann sie in den Kirchen und sonst in privat - Häusern das heilige Amt zu verrichten haben, in langen schwarzen Manteln erscheinen, das Amt mit sittsamen Geberden, Andacht und Anrufung Gottes anfangen und verrichten; Daneben auf die Cantores, Schulmeister und Opfer Leute Acht haben, daß dieselbe sowol dem öffentlichen Gottesdienste, als auch in vorkommenden Fällen in privat - Häusern, denen geistlichen Verrichtungen in geziemenden Kleidern beywohnen.

II. Sollen die Kirchen rein und sauber gehalten, die Altare, wie auch die Tauf Steine, mit reinen Lakn und dem ornat, so dazu aewidmet, gekleidet, wie auch bey Administrirung des heiligen Abendmahls an den Orten, da solche Gewohnheit bisher gehalten worden, zwey Lichter angezündet, sonst aber keine Lichter als nur zur Winters - Zeit in denen Frühpredigten verstattet werden.

III. Die Gesänge bey dem Gottesdienste sollen, wie es die Andacht erfodert, langsam geführet und dero behuf das im verwichenen 1708ten Jahre wieder aufgelegte Braunschweigische Gesangbuch gebraucht, aus demselben die andächtlichsten und geistreichsten Lieder genommen, und durch oftmaliges Wiederholen denen Gemeinen bekannt gemacht werden; So sollen auch die Prediger auf den

den Dörfern dahin sehen, daß die Jugend in den Schulen die nützlichsten Gesänge auswendig lernen, auch nach gehaltenen Betstunden, Wochen Predigten und Catechismus-Lehren einen deraeichen geistlichen Gesang lesen lassen und dessen Verstand kürzlich erklären.

IV. In denen Kirchen, wo Orgeln seyn, sollen die Organisten, um die Melodey und den anstimmenden Gesang kund zu machen, einen Vers, jedoch ohne Variation, vorschlagen, auch wol zuweilen unter dem Gesange, jedoch so gelinde, daß man das Singen der Gemeine hören und vernehmen könne, ~~die Orgel führen; An den Bet-~~ Tagen aber und in der Fasten-Zeit, wie auch unter dem Glauben und bey der Communion, soll das Orgel Spiel gänzlich eingestellet bleiben; Wie dann die Organisten sich auch des weitläufigen præambulirens enthalten, und durchaus keine weltliche Stücke gebranthen sollen.

V. Und als an verschiedenen Orten wahrgenommen worden, daß die Pastores an den Tagen, da sie zu predigen haben, den Gottesdienst nach ihren Gefallen anstellen, und zu rechter Zeit nicht läuten, auch wol nach geschehnem Geläute mit den Gesängen sogleich nicht anfangen lassen; So wird hiemit ernstlich und bey Vermeidung willkührlicher Strafe geboten, daß diejenige Prediger, so nur eine Kirche zu versehen haben, durchgehends das ganze Jahr an den Predigt-Tagen des Morgens præcise um acht Uhr den Gottesdienst anfangen; diejenige aber, welche an mehrern Orten predigen müssen, nach jedes Orts Gelegenheit zu dem Gottesdienst eine gewisse Zeit,



Zeit, damit jede Gemeinde sich dazu gefast halten könne, determiniren, und solche Zeit, so viel möglich, beobachten sollen.

VI. So viel aber die Zeit und der Anfang zum Gottesdienste in Unseren Städten Braunschweig und Wolfenbüttel betrifft, wird es bey der darinnen bisher gehaltenen observanz gelassen.

VII. Diem Weil sich auch gebühret, daß die innerliche Demuth des Herzens vor GOTT durch das äußerliche Kniebeugen bezeuget werde, solches auch in Unseren Kirchen also zu halten vorhin ernstlich befohlen worden, so sollen Unsere Prediger die Gemeinen, daß sie hierinnen Unserm Willen und Befehl gehorsamen, öfters erinnern, und, wann ein Gebet zu thun, dieselbe zum Niederknien ermahnen.

## INDEX CAPITUM

### des Ersten Theils.

- Cap. I. Von der reinen Lehre, und was die Lehrer und Prediger dabey zu beobachten haben.
- Cap. II. Von Besetzung der Kirchen-Aemter.
- Cap. III. Von der Prediger schuldigen Bezeigung gegen ihre hohe Landes-, Fürstliche Obrigkeit.
- Cap. IV. Von Einrichtung der Predigten; von Haltung der Catechisationen; von denen Colloquiis; und von der Prediger Leben und Wandel.
- Cap. V. Von dem Straf- und Ermahnungs-Amte.

- Cap. VI. Von der Kirchen Disciplin und öffentlichen Buße.
- Cap. VII. Von der Excommunication.
- Cap. VIII. Von der ordentlichen heiligen Taufe, wie auch von der Noth-Taufe.
- Cap. IX. Von Confirmation der unterrichteten Kinder.
- Cap. X. Von der Beichte und Absolution.
- Cap. XI. Von dem Sacrament des heiligen Abendmahls.
- Cap. XII. Von Besuchung der Kranken und Assistenz bey denen Sterbenden.
- Cap. XIII. Von Vermahnung und Tröstungen der Gefangenen, so zum Tode verurtheilet.
- Cap. XIV. ~~Von den Foris Compromiss der Prediger,~~ ihrer Exemption und Immunität.
- Cap. XV. Von denen Pfarr-Intraden, Besoldung und Accidentien der Prediger.
- Cap. XVI. Von den Prediger-Wittwen und deren Wohnungen.
- Cap. XVII. Von dem denen Prediger-Wittwen zukommenden halben Gnaden-Jahr.
- Cap. XVIII. Von den Opfer-Leuten, Küstern und Kirchhöfen.
- Cap. XIX. Von der Kirchen-Visitation.
- Cap. XX. Von den Kirchen Gütern und derer Administration.
- Cap. XXI. Von denen Vorstehern der Kirchen, Hospitalien und Armen-Kassen.
- Cap. XXII. Von Ehe-Sachen und was die Prediger dabey in Acht zu nehmen haben.
- Cap. XXIII. Von Begräbnissen.
- Cap. XXIV. Von Heiligung der Feyer- und Herrn-Tage.
- Cap. XXV. Von denen bey dem Gottesdienst erfordereten Anstalten insgemein.



Einige  
dem Ersten Theile  
der  
Erneuerten  
Kirchen = Ordnung

begefügte  
Edicta, Constitutiones, Extractus  
und  
Rescripta,

1915

1916

1917

1918

1919

I.

# EDICT

und

## Verordnung,

wie bey denen hin und wieder sich eräugenden  
Neuerungen und Sectareyen alle und jede Prediger und  
Lehrer in Dero Landen sich vorsichtiglich halten und sowol sich  
selbsten, als ihre Gemeinen und Zuhörer, dafür  
bewahren sollen.

Publiciret in Gegenwart der gnädigsten Herrschaft,  
denen citirten hiesigen Predigern und Schul-Bedienten  
in dem Fürstlichen Consistorio. Wolfenbüttel,  
den 9. Mart. 1692.

**S**on Gottes Gnaden, Wir Ru-  
dolph August und Anton Ulrich,

Gebrüdere, Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, 2c.  
Fügen männiglich, bevorab Unsern Consistorial- und Kirchen-  
Rähten, Ober-Hof-Prediger, auch General- und Special-Su-  
perintendenten und insgemein allen und jeden Predigern, auch  
Schul-Rectoren und andern Schul-Bedienten in Unserm Her-  
zogthum, Graffschaft und Landen hiemit zu wissen, was gestalt  
wir nicht ohne sonderbare Betrübniß vernehmen müssen, daß  
durch des Satans Trieb und Regung hin und wieder allerhand

theils neue meistentheils aber alte vormahls durch Thomas Müntzern und seines gleichen geführete und ohnlängst wieder resuscitirte schädliche Lehren und Secten hervor brechen, wodurch die wahre reine Lehre des Evangelii beflecket, und die einfältige christliche Herzen verwirret werden, auch folglich so wol der Status Ecclesiasticus als Politicus darüber in Gefahr gerathen will, und Wir daher in die Landes- Bäuerliche Besorge gebracht werden, daß etwa von solchen schädlichen Lehren und Meinungen eines oder das andere in Unsern Ländern nach und nach einschleichen und Unsern statum religionis afficiren und verletzen möchte; Ob nun wol in Unsern Symbolischen dem Corpori Doctrinae Julio einverleibten Büchern ganz wohl und zur Gnüge verfahren; ~~auf was Man die wahre allein zur Seeligkeit führende Lehre nach der heiligen Göttlichen Schrift in denen Kirchen Unserer Lande rein und lauter zu predigen, fortzusetzen und zu erhalten sey,~~ so haben Wir dennoch, um dem heumschleichenden Sectarischen Giffte zeitig vorzukommen, mithin auch allen bösen Verdacht von Unsern Kirchen abzuwenden, für eine hohe Nothdurft erachtet, Unsere Prediger und Lehrer in Unserm Herzogthum, Graffschaft und Landen sammt und sonders nicht allein in genere auf die ihnen in ermeldtem Corpore Doctrinae vorgeschriebene normam docendi ernstlich anzuweisen, sondern auch eines und anders durch folgendes Edict näher zu exprimiren und Sie darüber in specie zu bedeuten, wie Sie sich, zumahlen bey jetzigen gefährlichen Zeiten, im Predigen, Catechisiren und sonst in ihrem Amt vorsichtig zu verhalten, und für allen Verdacht irriger Lehren und Meinungen zu verwahren haben; Sezen demnach aus hohem Landes- Fürstlichem Amt, ordnen und wollen, daß Unsere Prediger und Lehrer sammt und sonders sich nach denen folgenden Articula ohnaußsehtlich richten sollen.

I. Von der in denen Büchern des Alten und Neuen Testaments begriffenen heiligen Schrift sollen Unsere Prediger weder  
 implici-

implicitè noch explicitè anders lehren und predigen, als daß dieselbe heilige Schrift das einzige sonst keinen mehrern Beweis bedürfendes principium incomplexum Unserer Christlichen und Evangelischen Religion und der einzige Grund und alleinige Richtschnur aller Glaubens- und Lebens-Lehren, auch ganz vollkommen und an ihr selbst gnug sey den Menschen zur Seeligkeit zu unterrichten, und wann sie die Glaubens- Geheimnisse aus der heiligen Schrift vortragen, sollen sie zufoerst dabey die loca scripturæ, welche am hellsten und deutlichsten seyn, gebrauchen, und was etwa an einem Orte dunkel ist, durch andere klarere und hellere Sprüche und also Schrift durch Schrift erklären, nicht aber auf eine vermeintlich habende innerliche Ueberzeugung sich berufen, noch auch andere aus derselben des rechten Verstandes solcher dunkeln Decker versichern.

2. Sollen Unsere Prediger lehren, ob gleich solch heiliges Gottes Wort aus GOTT sein Licht mit sich führe und die Augen des Verstandes erleuchte, daß dennoch wegen menschlicher Verderbniß und weil die Göttlichen Geheimnisse über alle Vernunft gehen, auch der natürliche irdisch gesinnete Mensch solchem Worte widerstrebet, GOTT bey Lehrung und Anhörung der heiligen Schrift anzurufen sey, daß Er durch seines Geistes Gnade in allen den Verstand gebe und das Herz zum rechten Glauben und wahrer Gottseligkeit kräftiglich bewege.

3. Sollen sie lehren, daß bey Erklärung der Schrift kein Licht und Erleuchtung gegeben werde, so nicht mit dem wörtlichen Verstande überein komme, und daß daher alle Erleuchtung weiter nicht als zum Verstande des geschriebenen Wortes verheissen.

4. Daß auch in Glaubens-Sachen keine andere Erleuchtung von Gott zu bitten noch zu erwarten, so etwas lehre oder eingebe, welches in dem geschriebenen Worte nicht enthalten, sondern, wann jemand etwas, so darin nicht zu finden, vorgeben oder lehren wollte, solches, als nicht von Gott, zu verwerfen sey.

5. Daß

5. Daß, nachdem der Canon der heiligen Schrift geschlossen und versiegelt, keine anderweite unmittelbare Erleuchtung zum Erkenntniß Gottes und Erlangung der Seeligkeit versprochen, und demnach das geschriebene Wort, nebst den heiligen Sacramenten das einzige Mittel zur Erleuchtung, Bekehrung und Heiligung des Menschen sey.

6. Dannenhero sich keiner von Unsern Predigern und Lehrern unterstehen soll, weder publicé noch privatim jemanden auf neue über: auffer: und ohne die heilige Schrift sich begebende visiones, ohnmittelbahre Erleuchtungen und Offenbahrungen, noch auch auf ein anders so genanntes innerliches Wort, sonderbahre Träume, Entzückungen, prophetische Regungen und dergleichen Dinge zu weisen, ~~zumahlen dadurch die arme Menschen~~ nur des Teufels Trug und List exponiret werden. Und da gleich an einem oder andern Orte sich jemand einiger visionen oder dergleichen etwas rühmen sollte, soll dennoch im Lehren und Predigen davon nichts gedacht, vielweniger jemand darauf zu achten beredet, sondern um desto mehr männiglich der Vollkommenheit und genugsamen Gewisheit des äußerlichen beschriebenen Wortes Gottes erinnert, und darnach im Glauben sich zu halten ermahnet werden.

7. Und weil von einigen Fanaticis ausgestreuet, als ob in des Jacob Böhmens und dergleichen dunkeln, verwirrten und verdächtigen Büchern mehr Lichts als in der heiligen Schrift selbst zu finden wäre, auch gar der Mann Gottes Moses von ihnen gelästert wird, ob hätte er nicht verstanden, was er geschrieben; So sollen Unsere Prediger jedermann für solchen gefährlichen Büchern und irrigen Lehren warnen, und hingegen desto fleißiger ermahnen, sich an das feste prophetische Wort zu halten, und nur solcher Bücher, so auf die reinen Evangelischen Lehren von wahrem Glauben und rechtschaffener Gottseligkeit eingerichtet, sich zu gebrauchen.

8. Imgleichen sollen Unsere Prediger von der Lehre vom Chiliasmo oder Tausend-jährigen irdischen Reich Christi, und was



was dem anhängig seyn mag, weil selbige zu unsern Glaubens-  
Articuln nicht gehöret, auf den Canzeln sowol als sonst, gänz-  
lich abstrahiren und damit weder publice noch privatim jeman-  
den irre machen.

9. Desgleichen sollen sowol die Prediger als die Schul-Be-  
diente bey ihren Predigten und Informationen sich aller Böhmis-  
stischer Dinge und Redens-Arten durchaus enthalten, die Pre-  
diger auch in ihren Predigten von ihren eigenen Personalien,  
sonderbaren Begegnissen und dergleichen, wodurch ein ohnan-  
ständiger Eigen-Ruhm gezeigt wird, nichts überall anführen.

10. So soll auch keiner sich unternehmen, was ein anderer  
öffentlich geprediget und gelehret, unter dem prætext, als ob es  
zu weiterer Erläuterung dienete, auf den Canzeln zu widerlegen,  
oder nach seinem Sinn anders vorzustellen, noch auch etwas  
Schriftliches darüber abzufassen und kund zu machen; sondern,  
wenn er vermeinet, daß jemand etwas geprediget, so der heilsa-  
men Lehre und denen Libris Symbolicis nicht allerdings gemäß  
erachtet werden könnte, hat er solches zusehrst bey Unserm  
Consistorio anzuzeigen, und die Sache auf dessen Verordnung  
zu verstellen, sich aber keiner eigenmächtigen öffentlichen Privat-  
Censur zu unterfangen.

II. Und als die bisherige Erfahrung bezeuget, daß durch  
die Privat- und mehrentheils heimliche Zusammenkünfte aller-  
hand Irrthümer und Neuerungen erwecket und fortgepflanzt  
werden; So ermahnen Wir zwar alle und jede, daß sie bey täg-  
lichen Conversationen an statt eines unnützen ungöttlichen Ge-  
schwätzes sich gottseliger und erbaulicher Unterredung befleißigen,  
Wir würden auch niemanden von Unsern Geistlichen, wann son-  
sten ohne Verabsäumung nothwendiger Vorbereitung zu der or-  
dentlichen Amts-Arbeit es geschehen möchte, verwehren, Pri-  
vat-Collegia mit jungen Studiosis Theologiæ anzustellen:  
Weil aber bey jetzigen Zeiten allerdings zu verhüten nöthig, daß  
auch nicht die Unsrige zugleich mit andern Auswärtigen in die  
böse Concepte gerathen, als ob vorherührte hin und wieder im  
N Schwange

Schwange gehende schädliche Neuerungen und nicht zu dulddende Lehren in Unfern Landen mit fomentiret würden; So sollen nicht allein alle heimliche conventicula gänzlich verboten seyn, sondern auch vor dasmahl und bey gegenwärtigen Zeiten keine solche Collegia angestellet noch weiter gepflogen werden, es sey dann vorher Unser ausdrücklicher Consens darüber ertheilet, und Wir zuvor eines jeden Orthodoxie gnugsam versichert.

12. Damit auch sonst niemand von Unfern Predigern in einige Neuerung und gefährliche Meinungen mit impliciret, oder auch, als ob er zu derer Unterhaltung und Fortpflanzung etwas contribuire, verdächtig werden möge: So soll allen und jeden Unfern Predigern, Lehrern, Schul Bedienten und Informatoren, samt und sonders, ~~keinen ausgeschlossen~~, hiemit ernstlich interdiciert und untersaget seyn, mit niemanden, welcher wegen des Enthusiasmi, Chiliasmi, des Sectarischen Pietismi, Quakerismi oder andern gefährlichen Meinungen berüchtigt oder verdächtig, sich in schriftliche Correspondenz einzulassen, und da jemand Unserer Prediger und Schul Bedienten von einem dergleichen etwa Briefe erhielte, auch wol über einen oder andern bey jetzigen Zeiten sich eräugenden verdächtigen Religions-Punct um seine Meinung oder approbation requiriret würde, soll er zuorderst solches Uns und Unserm Consistorio anmelden, die Briefe in originali produciren und darüber Befehls erwarten, durchaus aber sich nicht unterfangen, vor sich selbst auf solche Briefe zu antworten, weniger einiges schriftliches Bedenken oder responsum auf die Frage zu ertheilen.

13. So sollen auch Unsere Prediger, Lehrer und Schul Bedienten, oder wer der in Unfern Landen sonst seyn möchte, bey jetzigen Zeiten in Religions-Sachen nicht das allergeringste, unter was für Titul und Namen solches auch seyn möchte, weder inner noch ausserhalb Landes drucken lassen, es sey dann vorher von Unserm Fürstlichen Consistorio oder Unserer Theologischen Facultæt zu Helmstädt censiret und approbiret, auch folgendes von Uns erlaubt worden.

14. Inſsgemein aber ſollen Unſere Prediger auf ihre Predigten mit Fleiß und Andacht meditiren, dieſelbe ſchriftlich concipiren und darauf ihre Lehren und Reden in guter Ordnung und Connexion vortragen, nicht aber auf allerhand dem Gedächtniß zufallende Materien, Exempel und Hiſtorien es ankommen laſſen, ſondern ſich dabey aller ohnzeitigen digreſſionen von dem Themate enthalten, und unter ordentlichen Amts- Predigten und familiaren Diſcurſen einen Unterſcheid machen.

15. Und gleich wie über dem ein jeder, ſo in Unſern Landen zum Predigt- Amt beſtellt, vermöge abgeſtatteter Pflicht, verbunden iſt, alle Glaubens- Lehren nach Anweiſung Unſers aus Gottes Wort gezogenen und von Unſern gottſeligen Vorſahren an der Landes- Fürſtlichen Regierung Uns hinterlaſſenen Corporis doctrinæ vorzutragen, alſo iſt auch Unſer beſtändiger Wille, daß ſolcher Anweiſung ſtrictē nachgegangen und darwider im geringſten nicht weder öffentlich noch heimlich gelehret noch gehandelt werden ſoll. Wie Wir dann alle, die an Kirchen und Schulen arbeiten, ernſtlich erinnern, daß ſie inſonderheit den Haupt- Articul von der Rechtfertigung, Erneuerung und Heiligung rein und lauter vortragen und nicht mit einander vermengen, ſondern die Rechtfertigung eines armen Sünders, als die durch Vergebung der Sünden und Zurechnung des Verdienſtes Jeſu Chriſti geſchiehet, von der Heiligung wol unterſcheiden, dabey auch deutlich lehren, daß der Menſch bey der Rechtfertigung zugleich geheiligt werde, und keine Gerechtmachung oder Zurechnung des Verdienſtes Chriſti ſey, wo die Heiligung nicht erfolget; Da ſie dann auch bey der Heiligung zu lehren haben, daß dieſelbe wegen der in den Heiligen Gottes annoch inwohnenden ſündlichen Unart in dieſem Leben ohnvollkommen ſey, damit alſo ſo wol ſie ſelbſten als ihre Zuhörer für geiſtlicher Hoffart und Vermessenheit behütet werden, und mit deſto mehrerm Eifer immer völliger zu werden ſich beſleißigen mögen.

16. Wann aber nicht genug, daß das Wort Gottes lauter und rein gelehret werde, wann demselben nicht heiliglich wird nachgelebet, und daher wol zu besorgen, weil die Lehre des Evangelii zwar wol getrieben, auch von vielen gefasset, der Wahrheit aber nicht gehorchet, sondern in Sicherheit, groben Sünden und eiteln Lüsten fortgelebet wird, daß eben darum Gott sein schweres Gericht ergehen und kräftige Irrthümer kommen lasse; So ermahnen Wir Unsere Prediger und Lehrer samt und sonders hiemit ernstlich, daß sie ihre Predigten und Catechismus-Lehren bey herzlichem Gebet, Gottseligem Leben und heiliger Meditation allermeist zu Erbauung des lebendigen thätigen Glaubens einrichten, und ihren Zuhörern vorstellen, daß alle Glaubens-Articul zugleich zur Gottseligkeit führende Geheimnisse seyn, und der Trost des Evangelii für keine andere gehöre, als welche sich dadurch züchtigen lassen zu Verleugnung der Welt und alles ungöttlichen Wesens und hingegen in heiliger Furcht Gottes sich befeßigen, züchtig, gerecht und gottseelig zu leben. Welcher Zweck durch Göttliche Verleihung desto mehr zu erreichen, wann sie fleißig acht haben auf die von Uns ihnen anvertraute Gemeinen und Schulen, auch wo sie können Gelegenheit nehmen, insonderheit mit denen Einfältigen und die sich aus denen Predigten selbst nicht gnugsam forthelfen können, von der Uebung eines thätigen Christenthums zu reden, auf daß also alle Prediger und Lehrer ein gutes Gewissen haben und demmahleins GOTT dem allerhöchsten Richter von allem freudige Rechenschaft geben können.

Damit nun diesem Unserm Edict und Verordnung in allen puncten um so viel mehr ohnaußseßlich nachgelebet und in keinem einigen Stück dawider gehandelt werde; So befehlen Wir Unjern Geheimbten Räten, als die nächst Uns für das Heyl und die Wolsfahrt des Vaterlandes und darinn begriffenen Status Ecclesiastici mit zu sorgen verpflichtet seyn, zusehender aber Unjern Consistorial- und Kirchen-Räten, und im übrigen allen denen

denen, welche Unserntwegen zu gebieten und zu verbieten, daß sie auf diese Unsere Verordnung sorgfältig sehen, und so viel an ihnen ist, mit Nachdruck darüber halten sollen, sonderlich aber befehlen Wir Unsern Ober-Hofprediger, General- und Special-Superintendenten, daß sie nicht allein für sich selbst diese Unsere Verordnung unverweisslich observiren und allerdings ohne einige reservation oder eigenmächtige limitation oder Deutung sich darnach richten, sondern auch die Special-Superintendenten über ihre untergebene Prediger und Schul-Diener, die General-Superintendenten hingegen über die Specialen und deren Amts-Berrichtungen ihrem äußerstem Vermögen nach genaue Aufsicht führen, und, wann angemerket oder erfahren werden sollte, daß jemand wider dieses Unser Edict und einige dessen Articul, es geschehe publicè oder privatim und auf was Weise es wolle, handeln, reden und schreiben, oder wol gar (welches Wir doch von keinem der Unserigen vermuthen wollen) sich wider diese Unsere Verordnung opiniatiren, Unser von Gott dem Allerhöchsten zum Schutz der reinen Lehre und der Wahrheit des Göttlichen beschriebenen Worts Uns anvertrauetes Landes-Fürst- und Ober-Bischöfliches Amt auf der Kanzel oder sonst zu sugilliren und Unsere Unterthanen irre zu machen sich unternehmen würde, solches Uns und Unserm Fürstl. Consistorio unverzüglich fund thun sollen; Da wir dann nicht ermangeln wollen wider die vor-gesetzliche Contravenienten dem Rechten nach zu verfahren, und dieselbe, wann sie überführet, mit der suspension ab officio, auch dem Befinden nach mit der gänzlichen remotion und Räumung Unserer Lande oder wol gar mit anderen härteren und exemplarischen Strafen zu belagen, damit Unser christlicher Zweck erreicht, die reine Lehre in Unsern Landen erhalten und beruhiget, Gottes geoffenbahrtes heiliges Wort geschützt und ein wahres ungeheuchteltes Eh menthum beordert und erhalten werden möge, wozu Uns Gott seine Kraft, Hülfe und Beystand mildiglich geben und zu statten kommen lassen wolle zu seinen ewigen Ehren.

Das Alles ist Unser Landes, Väterlicher ernster Wille und Meinung. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und bengedruckten Fürstlichen Geheimten Canzelen, Secrets. Geben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 2. Martii 1692.

Rudolph August.      Anton Ulrich.



II.

Declaratio,

welche über ein und andern Punct des publicirten Edicts dem geistlichen Ministerio in der Stadt Braunschweig ertheilet worden.

**D**em Durchlachtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Anton Ulrich, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Unserm gnädigsten Fürsten und Herrn, ist unterthänigst vorgetragen, was für dubia vor Unterschreibung Dero Anno 1692. den 9. Martii publicirten Fürstlichen Edicts, vom Superintendente, Seniore und übrigen Membris des Ministerii in Braunschweig moviret worden, und lassen denenselben hiermit zur Resolution ertheilen.

I. Daß

1. Daß niemand gehalten, Böhmische Schriften sich anzuschaffen, oder die Zeit mit deren völligen Durchlesung zu verderben; Nachdem aber allen Christen, insonderheit aber Predigern, obliegt, die Geister zu prüfen und dasjenige, was Act. 20. v. 28. & seq. geschrieben, wohl zu attendiren, so wird ein jedes membrum des Braunschweigischen Ministerii, sich Böhmens Sch. ifften, die er wol ad statum legendi von andern erhalten kann, wenigstens so viel bekannt machen, damit er seinen Zuhörern data occasione nöthige information geben und sie secundum Edictum dafür warnen könne. Sonst ist genug, wenn generaliter die auditoria die heilige Schrift und andere geistreiche Bücher zu lesen, und vor allen dunkeln gefährlichen und von der Evangelischen Kirche nicht approbirten Schriften sich zu hüten angewiesen werden.

2. Die Lehre vom Chiliasmo betreffend, weil selbige bereits in denen Libris Symbolicis und in specie in der Augustana Confessione Art. 17. verworfen, so wird durch den §. 8. des Edicts der Elenchus contra Chiliasmum nicht aufgehoben; Und bleibet denen Predigern zu Braunschweig nicht alleine frey, sondern sie seyn auch, da sie ad observantiam Librorum Symbolicorum, vermöge ihrer Unterschrift, sich obligiret, schuldig, ihre Zuhörer von diesem Irrthum zu informiren und sie dafür zu warnen. So viel aber die Lehre von Besserung der Zeiten betrifft, wann dadurch vermeinet wird, daß in solchen bessern Zeiten die meisten vom Herrn Messia im Alten Testament gegebene Verheissungen noch erfüllet werden und die Kirche bey gutem und beständigem Friede in einen solchen Zustand, darinnen sie frey von Ketzereyen und Spaltungen, von überhand nehmenden Lastern und Gottlosigkeit, von allen Kriegen und Verfolgungen in einem größern Lichte der Erkenntniß, in unverrückter Einigkeit des Glaubens, in unsärbter Liebe und aufrichtiger Heiligkeit auf Erden bleiben können, gerathen solle, ist solche pro Chiliasmo subtili allerdings zu achten und davon gänzlich zu abstrahiren. Sonsten aber hat ein jeder Prediger sich die Hoffnung zu

zu machen, daß Gott ihnen bey ihrem gläubigen Gebet und nach seiner Ordnung angestellten unermüdeten Arbeit in ihren Gemeinen seine Gnade sehen lassen und die ihren aufrichtig geführten Amts-Verrichtungen gegebene Verheißung erfüllen werde.

3. Die Subscription dieses Edicts ist zwar denen Studiosis, so zum Predigen zuweilen admittiret werden, regulariter und wenn nicht sonderbarer Verdacht gegen einen oder den andern sich äußert (in welchen Fall denn einige aus dem Edict gezogene und auf solche Persohnen applicable clausuln ihnen zur subscription vorzulegen) nicht anzumuthen; es bleibet aber bey der Anordnung, daß der Superintendenten vorher ihre profectus untersuche und sich ihrer Orthodoxiæ versichere.

4. ~~Durch den §. 10. des Edicts wird denen~~ Legibus Colloquii Brunsvic. nichts derogiret, sondern selbiges bey seiner auctoritat gelassen. Wann aber casus ardui, so daselbst nicht erörtert werden können, vorkommen, müssen solche billig ad Consistorium Ducale referiret und deren decision und Erörterung von selbigen erwartet werden.

5. Ist in dem §. 12. nicht alle Correspondens mit andern Religions-Verwandten verboten, sondern es bleibet solche praesertim in negotiis Civilibus & ad Religionem non pertinentibus einem jeden unversagt. Mit denen in Edicto specificirten Sectirern aber soll niemand über Religions-Puncta correspondiren. Wann aber an jemand des Ministerii über solche materien geschrieben würde, hat er die erhaltende Briefe entweder vor dem Consistorio oder Colloquio vor der Beantwortung zu produciren und sich daselbst Rahts zu erholen.

6. Bleibet dem Superintendenten die Censur der in Theologicis zu Braunschweig zum Druck kommenden Sachen; und ist, wenn er solche mit gebührender Sorgfalt verrichtet, die Censenda dem Consistorio, oder der Theologischen Facultät zu Helmstedt zuzuschicken, nicht vonnöthen.

7. So viel schließlich die Concipirung derer Predigten betrifft, seyend die Conciones extemporaneæ in Casibus necessita-



tis billig excipiret; sonst aber ist jeder schuldig, die Predigt von Wort zu Wort zu concipiren, wann er gleich ob defectum memoriae selbige mit allen concipirten expressionibus nicht ablegen kann.

Zu mehrer Uhrkund ist diese declaration auf höchstgedachter Ihro Durchl. gnädigstem Befehl mit Dero Fürstlichem Consistorial-Insigel bedruckt, so geschehen Wolsenbüttel, den 14. September, Anno 1707.

### III.

#### Renovirte

#### Fürstliche Verordnung,

wegen verbotenen heimlichen Verlobungen und wie es instünfftige in Ehe- und Verlöbniß-Sachen zu halten.

**V**on Gottes Gnaden Wir Rudolph August und Anton Ulrich, Gebrüdere, Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, x. Fügen allen und jeden Unsern Prälaten, denen von der Ritterschaft, Ober- und Amt-Leuten, Gerichts-Herren, Bürgermeistern und Råhten in Unsern Städten und Flecken, auch allen und jeden Unsern Unterthanen und Angehörigen, Geist- und Weltlichen hiemit gnädigst zu wissen, welchergestalt Wir Zeithero nicht mit geringem Mißfallen wahrnehmen müssen, daß in Unsern Fürstenthum und Landen sehr gemein worden, daß die Leute in Ehe- und Verlöbniß-Sachen nicht ordentlich verfahren, indem sie oftmahls

mahls nicht allein ohne gnugsame Erkundigung eines jeden Condition und Erforschung der Gemühter, sondern auch zumweilen ohne der Eltern, Vormünder, oder deren Stelle vertretenden Unverwandten vorgehenden Willen und Gutachten sich mit einander verloben; (2) Andere aber, auch wol schlechte und geringe Leute, in verbotenen gradibus und Fällen, da keine dispensatio, oder doch nicht leicht statt haben mag, sich mit einander verkuppeln; (3) Einige auch, die entweder in solchen verbotenen Fällen sich verlobet, oder sonsten anderer Ursachen halber in Unsern Landen die Proclamation und priesterliche Copulation zu erlangen sich nicht getrauen, in andere Lande lauffen, und daselbst von Fremden, öfters auch gar von papistischen Priestern und Mönchen und ~~ohne vorgesehene~~ Proclamation und Aufbietung sich ehelich copuliren und trauen lassen. Imgleichen auch (4) Einige, so sich in ein zu recht beständiges Ehe-Gelübde eingelassen, dasselbe ohne gnugsame erhebliche und in den Rechten begründete Ursachen wieder aufrufen; dahero die Erfahrung giebet, daß vor Uns und Unserm Consistorio und geistlichen Gerichten hierüber viele Klagen vorkommen, und zu beschwerlichen Rechtfertigungen erwachsen. Wann Wir aber solchen und dergleichen ungebührlichen Dingen nachzusehen nicht gemeinet seyn; Demnach so ordnen, gebieten und befehlen Wir hiemit und Kraft dieses (1) Daß alle und jede Manns- und Frauens-Persohnen, wes Alters, Standes, Würden oder Wesens die auch seyn, welche in Unserm Fürstenthum und Landen, in Städten, Flecken und Dörfern sich zu verheyrathen gemeynet, und zwar, wann sie annoch Eltern oder Vormünder haben, anders nicht, als mit derselben Raht und vorhergehenden ausdrücklichen Bewilligung, auch, wann die Eltern oder Vormünder nicht zu weit entschessen, in deroselben Gegenwart oder an deren statt ihrer ordentlichen von Uns ihnen vorgesezten Obrigkeit, und über das alles noch im Beyseyn dreyer oder zweyer ehrlicher Manns-Persohnen, als Gezeugen, wann sie aber keine Eltern oder

oder Vormünder haben, zum wenigsten in Gegenwart einiger ihrer nächsten Unverwandten, und auch dreier oder zweier ehrbarer Männer und Zeugen, die Leute auf dem Lande aber mit Zuziehung ihres Pastoris und Seelsorgers in einige Ehe-Verlöbniß sich einlassen sollen. Da aber etwa aus erheblichen und ohnabwendlichen Ursachen mit der Verlobung geeilet, und der Unverwandten, Vormünder, oder des Priesters Præsenz und Anwesenheit nicht erwartet werden mögen, so soll dennoch, so bald es möglich, und zum längsten innerhalb 14 Tagen, denenselben, wie auch der Obrigkeit des Orts, in Gegenwart und mit Benennung der Zeugen, davon Eröffnung und Nachricht gegeben, und deren oder der Obrigkeit Einwilligung eingeholet werden. Widrigen falls aber und da bey ein oder anderer Verlobung obgemeldete erforderete Stücke und Requisita unterlassen und nicht der Gebühr beobachtet worden, soll solches für kein Ehe-Gelöbniß geachtet, keinesweges auch in Unserm Consistorio und geistlichen Gerichten für gültig und bündig erkannt, sondern wann daselbst wegen einiger nach dieser Unserer Constitution und Ordnung nicht qualificirten Verlobung Klagen angebracht würden, sollen dieselbe nicht angenommen, sondern sofort zurück und abgewiesen, im übrigen auch in matrimonialibus fñhrohin bey Unserm Consistorio und geistlichen Gerichten keine Jura-menta suppletoria leichtlich erkannt, noch zu Ersetzung der ermangelnden Zeugen zugelassen werden. Gestalt Wir dann diese Disposition auch auf diejenige Verlobungen erstrecken, so zwar vor publicirung derselben, ohne Beobachtung vorerwehnter Stücke, unternommen, bis dato aber durch priesterliche Copulation nicht vollenzogen seyn, oder auch wol gar zu gerichtlichem Streit erwachsen, und etwa noch in unentschiedenen Rechten hangen, und sollen dergleichen Fälle nicht weniger als die künftige nach dieser Constitution geurtheilet werden; „Mit ernstem Befehl, daß die Contravenienten, welche sich auf eini-  
 „aerley Weise diesem Edicte zuwider, ohne der Eltern oder  
 „Angehörigen Consens und ausser Beyseyn gewisser vorbedeu-

„teter Zeugen, sich heimlich verkuppeln, wegen des wider Unsere  
 „gnädigste Verordnung, und den ihren Eltern und Angehöri-  
 „gen respective schuldigem Gehorsam und Respect, begangenen  
 „Frevels, nicht weniger dem Befinden nach mit Gefängniß als  
 „harter Geld- Strafe belegt und, zu Abthuong des hiedurch ge-  
 „gebenen Vergernisses, zur öffentlichen Kirchen- Buße angewie-  
 „sen werden sollen.“ Sollte sich jedoch begeben, daß eine oder die  
 andere Manns- Person ehrliche und ihres Lebens und Wandels  
 halber unbescholtene Weibes- Bilder unter gemachter Hoffnung  
 und Versprechung der Ehe zu ungebührlicher Lust zu induciren  
 und sie um ihre Ehre dolose zu bringen sich unterstehen sollte;  
 So soll in solchen Fällen auf die vorhin gesetzte requisita nicht  
 gesehen, sondern der dolosus deflorator nach gemeinen Rechten  
 zur wirklichen Verurtheilung condemnirt werden. Und weil  
 (2.) wegen naher Blut- Freund- oder Schwägerschaft unzuläs-  
 siger Ehen halber in weyland Unsers Vorfahren an der Regie-  
 rung, Herzog Julii, christmilder Gedächtniß, publicirten Kir-  
 chen- Ordnung gewisse Classen und Gradus verfasst, so lassen  
 Wir es lediglich bey solcher Kirchen- Ordnung p. 276. und dar-  
 inn befindlichen Disposition, mit dem Anhange, daß, woferne  
 jemand dawider handeln wird, sogar auch in den Gradibus di-  
 spensabilibus, (es wäre dann, daß er Unsere Dispensation vor-  
 hero erhalten hätte) derselbe allemahl nach Gelegenheit und  
 Stande mit schwerer Geld- Strafe oder Gefängniß, auch Lan-  
 des- Verweisung belegt werden soll. Und damit sothane Dispo-  
 sition und die verbotene Gradus um so vielmehr männiglich be-  
 kannt werden und seyn mögen, seyn dieselbe dieser Ordnung an-  
 gehänget und ausdrücklich specificiret worden. Wann auch  
 (3.) einige Verlobte, ehe und bevor sie an dem Orte, da sie ein-  
 gepfarret, öffentlich von der Kanzel proclamiret und abgekündi-  
 get, an andern Orten inn- oder ausserhalb Landes, es sey unter  
 was Schein es wolle, Unsers in GOTT ruhenden Herrn und  
 Vaters Gnaden publicirter Kirchen- Ehe- und Verlöbniß- Ord-  
 nung zuwider, sich copuliren und trauen lassen, (es wäre dann,  
 daß

daß aus bewegenden Ursachen von Uns oder Unserm Fürstlichen Consistorio solches verstattet würde) sollen dieselbe allemahl wenigstens jede Person mit 100. Thaler und da dieselbe so viel in bonis nicht hätten, mit schwerer Gefängniß, da aber auch andere beschwerliche Umstände mit unterlieffen, insonderheit wann sie sich mit andern Personen ordentlich vorhero versprochen, härter und, nach Ermäßigung und Anleitung der Kayserlichen Rechte, an Ehre, Leib und Gut bestrafet werden. Gestalt Wir dann (4.) über die Ehe und Verlöbniße, wann sie also, wie in dieser Unserer Constitution vorgeschrieben, mit christlichen Ceremonien und in Gegenwart der Eltern, Vormünder, oder Obrigkeitlichen Personen, wie auch der erforderen Zeugen, errichtet und bestätigt seyn, ernstlich halten, und niemand leichtlich gestatten wollen, davon ab- und zurück zu treten, sondern wann einer oder ander solches sich gelüsten lassen wollte, soll der oder dieselbe, gleich einem malitioso desertore oder desertrice gehalten, und sowol seinem Gegentheile in dasjenige, was demselben den Ehe-Veredungen oder gemeinen Rechten nach, gebühret, als Uns und Unsern Gerichten, in schwere willführliche Strafe verfallen seyn, anderweite Verlobung und Verehlichung auch demselben absque plenissima causæ cognitione und ohne höchst-erhebliche Ursachen nicht verstaten werden.

Im übrigen aber und sonsten insgemein erneuern, confirmiren und bestätigen Wir hiemit und Kraft dieses, was vorberührter Puncten halber in mehr angezogener alten und Unseres Herrn und Vaters Gnaden, gloriwürdigster Gedächtniß, erneuerten Kirchen-Ehe- und Verlöbniß Commis- und andern publicirten Ordnungen und Constitutionen enthalten ist. Und damit dieses zu männiglichem Wissenschaft kommen, und niemand mit der Unwissenheit sich zu entschuldigen haben möge; Als soll diese Unsere Verordnung nicht allein für jezo fordersamt von allen Canzeln publiciret, sondern auch inskünftige des Jahrs zum wenigsten einmahl, und an dem Sonntage, da

das Evangelium von der Hochzeit zu Cana erklärt wird, öffentlich abgelesen werden; Wornach sich ein jeder gebührend zu achten. Geben in Unserer Bestung Wolfenbüttel, den 2. Januarii 1704.

Rudolph August.      Anton Ulrich.




---

IV.

Informatio,  
von Vermeidung unzulässiger Ehen.

I.

**M**uß diese in Gottes Wort enthaltene Regul für heilig und unveränderlich gehalten werden, daß in linea ascendentium & descendentium, das ist, in der Elterlichen und Kindlichen geraden Linie ganz und gar keine Ehen seyn sollen, es mögen auch die Personen in dieser Linie so weit von einander seyn als sie können.

2.

Muß ferner inögemein zur Grund-Regul der verbotenen Ehen sowol in der Blut-Verwandschaft, als der Schwägerschaft gesetzt und observiret werden, daß alle diejenige, zwischen denen ein respectus Parentum & liberorum ist, oder welche gegen einander als Eltern und Kinder angesehen und betrachtet werden können, sich nicht zusammen verehlichen sollen.

Wel

Welchemnach die Manns-Person nicht ehelichen soll:

- <sup>1.</sup> Seines Vaters noch der Mutter Schwester,
- <sup>2.</sup> Seines Groß-Vaters, noch der Groß-Mutter Schwester,
- <sup>3.</sup> Seines Aelter-Vaters, noch der Aelter-Mutter Schwester,
- <sup>4.</sup> Die Mutter seiner Braut, mit welcher er verlobet gewesen,
- <sup>5.</sup> Seines Vaters Braut, welche seine Stief-Mutter sollte geworden seyn,
- <sup>6.</sup> Seine Schwieger, das ist, seiner verstorbenen Ehe-Frauen Mutter, oder Stief-Mutter,
- <sup>7.</sup> Seine Stief-Mutter, welche der Vater nachgelassen,
- <sup>8.</sup> Seines Vaters oder seiner Mutter Stief-Mutter,
- <sup>9.</sup> Seiner Ehe-Frauen Groß-Mutter,
- <sup>10.</sup> Seines Stief-Vaters, oder seiner Stief-Mutter Mutter,
- <sup>11.</sup> Seines Stief-Vaters, oder Stief-Mutter Groß-Mutter,
- <sup>12.</sup> Seiner Ehe-Frauen Aelter-Mutter, oder Aelter-Stief-Mutter,
- <sup>13.</sup> Seiner Mutter, oder Groß-Mutter Schwester, oder Bruder, Tochter.
- <sup>14.</sup> Seiner Frauen Bruder, oder Schwester, Tochter,
- <sup>15.</sup> Seines Bruders, noch seiner Schwester, Tochter,
- <sup>16.</sup> Sei

16.

Seines Bruders, noch der Schwester Tochter, Tochter, noch des Bruders Sohns, Tochter, noch der Schwester Sohns, Tochter; und in Summa keine Tochter, so von seinem Bruder, oder seiner Schwester descendiret und herab kömmet.

Eine gleiche Verwandniß der verbotenen Ehen hat es auch mit denen Frauens, Personen.

Wegen der nahen Blut: Freundschaft in der *Collateral* - oder Seit: Linie sind ferner die Ehen verboten:

1.

Zwischen Bruder und Schwester, wann sie gleich nur von einem Vater oder einer Mutter seyn,

2.

Zwischen Bruder- und Schwester-Kindern,

3.

Zwischen Bruder, und Schwester Kindes-Kindern bis in den dritten Grad ungleicher Linie;

Zum Exempel:

Johannes

Paulus

Petrus

Henrich

Catharina

Hermann

Dieser Hermann soll Catharinen seines Groß: Vaters Brudern- Tochter nicht nehmen, weil sie ihm im dritten Grad ungleicher Linie verwandt ist; Wann aber gemeldte Catharina eine Tochter hätte, weil diese mit Hermann in gleicher Linie des dritten Grads concurrirte, sothenfalls würde die Ehe zwischen diesen beyden können zugelassen werden.

Wegen



Wegen näher Schwägerschaft können und sollen  
einander nicht heyrahten.

1.

Der Mann seiner verstorbenen Frauen Schwester,

2.

Die Frau ihres verstorbenen Mannes Bruder,

3.

Der Mann seiner verstorbenen Frauen Bruders Wittwe,

4.

Die Frau ihres verstorbenen Mannes Schwester nachgelas-  
senen Wittwer.

Gleichwie aber alle Casus prohibiti nicht füglich allhier  
specifice exprimiret und angeführet werden können; Also wer-  
den die Pastores jeder Orten hiebey erinnert, daß, wann bey  
ihnen solche Fälle vorkommen sollten, wobey nach Anleitung ob-  
gesetzter Regula sich einiger Zweifel fände, sie davon an das  
Fürstliche Consistorium gebührend referiren und daselbst die  
decision erwarten sollen.

V.

## Fürstliche Declaration in Ehe-Sachen.

de Anno 1695.

Von Gottes Gnaden Wir Rudolph  
August und Anton Ulrich, Gebrüdere,  
Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, &c. Fügen allen  
und jeden Unsern Unterthanen, Civil- und Militair- Bedienten,  
auch übrigen Angehörigen, wes Standes die seyn mögen, hiemit

P

zu

zu wissen, daß obwol nicht nur aus Göttlicher heiliger Schrift und allgemeinen beschriebenen Rechten, sondern auch Unserer Fürstlichen Kirchen-Ordnung und Verlöbniß-Constitution, einem jeden nicht unbekannt seyn soll, daß man von denen darinnen specificirten, vornemlich aber in Gottes Wort selbst hochverbotenen Gradibus zu heyrahten abstrahiren solle, es dennoch leyder! die Erfahrung öfters gegeben, welcher gestalt Wir über einige im andern Grad ungleicher Linie der Schwägerschaft vorzunehmende Verehlichung zu dispensiren verschiedentlich in Unterthänigkeit imploriret worden; Wir auch vor diesen aus bewegenden Ursachen und mit unterlaufenden Umständen ein- und andermahl zwischen solchen Personen, die zwar denen Worten nach nicht expresse, wol aber denen daselbst befindlichen Gradibus und deren Gleichheit nach verboten, die Ehe gewilliget, und daß solche Personen in vorerwehntem Grad der Schwägerschaft sich ehlichen, und ihre angefangene Ehe durch Priesterliche Copulation vollenziehen dürfen, geschehen lassen. Nachdem Wir jedoch auf Einraht Unsers Fürstlichen Consistorii und anderer vornehmen Theologorum führohin in solchen und dergleichen Fällen mehr zu dispensiren und die Heyrahten zu verstatten nicht umbillig Bedenken tragen, sondern wollen zu Erhaltung mehrerer Zucht und Ehrbarkeit, auch um Abwendung des von GOTT selbst darauf gesetzten Fluchs und Unsegens, so wol denen Personen, die im dritten Buch Mosis am 18. und 20. Capituln erzählt werden, als auch denen, so in gleichen Gradibus sich befinden, und in specie denen, so im andern Grad ungleicher Linie der Schwägerschaft, oder auch wol gar näher einander zugethan und verwandt seyn, inskünftige keine dispensation mehr wiederfahren lassen. Und damit nun ein jeder sich um so vielmehr dafür zu hüten wissen möge, der etwa seiner Mutter Brudern Wittwe (denn des Vaters Brudern Wittwe zu heyrahten, ist ausdrücklich in Gottes Wort schon verboten) oder seines Schwieger-Vaters, oder seiner Schwieger-Mutter Schwester, oder seiner vorigen Frauen Brudern, oder Schwester

ster, Tochter, oder wenn eine ihres Vaters oder ihrer Mutter Schwester, Mann, oder ihres Schwieger-Vaters, oder ihrer Schwieger-Mutter Bruder, oder ihres vorigen Mannes Bruder, oder Schwester-Sohn, oder auch eine andere in dergleichen an oben angezogenen Orten der heiligen Schrift verbotenen Gradibus entweder nach der Blut-, Freund-, oder Schwägerschaft verwandte Person von ganzer oder halber Gebühr zu ehelichen begehret, und deswegen bey Uns und Unserm Fürstlichen Consistorio sich supplicando angiebet, Der, oder Dieselbe, ob gleich die fleischliche Vermischung geschehen seyn möchte, soll nicht allein keinesweges gehöret, und mit seinem unzulässigen Besuch abgewiesen, und gebührend angesehen, sondern, wenn er sich daran nicht begnügen, und fernere Instanz deswegen zu thun sich gelüsten lassen sollte, imgleichen, da solche fleischliche Vermischung geschehen wäre, soll derselbe, als andere muhtwillige Verbrecher und Delinquenten, oder Blutschänder, mit schwerer exemplarischer Strafe unverbittlich belegt werden, und in Unsere Ungnade verfallen seyn.

Und gleich wie nun ein jeder sich hiernach zu achten, und für obgedroheter schwerer Strafe und Unserer Ungnade zu hüten; Also soll diese Unsere Verordnung, damit dieselbe um so viel eher jedwedem zur Notiz kommen möge, allenthalben in Unserm Fürstenthum und Landen von denen Canzeln abgelesen, und darauf an gewöhnlichen Orten affigiret und angeschlagen werden. Geben in Unserer Bestung Wolfenbüttel, unter Unserer Namen Unterschrift, und beygedruckten Consistorial-Secret, den 25. Sept. Anno 1695.

Nudolph August.

Anton Ulrich.

(L. S.)

## VI.

## Fürstlich Rescript

auf des Consistorii Anfrage in Ehe-Sachen.

**Von Gottes Gnaden Anton Ulrich,**  
**Herzog zu Braunschweig und Lüneburg zc.**  
 Wir haben gnädigst ersehen, was gestalt Ihr wegen der sich be-  
 findenden unterschiedenen Meinungen der Doctorem über die  
 Frage: Ob in dem Fall, da ein Ehemann oder Eheweib nicht  
 wegen Unkeuschheit, ~~sondern anderer verübten Uebelthaten hal-~~  
 ber, auf ewig relegiret worden, die Separatio quoad vinculum  
 statt habe, und dem unschuldigen Theile seiner Gelegenheit nach  
 anderweit sich zu verheirathen zuzulassen sey? bey Uns unter-  
 thänigst anfragen wollen, welcher Meinung man darunter bey-  
 zupflichten und die vorkommende Fälle zu entscheiden haben  
 mögte.

Wann Wir dann in Erwegung der allerseits angeführten  
 rationum und so wol aus heiliger Göttlicher Schrift, als auch  
 denen Gemeinen- und Kirchen-Rechten genommenen Grunde,  
 dahin geschlossen und aus hoher Landes-Fürstlicher Macht und  
 Gewalt hiemit declariret haben wollen, daß im obigen Fall de-  
 rerjenigen Doctorem Meinungen, so die affirmativam behaup-  
 ten, nachgegangen werden solle; So haben Wir Euch solches  
 hiemit gnädigst ohnverhalten wollen, und werdet Ihr demnach  
 so wol bey denen jezo etwa vorhandenen und zu gerichtlicher Er-  
 örterung stehenden, als künftig noch vorkommenden Fällen Euch  
 in judicando hiernach also zu achten wissen. Und Wir sind  
 Euch zu Gnaden geneigt. Geben in Unser Bestung Wolfen-  
 büttel, den 19. May 1707.

**Anton Ulrich.**

## VII.

## Fürstliche Declaration,

welcher gestalt die Geistlichen, als Zeugen, zu citiren.

**Seß** Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Rudolph Augusts, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. haben eine Zeither nicht sonder Mißfallen wahrgenommen, wasmaßen, wann bey Dero Fürstlichen Canzley- oder Hof- Gerichte, in denen allda vorkommenden Sachen, jemand der Prediger, Schul- und Kirchen- Bedienten, oder deren Hausgenossen und Angehörigen ad dicendum testimonium abgeladen, die Citati entweder gar zurück geblieben, oder wann einer oder ander erschienen, demselben vom Consistorio solche Erscheinung verwiesen werden wollen, worüber die Sachen mehrmahlen in Stecken gerathen, und der Lauf Rechtens unnöthiger Weise aufgehalten worden.

Als aber solches dem von Sr. Durchl. auf Beschleunigung der Justiz führendem ernstlichem Absehen zuwider und daher billig zu remediren;

So declariren mehr höchstgedachte Se. Durchl. demnach hiemit gnädigst, und wollen, daß, gleichwie Dero Fürstliches Consistorium bislang ohne ablassende subsidiales einem jeden in Dero Fürstenthum und Landen ad dicendum testimonium citiret, also auch ein gleiches Dero Fürstlichen Canzley- und Hof- Gerichte immediate an die Prediger, Schul und Kirchen- Bediente, und Deroselben Hausgenossen und Angehörige zu thun befugt, und die Citati in denen ihnen anberahmten Terminis

sich jedesmahl ohnausbleiblich einzufinden schuldig und gehalten seyn sollen.

Uhrkundlich Sr. Durchl. eigenhändigen Unterschrift und neben gedruckten Fürstlichen Geheimten Canzley: Insigels. So geschehen in Dero Bestung Wolfenbüttel, den 24. Julii, Anno 1685.

Rudolph August.



### VIII.

### Rescriptum

aus der Fürstlichen Geheimten Rahts: Stube an das Fürstliche Consistorium die Immunitæten der Kirchen, Aecker und Häuser betreffend.

**A**us der Herren unterm 25. passato an Uns abgelaassenem Schreiben und dessen Beylagen haben Wir ersehen, was bey denenselben aus dem Schöningischen District wegen Beschwerung einiger Kirchen, Aecker, auch Wittwen und anderer auf den Kirchhöfen gebaueten Häuser mit der Contribution für gravamina eingelaufen, und sie deshalb an Uns gelangen lassen wollen. Nun hat man nicht ermangelt, solche gravamina und die darüber eingesandte uns communicirte Berichte durchzusehen; weil aber die Herren darinn mit Uns einig seyn, daß so viel

so viel die Flecker betrifft, zwischen den Kirchen- und Pfarr-Lande und Kirchen-Meyer- auch Pfarr-Meyer-Lande ein Unterscheid zu machen, und jenes nicht, dieses aber billig mit unter die onera publica zu ziehen sey, so werden verschiedene solcher Beschwerungen dadurch von selbst cessiren, da dann, ob schon an einem oder andern Orte einige Länderey von der letzten Art bis hero de facto eximiret worden, und deshalb eine præscriptio vorgeschützet werden wollte, solche, weil es der gemeinen observanz zuwider läuft, nicht zu attendiren, sondern bey iger re-ctification der Contribution es dießfalls bey der gemeinen Regul und jetzt gemeldten observanz zu lassen ist. So viel die Kirchen- und Pfarr-Wittwen-Häuser betrifft, so seyn dieselben an sich selbst, wie auch die darinnen selbst wohnende Pfarr- und Schul-Diener-Wittwen, nicht weniger auch diejenigen Inquilini, welche, wann eine solche Wittwe noch lebet und sich bey ihren Freunden oder sonst anderswo aufhält, und ihr vom Fürstlichen Consistorio die aus dem Wittwen-Hause fallende Zinsen und andere Wittwen-Gelder außerhalb Landes zu genießten zugestanden ist, von ihrentwegen dergleichen Wittwen-Haus bewohnen, wie ein solcher casus sich igo zu Borsfelde begiebt, von der Contribution billig befreyet; Wann aber sonst jemand ein solch ledig stehendes Wittwen-Haus gemiehet, so genießet zwar die Kirche oder Pfarre, nachdem es jedes Orts hergebracht ist, daraus die pension oder Michte; Nachdem aber die Gemeinen und Einwohner solche Häuser bauen, und sie im Stande, auch Bau und Besserung halten müssen, so ist auch nicht mehr als billig, daß solche Inquilini und Conductores, wenn sie ein Handwerk, Nahrung und Vieh haben, bevorab, wenn sie dieses auf die gemeine Wende mit gehen lassen, der Gemeinde an der Contribution mit zu statten und zu Hülfe kommen, welche Bewandniß es denn auch mit denen auf den Kirchhöfen und andern Orten gebaueten und denen Kirchen zuständigen freyen Häusern hat, daß dieselben zwar einen Weg als den andern frey verbleiben, die Inquilini aber, wenn sie Nahrung treiben oder Vieh halten,

halten, davon billig zu denen oneribus proportionaliter concurriren, und erfolget auch hieraus, daß bey dem sich zu Suppligen begebenden casu der in dem Wittwen-Hause wohnende Arbeits-Mann, so viel seine Nahrung und Vieh belanget, von der Contribution nicht, die von ihm zu sich eingenommene Schulmeisters-Wittwe aber davon befreyet seyn müsse. Daß sonst ein Gerichts-Herr von denen in solchen Wittwen-Häusern wohnenden Leuten, über die von ihnen entrichtende Contribution, noch ein jährliches Schutz-Geld fordert, solches, wie es sich nicht gebühret, als wird es auch dem von Bülow zu Brunsrode igo ernstlich untersaget. Die übrigen in oberwehnten Beylagen enthaltene particularia, welche etwa hiedurch noch nicht schon erlediget seyn, sollen nach eingelangten vollständigen Bericht von der rectification des Contributions-Wesens, wenn ein oder anderer, welcher in specie dabey graviret, sich bey hiesiger Fürstlichen Geheimten Räths-Stube durch ein Memorial anmelden wird, weiter untersucht und die Supplicanten alsdenn nach Befinden mit resolution versehen werden. Wollten es denen Herren in freundlicher Antwort ohnverhalten, und sind denselben zu genehmen Diensten geflissen. Gegeben Wolfenbüttel, den 14. Julii 1684.

Fürstl. Braunschweig-Lüneburg. *Präsident* und  
Geheimte Räthe daselbst.

## IX.

## Aus schreiben

an alle 4 General-Superintendenten hiesiges Fürstenthums, wie es mit denen Adelichen Copulationen, Kind-Taufen und Trauer Geläute zu halten.

**W**as Serenissimi, Unserß gnädigsten Fürsten und Herrn Durchl. auf die von der getreuen Ritterschaft  
am



am 20. Octob. 1682. gehaltenen Land- Tages- Abschiede unter andern unterthänigst an und vorgebrachte General- und Special- Gravamina wegen der Adlichen privat- Copulation, Kind- Taufen und Trauer- Geläute gnädigst verwilliget und publiciren lassen, solches geben Wir Euch ob den angeschlossenen copenlichen extract hiermit in mehrern zu vernehmen; Als nun die Nothdurst erfordert, daß solches denen Superintendenten und Pastoribus jedes Orts gleichfalls kund gethan werde, so begehren nomine Serenissimi, unsers gnädigsten Fürsten und Herrn Durchl. Wir an Euch hiermit, für Uns freundlich gesinnend, daß Ihr bey denen Euch untergebenen Superintendenten und Pastoribus, wo es nöthig, die fernere Verfügung thut, damit ein jeder bey solchen eräugenden specificirten Fällen sich hienächst gehorsamst richten und obangezogenem Land- Tages- Abschiede hierunter geziemende Folge leisten müsse. Dessen versehen Wir Uns und sind ic. Geben Wolfenbüttel, den 13. Apr. 1683.

Fürstl. Braunschweig- Lüneb. verordnete *Consistorial-*  
und Kirchen- Räte.

## X.

## Extract

aus dem Land- Tages- Abschiede

de Anno 1682.

Nachdem auch, zum zwanzigsten, die von der Ritterschaft inständig angehalten, daß ihnen nach der benachbahrten Provinzien bekannten Observanz verstattet werden möchte, Ihre Kinder auf Ihren Häusern taufen, auch Ihre und der Ihrigen Eheliche Trauung daselbst verrichten zu lassen; So sehen zwar Se. Durchl. lieber, daß, wo es füglich geschehen kann, solche Sacra in den Gottes- Häusern verrichtet würden; Gleichwie  
Q
Sie

Sie aber Dero getreuen Ritterschaft, so viel thunlich, in Gnaden zu willfahren geneiget seyn, also wollen Sie auch gnädigst geschehen lassen, daß hinführo die von der Ritterschaft, Ihrer Gelegenheit nach, die Kind-Taufen und Copulationes auf Ihren Häusern, jedoch nach Innhalt der Kirchen-Ordnung, und zwar die Ehelichen Copulationes solcher gestalt verrichten lassen mögen, daß Sie vorher solch Ihr Vorhaben in der Kirchen der christlichen Gemeinde öffentlich anzeigen, und GOTT den Allmächtigen um seinen Segen in der Gemeinde anrufen lassen.

Wie dann auch zum ein und zwanzigsten, des gnädigsten Landes Fürsten Durchl. auf der gehorsamen Ritterschaft unterthänigstes inständiges Suchen wegen des Trauer-Geläutes sich dahin gnädigst erklärt, daß, wenn jemand von der Ritterschaft dessen Ehefrau, oder Wittwe, Todes verfahren, alsdann Ihnen das Trauer-Geläute, ohne deshalb einzuholende expresse Concession, auf 4 Wochen, bey Absterben aber der Kinder, wie auch naher Blutsverwandten, so des Namens und Geschlechts seyn, auf 14 Tage anzustellen erlaubet seyn solle, jedoch, daß dem Prediger jedes Orts von der vorhabenden Läutung Nachricht gegeben werde, falls aber innerhalb ernannten Frist zu dem Begräbniß (welches jedoch ausser hochehrerblichen Ursachen niemand aufzuschieben hat) nicht zulangt, alsdann soll zwar nach 4 Wochen, oder resp. 14 Tagen mit dem Trauer-Geläute innen gehalten, es mag aber dasselbe demnächst vor dem termino der Begräbniß 8 Tage lang wiederholet werden. Für welche besondere Fürstliche Gnaden-Erweisung die gehorsame Ritterschaft Sr. Durchl. unterthänigsten Dank erstattet, und selbige mit aller devotion zu verschulden sich obligirt erachtet haben.

Und als, zum zwey und zwanzigsten von der gehorsamen Ritterschaft noch mit angeführet worden, daß, wenn ein Fürstl. Trauer-Geläute im Lande zu verordnen, solches allein denen Superintendenten zugeschrieben, denen Gerichts-Herren aber, die doch ihre Hinterlassen zu dem Geläute befehligen müssen, davon keine

keine notification bisher gegeben worden. So wollen Se. Durchl. bey Derö Fürstlichem Consistorio die gnädigste Verordnung thun, daß, wenn in vorkommenden Fürstlichen Trauer-Fällen das Trauer-Geläute ausgeschrieben wird, davon auch zugleich an die Gerichts-Herren notification ergehen solle.

## XI.

## Fürstliche Declaration

Des vorigen Ausschreibens vom 13. April 1683.

Des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Rudolph Augusts, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. ist unterthänigst vorkommen, was gestalt nachdem in dem jüngsten Land-Tages Abschiede S. 20. enthalten, daß denen von der Ritterschaft verstattet seyn möchte, ihre Kinder auf ihren Häusern taufen, auch ihre und der Ihrigen Trauung daselbst verrichten zu lassen, solches von etlichen von der Ritterschaft auch auf ihre Bediente verstanden und extendiret werden wolle.

Wann es aber bey Einricht- und Abfassung solches Sphi. auch sonsten annoch bey Uns keinesweges die Meynung gehabt, daß unter dem Worte, die Ihrigen, auch die Adelige Bediente und Gesinde mit begriffen und verstanden werden sollen, im massen aus denen in selbigem Spho nächstfolgenden Worten, daß nemlich die von der Ritterschaft die Eheliche Copulationes auf ihren Häusern solcher gestalt verrichten lassen sollen, daß sie vorher solch ihr Vorhaben in der Kirche der Christlichen Gemeine öffentlich anzeigen, und GOTT den Allmächtigen um seinen

Geegen in der Gemeine anrufen lassen, genugsam erhellet, daß solches bloß von ihnen und denen ihnen angehörigen Adelichen Personen zu verstehen, indem der Kirchen-Ordnung nach derer von der Ritterschaft Bediente und Gesinde hingegen vor der Copulation drey-mahl in der Kirche ordentlich aufgeboten werden müssen; Dannenhero dann Se. Durchl. nöhtig ermessen, solchen Paragraphum des Land-Tags-Abschiedes besser zu erläutern; So declariren und erläutern Sie denselben hiemit gnädigst dahin, daß nur derer von der Ritterschaft eigene Personen, wie auch derer Kinder und Unverwandte nahe Bluts-Freunde, welche sich bey ihnen auf ihren Häusern befinden, nicht aber Dero Bedienten und Gesinde darunter zu verstehen seyn.

Beziehen auch zugleich hiemit Dero geistlichem Consistorio, von dieser Dero gnädigsten declaration allen und jeden Superintendenten und Predigern auf dem Lande zu dem Ende ohnverlängte Nachricht zu geben, daß sie samt und sonders sich darnach also richten, und mehr erwehnten Sphum des Land-Tags-Abschiedes nicht weiter als sich gebühret extendiren und auslegen, auch die von der Ritterschaft, wann Sie Ihnen solche extension anmuhten sollten, darunter gehöriger massen bedeuten mögen. Uhrkundlich haben Se. Durchl. diese declaration eigenhändig unterschrieben, und mit Dero Fürstlichen Geheimten Canzelen-Secret bedrucken lassen. Geben in Dero Bestung Wolfenbüttel, den 7. Decembris, Anno 1683.

Rudolph August.



## XII.

**Fürstlicher Consistorial-Befehl,**

an die General-Superintendenten, daß kein Studiosus, der nicht ein testimonium publicum orthodoxiæ vorzuzeigen hat, zum Predigen admittiret werden soll.

**D**ennach man glaubwürdig berichtet worden, daß von den Predigern öfters einige Studiosi, um sich durch selbige subleviren zu lassen, zum Predigen admittiret werden, welche doch in Theologicis gar wenig gethan, und daher öfters etwas pro concione contra orthodoxiam proponiren, wodurch der gemeine Mann nur irre gemacht wird; Euch aber indessen nicht unbekannt seyn kann, wie daß von der gnädigsten Herrschaft vor einigen Jahren bereits heilsamlich verordnet, daß kein General- oder Special-Superintendent und Pastor einen Studiosum Theologiæ, der nicht zuvörderst von dem Fürstlichen Consistorio allhier, oder der Theologischen Facultät zu Helmstädt, tentiret und sattsam fundirt befunden worden, zum predigen admittiren soll; Als befehlen, Namens Höchstgedachter Ihro Durchlauchtigkeit, Wir Euch hiermit, für Uns freundlich gesinnend, daß ihr solches euren untergebenen Special-Superintendenten und Pastoribus nachmahlen, wie vor dem schon geschehen, ernstlich intimiret und sie dahin anweistet, daß nach Höchstgedachter Ihro Durchl. gnädigsten Verordnung sie gehorsamlich sich zu achten; mit der Verwarnung, daß, daferne jemand noch einer oder ander selbiger zuwider jemand, so noch nicht tentiret und ein publicum testimonium deßfalls vorzuzeigen habe, zum predigen admittiren würde, solche Contravenienten deswegen von dem Fürstlichen Consistorio ernstlich bestraft werden sollen; gestalt ihr denn, so bald ihr dergleichen erfahret,

solches ohnverzüglich anhero zu referiren habt. Geben Wolsenbüttel, den 3. Jun. 1707.

Fürstl. Braunschweig-Lüneb. verordnete Consistorial- und Kirchen-Rähte.

## XIII.

Weiland Herrn Herzogs Augusti zu Braunschweig und Lüneburg vor Jahren an ein und andern Beamten abgelassener Landes-Fürstlicher Befehl.

**S**ieher Getreuer ic. Nachdem bey Unserm Consistorio zu unterschiedlichenmahlen von denen Pastoribus Beschwerden und Klagen deßhalben einkommen, daß bey dem Mist-Abfahren und Pflügen sie nicht allein grosse Unkosten aufwenden, sondern auch allerhand Ungelegenheit daher, daß in ihren Häusern solche Sauf-Gelage in ihrem Beywesen jedesmahl gehalten würden, über sich nehmen müssen. Wenn Wir nun solche Mist- und Pflug-Gelage in der Pastoren Häusern hinführo aus angeführten und mehrern uns dazu bewegenden Ursachen zu dulden oder nachzugeben gar nicht gemeinet: Als ist unser ernster Wille und Befehl, daß du Unsern dir anvertraueten Unterthanen, weil es des Orts also hergebracht, andeutest, daß sie zwar ferner dem Pastori, gleichwie vorhin, den Mist zu rechter Zeit von ihren Pfarr-Höfen abfahren, auch den Acker zu rechter Zeit pflügen, die Pflug- oder Mist-Fuhr-Gelage aber nicht in den Pfarr-Häusern anstellen, sondern allerdings zufrieden seyn sollen, wenn ihnen von dem Priester ein halb Faß Bier und das Morgen-Brodt gegeben, und solches in einem und andern Hause zu verzehren und auszutrinken freygestellt wird. Sollten aber

ber die Leute wegen dieser Veränderung denen Priestern ihren Acker entweder gar nicht, oder nicht zur rechten Zeit pflügen, und den Mist abfahren wollen, wie es vorhin an jedem Orte hergebracht und gehalten, alsdenn sollen sie wegen solches Ungehorsams und Versäumniß dem Priester den daher verursachten Schaden und Abgang erstatten, und dabeneben annoch in willführliche Strafe verfallen seyn. Solches ist Unser ernster Wille und Meynung, und hast dich darnach zu achten; Datum in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 28. Augusti 1651.

Augustuß,

H. zu Br. u. L.

#### XIV.

### Fürstlich Consistorial - Ausschreiben

an alle General - Superintendenten: Daß auf denen Dörfern auch den Sommer über, (jedoch die Erndtezeit ausgenommen) des Tages zweymahl Schule gehalten werden soll.

**S**eil man hin und wieder von denen Kirchen-Visitationen vernehmen muß, wie die Kinder-Zucht auf dem Lande insonderheit daher in Abgang gerathe und die Jugend bey denen Catechismus-Lehren und examinibus so schlecht befunden werde, daß die Eltern die Kinder des Sommers nicht zur Schulen schicken, und diese des Sommers in solcher Zeit ganz wieder vergessen, was ihnen des Winters durch grosse Mühe etwa beygebracht worden, und dann die Nothdurft erfordert, daß deshalb nöthige Versehung geschehe; Als befehlen, Namens Unsers gnädig-

gnädigsten Fürsten und Herrn Durchl., Wir euch hiermit, für Uns freundlich gesinnend, daß ihr die fernere Verordnung in eurer Inspection ergehen laßet, damit die Eltern ihre Kinder auch im Sommer, die Erndte-Zeit ausgenommen, alle Tage wenigstens nur 2 Stunden, gegen Entrichtung des halben Schul-Geldes unnachlässig zur Schulen, auch sonst im übrigen fleißig in die Catechismus-Lehren schicken müssen, damit sie um so viel eher in ihrem Christenthum und sonst im Lesen und Schreiben unterrichtet, und dergleichen querelen hiernächst weiter nicht gehöret werden mögen. Dessen 2c. Geben Wolfenbüttel, den 31. Oct. Anno 1708.

Fürstl. Braunschweig-Lüneb. verordnete Consistorial-  
und Kirchen-Räthe.

## XV.

### Mandatum

an die General-Superintendenten wegen restringirten  
Bauens von denen Kirchen-Geldern.

Nachdem Wir vernommen, daß verschiedene Prediger auf dem Lande ihres Orts nach eigenem Gefallen und ohne vorher eingezogenen Consens, des Fürstlichen Consistorii, oder der Kirchen-Visitatoren, die Kirchen-Gelder an ihren Pfarr-Gebäuden und ofte gar unnöthiger Weise verbauen sollen, als befehlen, Namens Unsers gnädigsten Fürsten und Herrn Durchl. Wir euch hiermit, für Uns freundlich gesinnend, daß ihr allen und jeden in Eurer General-Inspection vorhandenen Special-Superintendenten und Pastoribus kraft dieses kund thut, daß keiner derselben hinführo sich weiter unterstehen soll, eigenes Gefallens und ohne Consens des Fürstlichen Consistorii, oder, daß es bey denen Kirchen-Visitationen besichtigt und höchst nöthig befunden



befunden worden, die Kirchen: Gelder anzugreifen und zu verbanen, wann es mehr denn einen halben Thlr. importiren sollte; Falls aber ein oder ander sich dennoch diesem zuwider dergleichen mehr zu thun gelüsten lassen sollte, solches in den Rechnungen nicht mehr passiret, sondern er die über einen halben Thaler sich belaußende angewandte Bau: Kosten de propriis der Kirchen wieder ersetzen solle. Geben Wolfenbüttel, den 8. Mart. 1707.

Fürstl. Braunschweig: Lüneb. verordnete Consistorial- und Kirchen: Räte.

## XVI.

## Extract

Landes: Abschiedes de Anno 1601.

Anfänglich die Religion, auch Kirchen: Ordnung und was derselben anhängig, belangend, soll es bey dem von weiland dem Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Julio, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, 1c. Christmilder Gedächtniß, mit gutem reifen Raht verfaßten und publicirten Corpore Doctrinæ und Kirchen: Ordnung durchaus gelassen, derowegen dann eine ungleiche oder widrige Lehre öffentlich oder heimlich einzuführen so wenig den Unterthanen als Landes: Fürsten verstattet, sondern die Unterthanen, da über kurz oder lang durch Gottes Verhängniß (welches seine Göttliche Allmacht gnädiglich abwenden wolle) der regierende Landes: Fürst etwas Widriges ihnen aufdringen wollte, deswegen, daß sie darinn Er. F. Gn. nicht folgen können, nicht beungnadiget, weniger in einige Wege beschweret, vielmehr aber bey jetztgemeldter Lehre nach Inhalt oberwehnter Kirchen: Ordnung und des Corporis Doctrinæ unverhindert geschüzet; Dann ferner das Jus Patronatus einem

einem jeden, der dessen befugt und es geruhiglich bona fide hergebracht hat, sich dessen innerhalb sechs Monaten von Zeit eingefallener vacanz zu gebrauchen und eine qualificirte Person nach seinem Wolgefallen dem Fürstlichen Consistorio, (welches nicht allein mit geistlichen Personen, sondern auch jedesmahl mit politischen Råhten zu bestellen) zu præsentiren, auch fúrters, wann damit nachfolgender Gestalt verfahren, zu belehnen ohne Einrede vergönnet, und darauf der præsentirte auf vorgelegte Kundschaft seines Lebens innerhalb zwey Tagen von dem Fürstlichen Consistorio zu Wolfenbüttel, mit Hindansetzung aller beförderlichen oder verhinderlichen affecten examinirt, darzu seine Probe-Predigt daselbst, wosern er nicht selber dilationem bitten wird, den nächsten Predigt-Tag darnach angehört, und darauf wenn er tüchtig befunden, an den Superintendenten und Gerichts-Herrn des Orts, dahin er gesetzt werden soll, nicht allein zu Erlangung der vocation, (die dann nach angehörter Predigt die Pfarr-Kinder ihm mittheilen, oder aber, wann sie aus erheblichen beständigen Ursachen ihn an Lehre und Leben zu strafen haben, immassen mehrgenannte Fürstliche Kirchen-Ordnung ausdrücklich vermag, wol abschlagen mögen) sondern auch, wann es damit richtig und die vorgeschlagene Person allbereit ordinirt, zur Immission zugleich verschrieben, dieselben auch vom Superintendenten, im Beyseyn des Gerichts-Herrn oder seines Befehlshabers, in der Kirchen nach Buchstäblichen Inhalt vielberührter Fürstlichen Kirchen-Ordnung, außer der Kirchen aber in Gegenwart des Superintendenten vom Gerichts-Herrn oder seinen Befehlshabern in die Pfarre oder Caplaney, wie auch die dazu gehörige allda gelegene Güter, Zinsen, Rente und Gefälle verrichtet, und die Fürstlichen Beamten an den Orten, da die Gerichte dem gnädigsten Landes-Fürsten immediate nicht zuständig, darzu nicht gezogen, sonst aber, wann die Person, so vor seinen künftigen Pfarr-Kindern die Probe-Predigt gethan, noch nicht ordinirt, nach erlangter vocation vom Fürstlichen Consistorio zur ordination verwiesen, von ihm aber mehr als zwey

zwey Thaler nicht genommen, ferner auch mit dem Immissions-Befehl, so immitteltst vom Consistorial-Secretario zu verfertigen, schleunig befördert, und deswegen oder sonsten im Fürstlichen Consistorio über die moderirte Taxe nicht geschäget werden. Wie dann auch, wenn der präsentirte in dem examine und der Probe, Predigt, dazu mit seinen testimoniis vitæ nicht bestanden, oder ihm aus erheblichen beständigen Ursachen die vocation verweigert worden, dem Patrono eine andere qualificirte Person dem Fürstlichen Consistorio obberührter massen vorzuschlagen, auch denen vom Adel und andern, welche neben dem Patronat die Untergerichte haben, so wol der präsentirten examinibus, als auch, wann dieselben in Lehre und Leben strafbar befunden und deswegen entsetzt werden sollen, der summarischen Verhör und Cognition, dergleichen den visitationibus jederzeit mit beizuwohnen, nicht allein zu vernehmen, wie damit verfahren wird, sondern dabey ihr Bedenken und Gutachten ohne Scheu zu eröffnen und denen vom Adel und andern, so ihr eigen Untergericht und solches daselbst hergebracht haben, wann sie vorher dem General-Superintendenten aller und jeder Pfarr-Kirchen, Schulen, Caplaney und anderer der Ends vorhandenen und befindlichen geistlichen Güter (mit Vorbehalt derer, so hinkünftig weiter ausfindig gemacht und füglich dabey gebracht werden mögen, ein richtiges Corpus zugefertigt, und dasselbige fürter von ihm ins Fürstliche Consistorium geschickt) darauf die Rechnung jährlich von den verordneten Vorstehern wie vom Alters hergebracht einzunehmen zugelassen, auch, da der generalis Superintendens etwa begehrt, was jährlich aufkommen und wohin es gewendet, demselben zur Nachricht Abschrift mitgetheilet; sonstn aber die Kirchen-Rechnung im Beysenn des Superintendenten eingenommen, über das auch im Fürstlichen Consistorio mit andern Pastoren und Predigern, wann sie von ihren Patronis, Pfarr-Kindern oder sonstn kündlich beschuldiget, nicht durch die Finger gesehen, sondern hierinn und sonstn in alle Wege, Inhalts mehrbemeldter Fürstlichen Kirchen

chen: Ordnung, jederzeit gestalten Sachen nach mit Entsetzung oder sonsten der Gebühr verfahren werde. Ferner auf vorhergehende præsentation deren, die es befugt und hergebracht haben, die Schul-Diener vom General-die Custodes aber vom Special-Superintendenten jedes Orts zu Verhütung grosser Zehrung examinirt, auch ihre testimonia vitæ angenommen, und darauf nach Befindung, wie auch hernach auf ihr Uebelhalten, mit ihnen vermöge vielgemeldeter Fürstlichen Kirchen: Ordnung gebühret, und die, daran keine Besserung zu hoffen, oder die ohne Uergerniß, Gefahr oder Nachtheil der lieben Jugend nicht zu dulden, mit Zuthuung der Gerichts-Herren ungesäumt abgeschaffet: Gleichwol aber gemeldten Superintendenten sich hierunter mit Geschenken oder ~~in andere unziemliche Wege~~, um Günst oder Ungünst willen nirgends zu bewegen zu lassen, und sich bey Einnehmung der Kirchen-Rechnung und Verrichtung der Visitation der übermäßigen Zehrung und aller Handel so ihnen in der Fürstlichen Kirchen: Ordnung nicht befohlen, gänzlich äussern; Imgleichen der Fürstlichen Kirchen: Ordnung hierinn und sonsten, wie auch in allem, was darinn ihnen und allen Prædicanten, als nemlich curirn, procurirn, advocirn, Parthenen zu verhören, vor sich Ehe zu scheiden und die, so sich mit einander versprochen, von einander zu handeln, oder sonsten Abschied unter den Parthenen aufzurichten, mit Abweisung vom heiligen Abendmahl, oder andern christlichen Ceremonien die Leute zu Verträgen gleichsam zu zwingen, und dergleichen Verboten sich gemäß zu verhalten, bey Verlust ihres Dienstes ernstlich eingebunden; Jedoch den Kirchen- und Schul-Dienern von dem, was ihnen gebühret, nichts entzogen, sondern dasselbige ihnen willig und vollkömmllich zu rechter Zeit gereicht, auch dabey jedes gute Christliche Zuneigung gegen das Ministerium im Werk erwiesen, darzu ihnen zu Erlangung des Ihrigen, durch jedes Orts unmittelbare Obrigkeit jedesmahls die hülffliche Hand geboten, hinvieder aber durch Verweigerung ihres anbefohlenen Amtes, ~~unleidliche~~ Diffamation, oder sonsten unordentlicher Weise

Weise solches von den Leuten zu erzwingen, oder aus den accidentien und Verehrungen, deren Maaß und Ziel vor diesem willkürlich gewesen, eine sonderbare bedrängliche Schätzung, oder aus Mittheilung ihres Amts eine Krämeren zu machen ihnen nicht gestattet, sondern mit dem, was von Alters gewiß gewesen, und dann in willkürlichen Fällen, was eines jeden guter Wille ist, begnügend, oder wann sie sich daran nicht kehren, endlicher Entsetzung gewärtig zu seyn ohnanachlässig auferlegt; Und denen vom Adel, wie sichs am fügichsten schicken will, entweder in ihren Häusern, jedoch in Gegenwart ihrer Gevattern, Freunde und anderer mehr ehrlicher Leute, oder in der Kirchen ihre Kinder taufen, wie auch nach Gelegenheit an diesem oder jenem Orte ebener massen sich und ihre Kinder, wann sie öffentliche Verlöbniß vorher gehalten, und sich acht Tage vor den hochzeitlichen Ehren-Tagen auf der Canzel des Orts, da das Beylager geschehen soll, daß GOTT ihnen zum bevorstehenden Ehren-Stande seinen gnädigen Seegen verleyhen wolle, öffentlich für sich bitten lassen, und also ihr christlich Vorhaben in der Gemeinde Gottes vorher offenbahr gemacht haben, durch den Pfarr-Herrn ehelich copuliren zu lassen frey gegeben.

## XVII.

## Extract

Landes-Tages-Abschiedes de Anno 1619.

## Art. I.

**S**obrs erste sollen alle drey Stände und gemeine Unterthanen dieses Unsers Fürstenthums bey rechter, wahrer, erkannter und bekannter Religion der Augspurgischen ungetänderten Confession, in Anno der weniger Zahl 30. auf dem Reichs-Tage

zu Augspurg übergeben, item Corpore Doctrinæ Julio und Kirchen-Ordnung dieses Fürstenthums gemäß, Innhalt der dieserwegen ausgegebenen Fürstlichen Reversen und Affecurationen manutentirt, geschützt und darüber in keinerley Wege besweret werden.

## Art. 2.

Vors andere, wie dann auch keine fremde Lehre, wie die Namen haben mag, als dieselbe in Corpore Doctrinæ Julio und der Fürstlichen Kirchen-Ordnung specificirt und ausgesetzt seyn, vielweniger aber die ungläubigen gotteslästerlichen Juden, vermöge des Salzdahlumschen Abschiedes Art. 24. noch jemand anders, so verdächtige Lehre ~~propagiren, defendiren oder propagiren wolle~~, gelitten, und damit man sich deßfalls desto weniger Unheils und Verwirrung in Religions-Sachen zu besorgen haben möge, nicht allein die Special-Visitationes der Pastoren und Kirchen fleißig gehalten, die befundene Mängel ins Fürstliche Consistorium eingeschicket, daselbst ab geschafft, und da es nöthig, die allgemeine Visitation angestellt; Sondern auch bey Annehmung der Geist- und Weltlichen Rächte, Secretarien und anderer vornehmer Officirer, allhier im Consistorio, bey Hofe und auf dem Lande, wie auch vornemlich der Professoren in der Julius-Universität zu Helmstädt, in aufrichtender Bestallung (gestalt diejenige Professoren zu Helmstädt, welche albereit in der Julius-Universität in Bestallung seyn, sich dazu habilitirt machen sollen) in Acht genommen, und darauf die Endes-Pflicht abgelegt werden, daß sie und ein jeder sich zu der unveränderten Augspurgischen Confession und Corpore Doctrinæ Julio bekennen, darüber steif und fest halten und dagegen nichts einreissen lassen wollen, da aber allvorigem zuwider etwas einreissen und gespühret würde, daß darauf die Pastoren und Superintendenten gute Achtung geben, und nach Befindung Unserm Consistorio berichten sollen.

Art.

## Art. 5.

Vors fünfte, das geistliche Consistorium soll sich, vermöge und Inhalts der Kirchen-Ordnung dieses Fürstenthums und gemeiner Rechte in den Schranken Ecclesiasticæ Jurisdictionis verhalten, und dieselbe nicht überschreiten; auch in vorkommenden Sachen den Geistlichen zur Ungebühr vor den Weltlichen nicht favorisirt, vielmehr denselben übergehört, sondern, nach Befinden, mit gehörigem Ernst angesehen, auch in klaren und disputirlichen Schuld-Sachen vor dem Superintendenten jedes Orts wider sie procediret, und nach Befindung der Gerichts-Herr daselbst von dem Superintendenten um Erlangung der Execution requirirt und angerufen, wie imgleichen bey den Pastoren der Mißbrauch mit Holhivven, Poltern, Schnarchen, Verbannen auf und ausser der Kanzel (jedoch vorbehaltlich des hoch, nothwendigen Straf-Amtes) abgeschaffet; die Consistoria generalia alljährlich, und, so oft es die Nothdurft erfordert, angestellt und gehalten, die übermäßige Zeh-ung und Aufgang bey den Kirchen-Visitationen und Rechnungen einzuziehen, und jedes Orts die Gerichts-Herren neben den Superintendenten allein darzu gezogen und, da die vom Adel und andere die Gerichte haben oder die Coercition beständig und rechtmäßiger Weise hergebracht, die Beamte darzu nicht verstattet, noch auch den Kirch-Vätern zugelassen werden, den Pastoribus und Superintendenten von den Kirchen Geldern, ohne Vorwissen des Consistorii, wie auch dero der Augspurgischen Confession Verwandten und allhie in diesem Fürstenthum Braunschweig gesessenen Patronen etwas vorzustrecken, vielmehr aber, sie die Kirch-Väter, etwas davon zu ihrem eignen Gebrauch zu nehmen, sondern an sichere Oerter um Zins auf gnugsame unterpfändliche Versicherung auszuthun.

Weiland Herrn Herzogs Augusti  
zu Braunschweig und Lüneburg

Tauf = Ordnung.

**W**ie Wir eine Zeither nicht ohne ein sonderbahres ungnädiges Mißfallen vernehmen müssen, daß, wann GOTT der Allerhöchste den Ehe-Leuten einen Ehe- Segen bescheret hat, und das Kind getauft werden soll, sich allerhand Ungebühr dabey gefunden, indem die Taufe fast wäte angestellet, mit dem Gevattern bitten eine sonderliche Krämerey getrieben, und ziehen, auch wol mehr Gevattern auf einmahl gebeten, und an den Tauf-Tagen grosse Gastereyen und Gelage angestellet werden; Wodurch dann nicht nur den Kind-Vetterinnen viel Unfalls zu Zeiten zugezogen wird, sondern auch dem Haus-Wirthe, da er seinen Haushalt alsdann wegen der Fremden einstellen muß, nicht geringe Ungelegenheit entsteht. Wir aber einem solchen weiter nachzusehen ganz nicht gemeinet seyn;

So setzen, ordnen und wollen Wir demnach, zum Ersten, daß, wann GOTT den Ehe-Leuten einen Ehe-Segen bescheret, und dieselbigen mit Kindern begabet hat, die Eltern sorgfältig dahin trachten und sehen sollen, daß die Kinder zeitig mit der heiligen Taufe versehen werden, und nicht um grosser Zubereitung oder anderer Prätexte halber, viele Tage und Wochen ungetauft liegen bleiben, sondern zum wenigsten innerhalb vier Tagen nach der Gebuhr und zwar in der Kirchen öffentlich getauft werden. Da aber ausser Unserer Special-Concession die Eltern sich diesem nicht gemäß bezeigen würden, sollen dieselbe in zehn Thaler Strafe gefallen seyn.



Es sollen, zum Andern, nicht mehr dann drey Personen zu einem Kinde, (es seyn die Eltern hohes oder niedriges Standes, Geist- oder Weltliche, in Hof- Krieger- Canzley- oder andern Diensten) zu Gevattern gebeten werden. Dann Wir diese so schädliche ärgerliche Krämeren, die man mit den tausenden Kindern bishero angestellet hat, gänzlich hiemit abgeschaffet und ernstlich verboten haben wollen. Sollte sich aber einer unterstehen, dieser Unserer Ordnung zuwider zu handeln, so soll derselbige für einen jeden Gevattern, welchen er über obbesagte drey Gevattern gebeten, dreißig Reichsthaler unnachlässig zur Strafe erlegen.

Ebenmäßig wollen und setzen Wir, zum Dritten, hiemit, daß der Hebe- Ammen und denen Frauen, welche der Kindes- Betterinnen in ihren Kindes- Nöhten beygewohnet, um den Mittag oder Abend, wann die Fraue eines Kindes genesen, eine Mahlzeit von vier, sechs, oder zum höchsten acht Essen, jedoch ohne Confect, Marcipan, oder dergleichen zubereitet und sie darzu geladen und behalten werden mögen.

Auf den Tag aber, zum Vierten, wann das Kind getauftet wird, und so lange die sechs Wochen währen, wie auch bey dem Kirchgange soll weder den Gevattern, noch den andern Frauen, die zur Taufe folgen, einige Gasterenen angestellet werden.

Jedoch lassen Wir, zum Fünften, zu, daß denjenigen Frauen, die das Kind mit zur Taufe begleitet, den Nachmittag, wann sie mit dem Kinde aus der Kirchen wieder zurück kommen, etwas Gebäckens, an Kuchen, Butter, Käse, zusamt einem Trunke Weins, so wol auch Unseren hohen Officirern, und Bedienten, und denen, so vermöge Unserer Hochzeit- Ordnung Art. 10. zu denselben gerechnet werden; Denen in den andern Classibus aber, nur nebst dem Gebäckens, an Kuchen, Butter und Käse ein Trunk Bier aufgesetzt und sie bis zu vier oder fünf Uhr zu Abend damit bewirthet werden. Wann aber einer hierüber ein mehrers thun würde, so soll der Verbrecher in zwanzig Thaler Strafe verfallen seyn.

Zum Sechsten, sollen bey den Bauren auf dem Lande alle Gelage bey den Kindtaufen, bey Strafe zehen Gulden, hiemit abgestellt und verboten seyn.

Wobey Wir aber, zum Siebenden, den Fall, da etwa nahe Unverwandten und Freunde von andern Orten zu Gevattern gebeten und erschienen wären, ausgenommen und den oder dieselbige allein in etwas zu bewirthen, verstattet haben wollen; Es sollen aber, bey Strafe zehen Gulden, keine andere darzu erbeten werden.

Zum Achten, soll alles dasjenige, was Wir bey dem einen und andern Punct von Gastereyen und Speisen zugelassen und vergönnet haben, bey denen Kindtaufen, da die Mütter zu zeitig in die Wochen gekommen sind, gänzlich abgeschaffet und keinesweges verstattet seyn, bey Strafe zwanzig Reichsthaler.

Als auch, zum Neunten, ein christlicher Gebrauch in Unserm Fürstenthum und Landen bishero gebracht und beobachtet worden, daß bey dem Kirchgange die Mutter nebst ihrem Kinde in der Kirchen von dem Pastore öffentlich sich einsegnen lässe; So wollen Wir solche Ordnung ferner gehalten haben. Wolsfenbüttel, den 28. Octob. 1646.

## XIX.

Vormahliges Landes-Fürstliches Ausschreiben  
in Kirchen-Sachen,  
de Anno 1593.

Von Gottes Gnaden Wir Heinrich  
Julius, postulirter Bischoff zu Halberstadt,  
und Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. Entbieten  
allen und jeden Unsern Prælaten, Grafen, Herren, vom Adel,  
Groß

Großvögten, Vice-Rectori, und Professoren in Unserer Julius-Universität zu Helmstädt, General- und Special-Superintendenten, Pastoribus, Ober- und Amt-Leuten, Bürgermeistern und Räten in Städten, Amt-Schreibern, Vögten, Bürgern, Bauers-Leuten, und allen andern Unsern Unterthanen, Unsere geneigte Gunst, und geben euch hiemit gnädig zu erkennen, daß Uns glaublich vorkömmt, ob wol weyland Unser geliebter Herr Vater, Herr Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg re. Hochlöblicher Christmilder Gedächtniß zu Anfang Sr. Liebden Regierung, als damahls Regierender und der Augspurgischen Confession verwandter Landes-Fürst, mit Sr. Liebden und nunmehr Unserer Landschafften Beliebung, eine christliche und in Gottes Wort wolgegründete Kirchen-Ordnung, darnach man sich in Lehre und Ceremonien, wie auch in Ehe- und andern geistlichen Sachen richten sollte, promulgiren lassen; Daß gleichwol etliche Unserer Land-Stände, Amt-Leute, Burgermeister und Räte in Unsern Städten, Schuldheissen, Richter, und andere Befehlshaber, so in Unsern Fürstenthümern, Graf- und Herrschaften, Obrigkeit und Gericht zu verwalten haben, solcher Unserer Kirchen-Ordnung zu gehorsamen und ob derselben zu halten, imgleichen Unsers in derselben bestätigten Consistorii Decretis, Urtheilen, Bescheiden, Commissionibus, Inhibitionibus, Citationibus, und andern Processen zu pariren, oder dieselbe zu exequiren zu Zeiten sich weigern oder säumig erzeigen; Daß auch, fürs andere, mit der Kirchen-Disciplin allerley Ungleichheit und Unrichtigkeit voriaufen, indem daß etliche Prediger mit denjenigen, so Abgötterey, Gotteslästerung, Zauberen, Todtschlag, Ehebruch, Hurerey, oder Diebstahl begeben, oder in Neid und Haß, Freßsen und Saufen, Geiz und dergleichen öffentlichen Sünden leben, sonderlich, da es vornehme und solche Personen seyn, dahero sie oder die Ihrigen etwas zu gewarten oder sich zu befahren haben, durch die Finger sehen, andere aber nach ihrem eigenen Wohlgefallen bisweilen auch um ihrer Privat-Sachen und Irrungen willen, welche sie oder ihre

Angehörigen mit den Leuten haben, dieselben von der heiligen  
 Taufe, Absolution und Nachtmahl Christi abweisen, auch öf-  
 fentlich von der Kanzel, nicht mit der Schrift, sondern Ehren-  
 rührigen Schmähe Worten nachhafftig, und aufs ärgeste aus-  
 machen, und nach ihrem eigenen Gurdünken mit der öffentlichen  
 Buße belegen; Wie dann auch, zum dritten, daß in und bey et-  
 lichen Special-Visitationibus, sowol auch in Ausnehmung und  
 Haltung der Kirchen, Rechnungen grosse Aufschläge gemacht,  
 und übermäßige Zehrungen geschehen, dadurch nicht allein vieler  
 Kirchen: Vorrath und Aufkünfte, so zu derselben Erbauung und  
 dergleichen milden Sachen gebraucht werden sollten, erschöpft  
 und herdurch gebracht, sondern auch Unsere arme Unterthanen,  
 denen es zum Theil mit ihrer Hand: Arbeit säuerlich zu erwerben  
 ist, alldieweil der Kirchen Einkommen nicht einlangen will, zu  
 vorgedachtem Zehren von dem Ihrigen etwas contribuiren und  
 zulegen müssen. Wann Wir nun über der Uns anererbten  
 christlichen Kirchen: Ordnung, daß derselben von allen den Un-  
 sern, sie seyn weß Standes sie wollen, wie obstehet, durchaus  
 und in allen Puncten gehorsamet und nachgesetzt werde, mit  
 Gottes Hülfe zu halten bedacht und entschlossen, auch Unseres  
 verordneten Consistorii Befehle, Citationes, Bescheide und  
 alle andere Processse, nicht weniger als Unserer Raht: Stuben  
 und Hof: Gerichts: Befehl, Urtheile und anders observiret und  
 denselben pariret haben wollen, deßgleichen Unserer Kirchen: Ord-  
 nung zuwiderlaufende Unrichtigkeiten, beydes mit Unterlassung  
 oder Mißbrauch der Kirchen: Disciplin und Verschwendung der  
 Kirchen: Güter nicht zusehen können, noch dasselbige vor Gott  
 dem Allmächtigen zu verantworten wissen; Als gebieten und be-  
 fehlen Wir aus hoher Landes: Fürstlicher Obrigkeit Euch allen  
 samt und sonderlich hiemit ernstlich und wollen, daß ihr alle,  
 keinen ausbescheiden, euch nach Unserer publicirten Kirchen:  
 Ordnung, so viel die eines jeden Person, Amt und Stand be-  
 trifft, richtet, derselben in allen puncten nachsetzet, imgleichen  
 Unseres Consistorii ausgehende Schreiben, Mandata, Citatio-  
 nes,

nes, Decreta, Commissiones, Urtheile, Executoriales und alle andere Proceſſe, ſie ſeyn von Uns unterzeichnet oder nicht, wann ſie nur unter Unſerm Conſiſtorial - Secret von Unſerm Stadthalter oder Canzler, oder je von einem Unſerer Kirchen-Äbte, denen Wir es in einem ſonderbaren Schreiben in ſpecie befohlen, unterſchrieben abgehen, nicht in geringerem Reſpect und Obſervanz, als Unſerer Fürſtlichen Raht-Stuben und Hof- Gerichts- Befehl und Proceſſe haltet, ſondern denſelben durchaus gelehret; Ingleichen, daß hinführo kein General- oder Special-Superintendens, Paſtor oder Capellan ſich unterſtehe propria autoritate und für ſich ſelbſt ohne Unſers geiſtlichen Conſiſtorii Erkenntniß und Befehl jemand zu bannen, von der Chriſtlichen Gemeinde zu excludiren, von der Beichte, Taufe, oder Nachtmahl abzuweiſen, oder öffentliche Abbitte und Kirchen- Strafe aufzulegen, ſondern Innhaltſ Unſerer Kirchen- Ordnung darinn procediren und verfahren ſoll; Da aber die Sache je ſo läſterlich und ärgerlich, daß ohne merklichen Nachtheil der Kirchen die Strafe nicht wol verzogen werden könnte, daß alſdann der Paſtor damit nicht warte bis der Beſchuldigte zu Gevattern ſtehen ſolle, oder zur Beichte komme, ſondern alſbald die ſtrafwürdige Perſon für ſich allein beſcheide, ſie ihres begangenen excessus erinnere, auch zur Buſſe ermahne, und daß er ſelbigen an das Fürſtliche Conſiſtorium Amts halber gelangen laſſen müſſe, auch ehe er dahero, wie es mit ihr zu halten, Beſcheid erlangt, allerhand Uergerniſſe und Unrichtigkeit zu vermeiden, ſie zur Gevatterschaft und heiligem Nachtmahl (jedoch den Nothfall, da kein Bußfertiger zu verſäumen, in allerwege angenommen) nicht geſtatten könne, mit guter Beſcheidenheit ver- melde, auch darauf ohne allen Verzug ſolchen Fall, ſammt ſeinem Raht und Gutdünken ungeſäumt an den Superintendenten des Orts, oder, da derſelbe weit abgeſeſſen an Unſer Conſiſtorium mit guten ſatten wahren Grunde und allen nothdürftigen Umſtänden und ſonderlich, ob der Sünder ſich bußfertig oder halſtarrig erzeige, mit Hindanſetzung aller affection, ſchriftlich

S 3

berichte,

berichte, dabey die Wahrheit nicht verschweige, noch auch jemand mit mehrern als befindlich beschuldige, und darüber nach der Personen Verhaltung und Halsstarrigkeit Unsers oder Unsers geistlichen Consistorii gebührlchen Bescheides erwarte. Und damit sich des Verzugs halber niemand zu beklagen habe, sollen Unsere Beamte solche von den Superintendenten oder Pastorn ihnen zugebrachte Briefe, wo sonsten gleich keine Vorkhafft vorhanden, jedoch ungesäumt bey der ersten ablaufenden Post, in Unser geistlich Consistorium schicken; da dann Unsere deputirte Consistorial- und Kirchen-Räthe solche Sache bey sich nicht liegen lassen, sondern förderlichst verabscheiden und beantworten; Und weil dieses keinesweges von Uns dahin gemeinet, daß mit denen, so öffentlich gesündigt, durch die Finger gesehen werden solle, dieselbige Unsere Kirchen-Räthe die unnachlässige Beschaffung thun sollen, daß niemand übersehen, sondern vielmehr ohne Ansehen der Personen allenthalben nach Befindung der Sachen und aller Umstände die gegebene Vergernisse gestraffet und gebührlch abgeschaffet, auch darinn zu Besserung der Sündler und zu Erbauung der Christlichen Gemeinde gewisse Ordnung, Richtigkeit und Gleichheit gehalten werde; Und dann schließlich, daß die unnöthige Zehrung und Aufschläge, so bey den Special-visitationibus und Kirchen-Rechnungen bishero an etlichen Orten zur Ungebühr geschehen, hinführo gänzlich unterlassen werden, und die Superintendenten, wenn sie ausziehen, keinen grossen Comitatz mit sich führen, sondern nur eine Person allein; Wie auch Unsere Amt-Leute, wenn sie zu Aufnehmung der Kirchen-Rechnung reisen, nicht einen Haufen Volks, von Amts-Dienern, Bögten, Knechten, Jungen, auch Amts-Unterthanen, wie bisher geschehen, mit sich nehmen oder nach bescheiden, sondern allein und solcher gestalt, wie ein jeder von Uns mit Kleidung und Pferden unterhalten wird, ankommen, bey Verrichtung der Visitation und Kirchen-Rechnung sich an nothwendigem Essen und Trinken, wie es jedes Orts Gelegenheit gibt, genügen lassen, mit Einkaufung Weins, oder

Ausles

Auslegung ganzer Tonnen oder Faß Bier die Kirchen und armen Leute nicht beschweren, sondern so viel als nöthig, aus der Schenke oder dem Krüge Bier holen lassen, sonst aber allerdings keine Gelage oder Gastereyen weder bey noch nach verrichteter Arbeit deßfalls anstellen; denn, da dem zuwider etwas geschehen wird, soll solches in Rechnung nicht passiren, noch auf die Kirchen oder Gemeinde des Orts, sondern auf dieselben, so es verzehret, geschlagen werden, die auch solches zu bezahlen schuldig seyn sollen. Das meinen Wir allerseits ernstlich, und geschieht daran Unser zuverlässiger Wille. Geben auf Unserer Beste Wolfenbüttel, den 6. Januar 1593.

## XX.

## Erneuertes Landes-Fürstliches Edict gegen die Entheiligung des Sabbath's.

**Von Gottes Gnaden Anton Ulrich,**  
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.  
Fügen hiemit zu wissen: Als Wir zu Unserm äussersten Mißfallen und sonderbahnen Leidwesen Zeithero erfahren, wie wenig denen von Uns und Unseren Vorfahren an der Regierung gegen die Entheiligung des Sabbath's publicirten in dem heiligen Worte und Gebot Gottes gegründeten Edicten nachgelebet, und wie vielmehr darentgegen mit vorseßlicher Verachtung des ordentlichen Gottesdienstes der Sabbath entheiliget, auch so gar mit lüderlichen sündlichen Leben auf unzählliche Weise bisher geschändet worden; Und Wir Uns dannenhero genöthiget finden, nicht nur solche heilsame Verordnungen zu erneuern, sondern auch dieselbe durch schwere Hand zum effect bringen, und die vorseßliche Uebertreter empfindlich bestrafen zu lassen;

I. So

## I.

So wollen Wir zwar Anfangs aus Landes: Väterlicher Liebe zu Unseren getreuen Unterthanen dieselbe samt und sonders hiemit wolmeinentlich ermahnet haben, daß Sie mit aufrichtigen Herzen sich befeßigen sollen, wie zu aller Zeit in der Furcht Gottes zu leben, also auch vornemlich an denen in Unserer christlichen Kirchen geordneten Herrn: Fest: Bet: und Feyer Tagen mit Anhörung des Göttlichen Worts, andächtigem Gebet und heiligem Leben den Willen und das Gebot Gottes zu fürchten, zu ehren und selbigem zu gehorsamen, keinesweges aber diese einzig und allein zu dem Dienste Gottes besonders gewidmete Zeit und Tage mit weltlichen Werken zu beflecken, vielweniger mit sündlichem Leben zu entheiligen.

## 2.

Wir gebieten aber ferner hiemit aus Landes: Fürstlicher Macht, daß an denen Herrn: Fest: und Bet: Tagen alle weltliche Geschäfte und Handlungen, die bestehen, worinn sie wollen, gänzlich unterlassen werden, und niemand dergleichen vorzunehmen sich unterstehen soll.

## 3.

Deßwegen dann alles Fahren, Reiten und Gehen aus den Thoren und aus denen Dörfern (es könnte dann, daß solches die höchste Noth erfordert, erwiesen werden) sowol vor als unter währendem Gottesdienst, wie auch zwischen denen Predigten, ernstlich verboten, und niemand, außer Fremden, so eben auf ohnabwendlichen Reisen begriffen, solches verstattet seyn soll.

## 4.

Sollen an solchen Tagen keine Kram: Laden, Fleisch: Scharren und andere Kauf: und Handlungs: Boutiquen geöffnet, auch kein Korn oder Malz zur Mühlen geschicket werden, bey zwanzig Rthlr. Strafe.

## 5.

Wie dann auch an solchen Gott geheiligten Tagen alles Brauen, Backen, Schlachten, Einsalzen, samt denen zu solchen Geschäften



Geschäften erforderten Vorbereitungen, bey Vermeidung zwanzig Rthlr. Strafe, oder dem Befinden nach Achtägiger Gefängniß bey Wasser und Brodt, aller Orten gänzlich unterlassen, auch nach völlig geendigtem Gottesdienste ausser sonderbahren Nothfällen nicht verstattet werden soll.

6.

Alle Ausladung und Abfuhr des Biers soll an diesen Tagen keinesweges zugelassen, sondern, bey Confiscation des Biers, und dreytägiger bey Wasser und Brodt zu vollstreckender Gefängniß, Strafe des Fuhrmanns oder Karrenführers, bis auf den folgenden Werktag verschoben werden.

7.

Insonderheit soll das bey Unsern Städten und Flecken etwa bißher üblich gewesene exercitium des Scheiben-schießens an solchen Tagen bey 20. Rthlr. Geld-Strafe, oder, da der Verbrecher es nicht in Vermögen hätte, bey Strafe des Gefängnisses hiemit ernstlich verboten seyn.

8.

So soll auch alle Feld- Arbeit auf Aeckern, Wiesen und Garten, wie auch in den Forsten und Holzungen, item alles Fischen, Jagen und Schiessen, nicht weniger der Gebrauch der Herren-Dienste bey willkührlicher den Umständen nach zu schärfender Strafe den ganzen Tag über eingestellt werden. Wann aber in der Heu und Korn Gindte wegen schädlichen Ungewitters oder anderer hochdringenden Nothdurft halber einige Arbeit zu Rettung der Feld Früchte erfordert werden sollte, so soll dennoch solches eher nicht als nach geendigten öffentlichen Gottesdienst und der Catechismus- Lehre zugelassen seyn.

9.

Wir ordnen und gebieten aber insonderheit bey zehen und nach proportion des facti bey zwanzig Rthlr. auch wol harter Gefängniß Strafe, daß an denen Sonn-Feier- und Bet-Tagen alle Wirths-Häuser, Wein-Bier- und Brantweins, Thee-

und

und

und Caffé-Schenken, Barküchen und Krüge zugehalten, keine Gäste darinnen aufgenommen, noch etwas mehr als für Kranke und zu mäßiger Nothdurft für andere, behuf der Mahlzeit an Essen und Trinken abgefolget werden, in solchen Häusern, auch an solchen Tagen keine Kauf- und Handlungen, vielweniger andere Dinge, wodurch der Sabbath entheiligt werden könnte, geduldet werden sollen.

## 10.

Die sonst zugelassene mäßige Gastereien, was dieselbe auch für Veranlassung und Ursachen haben mögen, sollen den noch an den Herrn- und Feyer-Tagen anders nicht, als bey Ablauf des Tages, gegen Abend zugelassen seyn, dabey aber das Wollsauffen, ärgerliches Gespräch, auch Spielen und Tanzen gänzlich unterlassen werden; Gestalt dann, wann dabey solche oder andere excessive vorgehen würden, die Verbrechere mit arbiträrer Strafe, oder denen Umständen nach mit Gefängniß belegt werden sollen.

## 11.

Was aber die Zusammenkünfte der Handwerker und deren Gesellen, die Loögebung der Lehr-Jungen, und Nachung der Gesellen betrifft, dieselbe und dergleichen sollen an denen obgemeldten ganzen Tagen bey schwerer Geld-Strafe, auch dem Befinden nach, des Gefängnisses, gänzlich verboten seyn und keinesweges geduldet werden.

## 12.

Wann auch in Unsern Städten und Flecken die Jahrmärkte auf den Montag ihren Anfang bißher genommen, dero behuf die Kramer und andere Leute den vorhergehenden Sonntag sich auf die Reise begeben müssen; dadurch aber der Tag des Herrn wirklich entheiligt, und der Gottesdienst versäumt wird; So sollen solche Jahrmärkte hinführo allezeit auf den Dienstag angefangen, und zu dem Ende behufige Special-Verordnung publiciret werden.

## 13. Ob

## 13.

Ob denn wol nicht alle ohnzulässige Dinge, welche von einem oder andern gottlosen Menschen wider das dritte Gebot Gottes könnten verübet werden, allhie specificiret worden; So soll dennoch alles und jedes, was an denen HErrn-Feyer und Bet-Tagen zu Entheiligung des Sabbaths vorgehen möchte, es bestehe dasselbe worinn es wolle, Kraft dieses Edicts, als ob selbiges Wörtlich darinnen enthalten wäre, ernstlich und bey Vermeidung harter Strafe verboten seyn.

## 14.

Damit nun obigem allen unverbrüchlich nachgelebet, die Uebertreter fund gemacht und zu ernstlicher Bestrafung gebracht werden, so befehlen Wir allen und jeden Unsern Magistraten in Städten und auf dem Lande hiemit gnädigst, daß Sie über dieses Unser Landes-Fürstliches Edict mit Ernst und Nachdruck halten, und nicht nur durch die Gerichts-Bediente, sondern auch durch andere getreue Personen, die sie etwa an der Hand haben können, auf die Wirths-Häuser, Wein- und Bier-Schenken, auch Gilde-Häuser und Krüge fleißig Acht geben, selbige sowohl vor als unter währendem Gottesdienste und zwischen den Predigten visitiren, und die Verbrecher annotiren lassen; darauf so dann mit wirklicher Bestrafung der verübten excessse verfahren und sowohl denen Gerichts-Bedienten, als allen andern denuncianten für ihre vigilanz und Anmeldung den vierten Theil der jedesmahligen Geld-Strafe reichen sollen.

Diese Unsere Landes-Fürstliche Constitution soll nicht nur an gehörigen Orten öffentlich angeschlagen, sondern auch von denen Canzeln abgelesen und solche Ablesung alle Jahr auf den ersten Sonntaa des Advents wiederholet werden. Uhrkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Geheimten Canzley-Siegels. Geben Wolfenbüttel, den 1. Aug. 1709.

## XXI.

## Fürstlich Consistorial - Rescript

an die General-Superintendenten die in den Advents-  
und Fasten-Wochen verbotene Copulationes  
betreffend.

**S**ob wol in Fürstlicher Kirchen-Ordnung klar enthalten, daß in der ersten Advents- und Fasten-Woche die Hochzeiten gänzlich eingestellet seyn sollen; So gibt dennoch die Erfahrung, daß verschiedene Prediger deßhalben nicht allein einen Zweifel machen, sondern auch gar für sich darinn gleichsam dispensiren und die Hochzeiten zu solchen Zeiten gestatten wollen. Dieweil aber ohne erhebliche Ursachen von dem Inhalt der Fürstlichen Kirchen-Ordnung abzugehen unverantwortlich, und damit sich hiernächst kein Prediger mit der Unwissenheit, oder als ob solche heilsame Verordnung in diesem Punct nicht zur Observanz kommen oder sonst sich entschuldigen möge; So befehlen, Namens Unseres gnädigsten Fürsten und Herrn Durchl., Wir euch hiermit, für Uns freundlich gesinnend, daß ihr allen und jeden in eurer Inspection vorhandenen Predigern andeuten, daß sie hinführo sich striete nach mehrgedachter Fürstlichen Kirchen-Ordnung achten und keine Copulationes in der ersten Advents- und Fasten-Woche verrichten oder Hochzeiten geschehen lassen, sondern, wenn die Nothwendigkeit ein anders zu Zeiten ersodern sollte, sie die Interessenten an Fürstliches Consistorium, um vorhero darinn zu cognosciren und, dem Befinden nach, zu dispensiren, verweisen, und sich dießfalls aller eigenmächtigen dispensation, bey Vermeidung ernstlicher Beirafung lediglich enthalten sollen. Geben Wolfenbüttel, den 25. Nov. 1696.

P. S.

Als man auch in der Besorge ist, daß, wann etwa der dritte Weihnachts-Tag auf den Sonntag einfällt, einige Prediger, sonderlich die noch nicht lange im Predigt-Amte gewesen, zweifeln möchten, ob der ganze Tag gefeyert werden sollte oder nicht; So habt ihr denenselben gleichfalls zu notificiren, daß der Sonntag billig den Vorzug haben, und, wie sonst sich gebühret, den ganzen Tag gefeyert und der Gottesdienst Vor- und Nachmittags gehalten werden müsse. Ut in lit.

XXII.

## Fürstliche Verordnung,

die Beforderung der Kloster-Collegiaten zum  
Predigt-Amte betreffend.

**Von Gottes Gnaden Anton Ulrich,**  
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c.

Demnach Wir vor einigen Jahren bey Unserm Kloster Riddags-  
hausen zu Beforderung des Nutzens der christlichen Kirchen,  
auch damit Wir um so viel mehr versichert seyn möchten, daß  
das heilige Predigt-Amte bey eräuenden Vacantien in Unsern  
Länden mit geschickten an reiner Lehre und gutem Leben und  
Wandel wohl probirten Subjectis jedesmahl hinwieder provi-  
diret werden könnte, ein gewisses Collegium Candidatorum  
S. S. Theologie gnädigst angerichtet, aus demselben zwar auch  
nach und nach einige Ihre Beforderung erhalten; Gleichwol a-  
ber Unsere Intention bisher nicht allerdings erreicht worden, in-  
dem an statt daß bey erledigten Pfarr- und Kirchen-Diensten  
billig auf diese für andern reflection genommen werden sollen,  
selbige dennoch vielfältig præteririr, und also eine ziemliche An-

zahl Jahre in solchem Unserm Kloster verbleiben müssen, dahin gegen andere, so ihre Stelle hätten wieder betreten und des Beneficii genießten können, auch darauf Verträstung erhalten, öfters zu ihrem grossen Schaden dazu nicht gelangen mögen; So ist Unser gnädigster und wolbedachter Wille, daß von nun an und hinkünftig von denen in Unsers Klosters Niddagshausen Seminarium aufgenommenen Candidatis niemand über 3 Jahre behalten, sondern, wann ein und anderer sich darinnen solcher gestalt wol aufgeführt, daß er an erforderter Erudition, Orthodoxia und ziemlichen Gaben im Predigen, auch christlicher Lebens- Art untadelich befunden worden, derselbe, wann in Unsern Landen einiger Pfarr- Dienst, so von Uns zu vergeben, vacant werden sollte, zu solchen Pfarr- Amt für andern befördert, und ihm darinn keiner vorgezogen werden soll. Wie Wir dann auch zu denen Patronis, welche auf einige Pfarren in Unsern Landen zu præsentiren haben, das gnädigste Vertrauen setzen, daß dieselbe gleichmäßig auf diese Subjecta für andern und sonderlich für Ausländischen Ihre Absicht nehmen, und hierinnen Unsere gnädigste Intention, Zunhalts gegenwärtiger Verordnung, mit befördern werden. Dero behuf dann denen Patronis frey stehen soll, durch eine entweder auf dem Kloster, oder am andern beliebigem Orte anzustellende Probe- Predigt Sich von des Candidati Gaben zu informiren. Da aber in denen gesetzten drey Jahren sich keine Gelegenheit eräugen sollte, daß ein oder ander dieser Collegiaten zum Predigt- Amt befördert werden könnte, solchen falls sey derjenige, welcher die gesetzten Jahre über des Beneficii genossen, bey Uns um dessen Extension unterthänigst ansuchen, derselbe auch, im Fall er sich die vorige Zeit über wol aufgeführt, darinnen noch ein Jahr gelassen, oder auch derjenige, welcher von seiner Erudition solche sonderbahre Proben zeigen wird, daß Wir veranlasset seyn möchten, ihn hinkünftig zu einer profession auf Unserer Julius- Universitaet, oder sonst zu einer wichtigen geistlichen Function, gnädig befördern zu können, noch länger und bis zu Unserer fernern Verordnung

nung in dem Collegio behalten, sonst aber derselbe, von dessen Capacité und Gaben nichts hauptsächliches zu erwarten, oder die sonst mit einer unanständigen Conduite sich dieses Beneficii würden ohnwürdig machen, und damit Uns nicht die Gelegenheit auch andere zu beneficiren entnommen werden möge, aus dem Collegio gänzlich dimittiret werden: Allermaassen Wir dann Unserm Fürstlichen Consistorio, auch Kloster-Nacht-Stube, und insonderheit auch Unsern Ober-Superintendenten und Abt Unseres Klosters Madaashausen, auch Lieben Getreuen, Christian Specht und dessen Nachfolgern, hiemit gnädigst anbefehlen, über diese Unsere gnädigste Verordnung also ohnaußsetzlich zu halten und sich darnach zu achten. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und nebengedruckten Kloster-Cammer-Secrets. So geschahen und gegeben in Unserer Bestung Wolfenbüttel den 28. Februar. 1704.

## INDEX ADJUNCTORUM.

- I. Edict und Verordnung wider die herum schleichende betriegerliche Lehren und Secten.
- II. Declaratio über ein- und anderen Punct des vorher gesetzten Edicts behuf des geistlichen Ministerii in Braunschweig.
- III. Renovirte Verordnung in Ehe- und Verlöbniß-Sachen.
- IV. Informatio, von Vermeidung unzulässiger Ehen.
- V. Fürstl. Declaratio in puncto Dispensationis.
- VI. Fürstl. Rescript auf des Consistorii Anfrage in Ehe-Sachen.
- VII. Fürstl. Declaration welcher Gestalt die Geistlichen als Zeugen zu citiren.
- VIII. Rescriptum aus der Fürstl. Geheimten Nachts-Stube an das Fürstl. Consistorium die immunitäten der Kirchen, Pfarer und Häuser betreffend.
- IX. Ausschreiben an alle 4 General-Superintendenten hiesiges Fürstenthums, wie es mit den Adelichen Copulationen Kindtaufen und Trauer-Geläute zu halten.

- X. Extract aus dem Landtags Abschiede de Anno 1682.  
 XI. Declaratio des vorigen Ausschreibens.  
 XII. Fürstl. Consistorial-Befehl an die General-Superintendenten, daß kein Studiosus, der nicht ein Testimonium publicum orthodoxiæ vorzuzeigen hat, zum predigen admittiret werden soll.  
 XIII. Weiland Herrn Herzogs Augusti zu Braunschweig und Lüneburg vor Jahren an ein und andere Beamten abgelaßener Landes Fürstlicher Befehl.  
 XIV. Fürstl. Consistorial-Ausschreiben an alle General-Superintendenten, daß auf denen Dörfern auch den Sommer über (jedoch die Erndte-Zeit ausgenommen) des Tages zweymal Schule gehalten werden soll.  
 XV. Mandatum an die General-Superintendenten wegen restringirten Bauens von denen Kirchen Geldern.  
 XVI. Extract Landes Abschiedes de Anno 1601.  
 XVII. Extract Landes Tages Abschiedes de Anno 1619.  
 XVIII. Weiland Herrn Herzogs Augusti zu Braunschweig und Lüneburg Tauf-Ordnung.  
 XIX. Vormahliges Landes Fürstl. Ausschreiben in Kirchen-Sachen de Anno 1593.  
 XX. Erneueretes Landes Fürstl. Edict gegen die Entheiligung des Sabbaths.  
 XXI. Fürstl. Consistorial-Rescript an die General-Superintendenten die in den Advents- und Fasten-Weeks verbotene Copulationes betreffend.  
 XXII. Fürstl. Verordnung wegen Befoderung der Closter-Collegiaten zum Predigt-Amte.





Einige  
zu  
dem Kirchen= Wesen  
gehörende  
Sydes= Formulen.



## I.

Formula Juramenti, so die Prediger, Schulbediente und Oyster-  
Leute nach angehörten Erb- Huldigungs- Eyde abstaten  
sollen:

**W**as mir ißo vorgelesen und ich wohl verstan-  
den habe, dem allen gelobe und schwere ich  
aufrichtig und treulich nachzukommen, und  
mich in Lehre und Leben bey meinem Amte, als einen ge-  
treuen Diener GOTTES und der Christlichen Kirchen eig-  
net und gebühret zu verhalten, so wahr mir GOTT helfe  
und sein heiliges Wort.

## II.

Formula Juramenti, so die von den Patronis præsentirte Pa-  
stores coram Consistorio abschwören müssen.

**I**hr sollet geloben und schweren einen End zu GOTT  
und auf sein Wort, daß ihr richtig angegeben und  
vermeldet habt alles und jedes, was ihr selbst oder andere  
eurentwegen für die præsentation und um den vaciren-  
den Pfarr- Dienst zu N. zu erlangen, dem Patrono,  
oder sonst jemanden, wer der auch sey, gegeben, gethan,  
geleistet, oder versprochen habt, so viel euch wissend und  
bekannt ist; Auch daß ihr künftig, wann ihr etwa einige  
fernere Kundschaft oder Nachrichtung von dem, was ein  
oder ander eurer Anverwandten und Freunde dero gestalt  
gegeben, gethan oder versprochen, erlangen werdet, sol-  
ches sofort, ohne das geringste davon zu hinterhalten,  
aufrichtig an das Fürstliche Consistorium allhier berich-

ten und anmelden wollet, so wahr euch GOTT helfe und sein heiliges Wort.

## III.

Formula Subscriptionis, womit die Prediger und Schul-Collegen sich auf das Corpus Doctrinæ eyndlich verpflichten.

**C**orpus Doctrinæ Julium Edictumque Serenissimorum Ducum Rudolphi Augusti & Antonii Ulrici, d. 9. Mart. 1692. publicatum, una cum Ordinatione & Agendis Ecclesiasticis eâ quâ potui diligentia perlegi; Et, quia in iis nihil quicquam apprehendi quod S. S. Scripturæ sit contrarium, corde & manu sine omni exceptione aut reservatione mentali prædictis Confessionibus & Constitutionibus subscribo, meque iis conformiter victurum & docturum promitto.

Ita Deus me adjuvet. N. N.

## IV.

Formula Juramenti der Kirchen-Vorsteher.

**I**hr sollet schweren einen Eyd zu GOTT und auf das heilige Evangelium, daß ihr alle und jede der Kirchen N. N. allhier zugehörige Güter, liegende und fahrende, deren Administration ihr übernommen und die euch anvertrauet worden oder künftig werden, in guten Glauben und Treuen best-möglichst versehen; das Corpus Bonorum der Kirchen und deren Gerechtsame treulich bewahren, und deren Verbesserung euch sorgfältig angelegen seyn lassen; die Intraden und Gefälle der Kirchen, auch was derselben sonst præstiret werden muß, zu

zu rechter Zeit mit äußerstem Fleiß einfordern; Ueber alle Einnahme und Ausgabe richtige Rechnung, nach der in der erneuerten Kirchen-Ordnung Cap. XX. §. 3. angegebenen Form, führen und halten, dieselbe alle Jahre gedoppelt ins Fürstliche Consistorium ohnfehlbar einschicken und demnächst gebühlich justificiren und sonst vorgedachter Kirchen bestes nach allen euren Vermögen suchen, und was zu dem Ende in der erneuerten Kirchen-Ordnung enthalten, auch inständige vom Fürstlichen Consistorio euch wird anbefohlen werden, gebührend in Acht nehmen, befördern und beschaffen, auch sonst alles andere thun sollet und wollet, was einem getreuen Kirchen-Vorsteher zustehet und gebühret, bey Verpfändung aller eurer Haabe und Güter. So wahr euch GOTT helfe und sein heiliges Wort.

## V.

Formula Juramenti der Provisoren der Hospitalien- und Armen-Häuser.

Ihr sollet geloben und schweren einen Eyd zu GOTT und auf sein heiliges Wort, daß ihr das Vorsteher-Amt bey dem Hospital, (Armen-Hause) N. N. dessen Verwaltung euch anvertrauet, treulich verrichten und mit allem Fleiß beobachten, das Corpus Bonorum sorgfältig bewahren und, so viel an euch ist, nicht das geringste davon abkommen lassen; alle jährliche Gefälle und Intradem zu rechter Zeit eintreiben; über Einnahme und Ausgabe nach der in der erneuerten Kirchen-Ordnung Cap. XXI. angewiesenen Form richtige Rechnung führen, selbige mit dem Ende jeden Jahrs schliessen, und eu-

ren vorgesezten Oberen innerhalb vier Wochen, bey Vermeidung der in der Kirchen-Ordnung gesezten Strafe, einsenden, auch in dem anzuberahmenden termino gebührligh justificiren, und im übrigen alle dasjenige thun, befördern und beschaffen sollet und wollet, was einem redlichen und gewissenhaften Vorsteher zustehet und gebühret. So wahr euch GOTT helfe und sein heiliges Wort.

## VI.

## Eyd

## der Vorsteher bey denen Armen-Kasten.

Ihr sollet geloben und schweren ein Eydt zu GOTT und auf sein heiliges Wort, daß ihr das Diaconat oder Armen-Kasten-Amt, bey der Kirchen N. fleißig wollet verwalten, die Sammlung der Almosen durch Umtragung des Klinge-Beutels treulich verrichten; was gesammlet, Angesichts in den dazu verordneten Armen-Kasten schütten, und dahin sehen, daß derselbe wohl verwahret, zur bestimmten Zeit in Gegenwart des Pastoris und übrigen Vorsteher geöffnet, das befundene Armen-Geld heraus genommen, gezählet, und nebst dem, was etwa des nächst-vorigen Bet-Tages in die Becken gesammlet, und absonderlich gezählet und versiegelt worden, in eine Specification bringen, und ohne einige Verwechselung, wohin es verordnet, richtig einliefern, und was also geliefert, in das bey der Kirchen dazu verordnete Almosen-Buch zur Nachricht verzeichnen; In allem  
übrige

übrigen auch euch zu der Armen Nutzen und Besten, als einem getreuen und fleißigen Diacono und Vorsteher gebühret, erweisen und verhalten wollet, so wahr euch GOTT helfe und sein heiliges Wort.

## VII.

## End

## der Heb - Ammen.

Ihr sollet geloben und schweren einen End zu GOTT und auf sein heiliges Wort, daß ihr dieses Amt, dazu ihr verordnet und aufgenommen werdet, in der Furcht Gottes, welcher euch dazu berufen hat, mit aller Treue und Sorgfalt, es sey bey Tage oder Nacht, ohnverdorben abwarten; Euch zu dem Ende stets zu Hause behalten, oder, wann ihr auszugehen nöthig habt, zuverlässige Nachricht, wo ihr zu finden seyd, hinterlassen; Euch allerdings für den Trunk hüten, und hingegen der Nüchternkeit befließen; Auf eines jeden Begehren, er sey reich oder arm, hohen oder niedrigen Standes, euch allezeit willig und ungesäumt einstellen, euer Amt und Verichtung mit andächtigem Gebet und guter Vorsichtigkeit anfangen und ausführen; Der in Kindes - Nöthen arbeitenden Frau tröstlich zusprechen, dabey auch selbst keinen Verdruß oder Ungeduld bezeigen; Keine Frau versäumen oder verwarlosen, durchaus aber durch Eingebung treibender Sachen zu Verderbung einer Leibes - Frucht euch nicht lassen gebrauchen; Bey denen jungen Kindern

Kindern keine abergläubische Dinge vornehmen oder zu-  
 lassen; Wann sich bey der gebährenden Frauen etwas  
 gefährlich hervor thun sollte, andere geschworne Heb-  
 Ammen und erfahrene Frauen, auch wol einen Medicum  
 erfordern, mit denenselben Racht nehmen und nichts,  
 was zu Erhaltung des Kindes geschehen kann, unterlas-  
 sen; Die Kindbetterm, sie sey arm oder reich, die ersten  
 acht Tage fleißig besuchen; Von einer sich etwa hervor-  
 gebenden Waisenehrt der gebährenden Frau nichts sa-  
 gen, sondern selbige verbergen und des Orts Obrikeit  
 und dem Pastori davon berichten; Keine Noth-Taufe,  
 ehe das Kind nicht völlig zur Welt kommen und die Ge-  
 fahr des Todes vor Augen ist, vornehmen, sonstn aber  
 dieselbe mit reinem Wasser im Namen der Heiligen  
 Dreheinigkeit verrichten, und hernach solches dem Predi-  
 ger anzeigen; Im übrigen, wann ohnehliche Kinder ge-  
 bohren werden, woben ihr euer Amt zu verrichten habet,  
 ernstlich nachfragen, von wem das Kind sey, und davon  
 so wol dem Prediger, als der Obrikeit, Nachricht ge-  
 ben; Und insgemein alles und jedes, was einer Gott-  
 fürchtenden, vorsichtigen und fleißigen Heb-Ammen  
 möglich ist, getreulich verrichten, und solches um Ge-  
 schenk, Feind- oder Freundschaft, oder aus andern Ge-  
 müths-Bewegungen, nicht unterlassen wollet, so wahr  
 euch GOTT helfe und sein heiliges Wort.



## VIII.

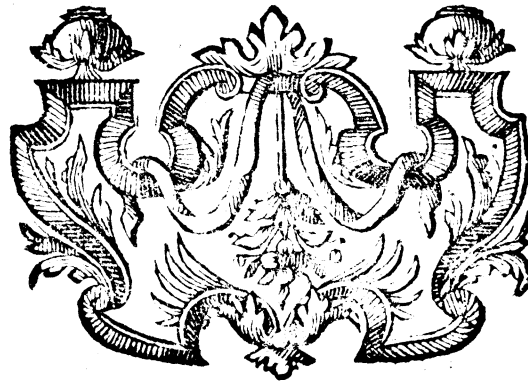
## End

## der Todten-Gräber.

Ihr sollet geloben und schweren einen End zu Gott und auf sein Wort, daß bey dem Todten-Gräber-Dienst, wozu ihr jeko angenommen werdet, ihr euren vorgesetzten Obern und dem Pastori in allen gehorsamen, ohne deren und desselben Vorwissen keinen weder heimlich noch öffentlich begraben; keine Gräber, ehe und bevor nicht mit dem Eisen nachgesuchet und man der gänzlichen Verwesung der Todten-Cörper und der Särge vergewissert, wieder öffnen; die Gräber tief genug machen, und bey Verfertigung derselben keinem Erb-Begräbniß vorseßlich zu nahe kommen; niemanden mit dem Lohn übersetzen, sondern an der gesetzten Taxa euch begnügen lassen; In Pest-Zeiten bey Ausföhrung und Begrabung der Todten so Tages als Nachts erscheinen; keine Kranke und Inficirte, ehe und bevor sie gänzlich todt und verschieden, begraben, vielweniger dieselbe beschädigen; Euch auch keinesweges an ihren Haab und Mitteln im geringsten vergreifen; Niemanden, er sey wer er wolle, zu abergläubischen Händeln einige Todten-Gebeine oder sonst von einem Sarg etwas von Holz oder Nageln zu kommen

kommen lassen, selbstn auch dergleichen ungebührlicher Dinge euch nicht unternehmen; sondern vielmehr alles dasjenige, was einem ehrlichen, christlichen und getreuen Todten-Gräber zustehet, eignet und gebühret, thun und verrichten wollet, so wahr euch GOTT helfe und sein heiliges Evangelium.

Ende des Ersten Theils.



Erneuerte  
Kirchen = Ordnung

Unser  
von Gottes Gnaden  
Anton Ulrich

Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg &c.

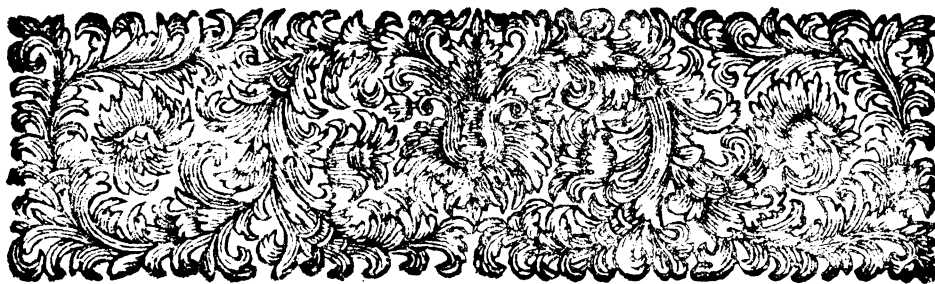
---

Zweiter Theil.

Oder  
A G E N D A.

---





## Cap. I. Von den Vespern.

### §. 1.



In den Städten soll des Sonnabends oder des Tages vor andern Feyer-Tagen um 1 oder 2 Uhr, wie es an jedem Orte hergebracht, geläutet werden.

### §. 2.

Darauf die Schul-Collegen, zum wenigsten der Cantor, nebst einen von denen Inferioribus, mit denen Schul-Knaben in der Kirche auf dem Chor zusammen kommen.

### §. 3.

Und so bald das Geläute aufhöret, anfangen zu singen:

(1) Komm, Heiliger Geist, Herr Gott, und darauf (2) einen Hymnum de tempore, (3) einen Knaben vor dem Altar treten und die teutsche Epistel des folgenden Sonn- oder Fiertages deutlich lesen lassen, (4) das Magnificat, (5) einen Buß-Gesang singen, darauf (6) der Pastor vor dem Altar intoniren: Schaffe in mit, Gott &c. Oder: Herr, handle nicht mit uns &c. und die Collecta von Vergebung der Sünden

absingen; Nachher den gewöhnlichen Segen sprechen, und (7) mit dem Cantico Simeonis, oder einem kurzen Dank: Liede, als: Sey Lob und Preis mit Ehren ic. und dergleichen, der Gottesdienst geschlossen werden.

§. 4.

Wo Orgeln vorhanden, werden dieselben Abwechselungsweise gerühret.

## Cap. II.

Von dem Sonntage und an demselben zu haltenden Früh: Haupt: Nachmittags: Predigten, und Catechismus-Examine.

Früh: Predigten.

§. 1.

In den Städten soll des Sonn- oder Feyer-Tages Morgens um 4 oder 5 Uhr geläutet, darauf (1) ein Morgen: Gesang, (2) Herr Gott, dich loben wir ic. (3) ein Gesang, der sich auf die Predigt schicket, gesungen werden.

§. 2.

Mit dessen letzten Vers soll der Pastor auf die Kanzel treten, und des Sonntags ein Stück aus dem Catechismo Lutheri; Am Feyerstage aber das Evangelium oder die Epistel, auch wol einen Biblischen Spruch, der sich auf das Fest schicket, verlesen, und in einer kurzen Predigt erbaulich erklären, und nach derselben Schließung soll ein kurzes hierzu verordnetes Gebet verlesen, darauf mit der ganzen Gemeinde kniend das Vater Unser gebetet, und der gewöhnliche Kirchen: Segen gesprochen werden.

Hiernächst wird ein kurzer Lob: Gesang und die Collecta, zuletzt aber, Der Name des Herrn sey gelobet, abgesungen.

Haupt:

## Haupt-Predigt.

## §. 3.

Wenn an Sonn- oder Feyer-Tagen des Morgens, den Sommer ein Viertel nach Sieben, des Winters ein Viertel vor acht Uhr zum ersten, und eine Viertel-Stunde nachher zum andern mahl geläutet worden, soll in denen Städten der Cantor nebst denen übrigen Schul-Collegen und Schülern sich auf dem Chor versammeln,

## §. 4.

Und erstlich singen: O Vater, allmächtiger GOTT ꝛc.

## §. 5.

Darauf der Pastor vor dem Altar das Gloria in excelsis Deo intoniren; und fern r von der ganzen Gemeinde, Allein GOTT in der Höh sey Ehr, oder, Ehr sey GOTT in der Höh, gesungen werden.

## §. 6.

Darnach wendet sich der Priester zum Volk und singet: Der HERR sey mit euch! Die Gemeinde antwortet: und mit deinem Geist.

## §. 7.

Hierauf wendet sich der Priester wieder gegen den Altar und singet eine Collectam de Tempore oder Festo, oder eine von denen hier untergesetzten Sonntags-Collecten.

## §. 8.

Denn wendet sich der Priester hinwieder gegen die Gemeinde und liest helle und deutlich den Text der Sonn- oder Fest-Tags-Epistel.

## §. 9.

Nach deren Verlesung singet man aus den gebräuchlichen Gesang-Büchern einen Teutschen Gesang, der sich auf die Zeit oder auf die Predigt schicket; nachher, Wir glauben all an einen GOTT, oder Ich glaub an einen GOTT allein. Es kann auch gleich vor der Predigt eines von denen beyden Gesängen:

Her Jesu Christ, dich zu uns wend ꝛ. Oder Liebster Jesu, wir sind hier ꝛ. gebraucht werden.

§. 10.

Bei dessen Endigung dann der Prediger zur Kanzel gehet. Was die Predigt selbst betrifft, so wird dieselbe ordentlich über die Sonn- oder Fest-Täglichen Evangelia gehalten, und befehlen Wir hiemit nochmahls allen und jeden unsern Predigern, daß sie nicht mit langen præ-Exordiis oder Exordiis ihnen die Zeit, welche die Erklärung des vorgenommenen Textes und desselben Anwendung zum Lehren, Vermahnen, Warnen und Trösten erfordert, benehmen, auch nicht mit vielen kritisiren und disputiren sich aufhalten, sondern den Inhalt des Textes in guter Disposition ordentlich und deutlich zeigen, und die Lehren, welche sie ihren Gemeinden am erbaulichsten zu seyn erachten, herausziehen, auch überall dieses ihren einzigen Zweck seyn lassen, daß ihre Zuhörer zur seligmachenden Erkenntniß Gottes, und der Mittel ihrer Seeligkeit gebracht, und zu einem lebendigen und thätigen Christenthum geführt werden.

§. 11.

Wie wir denn auch ernstlich darüber zu halten gemeinet seyn, daß die Predigten nicht über drey Viertel Stunden, aufshöchste eine geringe Stunde währen sollen.

§. 12.

Nach geendigter Predigt soll der Priester die Gemeine mit wenig Worten zum Gebet und Bekännniß der Sünde vermahnen, darauf die folgende Beichte verlesen:

**I**ch armer Sünder bekenne GOTT, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwerlich und mannigfaltig gesündigt habe (nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch und vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmühtig-



mühtigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösen Lüste, Geiz, heimlichen Neid, Haß, Mißgunst und andern Sünden): Daß ich auf mancherley Weise mit Gedanken, Werken, Worten und Werken, die allerheiligsten Gebote GOTTES übertreten habe, wie das mein HERR und GOTT an mir erkennet, und ich leider so vollkommenlich nicht erkennen kann, also gereuen sie mich und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade von GOTT, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, und bitte, daß er mir seinen Heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle, Amen.

Und folget alsbald darauf die Absolution.

Der allmächtige GOTT hat sich eurer erbarmet, und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unsers HERRN Jesu Christi, seines geliebten Sohnes, vergibt Er euch alle eure Sünden, und ich, als ein verordneter Diener der christlichen Kirchen, verkündige alle denen, so wahrhaftige Buße thun, und durch den Glauben alles ihr Vertrauen auf das einige Verdienst Jesu Christi setzen, und gedenken ihr Leben nach den Geboten und Willen GOTTES anzustellen, solche Vergebung aller ihrer Sünden, im Namen GOTTES des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Dahingegen aber sage ich allen Unbußfertigen und Ungläubigen aus GOTTES Wort und im Namen Jesu Christi, daß ihnen GOTT ihre Sünden vorbehalten hat, und gewißlich strafen wird: GOTT gebe ihnen  
seinen

seinen Heiligen Geist, daß sie mögen wahre Buße thun, und selig werden.

§. 13.

Nach derselben folget das gemeine Gebet in vorgeschriebenen Formular, welchem denn beygefüget werden die Fürbitten für Kranke, oder andere besondere Anliegen, und vornehmlich für die Communicanten, auch Danksagung für Verstorbene, oder von der Krankheit wieder Genesende &c.

§. 14.

In denen Fest-Tagen wird an statt des gewöhnlichen Gebets ein anders, so sich auf das gegenwärtige Fest schicket, gelesen.

§. 15.

Es soll aber auch in denen Titulaturen oder Einrückung gewisser Personen in das gemeine Gebet ohne Unser oder Unsers Consistorii Vorwissen keine Aenderung gemacht werden.

§. 16.

Nach Endigung des gemeinen Gebets, soll die ganze Gemeinde auf des Pastoris Anmahnen auf die Knie fallen, und beten, das Vater Unser.

§. 17.

Nach dem Vater Unser soll der Gemeinde wegen instehen, der Fest-Tage gewöhnliche Anzeige geschehen, und was sonst anbefohlen wird, publiciret werden.

§. 18.

Zulezt soll die Gemeinde zum aufstehen und den Segen zu empfangen ermahnet, und nach unserer letztgechehenen Verordnung der Segen von der Kanzel gesprochen werden.

§. 19.

Wenn keine Communicanten vorhanden, wird ein Gesang gesungen, welcher sich auf die gehaltene Predigt schicket. Darauf intoniret der Pastor: Schaffe in mir Gott ein reines Herz, oder was sich auf das Fest schicket, nachher wird die Collecta; und endlich: der Nahme des Herrn sey gelobet und gebenedeyet, von

von nun an bis in Ewigkeit gesungen, und nach einem kurzen Lob-Liede die Gemeinde von einander gelassen.

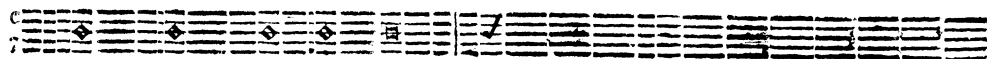
## Von der Administration des heiligen Abendmahls.

§. 20.

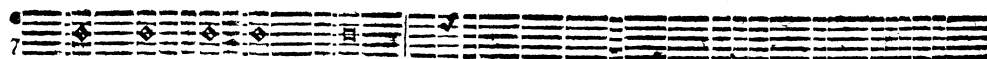
Wenn Communicanten vorhanden, wird bey dem Abtritt des Predigers von der Kanzel gesungen: Allein zu dir HErr Jesu Christ, oder: Sich nicht an unser Sünde groß 2c.

§. 21.

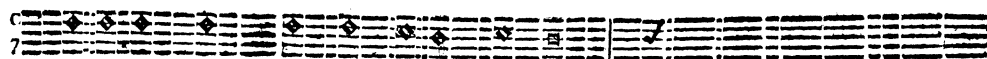
Hierauf tritt der Prediger vor dem hohen Altar und singet Abwechselungs weise mit der Gemeinde die sogenannte Præfation.



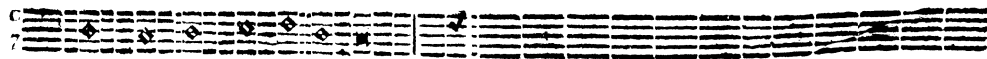
Der HERR sey mit euch,



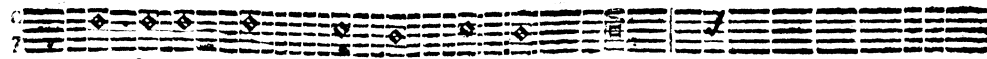
Und mit deinem Geist,



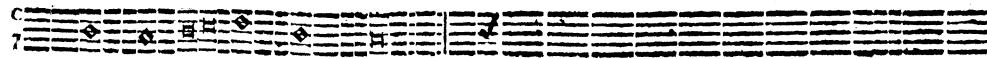
Erhebet zum Himmel eure Herzen,



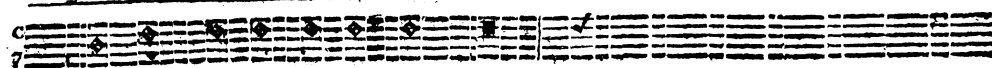
Wir haben sie erhoben.



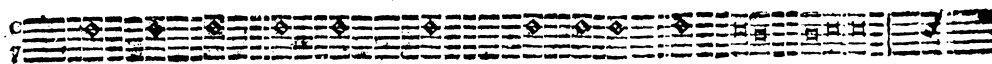
Danksaget dem HErrn, unserm Gott,



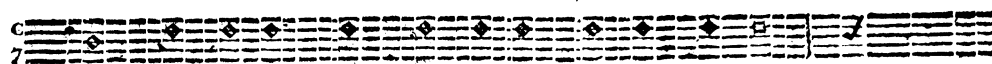
Das ist bil lig und recht,



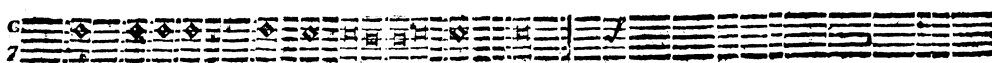
Wahrlich, es ist billig und recht:



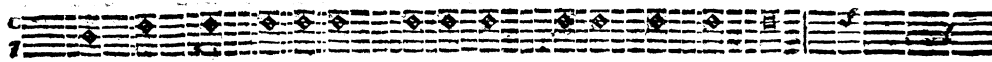
Daß wir dir, unserm Gott, dank sagen und dich loben.



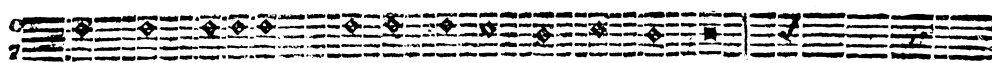
Weil dein lieber Sohn mit seinem bitterm Leiden,



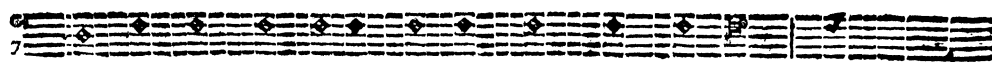
Für unsere Sünde bezahlt hat,



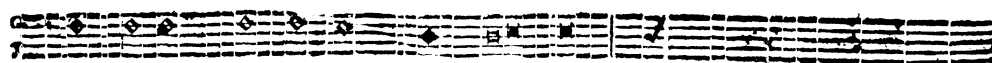
Welcher um unserer Missethat willen verwundet,



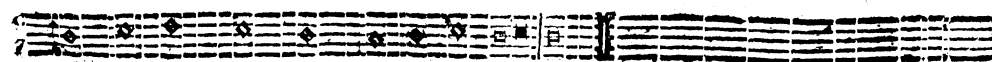
Und um unserer Sünde willen zerschlagen ist.



Darum wir mit allen Engeln und Erz-Engeln,

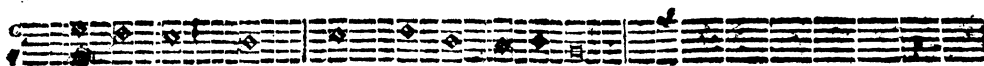


Und allen himmlischen Heerschaaren,

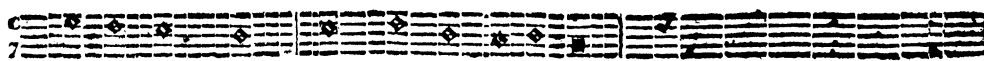


Zu deiner Ehr ohn Unterlaß sagen:

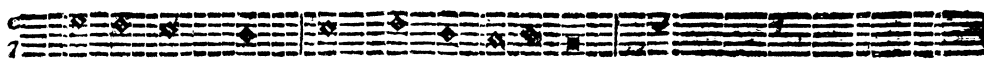
Nach der Præfation soll die ganze Gemeinde singen,  
Heilig ist Gott, 2c. Auf nachfolgende Weise:



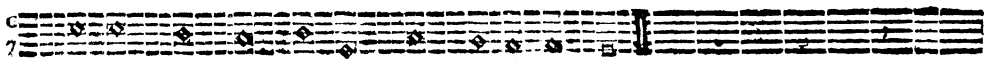
Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth,



Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth,



Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth,



Seine Ehr die ganze Welt erfüllet hat.

§. 22.

Nach deren Endigung wende sich der Priester zu den Communicanten mit folgenden Worten:

Meine Allerliebsten in Gott, dieweil wir das Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi wollen halten, darin uns sein Fleisch zu einer Speise, und sein Blut zu einem Trank gegeben wird, daß wir dabey seines Todes gedenken, und ihm von Herzen Dank sagen sollen, so wollen wir Gott den Vater im Namen Jesu Christi anrufen, und von Grund des Herzens also beten:

**G**ott himmlischer Vater, wir danken dir von Herzen, daß du deinen einigen lieben Sohn unsern Herrn und Heiland Jesum Christum für unsere Sünde zu unser Seligkeit hast Mensch werden, so viele unaussprechliche Marter leiden, und am Kreuz eines bittern Todes sterben lassen, welcher uns auch befohlen

hat, damit wir dessen, was Er für uns ausgestanden, nicht vergessen möchten, diese gegenwärtige Gedächtniß seiner Marter und Todes im heiligen Abendmahl zu halten; In welchem Er uns, aus unaussprechlicher Liebe zu uns, eben denselben Leib, welcher am Kreuz für uns gestorben, und eben dasselbe Blut, welches am Kreuz für uns vergossen, in und mit gegenwärtigem Brodt und Wein wahrhaftig zu essen und zu trinken gibt, damit wir nicht zweifeln, sondern desto fester glauben möchten, sein Tod und Blut-Vergiessung am Kreuz sey unsere gewisse Seligkeit, durch denselbigen deinen lieben Sohn, als den einigen Mittler zwischen dir, dem gerechten Gott, und uns armen Sündern, und dessen blutiges Verdienst, bitten wir dich, o himmlischer Vater, du wollest dich aller unser erbarmen. Siehe an das Angesicht solches unsers getreuen Mittlers, deines lieben Sohnes Jesu Christi, welcher zu deiner Rechten für uns bittet und uns vertritt. Siehe an sein heiliges unschuldiges Blutvergiessen, Leiden und Sterben, welches Er für unsere Missethat aus unaussprechlicher Liebe gegen uns verlorne Menschen mit höchster Geduld ausgestanden; vergib uns unsere Sünde, und laß uns doch würdige Gäste bey dieser himmlischen Mahlzeit seyn, stärke unsern schwachen Glauben, und gib, daß wir an das Leiden und Sterben deines lieben Sohnes zu unserm Trost gedenken, und die süsse Kraft desselben in unsern Herzen freudig empfinden mögen. Gib uns auch deinen heiligen Geist, daß wir verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, hingen-

hingegen aber mäßig gegen uns selbst, gerecht gegen unsern Nächsten, und in steter kindlicher Furcht gegen dich, Gott, unsern himmlischen Vater, leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes, deines lieben Sohnes unsers Heilandes Jesu Christi. Laß auch einen jeglichen unter uns sein Kreuz auf sich nehmen, deinem lieben Sohn nachfolgen, einer den andern lieben, gleichwie dein lieber Sohn uns geliebet hat: denn es ist dieses heilige Sacrament ein Brodt, wir alle aber ein Leib, weil wir eines Brodts theilhaftig werden, und alle aus einem Kelche trinken. Gib uns auch und allen gläubigen Christen was uns sonst nützlich und dienlich ist, dieses Leben in deiner Furcht zu führen, selig zu beschliessen und die ewige Seligkeit zu erlangen, darauf sprechen wir von Herzen, Amen.

Laß uns in deiner Liebe,  
 Und Erkenntniß nehmen zu,  
 Daß wir im Glauben bleiben,  
 Und dienen dir im Geist also,  
 Daß wir hie mögen schmecken  
 Die Süßigkeit dieser himmlischen Speis im Herzen,  
 Und dürsten stets nach dir, Amen.

Darauf singet der Priester das Vater Unser und die Worte der Einsetzung, da denn bey denen Worten: Er nahm das Brodt, die Patene mit den Oblaten; Bey den Worten: Er nahm den Kelch, der Kelch nach alter Gewohnheit zu berühren, und bey den Worten: Das ist mein Leib, das Brodt; und bey den Worten: In meinem Blut, der Wein zu segnen.

Lasset uns beten:

**V**ater Unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein  
 Name. Zukomme dein Reich. Dein Will gescheh als im Him-  
 mel, auch auf der Erden, Unser täglich Brodt gib uns heut. Und  
 erlaß uns unser Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern,  
 und führ uns nicht in Versuchung; sondern erlös uns von dem  
 Bösen, Amen.

**U**nser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen  
 ward, nahm Er das Brodt, dankte und brach's, und gabs seinen  
 Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib,

der



  
 der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

  
 Desgleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl,

  
 Dankte, gab ihn und sprach: Trinket al le draus. Dieser Kelch

  
 ist das Neue Testament, in meinem Blut, das für Euch vergos-

  
 sen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs

  
 trinket, zu meinem Gedächtniß.

## §. 23.

In Darreichung des Leibes Christi braucht er folgende Worte:  
 Nehmet hin und esset, das ist der wahre Leib JESU  
 Christi, für eure Sünde in den Tod gegeben, der stärke  
 und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben,  
 Amen.

## §. 24.

In Darreichung des Bluts Christi: Nehmet hin und trin-  
 ket, das ist das wahre Blut JESU Christi, für eure Sün-  
 de vergossen, das stärke und erhalte euch im wahren  
 Glauben zum ewigen Leben, Amen.

## §. 25.

§. 25.

Während der Communion werden Pafions-Lieder oder Gesänge vom heiligen Abendmahl gesungen.

§. 26.

So bald die Communion zu Ende, soll der Priester der Gemeinde vorlesen den 23. Psalm.

**D**er HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
 Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele;  
 Er führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen. Und ob ich schon wandele im finstern Thal,  
 fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir; dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest für mich einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

§. 27.

Darauf wird intoniret:

Danket dem HERRN: denn Er ist freundlich.

Die Gemeinde antwortet:

Und seine Güte währet ewiglich.

Oder.

Lobe den HERRN, meine Seele.

Antwort.

Und vergiß nicht, was Er dir Guts gethan hat.

Darauf singet der Priester die Collectam.

**W**ir danken dir, allmächtiger HERR GOTT, daß du uns durch diese heilsame Gabe hast erquicket, und bitten deine Barmherzigkeit, daß du uns solches gedenken laßest

lasset, zu starkem Glauben gegen dir, und zu brünstiger Liebe unter uns allen, um Jesu Christi, unsers Herrn willen, Amen.

Benedictio gegen dem Volk.

Der HERR segne dich, und behüte dich,  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dich,  
und sey dir gnädig,  
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Frieden, Amen.

Zum Schluß wird gesungen:

HERR, nun lässest du ic. Oder: GOTT sey gelobet ic.  
Von dem Nachmittages-Gottesdienst.

§. 28.

Der Nachmittages-Gottesdienst soll folgender Gestalt gehalten werden.

Um 1 Uhr soll man zur Kirchen läuten, und wenn die Gemeinde versammelt, der Cantor singen: Komm, Heiliger Geist, Herr Gott ic. Oder einen Lob-Gesang, oder, wo es hergebracht, intoniren:

Eile, GOTT, mich zu erretten!

Der Chor antwortet:

HERR, eile mir zu helfen!

Der Cantor:

Schaffe in mir, GOTT, ein reines Herz

Der Chorus:

Und gib mir einen neuen gewissen Geist!

Darauf einen teutschen Hymnum de tempore, dergleichen sind:

Nun Kommt der Heyden Heyland.

Christum wir sollen loben schon.

§. 29.

Auf den Hymnum folget das Magnificat; Nach demselben sollen zweyne Knaben vor dem Chor an einen gelegenen Ort treten,

ten, und ein Stück aus dem Catechismo Lutheri mit der Auslegung langsam, laut und deutlich recitiren. Darauf ein Gesang, der sich auf die Predigt schicket, gesungen wird.

§. 30.

Und mit dessen letztern Vers sollen die Schul-Kinder, sowol Knaben als Mädgen, vor den Altar treten, und der Pastor ein gewisses Stück aus dem Catechismo und darüber abgefaßten Fragen des seligen Doct. Gesenii fleißig examiniren, und fein deutlich erklären, dabey mit der Jugend freundlich und sanftmühtig umgehen.

§. 31.

Zuweilen kann auch der Priester die des Morgens gehaltene Predigt gar kürzlich wiederholen und, was die Jugend daraus begriffen, Nachfrage thun.

§. 32.

Wenn mehr als ein Prediger bey einer Kirche, sollen dieselbe einen Sonntag um den andern, oder wie dieselbe sich in Liebe darüber vergleichen, diese Catechismus-Arbeit übernehmen.

§. 33.

Nach geendigter solcher Catechismus-Lehre singet die Gemeinde; Liebster JESU, wir sind hier ic. Und darauf folget die Predigt über die Sonn- und Fest-Tages-Episteln.

§. 34.

Nach deren Endigung wird ein kurzes Gebet andächtig verlesen, das Vater Unser kniend gebetet, und der Seegen gesprochen.

§. 35.

Hierauf wieder ein von dem Pastore vorgeschriebener Gesang, die Collecte, und der Name des Herrn ic. gesungen, und endlich mit Nun Gott Lob es ist vollbracht ic. der Gottesdienst geschlossen.

§. 36.

Wir befehlen hierbey aber ernstlich, diesen Nachmittäglichen Gottesdienst also einzurichten, daß der Gesang, mit welchen die Orgel abgewechselt, etwan in einer halben Stunden, die Catechismus-

chismus: Lehre und Predigt aber zusammen in fünf Viertel-Stunden absolviret werden mögen.

S. 37.

In denen Kirchen, wo nur ein Priester ist, und auf den Dörfern, soll ebenfalls des Nachmittages um 1 Uhr geläutet, zwei teutsche Psalmen gesungen, und darauf eine erbauliche Catechismus: Lehre gehalten, nach deren Endigung wieder ein Gesang und die Collecta gesungen, und die Gemeinde nach mitgetheilten Segen dimittiret werden.

S. 38.

Wenn aber auf dem Lande ein Pastor zwey oder mehr Kirchen zu versorgen hat, soll er diese Catechismus: Lehre den einen Sonntag an dem einen, den folgenden an dem andern Ort wechselsweise wie vorgemeldet halten.

S. 39.

Nichts destoweniger soll in dem Dorfe, worinn für dasmahl der Pastor nicht kommen kann, und zu weit von dem andern abgelegen ist, von dem Schulmeister der Gottesdienst mit Singung eines Psalms, Verlesung eines Stückes aus dem Catechismo, wie auch einer Predigt, aus des seligen Doct. Gesenii Epistel Postille, über die Sonntägliche Epistel, und eines Gebets gehalten, und zum Beschluß: Gott gib Frieden &c. die Collecte pro pace gelesen, und Verleih uns Frieden &c. gesungen werden.

S. 40.

Es soll aber der Pastor mit dem Küster oder Schulmeister die abzulesende Predigt vorher durchlesen, und was etwa für die Zuhörer seines Orts sich nicht schicket, zeichnen, daß es im Lesen ausgelassen, oder nach guter Anweisung etwas verändert werde.

### Cap. III.

## Von den hohen und andern Feyer-Tagen.

S. 1.

Nach alten wohlhergebrachten christlichen Gebrauch, sollen über die gemeine Sonntage nachfolgende Feste gehalten, und

und der Gemeinde den nächst, vorhergehenden Sonntag von der Kanzel öffentlich verkündigt werden!

Der Tag Nativitatis Christi, oder Weyhnachten, samt den andern und dritten folgenden Tagen.

Der Tag der Beschneidung Christi, oder Neu-Jahrs-Tag.

Der Tag der Offenbarung Christi, welchen man nennet heiligen drey König-Tag.

Der Tag Maria Reinigung oder Lichtmess.

Der Tag der Verkündigung Maria. Wenn aber dieses Fest auf den Sonntage vor Palmarum, oder in der stillen, oder Marter-Woche, auch aufs Oster-Fest einfället, soll es auf den Sonntag Palmarum gehalten werden.

Der Oster-Tag, samt den folgenden Montag und Dienstag.

Der Tag der Himmelfahrt Christi.

Der Pfingst-Tag, samt den folgenden Montag und Dienstag.

Der Tag Trinitatis.

Der Tag S. Johannis des Täufers.

Der Tag der Heimsuchung Maria.

Der Tag Michaelis.

An diesem Tage soll, wie hiebevör in unsern Kirchen bereits verordnet, auf dem Lande GOTT für die Erndte und den verheißenen Segen des Feldes, nach der Predigt gedanket, und zu dem Ende das unten befindliche Erndte-Gebet verlesen, und Herr Gott dich loben wir u. gesungen werden.

§. 2.

Woben wir denn hiemit verordnen und wollen, daß an denen dreien hohen Festen, als Weyhnachten, Ostern und Pfingsten, auf den Dörfern, auch des Nachmittages an dem ersten Feiertage eine kurze Predigt, des andern Tages aber eine Catechisation über die Lehren, welche das Fest angehen, solle gehalten, und des Morgens die Gemeinde ernstlich ermahnet werden, sich fleißig dabey einzufinden; Den dritten aber, Nachmittags, kein Gottesdienst gehalten werden solle, es wäre denn, daß die

die alte christliche Gewohnheit eine kurze Schluß Predigt bey dem Feste in den Städten verlangete, woben wir es auch beständig lassen.

§. 3.

Im übrigen soll es mit dem öffentlichen Gottesdienst gehalten werden, wie an den gemeinen Sonntagen, nur daß an denen dreien hohen Festen die Prediger vor dem ersten Vater Unser auf der Canzel mit der Gemeinde singen sollen:

Auf Weihnachten:

Ein Kindelein so löblich.

Oder:

Der Tag der ist so freudenreich.

Auf Ostern:

Christ ist erstanden.

Oder:

Also heilig ist der Tag.

Auf Pfingsten.

Nun bitten wir den Heiligen Geist.

Cap. IV.

## Von denen Quatembern oder viermahligen Buß- Bet- und Fast- Tagen.

§. 1.

Die Jährlichen Buß- Bet- und Fast- Tage sollen wie bisher, also auch hinführo, der erste den Mittwoch nach Invo-cavit, der andere den Mittwoch vor dem Pfingst- Tage, der dritte den Mittwoch nach dem Tage des Creuzes- Erfindung, der vierte den Mittwoch nach dem Tage Lucia, folgender Gestalt gefeyret und gehalten werden.

§. 2.

Den Tag vorher soll eine viertel Stunde gegen Abend geläutet, nach Endigung des Geläuts an die Bet- Glocke geschlagen und dadurch die Gemeinde des instehenden Buß- Fast- und Bet- Tages, auch daß sie sich dazu wol präpariren mögen, erinnert werden.

© 3

§. 3.

§. 3.

Den folgenden Tag soll sich jedermanniglich (schwache und franke Leute, kleine Kinder, Reisende, und unumgängliche Nothfälle ausgenommen) zu desto mehrer Bereitung zur Andacht, aller Speise und Tranks bis nach Endigung des Nachmittägigen Gottesdienstes enthalten.

§. 4.

Des Morgens um 8 Uhr soll in den Städten, Flecken und Dörfern durch das ganze Land eine gute viertel Stunde lang geläutet werden, und die ganze Gemeinde sich unter wählenden Geläute unausbleiblich und einmüthig zur Kirche finden, und in jedem Hause niemand, als der etwan bey den Kindern oder zur Verwahrung des Hauses nöthig, zurück bleiben.

§. 5.

So bald die Gemeinde versammlen, und mit dem Geläute aufgehört worden, soll der Pastor vor einem Altar, welcher der Gemeinde am nächsten ist, selbige mit wenigen Worten zum andächtigen Gebet ermahnen, und wann unterdessen an die Betglocke geschlagen wird, samt der ganzen Gemeinde auf die Knie fallen, und andächtig laut und langsam beten, Christe du Lamm Gottes 1c. und das Vater Unser.

§. 6.

Darauf soll die Gemeinde singen: Vater Unser im Himmelreich, und ferner zween Gesänge von der Buße, oder gemeinen Noth; Darauf, Wir glauben all an einen Gott.

§. 7.

Folgendes soll der Pastor über einen aus unserm Consistorio aufzugebenden Text eine erbauliche, doch nicht über eine Stunde währende, Buß Predigt halten, und in derselben die an seinem Ort vorgehende Sünden mit guter Vorsichtigkeit und Bescheidenheit, ohne ungeziemendes Boldern und Schelten, wie solches einen Vernunft- und verständigen Prediger gebühret, doch mit gebührlchen Ernst und Christlichen Eysen seiner anvertrauten Gemein-



Gemeinde vorstellen, für den besorglichen harten Strafen Gottes warnen, und zur Buße und Besserung ermahnen.

## §. 8.

Nach geendigter Predigt soll der Pastor die gewöhnliche gemeine Beichte und Absolution sprechen, darauf mit der ganzen Gemeinde auf die Knie niederfallen, und wann unterdessen die Bet-Glocke gezogen wird, das verordnete Buß-Gebet der Gemeinde langsam und deutlich vorlesen, nach dessen Endigung das Vater Unser, und hernach, wenn die Gemeinde aufgestanden, den Segen sprechen.

## §. 9.

Unterdessen daß der Pastor von der Kanzel tritt, soll die Gemeinde singen:

Sieh nicht an unsre Sünde groß.

## §. 10.

Darauf soll die gewöhnliche Litaney, und wenn die zum Ende, Erhalt uns Herr bey ic. gesungen werden.

## §. 11.

Ferners, der Pastor vor dem Altar, wie auch die ganze Gemeinde auf ihre Knie fallen, und wann unterdessen die Bet-Glocke gezogen wird, andächtig beten. Nun hilf uns Herr den Dienern dein ic. oder Christe, du Lamm Gottes ic. und das Vater Unser.

## §. 12.

Hierauf soll gesungen werden.

O Lamm Gottes unschuldig ic.

Und der Pastor intoniren;

Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.

Die Gemeinde antworten:

Und vergilt uns nicht nach unser Missethat.

Darauf mit der Collecte.

Herr Gott himmlischer Vater, der du nicht Lust hast ic. Und Der Nahme des Herrn ic. diese morgendliche Buß-Andacht geenerget werden.

## §. 13.

S. 13.

Des Nachmittags vor 1 Uhr soll abermahl eine gute Viertel Stunde geläutet werden, die Gemeinde unterdessen sich häufig und unausbleiblich wieder einstellen; da es dann mit dem Gottesdienst, auf Maasse, wie derselbe des Vormittages geordnet worden, zu halten, nur daß an statt der gewöhnlichen Litaney gesungen werden kann: Nimm von uns, Herr GOTT ic. auf Art und Weise, wie solches in Unsern Kirchen schon bekannt und gebräuchlich ist.

S. 14.

Es sollen auch vor den Kirch Thüren Becken, Vor- und Nachmittags gesetzt, und die Gemeinde auf der Canzel von dem Prediger eine milde Gabe für die Armen in dieselbe einzulegen ermahnet werden.

S. 15.

Damit auch diese Bet-Tage ohne Hindernisse also gefeiert werden mögen, so soll an denselben insonderheit, was in Unser Fürstl. Constitution von der Sabbath- und Fest-Feyer verordnet, in allen Stücken wol beobachtet werden.

S. 16.

Es haben auch die Pastores bey Gelegenheit ihre Pfarr-Kinder zu ermahnen, daß sie vor angehenden vormittäglichen Gottesdienst, auch wann sie nach Endigung desselben zu Hause kommen, die Zeit nicht mit Häuslicher Arbeit, sondern nebst ihren Kindern und Gesinde, durch Erinnerung dessen was sie in der Predigt gehöret, zubringen, auch sonst etliche Capitel aus der Bibel, sonderlich das 16. Capitel des 3ten Buchs Moses, und 28 Capit. des 5ten Buchs Moses, die Historiam von Josaphat 2. Chronicorum 20. von Hiskia 2. Chronic. 32. und Esaiaë 36. & 27. Cap. Die Historiam von den Niniviten in dem Propheten Jona. Das 9. Cap. Danielis. Den 24. 46. 85. 147. und andere, insonderheit aber die Buß-Psalme und dergleichen mehr den Kindern und Gesinde vorlesen oder vorlesen lassen, und daneben singen und beten sollen.

## Cap. V.

## Von der Hagel-Feier.

## §. 1.

Nachdemahlen es ein uhralter christlicher Gebrauch, daß in der Woche post Vocem Jucunditatis, oder Rogate, eine gewisse Zeit ausgesetzt werde, in welcher GOTT der Allmächtige insonderheit um Segnung der lieben Feld-Früchte und Abwendung schädlichen Mißwachses durch Hagel, Ungewitter, Wasser-Fluten und dergleichen mit herzlicher Andacht anzurufen, so lassen Wir es billig dabey bewenden.

## §. 2.

Und ist Unser gnädigster ernstest Befehl, daß inskünftige alle Jahr, auf den Montag post Vocem Jucunditatis, in Städten und Dörfern ohne Unterscheid durchs ganze Land ein Bet-Tag gehalten werde.

## §. 3.

Und nachdem des Morgens um 7 Uhr geläutet, die ganze Gemeinde mit Kindern und Gesinde in der Kirchen sich versammeln solle.

## §. 4.

Da denn erstlich soll gesungen werden, Vater Unser im Himmelreich.

Hernach ein Buß-Psaln.

Darauf trete der Priester vor dem Altar und bete mit der ganzen Gemeinde kniend den 85. Psalm.

GOTT, der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedeckt, Sela.

Der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

D

Tröste

Tröste uns, GOTT unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

Willst du denn ewiglich über uns zürnen? Und deinen Zorn gehen lassen für und für.

Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

HERR, erzeige uns deine Gnade und hilf uns.

Ach daß ich hören sollte, daß GOTT der HERR redet, daß er Friede zusaget seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

Doch ist ja seine Hülfe nahe, denen die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Daß uns der HERR gutes thue, damit unser Land sein Gewächs aebe.

Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

§. 5.

Hernach singe man den Glauben, und der Priester trete auf die Kanzel, nach Verlesung folgender Verse aus dem 104. Psalm,

Lobe den HERRN, meine Seele, HERR, mein GOTT, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

An

Un denselben sitzen die Vogel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nuze den Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest.

Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde von Dele, und das Brodt des Menschen Herz stärke.

Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

Erkläre er dieselbe kurz und einfältig, mit nöthiger Lehre und Ermahnung zu herzlicher Danksagung und Gebet zu GOTT für die Feld- Früchte und Erhaltung derselben.

§. 6.

Nach der Predigt soll die gewöhnliche Beichte und Absolution von der Kanzel verlesen, und darauf mit der ganzen Gemeinde kniend andächtig gebetet werden.

GOTT, allmächtiger GOTT, du König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte den ganzen Erdboden mit allerley Früchten zierest und erfüllst, darvon Menschen und Vieh ihre Nahrung haben; Wir bitten dich um deiner Barmherzigkeit willen, du wollest unser Land segnen und gebenedeyen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe, denn wir von uns selber nicht ein Körnlein aus der Erden können hervor bringen, oder demselben helfen, wo du nicht das Gedenken giebest. Darum verleihe den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohl gerathen, behüte sie

sie für Hagel und Ungewitter, für Verheerung, für allerley Ungezieser und Schaden. Laß das Land nicht fernern in deinem Zorn, daß es nicht wüste liege und unfruchtbar bleibe. Schliesse den Himmel nicht zu in deinem Grimm, um unsrer Sünde willen, daß er nicht werde wie Eisen, und die Erde wie Erz, sondern gib uns früh- und spat-Regen, dazu fruchtbahre Zeiten, suche das Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich; Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. O Herr, laß uns unser Betrayde wohl gerathen, dann also bauest du das Land, tränke unsere Furchen, und feuchte sein Gepflügtes mit Regen, mache es weich, und seegne sein Gewächs, kröne das Jahr mit deinem Gut, daß deine Fußstapfen triefen vom Fett, so werden die Wohnungen in der Wüsten auch fett werden, daß sie triefen, und die Hügel umher werden lustig seyn, die Acker werden voll Schaafse seyn, und die Auen werden dicke stehen mit Korn, daß man jauchzet und singet. So laß dir, lieber GOTT, in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen, und alle Früchte des ganzen Erdreichs, erhalte sie für Frost, Kälte, im Wind, Hitze und Dürre, im Regen und allem vorfallenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden. Behüte uns für Mißwachs, für Theurung, Hunger und Kummer, siehe, wir bekennen unsere Sünde mit reuigem Herzen, und schreyen zu dir, unserm GOTT, du wollest hören im Himmel, in dem Sitze da du wohnest, und gnädig seyn der Sünde deines Volks, uns nicht verlassen, mit leiblicher Nahrung, sondern uns versorgen, auf daß wir in allen Dingen deine

Göttli-

Göttliche Kraft und milde Hand mit Dankfagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernährest an Leib und Seele, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Lasset uns ferner also beten:

GOTT sey uns gnädig, und segne uns, Er lasse uns sein Licht leuchten, Sela.

Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

Es danken dir, GOTT, die Völker, es danken dir alle Völker.

Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

Es danken dir, GOTT, die Völker, es danken dir alle Völker.

Das Land gibt sein Gewächs, es segne uns Gott unser Gott.

Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Darauf wird das Vater Unser, und wenn die Gemeinde wieder aufgestanden, der Segen gesprochen.

§. 7.

Nachdem der Pastor von der Kanzel getreten, singet die Gemeinde: O Vater, deine Sonne scheint ic. Nachher tritt der Pastor vor dem Altar und intonirer:

Aller Augen warten auf dich, HERR.

Und die Gemeinde antwortet:

Und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Darauf wird gesungen die Collecte für ein gnädiges Gewitter. Darauf der Name des HErrn, und endlich mit dem Gesange, Es woll uns GOTT genädig seyn, der Gottesdienst geendiget.

## Cap VI.

## Von der Fasten-Zeit, vor Ostern, und insonderheit der Marter-Wochen.

## §. 1.

**E**s ist Unser gnädiger Wille und Meynung, daß die von Alters her so genannte Fasten-Zeit mit sonderbahrer Andacht zugebracht, und alles was daran hinderlich gänzlich abgestellt werden solle.

## §. 2.

Es sollen auch so wenig in der Fasten-Nachts- und allen folgenden Wochen bis auf Ostern, als in den vier Advents-Weeken bis nach dem Fest der heiligen drey Könige, wie auch in der Oster- und Pfingst-Week keine Hochzeiten oder andere Freuden-Mahle ohne speciale Dispensation gehalten werden.

## §. 3.

Was die Verlesung und Erklärung der Historien von dem Leiden und Sterben unsers HErrn Jesu Christi betrifft, so ist Unsere gnädigste Verordnung, daß am Sonntage *Ecce mihi* genannt, nach Anleitung des Evangelii, welches auf selbigen Tag von Alters verordnet, eine Vorbereitung und Eingang zu der ganzen Päsions-Historie gemacht werden soll.

## §. 4.

Folgende soll die Historia der Päsion an ihr selbst entweder, wie dieselbe von einem Evangelisten beschrieben, oder aus den vier Evangelisten zusammen gezogen, die ganze Fasten durch der Gemeinde vorgetragen, deutlich und einfältig erkläret, und also ausgetheilet werden, daß damit in der Nachmittages-Predigt auf *Ecce mihi* angefangen, folgende so wol des Sonntags-Nachmittags, als in denen Wochen-Predigten continuiert, und also am stillen Freytage mit Erklärung der Beschreibung von dem Tode und Begräbniß gänzlich geendigt werden möge.

## §. 5.



## §. 5.

Auf den Dörfern, und wo Sonntags Nachmittags nicht gepredigt wird, soll des Vormittags statt des Evangelii ein Stück aus der Pafions-Historie von der Canzel verlesen und erkläret werden, jedoch kann hierinn eine Abwechselung gehalten, und das eine Jahr ein Exordium aus dem Evangelio genommen, und über die Pafion die Predigt, das folgende Jahr das Exordium aus der Pafion und die Predigt über das Evangelium gehalten werden.

## §. 6.

Am dem Palm-Sonntage sollen die Pastores, bey dem Schluß der Morgen-Predigt, die Gemeinde fleißig ermahnen, daß sie zu der Verles und Anhörung der Pafion sich mit Kindern und Gesinde in dem Gottes-Hause einstellen, und wird des Nachmittags, nach geendigter Predigt, mit Verlesung der ersten Handlung der Anfang gemacht, des folgenden Montags, Dienstags und Mittwochs auf den Dörfern früh um 5 Uhr, in den Städten um 7 Uhr damit fortgefahen, so daß allemahl vor und nach der Verlesung zwei Pafions oder Buß-Gesänge gesungen, und mit einer Collecte, und dem gewöhnlichen Kirchen-Geegen der Gottesdienst geschlossen werde.

## §. 7.

Am Grünen-Donnerstage wird in Städten Vormittags und Nachmittags, und auf den Dörfern des Vormittags, der Gottesdienst gleich einem Sonntag gehalten, nur daß an statt des Evangelii die fünfte Handlung aus der Pafion vor dem Altar verlesen, und in der Predigt die Epistel vom heiligen Abendmahl erkläret, und aus derselben die Lehre von diesem Sacrament deutlich vorgetragen wird.

## §. 8.

Der sechste Tag, so vor Alters der Stille-Freytag genannt, soll mit sonderbarer Andacht, Fasten, Beten und Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens unsers Erlösers Jesu Christi zugebracht werden.

## §. 9.

## §. 9.

Des Morgens wenn um 7 oder halb 8 Uhr geläutet worden, soll sich die ganze Gemeinde in die Kirche verfügen, und nach deren Versammlung die Bet Glocke gezogen und von dem Pastore vor dem Altar und der ganzen Gemeinde kniend gebetet werden: **Christe, du Lamm Gottes, und das Vater Unser** &c.

## §. 10.

Hierauf wird gesungen, **Vater Unser** im Himmelreich, und ein **Passions-Gesang**, nach dessen Endigung wird die letzte Handlung der **Passions-Historie** vor dem Altar verlesen.

## §. 11.

Und wenn darauf der **Glaube** gesungen, soll der Prediger auf die Canzel treten, und über das letztere Stück seiner bisher erklärten **Passions-Historie** eine erbauliche, die Ursache und den Nutzen des Leidens und Sterbens **JESU Christi** vorstellende, und zum heilsamen Gebrauch desselben anweisende, auch zu herzlicher Dankbarkeit und gehorsamer Nachfolge **JESU** anmahnende Predigt halten.

## §. 12.

Nach geendigter Predigt soll die ganze Gemeinde auf die Knie fallen, und dem Pastori die gewöhnliche Beichte, auch nach ertheilter Absolution folgende Dankagung für das Leiden und Sterben **JESU Christi** andächtig nachbeten:

**Wir danken dir, HErr JESU Christe, wahrer Gott und Mensch, daß du uns arme Sünder und verdammte Menschen ohne alle unsere Werke, Verdienst und Würdigkeit erlöset hast durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen. O HErr JESU Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe,**

be, damit du uns deinen lieben Vater versöhnet hast, da du am Delberge blutigen Schweiß für grosser Todes-Angst geschwizet, daß die Bluts-Tropfen auf die Erde gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schändlichen Juden und gottlosen Schaar dich willig für uns ergeben, welche dich hart gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt, daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet, verspenet, verhöhnet, und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden, du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gezeisset und mit Dornen gekrönt, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen.

Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zweien Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränkt, und mit grossen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. Für alle diese deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein heiliges bitter Leiden an uns nicht verlohren seyn, sondern gib, daß wir uns dessen von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbige also begehen, und betrachten, daß alle böse Luste in uns ausgelöschet und gedämpft, dagegen aber alle Tugenden eingepflanzt und gemehret werden, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und deinem uns gelassenem

Vorbilbe nachfolgen, in deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld ertragen, und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden, Amen.

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets unterthan, all Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür wievöl arm und schwach, dir Dank · Opfer schenken.

S. 13.

Darauf denn nach dem Vater Unser 10. der Segen von der Cangel gesprochen, und O Traurigkeit, o Herzeleid, gesungen wird.

S. 14.

Folgende soll der Pastor wieder vor dem Altar, wie bey dem Anfang, kniend mit der Gemeinde beten; Und, nachdem gesungen O Lamm Gottes unschuldig 10. mit der Collecte und der Name des Herrn der Gottesdienst geendiget werden.

S. 15.

Des Nachmittages soll wieder um 1 Uhr die Gemeinde nach dem Geläute sich in der Kirche versammeln, der Gottesdienst, wie des Morgens, mit dem Gebete auf den Knien angefangen, darauf in denen Städten die Passion, auf dem Lande aber ein Buß- und ein Passions- Gesang gesungen, das 53. Cap. Esaie deutlich voraelsen, darauf wieder kniend die Dankagung für das Leiden Christi gethan, und nachdem gesungen: Da Jesus an dem Creuze stund, wieder gekniet, Christe, du Lamm Gottes, und das Vater Unser gebetet werden.

Darauf: Laßt uns doch Christo dankbar seyn, gesungen, und mit der Collecte und dem gewöhnlichen Kirchen- Segen geschlossen werden.

Worauf noch gesungen wird:

Nun ich danke dir von Herzen 10.

Cap.

## Cap. VII.

Von den Gottesdiensten und Predigten an  
den gemeinen Werktagen.

**I**n den Städten sollen alle Wochen aufs wenigste zwei Predigten, etwa am Dienstag und Donnerstag geschehen. Und soll dazu im Sommer um 7, des Winters um 8 Uhr geläutet, und darnach zweien Teutsche Psalmen gesungen werden, darauf die Predigt, den Sommer bis um 8 Uhr und nicht darüber, den Winter aber bis 9 Uhr und gleicher Gestalt nicht darüber gehalten werden.

Nach der Predigt soll die Litaney gelesen, und darauf das Vater Unser mit der ganzen Gemeinde kniend gebetet, der Segen auf der Kanzel gesprochen, und nach der Predigt ein Gesang gesungen, darauf mit der Collecte, und der Name des Herrn der Gottesdienst geschlossen werden.

Auf den Dörfern soll von Michaelis bis Ostern alle Freitage ebenfalls geprediget werden.

Die Texte, worüber die Predigten zu halten, mögen die Pastores ihnen selbst erwählen, nachdem sie dieselbe ihren Zuhörern am erbaulichsten zu seyn finden werden.

Die wöchentlichen Bet- Stunden sollen hinführo in den Städten Unserer Fürstenthum und Landen alle und jede Montage des Sommers um 7 Uhr, zur Winters Zeit aber mit anbrechendem Tage gehalten werden.

Auf dem Lande haben sich die Prediger, was die Zeit betrifft, dergestalt anzuschicken, daß die Gemeinde nicht gar zu lange von ihrer Haus- und Feld-Arbeit abgehalten werde, wozu denn etwa der frühe Morgen, oder die Zeit gegen den Mittag, da die Leute pflegen zu Hause zu kommen, am bequemsten seyn dürfte.

Wo es hergebracht, soll zweymahl geläutet, darauf an die Bet-Glocke geschlagen, und der Pastor vor dem Altar, die ganze

Gemeinde aber, jeder an seinem Orte kniend und andächtig beten: **Christe, du Lamm Gottes; Oder, O Jesu Christe, Gottes Sohn, erbarm dich über uns: und darauf das Vater Unser ic.**

Nachdem ein jeder wieder aufgestanden, soll ein Morgen- oder ander Lied gesungen werden.

Darauf soll der Pastor vor dem Altar treten, und ein Capitel aus der Bibel lesen. Darnach das dazu verordnete Gebet kniend nebst dem Vater Unser beten.

Nachdem wieder ein Buß Psalm gesungen, soll der Pastor abermahl, wie bey'm Anfange, nebst der Gemeinde auf den Knien beten: **Christe, du Lamm Gottes, oder: Ach hilf uns, Herr, den Dienern dein, und das Vater Unser.**

Nachgehends soll gesungen werden: **Verleih uns Frieden gnädiglich ic.** oder, wo es sonst gewöhnlich gewesen, ein ander geistreicher Gesang.

Darauf folget die Collecta pro pace, neben dem gewöhnlichen Seegen, und wird mit den beyden letzten Versen aus dem Vater Unser, **Von allem Uebel uns erlös ic.** Oder, da es vorhin nicht gesungen, mit **Verleih uns Frieden gnädiglich**, die Bet-Stunde geendiget.

In denen Frentags-Bet-Stunden auf dem Lande, wird es wie am Montage gehalten, nur daß an statt des gewöhnlichen Gebets die Litaneen gelesen wird.

Es sollen aber nach geendigter solcher Bet-Stunden, oder winterlicher Wochen-Predigt diejenigen, welche sich zu der Communion auf dem nächsten Sonntag, oder folgende Feiertage, angemeldet, bey einander bleiben, und der Pastor bey einem mit den jungen, und wo ers nöthig findet, auch alten Leuten angestellten Catechismus-Examine und angefügten deutlichen Unterricht und Bermahnungen dieselbe zu einer rechtschaffenen Buße und würdiger Genießung des heiligen Abendmahls vorzubereiten ernstlich bemühet seyn.

Cap. VIII.  
Actus Copulationis.

Oder:

die Einsegnung angehender Ehe-Leute.

Bey Copulation angehender Ehe-Leute soll nachfolgender  
Process gehalten werden.

**W**enn der Bräutigam und Braut mit denen zu der Hochzeit eingeladenen Manns- und Frauens-Personen sich versammelt, und an die Seiten des Altars oder Tisches, vor welchen die Copulation zu verrichten, getreten, soll nach Gelegenheit und Gewohnheit des Orts etwas musiciret, oder ein teutscher Psalm gesungen, und darauf die anwesende christliche Versammlung von dem Pastore mit folgenden oder dergleichen Worten angeredet werden:

Lieben Freunde in Christo, es sind diese gegenwärtige Personen, Braut und Bräutigam, Willens, nach Gottes Gebot und Ordnung in den heiligen Ehestand zu treten, und haben nach löblicher Gewohnheit unserer Kirchen sich zweymahl öffentlich aufbieten und GOTT den Allmächtigen für sich anrufen lassen, und ist solches darum geschehen, ob jemand Hindernisse zwischen ihnen wüßte, daß sie in solchem Stande nach Göttlichen, natürlichen und beschriebenen Rechten, nicht bey einander wohnen könnten, daß solches bey Zeiten angezeigt würde; Weil sich aber bis daher nichts gefunden, auch ihnen selbst nichts bewußt ist, das sie hindern möchte, so erscheinen sie nun alhier vor GOTT und seiner heiligen christlichen Kirchen, und begehren, damit sie Ehelich vor

aller Welt bey einander wohnen, und die Zeit ihres Lebens christlich zubringen mögen, daß solch ihr angefangenes Eheliches Werk vollenzogen, und nach der heiligen christlichen Kirchen-Ordnung möge bestätigt werden, welches sie mit ihrem Ja-Wort also bekennen werden.

Nachdem aber auch wissendlich ist, daß der Satan, als ein Feind Gottes, dem heiligen Ehestande, und christlichen Ehe-Leuten zum höchsten entgegen ist, und nach ihrem Schaden und Unglück trachtet, wo er kann, so ist je allewege vonnöhten, daß wir für diese Personen auch jeßund, da wir zu ihren Hochzeitlichen Ehren von ihnen gebeten, zusammen kommen, den lieben GOTT mit Ernst anrufen, und für sie bitten. Erstlich, daß er nach seiner allmächtigen, väterlichen, milden Güte, ihnen einen glückseligen, christlichen, guten Anfang in solchem ihrem Stande verleihen wolle. Daß er seinen Göttlichen Seegen, welchen er über diesen Stand gesprochen, an ihnen erfüllen, mit Leibes-Früchten sie begaben, und dieselben zu seinen Ehren, und allem Gutem erhalten wolle; Daß sie dann auch weiter durch seine Göttliche Gnade in herzlicher Liebe und Einigkeit, in langwieriger Gesundheit und gutem Gedenken die Zeit ihres Lebens in solchem Stande bey einander zubringen, und für des Satans giftigen, bösen Anschlägen, Trachten und Vornehmen, und allem Leid und Uergerniß verwahret und behütet werden, damit sie glücklich anfangen, christlich fortfahren, und seliglich beschließen mögen. Solche Bitte, wie sie christlich ist, und von unserm lieben HERRN JESU CHRISTO Zusage hat, daß sie nicht vergebens geschehen,



schehen, sondern in seinem Namen erhöret werden soll, wollen wir sie dem himmlischen Vater in den Worten, die uns sein lieber Sohn gelehret hat, vortragen, und also beten: Vater Unser &c.

Nach geendigtem Gebet treten der Bräutigam und Braut vor dem Altar, und soll der Pastor sie darauf zum drittenmahl aufbieten, mit folgenden Worten:

Es sind alhier gegenwärtig N. und N. welche sich in den Ehelichen Stand nach Göttlichen Willen zu begeben bedacht seyn, auch deswegen nach Gebrauch dieser Kirchen öffentlich von der Kanzel abgekündigt worden, will sie auch nochmahls zum Ueberfluß aufgeboten haben, ob jemand wäre, der Einrede hätte, und gute Ursachen wüßte vorzubringen, damit diese angefangene Ehe nicht möchte vor sich gehen, daß er bey Zeiten spreche, oder hernachmahls schweige.

Taceat paulisper, postea pergat.

Demnach sonst lange keiner gefunden, auch noch zur Zeit nicht vorhanden, der einige Einrede hat, dadurch diese Ehe zwischen jetztgenannten Personen möchte verhindert werden, so soll auch hernach keiner zugelassen werden, besonders was alhie vollenzogen wird, soll sich kein Mensch unterstehen zu verändern.

Darnach soll die Vertrauung geschehen, mit folgenden, oder dergleichen Worten:

N. Ihr stehet alhier, und begehret gegenwärtige N. zu nehmen, zu eurer Ehelichen Hausfrauen, mit ihr nach Gottes Befehl und Willen zu leben, euch auch von ihr nicht zu scheiden, es sey dann, daß euch der Tod scheide; Ist solches noch eures Herzens Wille und Meynung, so bekennet

bekennet es alhie vor Gottes Angesicht, und in Gegenwart dieser Gemeinde, und saget Ja.

Dicat Ja.

N. Ihr stehet alhie, und begehret gegenwärtigen N. zu nehmen, zu eurem Ehelichen Manne, mit ihm nach Gottes Befehl und Willen zu leben, euch auch von ihm nicht zu scheiden, der Tod scheide euch dann; Ist solches eures Herzens Wille und Meinung, so bekennet es alhie, und saget Ja.

Dicat Ja.

Hier lasse er Sie ein dem andern die Trau-Ringe geben, und füge ihre beyde rechte Hände zusammen, und spreche:

Was GOTT zusammen füget, soll der Mensch nicht scheiden.

Darnach spreche Er vor Allen insgemein.

Weil N. und N. sich untereinander zur Ehe begehren, und solches alhie vor GOTT und dieser christlichen Gemeinde bekennen, sich auch darauf untereinander die Hände und Trau-Ringe gegeben haben, so spreche ich sie Ehelich zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Darauf soll der Pfarrer die neuen Eheleute anreden mit folgenden Worten:

Beliebte in Christo, beyde Braut und Bräutigam, damit ihr in eurem bestätigten Stande also leben möget, daß es Gott gefällig, euch und männiglich besserlich seyn möge, so sollet ihr aus Gottes Wort vier Stücke hören, so Ehe-Leuten zu wissen vonnöthen seyn.

Zum

## Zum Ersten:

Wer den Ehestand verordnet und eingesetzt habe, nemlich GOTT selbst; Denn also schreibet Moses in seinem ersten Buche im andern Capitel:

Und GOTT der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sey, ich will ihm eine Gehülfinn machen, die sich zu ihm halte, da ließ GOTT der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief, und nahm seiner Ripben eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch, und GOTT der HERR bauet ein Weib aus der Ripbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm, da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein, und Fleisch von meinem Fleisch, man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist, darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hängen, und sie werden seyn ein Fleisch.

## Zum Andern:

Höret und lernet, wie sich ein gegen dem andern nach Gottes Willen soll halten:

So spricht St. Paulus: Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst zurichtet, eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas, sondern, daß sie heilig sey und unsträflich.

Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber; Wer sein Weib liebet, der liebet sich

S

selbst,

selbst, denn niemand hat jemahls sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret und pfleget sein, gleich wie auch der **HERR** die Gemeine.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleich wie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland, aber wie nun die Gemeine Christo ist unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Zum Dritten:

Höret auch das Kreuz, so **GOTT** auf diesen Stand gelegt hat.

So sprach **GOTT** zum Weibe:

Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger bist, du sollst mit Schmerzen Kinder gebären, und dein Wille soll deinem Manne unterworfen seyn, und er soll dein Herr seyn.

Und zum Manne sprach **GOTT**:

Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes und gessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; Verflucht sey der Acker um deinet willen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang, Dorn und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen; Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brodt essen, bis daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist, denn du bist Erde und sollst zur Erde werden.

Zum Vierten

So ist das euer Trost, daß ihr wiisset und glaubet, wie euer Stand für **GOTT** angenehm und gesegnet ist;

Denn

Denn also stehet geschrieben:

**GOTT** schuf den Menschen Ihm selbst zum Bilde, zum Bilde **GOTTES** schuf er ihn, er schuf sie ein Männlein und Fräulein, und **GOTT** segnet sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden krecht. Und **GOTT** sahe alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war alles sehr gut. Darum spricht auch Salomon: Wer eine Ehe-Frau findet, der findet was gutes, und schöpft Segen vom **HERRN**.

Und David im 128. Psalm.

Wohl dem, der den **HERRN** fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir! du hast es gut. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbahrer Weinstock um dein Haus herum, und deine Kinder wie die Del-Zweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den **HERRN** fürchtet. Der **HERR** wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang, und sehest deiner Kinder Kinder Frieden über Israel.

Darnach lege er seine Hand auf des Bräutigams und der Braut Häupter und spreche:

Diesen Segen auch über diese angehende Ehe-Leute von **GOTT** zu erhalten, laffet uns mit einander beten: Vater Unser, der du bist im Himmel &c.

Allmächtiger **HERR GOTT**, der du Mann und Frau hast geschaffen, und zu dem Ehestande verordnet,

dazu mit Früchten des Leibes gesegnet, und das Geheimniß der Vereinigung deines lieben Sohns Jesu Christi, mit der christlichen Kirchen als seiner lieben Braut, darin vorgebildet, wir bitten deine grundlose Güte, du wollest solche deine Göttliche Ordnung, und den darüber im Paradiese gesprochenen Segen, auch an diesen gegenwärtigen, und allen christlichen Ehe-Leuten, nicht lassen umsonst seyn, sondern denselben ihnen gnädiglich mittheilen und in ihnen bewahren durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn, Amen.

Allmächtiger, ewiger GOTT, siehe herab von deinem heiligen Thron im Himmel über diese angehende Ehe-Leute, und schütte über sie aus deinen Segen, welchen du im Paradiese über Adam und Evam gesprochen hast, heilige sie an Leib und Seele, und verbinde ihre Herzen und Gemüther in Ehelicher, heiliger und keuscher Liebe zusammen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, ein wahrer GOTT, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen

Der GOTT Abraham, der GOTT Isaac, und der GOTT Jacob sey mit Euch, der füge euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch, Amen.

Der HERR segne euch und behüte euch,  
Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch, und  
sey euch gnädig,

Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch, und  
gebe euch Friede, Amen.

Cap.

## Cap. IX.

**Von Administration der heiligen Taufe und denen dabey erfordernten Agendis.**

Wenn ein Kind zur Taufe gebracht worden, hält der Pastor folgende Anrede an die Gevattern.

Im Namen IESU! Amen!

**S**ieben Freunde in Christo, wir sind alhier versammelt vor dem Angesicht der Heiligen Dreysaltigkeit, Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, des heiligen Vorhabens, dies gegenwärtige liebe Kind durch das Wasser-Bad der heiligen Taufe seinem Heiland und Erlöser Christo IESU zuzuführen. So ermahne ich nun die Gevattern hiemit in dem Herrn, daß sie wohl bedenken, was für ein hohes und wichtiges Werk es sey, ein Kind, das in Sünden empfangen und geboren, und daher unter dem Zorn Gottes bleiben und in Ewigkeit verdammet seyn müßte, aus solchen jämmerlichen Zustände heraus zu helfen und in den Gnaden-Bund mit GOTT zu setzen. Um deß willen wollen sie dann ihre Herzen in heiliger Andacht zu GOTT erheben, und denselben im Namen seines Sohnes IESU Christi, welcher selbst befohlen die Kindlein zu ihm zu bringen, und allen denen, die glauben und getauft werden, die Seligkeit zugesaget hat, in kindlichem Vertrauen anrufen, Er wolle dieses liebe Kind mit dem Blut seines Sohnes IESU Christi von seinen Sünden abwaschen, allen seinen Zorn von ihm nehmen, dasselbige mit dem

Heiligen Geiste taufen und versiegeln, und von der Gewalt des Teufels mächtiglich erlösen, damit es in den Gnaden-Bund aufgenommen, und ein Kind Gottes und Mit-Erbe JESU Christi seyn und bleiben möge zum ewigen Leben.

GOTT wolle unser Herz erwecken mit seinem Heiligen Geiste, den Glauben in uns vermehren, und unser Gebet für dies liebe Kind gnädiglich erhören, durch JESUM Christum, Amen.

Nach dieser an die Gevattern geschehenen Anrede und Erinnerung, fraget der Pastor:

Wie soll das Kind heißen?

Worauf die Gevattern dem Kinde den Namen geben. Und fährt denn derselbe weiter fort:

Lasset uns beten.

O du barmherziger und gnädiger GOTT! Siehe, dies liebe Kind, welches wir vor dein Angesicht bringen, ist aus sündlichem Saamen gezeuget, und in Sünden empfangen und gebohren, also von Natur ein Kind des Zorns, und wegen der Sünde wird der unreine Geist Gewalt über dasselbe suchen, auch nicht nachlassen, es Tag und Nacht bey dir zu verklagen, mit seinen Versuchungen zum Bösen zu reizen, und wie ein brüllender Löwe trachten zu verschlingen.

Wir rufen dich demnach an im Namen deines Sohnes JESU Christi, der da erschienen ist die Werke des Teufels zu zerstören, du wollest durch desselben theures Blut, dessen Krafft du in die heilige Taufe gelegt hast, dies liebe Kind von seinen Sünden reinigen, es zu Gnaden



den annehmen, wider des Satans List mächtig schützen, und wider seine Anklage die Fürbitte deines Sohnes gelten lassen; Du wollest auch sein Herz zu einem Tempel und Wohnung des Heiligen Geistes machen, und es an-  
thun mit Kraft aus der Höhe, daß es dem Satan fest im Glauben widerstehen, wann die Stunde der Versuchung kommt, alles wohl ausrichten, den Sieg erhalten, und endlich als ein guter Streiter (Streiterinn) JESU Christi die Krone der Gerechtigkeit davon bringen möge, Amen.

Hierauf folget das Zeichen des heiligen Creuzes an der Stirne und an der Brust mit folgenden Worten:

Nimm das Zeichen des heiligen Creuzes zur heilsamen Erinnerung, daß dein Heiland JESUS CHRISTUS am Stamm des Creuzes für dich den Tod gelitten, und dich von der Gewalt des Satans und der ewigen Verdammniß erlöst hat.

Lasset uns beten:

O allmächtiger, ewiger GOTT, Vater unsers HERRN JESU CHRISTI, ich rufe dich an über diesen N. deinen Diener (Dienerinn), der (die) deiner Taufe Gabe bittet, und deine ewige Gnade, durch die geistliche Wiedergebuhrt begehret. Nimm ihn (sie) auf, HERR, wie du gesaget hast, bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopset an, so wird euch aufgethan. So reiche nun das Gute, dem der da bittet, und öffne die Thür, dem der da anklopset, daß er den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlange, und das verheißene Reich deiner Gaben empfahe, durch CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

Lasset

Lasset uns hören das heilige Evangelium  
St. Marci am 10. Capitel.

Und sie brachten die Kindlein zu JESU, daß er sie anrührte, die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen; Da es aber JESUS sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und herzet sie, und leget die Hände auf sie, und segnet sie.

Anmahnung zum Gebet.

Daß nun der Seegen Jesu Christi auch über gegenwärtiges Kind kommen und bleiben möge; So wollen wir seinenthalben GOTT im Himmel anrufen und bitten, Er wolle ja selbst alhier Täufer seyn, und diesem Kindlein seinen Heiligen Geist reichlich mittheilen, der in seinem Herzen anzünde, bekräftige und auch erhalte einen festen Glauben und gewisse Zuversicht auf das einige Verdienst Jesu Christi, durch welchen Glauben diese liebe Kindlein igund möge werden, hernachmahls seyn und ewiglich bleiben ein Kind Gottes und Erbe aller himmlischen Güter, und also endlich erlangen und überkommen die ewige Seligkeit und das ewige Leben. Wollen derowegen sämmtlich beten das heilige Vater Unser.

Hier lege der Priester seine Hand auf des Kindes Haupt,  
und bete samt denen Gebattern:

Vater Unser, der du bist im Himmel, &c.

Darnach

Darnach bringe man das Kindlein zum Taufstein  
und der Priester spreche:

Der HERR behüte deinen Eingang und Ausgang,  
von nun an bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Der Priester lasse darauf das Kind durch die Gevattern  
dem Teufel absagen und spreche:

N. Entsagest du dem Teufel?

Antwort: Ja.

Und allen seinen Werken?

Antwort: Ja.

Und allen seinem Wesen?

Antwort: Ja.

Darnach frage er:

Gläubest du an GOT, dem Allmächtigen Vater,  
Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort: Ja.

Gläubest du an IESum Christum, seinen einigen  
Sohn, unsern HERRN, der empfangen ist vom Heiligen  
Geist, geboren von Maria, der Jungfrauen, gelitten  
unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben,  
niedergefahren zu der Hölle, am dritten Tage auf-  
erstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sit-  
zend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen  
und die Todten?

Antwort: Ja.

Gläubest du an den Heiligen Geist, eine heilige  
christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Verge-  
bung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und nach  
dem Tode ein ewiges Leben?

Antwort: Ja.

Willst du getauft seyn?

Antwort: Ja.

Da nehme er das Kind, taufe es, und spreche:

Und ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Der Prediger behält das Kind über die Taufe und spricht:

Der allmächtige GOTT und Vater unsers HERRN Jesu Christi, der dich anderweit gebohren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist, und hat dir alle deine Sünde vergeben, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben, Amen.

Friede sey mit dir! Amen.

Nach geendigter Taufe soll der Priester die Gevattern anreden wie folget:

Die Gevattern werden nun diesem Kinde, oder wem es sonst zu wissen nöthig ist, können Zeugniß geben, daß es nach dem Befehl des HERRN Jesu Christi recht getauft sey, und durch ihren Mund vor GOTT dem HERRN und allen seinen heiligen Engeln angelobet habe, daß es mit dem Satan und allen seinen Werken und Wesen nichts zu schaffen haben, hingegen an GOTT Vater, Sohn und Heiligem Geist glauben wolle. Sie werden auch für dieses getaufte Kind fleißig beten, und so viel an ihnen ist, Sorge tragen, daß es in der Erkenntniß Gottes und seines Willens und also in der reinen Lehre auferzogen werde, seinen Catechismus lerne, zu Kirchen und Schulen gehalten, und seines Tauf-Bundes fleißig erinnert werde. (Sie werden dieses gern vollbringen, und es hier vor Gottes Augen zusagen.

Antwort: Ja.

Das

Das helfe GOTT durch seinen Heiligen Geist in Iesu Christo, Amen.)

Lasset uns hierauf dem lieben GOTT herzlich danken.

Allmächtiger, barmherziger GOTT und Vater, wir sagen dir Lob und Dank, daß du deine Kirche gnädiglich erhältst und vermehrest, und dieses Kind durch die heilige Taufe wiedergeboren, deinem lieben Sohn, unserm HERRN und Heilande Iesu Christo einverleibet, und zu einem Kinde und Erbe deiner himmlischen Güter hast werden lassen. Wir bitten dich demüthiglich, du wollest dasselbe bey der empfangenen Gnade durch deine Barmherzigkeit bewahren, daß es nach allen deinen Gefallen in deiner Furcht erzogen werde, und im wahren Glauben endlich das ewige Erbe im Himmel erlangen möge, durch Iesum Christum, Amen.

Der HERR segne dich und behüte dich,

Der HERR erleuchte sein Angesicht über dich und  
sey dir gnädig,

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Friede, Amen.

Cap. X.

## Von der Noth-Taufe.

**I**n Zeit der hohen Noth, und da so bald kein Priester gegenwärtig seyn kann, mögen und sollen nach alten christlichen Gebrauch auch andere Mannes, Persohnen, und in Abwesenheit der Männer, auch wol die Weiber und sonderlich die Weib-Mütter und Heb-Ammen die Kindlein taufen.

Es sollen aber die Pfarrherren so wol privatim als auch bey Gelegenheit in denen Predigten diese nöthige Erinnerung geben, daß man nicht ohne hochdringende Noth zu solcher Noth-Taufe eile.

Daß man auch, weil die Taufe eine Wiedergeburt, so lange warte mit der Taufe, biß die Frucht ganz völlig zur Welt gebohren, und in der Menschen Hände kommen, so lange aber solches noch nicht geschehen, sothane Frucht mit einem andächtigen gläubigen Gebet GOTT befehlen, und im Namen Christi ihn anrufen, daß er dieselbe nach seinem gnädigen Willen lasse lebendig an die Welt gebohren, und durch die heilige Taufe wiedergeboren werden; Wo nicht, daß dennoch der barmherzige liebe Vater sich des lieben Kindes in Gnaden annehmen wolle, um seines geliebten Sohnes Jesu Christi willen.

Daß man auch, weil die Taufe nicht für die Todten, sondern für die Lebendigen verordnet, kein todtgebohrnes Kind taufen müsse; Wol aber die Eltern in solchem Fall trösten möge, mit der grossen unaussprechlichen Gnade und Barmherzigkeit Gottes, als welche uns nicht zweifeln läßt, solche Leibes-Frucht sey durch das Gebet der Eltern und anderer Christen GOTT in seine Gnade befohlen, sey auch von ihm zu Gnaden und ewigem Leben angenommen.

Es soll zu solcher Noth-Taufe genug seyn, wenn das Kind von denen Anwesenden durch ein herzliches Gebet dem lieben GOTT befohlen, darnach Wasser genommen und getauft wird im Namen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Da denn nicht zu zweifeln, das Kind sey recht getauft, weil es nach Christi Befehl getauft worden.

Sollte aber das in der Noth getaufte Kind sich wieder erholen, soll zum Trost der Eltern, zu desto mehrern Zeugniß des lieben Kindes und öffentlicher Bestättigung solcher Noth-Taufe der Prediger herzu geholet werden, und nach gesprochenem Vater Unser fragen: Erstlich,

Ob das Kind getauft sey?

Wird nun geantwortet: Ja.

So frage Er ferner:

Durch wem ist solches geschehen, und wer ist dabey gewesen?

Erpricht

Spricht denn jemand:

Die und die Personen N. und N. sind dabey gewesen, und die Person hat dem Kinde die Taufe gegeben.

So frage Er weiter  
nach dem Namen, so dem Kinde gegeben,  
und womit man getauft?

Antwortet man denn: Mit Wasser.

So frage Er:

Mit was Worten habt ihr getauft?

So man denn sagt: Im Namen des Vaters, und des  
Sohnes, und des Heiligen Geistes.

So frage Er endlich:

Wisset ihr, daß ihr die Worte also gebrauchet habet?

Und wo sie darauf antworten: Ja, wir wissen es.

So sage Er:

Nun, meine lieben Freunde, weil ihr denn im Namen  
und auf den Befehl unsers lieben Herr Gottes solches  
alles gethan, so sage ich, daß ihr recht und wohl gethan habt,  
sintemahl die arme Kindlein der Gnade bedürfen, unser  
Herr Jesus Christus ihnen dieselbige nicht abgesaget,  
sondern sie aufs allerfreundlichste dazu fodert, wie solches  
der nachfolgende Text des heil. Evangelii tröstlich zeuget,  
welchen der Evangelist also beschrieben hat Marci am 10. C.

Und sie brachten die Kindlein zu JESU, daß er sie  
anrührete, die Jünger aber führen die an, die sie trugen.  
Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu  
ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ih-  
nen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich,  
ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als  
ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen, und herzet sie  
und leget die Hände auf sie und er segnet sie.

Und weil wir aus jezt gehörten Worten unsers HErrn Jesu Christi daß gewiß und sicher seyn, daß dies Kindlein zum Reich der Gnaden angenommen, wollen wir bitten, daß es darinn möge zur ewigen Seligkeit beständig erhalten werden, und von Grund des Herzens und mit Andacht das Vater Unser sprechen:

Lasset uns beten:

Der allmächtige Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, der dich N. durchs Wasser und den Heiligen Geist anderweit gebohren, und dir alle deine Sünde vergeben hat, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben, Amen.

Friede sey mit dir! Amen!

Würden aber die Leute, so das Kindlein zur Taufe bringen, auf des Pfarrherrns Frage ungewisse Antwort geben, und sagen: Sie wüßten es nicht, was sie gedacht, vielweniger was sie in solcher grossen Noht geredet oder gethan, (als denn zu Zeiten zu geschehen pflaget) so mache er nicht viel disputirens, sondern nehme das Kind als ungetauft, und fordere es zur Taufe, also wie man alle Ungetaufte zur Taufe zu fordern und zu taufen pflaget.

Und wenn die Gebeter gesprochen, und die Kinder durch die Pathen dem Teufel entsaget, und der Pastor das Glaubens-Bekänntniß hat thun lassen, alsdenn taufe Er die Kinder, ohne alle Condition, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

### Cap. XI.

## Von denen Sechswöchnerinnen, und deren Einsegnung.

**W**eil nach Anleitung der Natur selbst und nach löblicher in der christlichen Kirchen hergebrachten Gewohnheit, denen Kindbetterinnen, nach ausgestandener schweren Angst, Schmerzen



zen und Arbeit, billig eine Ruhe zu gönnen, so lassen Wir es lediglich dabey bewenden, daß eine solche Frau sich von Zeit der Geburt fünf oder sechs Wochen im Hause behalte, und so viel als immer möglich mit der Arbeit verschonet werde.

Nach geendigter solcher Zeit soll die Frau ihren ersten Ausgang entweder am Sonntage, oder in der Wochen, wenn Predigt oder Betstunde gehalten wird, zur Kirchen nehmen, und nach geendigtem Gottesdienste mit ihrem Kinde vor dem Altar niederknien, zu keinem andern Ende, als dem frommen GOTT für die ihr und dem Kinde erwiesene Gutthaten mit dem Prediger zu danken. Und soll demnach der Prediger die Frau folgender Gestalt zur Danksagung und Gebet vermahnen:

Weil euch der liebe GOTT mit Leibes-Frucht gesegnet, in Kindes-Nothen mit allen Gnaden geholfen, ein lebendiges, gesundes Kindlein gegeben, dasselbe auch mit seiner heiligen Taufe begnadet, und euch wiederum zu eurer Leibes-Gesundheit verholfen hat, sollet ihr solchen Segen, Gabe und Wohlthat des frommen Gottes erkennen, und ihm dafür von Herzen Dank sagen. Daß ihr nun solches mit wahrer Andacht im rechten Glauben thun möget, so höret erstlich Gottes Wort.

So schreibet der liebe David im 22. Psalm.

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war, auf dich bin ich geworfen aus Mutter-Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter-Leibe an.

Darnach im 139. Psalm.

Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wol, es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgnen gemacht ward, da ich gebildet ward  
unten

unten in der Erden, deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mich, Gott, deine Gedanken, wie ist ihr eine so grosse Summa? Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn denn des Sandes.

Hier höret ihr, daß es ein sonderlich Gnaden-Werk der Schöpfung Gottes sey, daß eine Frau mit Leibes-Frucht gesegnet, das Kindlein im Mutter-Leibe formiret, ernähret und erhalten, die Mutter in grossen Mängsten und Kindes-Nohten entbunden, und mit einem frölichen Anblick einer lebendigen gesunden Frucht erfreuet wird; Und daß wir also schuldig sind solch Gnaden-Werk, Segen und Wohlthat des frommen Gottes in Demuth zu erkennen, und ihm von Herzen im Namen seines lieben Sohnes dafür zu danken und zu bitten, daß er ihm auch hinführende Mutter und Kind in Gnaden wolle lassen befohlen seyn. Wollet derohalben euer Herz erheben, und mit mir also beten: Vater Unser 2c.

Und dann ferner.

Allmächtiger Herr Gott, der du Mann und Frau geschaffen hast, und zum Ehestande verordnet, dazu mit Früchten des Leibes gesegnet, und selber der bist, von dem der liebe David sagt: Du hast mich formiret und aus Mutter-Leibe gezogen. Wir erkennen solch dein Geschöpf, Gnaden-Werk, Ordnung und Segen, daß du diese gegenwärtige Frau mit Leibes-Frucht aegnet, und ihr in ihren grossen Mängsten und Kindes-Nohten als ein gnädiger Vater um deines lieben Sohnes willen, gnädiglich geholfen,

geholfen, ihr einen fröhlichen Anblick einer lebendigen gesunden Frucht bescheret, dieselbige durch die heilige Taufe in das Reich deiner Gnaden zum Kinde und Erben des ewigen Lebens angenommen, und der Mutter auch zu ihres Leibes Gesundheit in Gnaden wiederum geholfen hast. Wir danken dir dafür in schuldiger Demuth von Herzen, im Namen deines lieben Sohnes unsers HERRN Jesu Christi, und bitten durch denselben, du wollest die auch hinführo beyde Mutter und Kind lassen in allen Gnaden befohlen seyn, und durch den Heiligen Geist deinen Segen geben, daß das Kindlein in der Zucht und Vermahnung zum HERRN möge auferzogen, im rechten Glauben aufwachsen, gestärket, und für allem Leid und Uebel Leibes und der Seelen gnädiglich behütet und bewahret werden. Solches unser Gebet, weil du es verheissen und vertroestet hast, wollest du gnädiglich erhören, durch deinen lieben Sohn, unsern HERRN Jesum Christum, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und herrschet in Ewigkeit, Amen.

Darauf zum Beschluß:

Der HERR segne dich, und behüte dich,

Der HERR erleuchte sein Angesicht über dich, und  
sey dir gnädig,

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich, und  
gebe dir Friede, Amen.

Der HERR behüte euren Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

So aber das Kindlein entweder vor, oder nach erlangter Taufe vor dem Kirchgange der Mutter gestorben, und also die Mutter ohne Kind zur Kirchen kömmt, kann die Anrede auf folgende Weise geschehen.

Undächtige liebe Christin, so stehet geschrieben in Gottes Wort, Apost. Gesch. 14, 22. Wir müssen durch viel Kreuz und Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Mit welchen Worten erwiesen wird, daß nach dem Fall unserer ersten Eltern um der Sünde willen das ganze menschliche Geschlecht ohnzähllichen Leiden unterworfen sey, ehe wir diese Welt verlassen, und ewig selig werden. Indem aber Gott der Allmächtige einem dieses, dem andern jenes Kreuz zuschicket, thut er solches nicht böser Meinung, sondern prüfet uns, ob wir auch im Glauben, Liebe und Hoffnung bey ihm wollen beständig bleiben. Darum der Mensch für selig kann gepriesen werden, ~~der die Anfechtung~~ erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens davon bringen, Jac. 1, 12.

Nun aber hat euch auch GOTT der Allmächtige sehr betrübet, denn Er euch zwar mit Leibes-Frucht gesegnet, in Kindes-Nohten mit Vaters Gnaden geholfen, und euch etlicher maassen zu eurer Gesundheit wiederum verholfen; Aber da solche Trübsal und Traurigkeit in Freuden sollte verwandelt werden, hat er nach seinem ohnwandelbaren Rath, das Kindlein aus diesem Jammerthal alsbald wiederum (ehe solches das Licht dieser Welt hat anschauen können) zu sich genommen, dabey ihr sehet, daß in dieser Sterblichkeit nichts beständiges ist. Der ihm aber das Leben hat gegeben, der hat auch solches wieder gefordert, Sap. 16, 13. Denn unsere Zeit stehet in Gottes Händen, Psalm 31, 16. GOTT reisset oft das Leben hin, wie der Faden eines Webers aoreisset, Esaia 38, 12. Wir sind wie eine Blume, die bald welk wird, Psalm 90, 6. Wie  
das

das Gras, so bald verdorret, Esaia 40, 6. 7. Unser Leben ist wie ein Rauch und Schatten, so leicht vergehen. Es komme aber mit uns, wie es immer wolle, wir werden entweder zeitig oder spät aus diesem betrübten Leben abgefördert, so bleibet es doch dabey: Wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn, Röm 14, 8. Darum sollet ihr euch in diesem betrübten Fall zufrieden, und euren Willen in Gottes Willen geben, und gedenken: GOTT mache es mit uns, wie sonst ein treuer Freund in diesem Leben, welcher seinem Freunde etwas anvertrauet und wieder fordert, welches ihm denn nicht kann versaget werden. GOTT, der Allmächtige, ist unser allerbestester Freund und allerliebster Vater, der hat auch dieses Kindlein euch zu treuen Händen anvertrauet, jezt aber durch den zeitlichen Tod wiederum zu sich abgefordert, drum könnet ihr diese Ordnung, Rath und Willen Gottes des Allmächtigen, als eures allerbesten Freundes, nicht ändern, sondern müsset das liebe Kreuz geduldig ertragen, und gedenken, dieses Kindlein sey gesammlet im Bündlein der Lebendigen, 1 Sam. 25, 29. Bey Gott dem HErrn, 1 Thess. 4, 17. und sehe GOTT von Angesicht, 1 Cor. 13, 12.

Auf daß ihr nun diesen Segen, Gabe und Wohlthat Gottes erkennen, und deswegen GOTT herzlich danken möget, daß er des Kindleins besten Theil ersehen, solches gegeben, wieder genommen, und euch wiederum zu euren vorigen Leibes-Kräften verholfen hat, als wollet ihr eures Herzens Andacht zu GOTT erheben und mit mir also beten:

Allmächtiger HERR GOTT, der du das menschliche Geschlecht, Mann und Weib, zum Ehestande erschaffen, und sie mit Leibes-Früchten gesegnet hast, auch selber der bist, von dem David sagt, Psalm 139. Herr, du hast mich formiret, und aus Mutter-Leibe gezogen. Wir erkennen solch dein Geschöpf, Gnaden-Werk, Ordnung und Segen, daß du diese gegenwärtige Frau mit Leibes-Frucht gesegnet, ihr in ihren Mängsten und Kindes-Nohten, als ein gnädiger Vater um deines lieben Sohnes willen, gnädiglich geholfen, und ihr zur Leibes-Gesundheit in Gnaden wiederum verholffen hast. Wir danken dir dafür in schuldigster Demuth des Herzens, im Namen deines lieben Sohnes, unsers Herrn JESU Christi. Und weil du alsbald (nach der heiligen Taufe) nach deinem allein ohnwendelbahren Racht und Willen, das Kindlein aus diesem elenden Jammerthal zu dir in den ewigen Freuden-Saal abgefordert hast, müssen und wollen wir solches deinem väterlichen Willen heimstellen, und demselben uns mit christlicher Geduld ergeben haben: nicht zweifelnde, du werdest dieses lieben Kindes Seele, welche du gleich andern, durch das theure Blut deines allerliebsten Sohns, hast theur erkaufte und geheiligt, in deine väterliche Gnaden-Hände, zur ewigen Freude aufgenommen haben, danebenst herzlich bittende, du wollest dich der Mutter gnädiglich erbarmen, ihr ihre Sünde verzeihen und vergeben, und alles dasjenige in Gnaden wiederfahren lassen, was ihr an Seele und Leib nützlich und dienlich seyn mag. Solches unser Gebet, weil du es verheissen und vertröstet hast, wollest du anädiglich

diglich erhören, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und herrschet in Ewigkeit, Amen.

Dieses nun samt dem vorigen zu erlangen, laffet uns beten  
das heilige Vater Unser 1c.

Darauf der Segen.

Der HERR segne dich und behüte dich,  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dich,  
und sey dir gnädig,  
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe  
dir seinen Frieden, Amen.

Cap. XII.

## Actus Confirmationis.

§. 1.

**A**n dem Sonntage, welcher zu dem Actu Confirmationis  
ausgesetzt, soll die Gemeinde, welcher solches den vorher-  
gehenden Sonntag von der Kanzel intimiret worden, nochmahls  
nach geendigter Predigt bey einander zu bleiben, und mit einem  
andächtigen Gebet und geziemender Stille der vorsehenden heili-  
gen Handlung beizuwohnen ermahnet werden.

§. 2.

So bald der Pastor von der Kanzel getreten, soll gesungen  
werden: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott.

§. 3.

Unterdessen sollen die Catechumeni nebst deren Eltern oder  
Vormündern, wie auch Gevattern, so viel deren vorhanden, und  
sich zu dem Ende ebenfalls zu dem heiligen Abendmahl mit ein-  
zufinden haben, dem Pastori vor dem Altar also vorgestellt wer-  
den, daß sie von männiglich gesehen werden mögen.

§ 3

§. 4.

## §. 4.

Darauf soll der Pastor in einer kurzen mit gutem Bedacht abgefaßten Rede kürzlich anzeigen, aus was Ursachen diese Handlung vorgenommen. Nämlich, daß die gegenwärtigen Kinder ihr Glaubens-Bekänntniß und Versprechen, welches in ihrem Namen durch die Gevattern bey der heiligen Taufe geschehen, nunmehr mit ihrem eigenen Munde wiederholen, und vor der ganzen christlichen Gemeinde sich nochmals dazu verbindlich machen, darauf in ihrem Christenthum confirmirt und bestätigt, und zum heiligen Abendmahl nebst andern Christen zugelassen werden sollen. Mit angehängter Vermahnung für diese Kinder fleißig zu beten, daß GOTT dieselbe in solcher Erkenntnis und Bekänntniß bis an ihr Ende seliglich erhalten wolle.

## §. 5.

Nach solcher Erinnerung soll der Pastor denen Kindern das öffentliche Zeugniß geben, daß dieselben die nöthigsten Stücke der christlichen Lehre wohl gefasset, und sich deßfalls auf die Sonntägliche Catechismus-Examina und der Gemeinde Zeugniß mit berufen: Darauf die Zeit zu gewinnen, nur den kleinen Catechismum beten, und aus D. Gesenii Catechismus-Fragen, die nöthwendigsten von denen, welche über den ganzen Catechismum gestellet, und in der Braunschweigischen Edition, von p. 26. bis 86. (und in der neuesten Edition p. 29. bis 82.) zu finden, beantworten lassen.

## §. 6.

Nachdem nun solche Kinder die nach ihrem Alter und Fähigkeit von ihnen zu erwartende Rechenchaft ihres Glaubens gegeben, hat der Pastor beweislich vorzustellen: was für einen theuren Schatz diese Kinder durch solch Erkenntniß erlanget und überkommen, wie sich GOTT mit ihnen, als ein Vater mit seinen Kindern, in allen Gnaden verbunden, und sie in keiner Noth nimmermehr werde verderben lassen, da sie in solchem Erkenntniß, Glauben und Bekänntniß verharren werden.

## §. 7.



## §. 7.

Jedlich soll der Pastor die gegenwärtige Kinder mit einander insgemein fragen: ( 1 ) Ob sie in solcher Erkenntniß, Glauben und B.kenntniß zu verharren und ( 2 ) wie sie dem Teufel, allen seinen Werken und Wesen in der Taufe einmahl abgesaget, also auch in solchem gottseligen Vornehmen zu leben, bis an ihr Ende beständiglich zu verharren ernstlich gewillet.

Die Kinder sollen darauf antworten:

Ja! Gott helfe dazu durch Christum Jesum, Amen.

## §. 8.

Hierauf soll der Pastor die Gemeinde folgendermaassen anreden:

Andächtige liebe Freunde,

Wir haben hohe Ursache, Gott dem Allmächtigen herzlich Dank zu sagen, daß er gegenwärtige Kinder zu der heiligen Taufe und seiner wahren Erkenntniß kommen lassen, und ihn andächtig anzurufen, daß er das in ihnen angefangene gute Werk bestättigen, und bis an ihr Ende gnädig bey ihnen bewahren wolle. Ihr aber, die ihr als Eltern, Vormünder und Gevattern, hier vor Gottes Angesicht stehet, auch übrige gegenwärtige Christen, sollet diesen Kindern mit einem unschuldigen, unärgerlichen Wandel vorgehen, und dafür möglichst sorgen, daß diese Kinder in keine Wege geärgert, sondern in aller Gottseligkeit zum ewigen Leben erzogen werden. Hierauf laffet uns denn Herz und Mund zu GOTT erheben, und mit einander andächtig beten:

Beu diesem Gebet soll der Pastor nach alten christlichen Gebrauch die rechte Hand über die Kinder ausstrecken.

Allmächtiger und barmherziger GOTT! Ein Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du allein alle gute Werke

Werke in uns anfähest, bestätigest und vollendest: Wir danken dir von Herzen, daß du gegenwärtige Kinder deiner Kirchen geschenkt, durch die heilige Taufe wiedergeboren, und nun auch so weit erleuchtet hast, daß sie diese deine Gnade und Güte, und ihre Erlösung in Christo, deinem lieben Sohn, unserm HErrn, auch selbst erkennen, und vor deiner Gemeinde also bekennen haben. Wir bitten dich herzlich, du wollest das gute Werk, so du in ihnen angefangen hast, stärken, deinen Heiligen Geist in ihnen mehren, auf daß sie in deiner Kirchen und Gemeinde, und wahrem Gehorsam des Evangelii stetiast bleiben und beständig beharren, daß sie keine falsche Lehre noch fleischliche Lüste von bekannter Wahrheit abführen; Sondern gib ihnen, daß sie zu allen deinem Gefallen, immer wachsen, und einmahl das vollkommene männliche Alter erreichen, in aller Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit, damit sie dich und deinen lieben Sohn, unsern HErrn, samt den Heiligen Geist, einigen wahren Gott, immer vollkommener erkennen, herzlicher lieben, und bey ihrem Nächsten, mit Worten und ihrem ganzen Leben, je länger, je beständiger erkennen, loben und preisen; Daß sie also nach ihrem Tauf-Bunde Glauben und gut Gewissen bewahren, christlich leben, geduldig leiden, ritterlich ringen, und durch Tod und Leben zu dir in den Himmel dringen mögen; durch denselben unsern HErrn Jesum Christum, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, gleicher GOTT, hochgelobet in Ewigkeit.

Dierauf bete er das Vater Unser, und spreche den gewöhnlichen Kirchen-Seegen über sie.

## Cap. XIII.

Wie die Prediger mit Kranken umzu-  
gehen haben.

**D**ie Pastores haben bey Besuchung eines Kranken demselben freundlich zuzusprechen, und ihn zu unterrichten. (1.) Wie er als ein Christ seine Krankheit ansehen solle, warum ihm dieselbige von GOTT zugeschiedet werde; was GOTT darunter suche; und wie er sich in solcher Krankheit halten solle, daß er nemlich die Leibes- Ungelegenheit keines weges anders, als eine väterliche Heimsuchung ansehen, mit beständigem Gemüht und kindlichem Vertrauen auf GOTT seinen lieben Vater annehmen, und geduldig ertragen, und es gewiß dafür halten solle, daß GOTT solches alles zu einem guten Ende, und insonderheit zu seiner ewigen Seligkeit hinausführen werde. (2.) Sonderlich aber ihn gegen die inwendige Anfechtung trösten: Dero Behuf sich dann der Pfarrherr bey denen, so um den Kranken sind, mit sonderbaren Fleiß erkundigen, auch für sich selbst aus des Kranken Reden und Geberden abnehmen, sonderlich aber den Kranken selbst fleißig fragen solle, ob er auch innerliche Anfechtung habe, etwan wegen eines schwachen Glaubens, seiner Unwürdigkeit, oder sonst: Ob er sich für der Menge oder Grösse seiner Sünde fürchte, ob er sich für dem Zorn Gottes, der Hölle, dem ewigen Tode und Verdammiß erschrecke, und sich darüber ängstige und in Zweifelung stehe: Ob er sich bekümmere, daß er diese Welt und die Seinigen, insonderheit Weib und Kind, und dieselben etwa in Armuth oder anderer Unrichtigkeit verlassen solle? Nach welchem erlangten Unterricht der Pastor den Kranken mit Trost und Unterricht, auch Anführung weniger, jedoch dienlicher, lieblicher und durchdringender Sprüche aus Gottes Wort zusprechen kann und soll. Insonderheit soll er den Kranken vermahnen, 1. daß er ungesäumt seine Sünde bereue und beichte, die Absolution derselben, und darauf das heilige Abendmahl empfangen,

und solches nicht spahre, bis diese Krankheit zunehme, und er vielleicht hernach wegen vermehrter Schmerzen des Leibes, oder Verrückung seines Verstandes (wie sich dergleichen Fälle bey Kranken oft und leicht zutragen) so geschickt dazu nicht seyn, oder wol gar daran verhindert werden möchte. 2. Daß der Kranke, wenn er noch in solchem Zustande ist, sein Haus beschrifte, über seine Güter und Habseligkeit, auch wie er es sonst nach seinem Tode unter Weib, Kind oder Freunden gehalten haben wolle, disponire, auch den Seinigen offenbare, wie es mit dem Seinigen bewand, damit er denselben so viel möglich keine Unrichtigkeit hinterlasse, daß er auch, wenn solches geschehen, sich des Zeitlichen entschlage, dem getreuen GOTT den fernern Erfolg befehle, sich darüber nicht bekümmere oder quäle, sondern gedenke, daß er mit seiner Sorge und Bekümmerniß nichts ändern, und damit anders nichts ausrichten werde, denn daß er sich selbst an guter beständiger Vorbereitung zu einem seligen Abschiede, und manchemahl an der Seligkeit selbst verhindern werde. Und würde nicht undienlich seyn, daß die Pastores die Gemeinde oftmals vermahneten, daß ein jeder die Beschriftung seines Hauses nicht versparete bis in seine Krankheit, damit er sich alsdann mit solchen Gedanken über das Zeitliche nicht irre mache, damit aufhalte, darinn vertiefe, alsdann an andern geistlichen Gedanken und Sorge für seine Seele verhindert werde, und manchemahl um die Seligkeit komme. Es soll auch der Pastor die Freunde, Anverwandte, auch sonst jemand anders vermahnen, daß sie den Kranken nicht anlaufen und versuchen sollen, ob sie etwas an Legatis, donationibus, oder sonst von ihm erlangen mögen, sondern sie vielmehr davon abhalten, weil dadurch manchemahl der Kranke irre gemacht, und um alle Andacht gebracht wird.

Wann dann der Kranke zu beichten und das Heilige Sacrament zu empfangen begehret, soll das Volk, so etwa vorhanden, von dem Kranken abtreten, damit der Pfarrherr allein mit demselben reden möge.

Ben

Bei der Beichte soll der Pastor dem Kranken das Gewissen wohl rühren, ihn zu wahrer ernster Bereuung seiner begangenen Sünde, damit er seinen frommen GOTT und getreuen Vater so hoch und mannigmal beleidiget, bewegen, und (welches hie bey oftmahls nicht ohne Gefahr unterlassen wird, und ohne deren wirkliche Hinwegräumung keine rechte Buße seyn kann) unter andern sich um dreyerley wohl erkundigen, und dem beichtenden Kranken zu Gemüthe führen: 1. Ob er auch fremd oder solches Gut habe, welches er mit gutem Gewissen nicht behalten könne, und wenn sich solches befinden würde, daß er den Kranken vermähne, die Erstattung solches fremden Gutes, oder wenn solches etwan nicht mehr vorhanden, desselben Wehrts zu thun. 2. Ob er auch mit jemand in öffentlicher oder heimlicher Feindschaft lebe, daß er nicht allein seinem Beleidiger von Herzen verzeihe, und daß er solches wahrhaftig thue, gegen ihn, dem Pastor und den Umstehenden (wann dieselbe nach geendigter Beichte wieder herein gefodert worden) deutlich bekenne, sollte er auch jemand beleidiget haben, daß er es demselben gegenwärtig abbitte, oder wenn man des Beleidigten etwan nicht mächtig seyn könnte, durch jemand, welchen er dazu vermögen kann, abbitten lasse. 3. Ob er auch jemand an seiner Ehre, Leumuht und guten Namen angegriffen? Auf welchen Fall der Kranke ernstlich vermahnet, und die Versehung geschehen muß, daß der Kranke die Ehre, so er seinem Nächsten also abgenommen, entweder münd: oder schriftlich durch sich selbst oder jemand anders hinwieder ersetzen möge, sollte sich der Kranke dieser dreyer oder auch der Bekännniß anderer Sünde verwegern, kann derselbige nicht absolviret, oder mit dem heiligen Abendmahl versehen werden.

Würde der Kranke auch in wärendender Schwachheit mehr oder oftmahls zu beichten und zu communiciren begehren, soll ihm solches nicht verweigert werden.

Nach geendigter Beichte, gesprochener Absolution, und was sonst wie vorherührt der Pfarrherr mit dem Kranken dabey

zu verhandeln, sollen die anwesende Verwandte, Gesinde, Freunde und Nachbarn in des Kranken Gemach gefodert, ein Tisch fein ehrlich mit reinen Tüchern und mit Brodt und Wein zu der Communion bereitet werden, darauf soll der Pastor eine kurze Vermahnung an die Umstehende zu einem ernstlichen andächtigen Gebet für den Kranken thun, etwa folgender oder dergleichen Form:

Lieben Freunde, demnach wir befinden, daß unser lieber Bruder ( liebe Schwester ) in Christo, mit Schwachheit beladen, und wir ihm ( ihr ) in dem allen nicht besser dienen können, denn mit unserm christlichen Gebet, so will ich euch alle sämtlich ermahnet haben, ihr wollet euer Gebet zusammen thun, und mit diesem euren kranken N. Gott anrufen und bitten, Gott wolle ihm ( ihr ) in seiner ( ihrer ) Krankheit zu Hülfe kommen, im Glauben stärken, in rechter Anrufung Gottes und christlicher Geduld erhalten, und in dieser seiner ( ihrer ) Krankheit verleihen, was ihm ( ihr ) nütz und gut ist an Leib und Seele, hie zeitlich und hernachmahls ewiglich, sonderlich daß ihm ( ihr ) Gott Gnade verleihen wolle, daß er ( sie ) das heilige Sacrament würdiglich empfangen möge, zu Stärkung seines ( ihres ) schwachen Glaubens, zu Trost seines ( ihres ) betrübten Gewissens und also mit uns beten auf Gottes Befehl und seine gnädige Zusage, von Grund des Herzens ein andächtiges Vater Unser 2c.

Man mag in solcher Vermahnung nehmen das Exordium à dicto Christi Matth. 18. Ich sage euch, so zween unter euch eins werden auf Erden, warum es sey das sie bitten wollen, das soll ihnen von meinem Vater im Himmel widerfahren, denn wo zween oder drey versamlet seyn in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, und also dirigiret werden: ad orationem

Deo

Deo offerendam pro ægrotante, oder auch von andern schönen Sprüchen der Schrift, und doch endlich dahin gerichtet, daß das Volk zum Gebet vermahnet werde.

Auf solche Vermahnung soll der Pfarrherr das Vater Unser sprechen, sein laut, damit die kranke Person und das ganze Volk mit beten könne, spreche auch darauf:

Der allmächtige GOTT wolle unser Gebet gnädiglich erhören, Amen.

Es mag auch allhie ein Pfarrherr zu Erinnerung des Kranken die Articul des Glaubens erzählen, nach Gelegenheit der Zeit und Personen, darnach recitire der Pfarrherr das erste Theil der Worte Christi, von der Einsetzung des Abendmahls:

Unser HErr IESUS Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm Er das Brodt, dankte und brach's, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Auf diese Worte reiche man dem Kranken den Leib des  
HErrn IESU Christi.

Darnach recitire er das andere Theil der Worte Christi  
von der Einsetzung des Abendmahls:

Deßgleichen nahm der HErr IESUS Christus auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Auf diese Worte reiche man dem Kranken das Blut  
IESU Christi.

Darnach spreche der Pfarrherr:

Lasset uns beten:

Christe, du Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt, gib uns deinen ewigen Frieden, Amen.

Wir danken dir, allmächtiger Herr Gott, daß du uns durch diese heilsame Gabe des Leibes und Blutes Jesu Christi hast erquicket, und bitten deine Barmherzigkeit, du wollest uns solches gedenken lassen zu starkem Glauben gegen dir, und zu herzgründlicher Liebe unter uns allen, um Jesu Christi, unsers Herrn willen, Amen.

Addatur Benedictio.

Der HERR segne dich, und behüte dich,

Der HERR erleuchte sein Angesicht über dich, und  
sey dir gnädig,

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir seinen ewigen Frieden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Nach solchem aber kann der Pastor seinen Abschied von dem Kranken nehmen, mit diesen oder dergleichen Worten:

Lieber Freund, demnach ihr aus Gottes Wort getröstet, und durch eine fröhliche Absolution losgesprochen von allen euren Sünden, auch zu mehrerer Stärkung eures Glaubens mit dem Leib und Blut Christi erquicket, und also allenthalben gnugsam vergewissert send, daß euch alle eure Sünden wahrhaftig verziehen und vergeben  
ben



ben sind, und daß ihr in der Gnade Gottes stehet, und wir alle sämtlich mit euch eure Sache GOTT im Himmel euren lieben Vater auf seine gnadenreiche Zusage befehlen, so wird er auch sonder Zweifel eure Krankheit als ein frommer GOTT und Vater zum allerbesten wenden, als es euch nuß und gut ist an Leib und Seele, darum seyd getrost und sprecht immerdar: HERR, himmlischer Vater, hie bin ich, dein liebes Kind, und dein Diener (Dienerin) mache es mit mir nach deinem Willen, allein führe mich nicht in Versuchung, sondern erlöse mich von allem Uebel, Amen.

Und weil ihr euch also frölich zu Gott ganz und gar begeben, so wünsche ich euch, Gott wolle euch in solchem Glauben, Geduld, Hoffnung und Anrufung gnädiglich erhalten durch Christum unsern HERRN, Amen.

Friede sey mit euch! Amen.

Es sollen auch die Pfarrherren die Kranken nicht allein einmal, sondern zum öftern auch ungefordert besuchen, sie mit Gottes Wort trösten, damit sie die Krankheit mit Geduld tragen, und den Anfechtungen durch die Gnade Gottes Widerstand thun mögen.

Und damit solches desto fruchtbarer geschehe, sollen sie, wenn es sonst dem Kranken Schwachheit halber nicht beschwerlich, ein Capitel aus der heiligen Schrift, so vornemlich zum Trost der Kranken dienlich, dem Kranken vorlesen, als da sind das 14. 15. 16. 17. Capitel Johannis, das 13. Cap. Lucæ, das 5. 8. Cap. an die Römer, das 15. Cap. der 1. Ep. an die Corinth. das 4. und 5. Cap. der 2. Ep. an die Corinth. das 53. Cap. Esaie, den 6. 25. 32. 38. 51. 66. 69. 88. 90. 102. 130. Psalm, und was dergleichen ein verständiger Seelsorger für die Kranken nützlich zu seyn befindet.

Die

Die Pastores können bey dem Kranken samt den etwa Beywesenden, so ofte es seyn mag, etwan auf folgende oder dergleichen Weise beten.

Ewiger, barmherziger GOTT und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du Tod und Leben allein in deiner Hand hast, und ohne Unterlaß also für uns sorgest, daß weder Gesundheit noch Krankheit, noch irgend etwas gutes oder böses uns wiederfahren, ja auch kein Haar von unserm Haupte fallen kann, ohne deinem väterlichen Willen, auch alles was uns in diesem Leben bezeugnen mag, zu unserm Heil und Seligkeit wendest. Der du gesprochen hast: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erhören, und du sollst mich preisen: Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen: Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Wir bitten dich, demnach du uns mit Schwachheit unsers Leibes, oder anderer Tribfal heimsuchest, so wollest du uns auch verleihen die Gnade deines Heiligen Geistes, daß wir erstlich aus solcher väterlichen Ruhten von Herzen erkennen, daß wir mit unsern mannigfaltigen Sünden wohl verdienet, daß du uns gar viel heftiger strafest: Darnach auch diesen lebendigen Trost stets und fest in unsern Herzen behalten, daß solche gnädige Heimsuchung nicht ein Zeichen ist deines Zorns, sondern deiner väterlichen Liebe gegen uns, dieweil du uns darum züchtigst, auf daß wir nicht mit dieser Welt verdammet werden,

den, sondern durch Uebung und Mehrung unsers Glaubens, wahrer Bekerung, kindlichen Gehorsams, und Anrufung deiner Gnade, je mehr und mehr zu dir werden gezogen, und deinem lieben Sohn Jesu Christo, als Glieder unserm Haupte, im Leiden und in der Herrlichkeit gleichförmig gemacht; gib uns derothalben Geduld und Beständigkeit, im rechten Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, und laß uns dieselbe erscheinen mit gnädiger Linderung des Kreuzes, daß uns deine väterliche Hand hat auferlegt, und wende dasselbige, nach deinem gnädigen Willen, zur Ehre deines heiligen Namens, und unserer Seelen Heil und Seligkeit, durch deinen allerliebsten Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, welcher uns diese Verheißung hat gethan: Ich sage euch, wo zween eins werden unter euch auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel: Denn wo zween oder drey versammelt seyn in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen; Und hast uns-auf diese Zusage also heißen beten: Vater Unser, der du bist &c.

Wollest uns auch Standhaftigkeit verleihen, und tägliches Zunehmen geben in dem alten, wahren und christlichen Glauben: Ich glaube an GOTT &c.

Gebet um ein seliges Ende.

**D** gütiger GOTT, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kann übergehen, denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir, alle unsere Tage hast du gezählet, welche doch  
K
schnell

schnell dahin fahren, wie ein Stroh, nicht anders als flöhen sie davon, alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, der da plötzlich vergehet. Der Mensch ist doch wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelket; So lehre mich nun erkennen und zu Gemühte führen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß, siehe meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher dahin leben. HERR, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und alhie in dieser Pilgerschaft keine bleibende Statt habe. Thue mir kund mein kurz und vergänglichliches Wesen, daß ich oft und viel gedenke an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und frölich erwarte den Tag meiner Heimfahrt, und der Erscheinung deines Sohnes Jesu Christi, und geschickt zu derselbigen mit heiligem Wandel und gottseligen Wesen eile. Begnade mich mit einem seligen Abschiede, wenn mein Stündlein herzu nahet, daß ich selig sterbe, und ein vernünftiges Ende nehme im wahren Bekänntniß; daß mein Verstand und Sinne nicht verrückt werden, und ich nicht aberwitzig rede, oder Laster-Worte wider dich, meinen HERRN, und wider meine Seligkeit führe.

Behüte mich auch für einem schnellen bösen Tode, und für der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer Buße

Buße und rechtem Glauben bereite, und wenn dasselbige kömmt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben. Und laß mich, deinen Diener, alsdenn im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel. Gib, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Kreuz gesprochen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist: Und wenn ich nimmer reden kann, so erhöhe doch mein letztes Seufzen, durch Jesum Christum, Amen.

## Cap. XIV.

Wie mit den Kranken umgegangen werden soll,  
welche in den letzten Zügen liegen.

**W**enn der Kranke noch selbst reden, oder hören kann, soll der Pastor ihm kurz und tröstlich zusprechen, oder nach Gelegenheit einrufen, etwa auf folgende Maasse:

1. Lieber Bruder, (Schwester) ist euch von Herzen leid, daß ihr den gütigen GOTT, euren lieben frommen Vater, so oftmahls mit euren Sünden erzürnet habet, und begehret ihr von Herzen Vergebung aller eurer Sünde?

2. Glaubet ihr, daß der Sohn Gottes, Jesus Christus, für euch eines bitteren Todes gestorben ist, und euch mit seinem Blut erlöset hat?

R 2

3. Glau-

3. Glaubet ihr, daß ihr nicht könnet selig werden, durch euer eigen Verdienst oder gute Werke, sondern nur allein durch das bittere Leiden und Tod eures Heilandes Jesu Christi?

Wann nun der Kranke solches alles mit einem Ja, oder wenn ihm etwa die Sprache schwer würde, mit andern gnugsamen Zeichen bekräftigen würde, so bete der Pastor weiter dem Kranken vor:

Ach du getreuer GOTT! ich habe mit meinen Sünden verdienet den ewigen Tod: Ich setze aber zwischen dein gestrenges Gericht, und mich armen Sünder, den blutigen Angst-Schweiß und bitteren Tod deines Sohnes, meines Heilandes Jesu Christi; Ich setze zwischen deinen Zorn und meine Sünde, das blutige Verdienst deines Sohnes, meines Heilandes; Nimm dasselbe für mich gnädiglich an, wie du mir festiglich versprochen hast, mit einem Ende: Ach GOTT, sey mir Sünder gnädig: In deine Hände befehle ich meinen Geist, dein Sohn hat mich erlöst, Herr, du barmherziger getreuer GOTT, Amen.

Will es des Kranken Zustand leiden, so bete er ferner:

O du mein getreuer Heiland Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für mich im Garten am Delberge hast blutigen Schweiß mildiglich geschwitzet, ich armer Sünder bitte dich, wasche und reinige mich, mit solchem deinen Todes-Schweiß von allen meinen Sünden, in meiner letzten Stunde: Zeige deinem himmlischen Vater dieses dein Blut, so du für mich vergossen, und stille damit seinen Zorn, welchen ich mit meinen Sünden wol verdienet

net

net habe, die Seele, die du hast erlöst, der gib, HErr Jesu, deinen Trost, Amen.

O HErr Jesu Christe, der du im Garten am Oelberge den bitteren Todes-Kampf für mich armen Sünder geschmecket und ausgestanden hast: Erbarme dich meiner um solcher deiner erlittenen grossen Angst willen in meiner letzten Todes-Anast, stärke und tröste mich, gib mir deinen Heiligen Geist, daß ich ritterlich möge ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen, Amen.

O HErr Jesu Christe, ich rufe dich an, der du für mich an dem schmachlichen Kreuz gehangen, und mit der scharfen Dornen-Krone gepeinigt bist: Durch solches dein Kreuz und Dornen-Krone rette mich von dem Teufel, dem höllischen Würge-Engel.

O HErr Jesu Christe, mein Herz hält dir vor die bittere Galle und Eßig, womit du am Kreuz für mich getränkt bist, auch die tiefen Wunden, so du dir meinenthalb schlagen lassen: Erquickte mein geängstetes Herz in meiner Todes-Stunde, laß deine Wunden seyn eine kräftige Arznei meiner armen geängsteten Seelen, Amen!

O HErr Jesu Christe, gedenke an den bitteren schmachlichen Tod, welchen du für mich am Kreuz ausgestanden hast, in der Stunde, da deine heilige Seele von deinem Leibe sich geschieden: Wodurch du dich auf dem Altar deines Kreuzes deinem Vater aufgeopfert hast für mich armen Sünder: Laß solchen deinen bitteren Tod an mir armen Sünder nicht verlohren, oder umsonst seyn, sondern unter so vielen tausenden, von den erlöseten Sündern,

bern, auch mir Elenden zu statten kommen: Erbarme dich über meine arme Seele, wann dieselbe von dem Leibe abscheiden wird, nimm sie in deine Hände, und führe sie zum ewigen Leben.

O HErr Jesu, der du aus grosser Liebe an dem Kreuz deine heilige Arme ausgestreckt zu allen armen Sündern, sie damit zu umfassen: Der du auch in deinem Tode dein heiliges Haupt geneiget hast, alle Arme tröstlich zu küssen. Nimm auch mich auf in deine gnadenreiche Arme, und beschütze mich für aller List und Gewalt des Teufels; Küsse auch mich armen Sünder mit dem Kusse deines Mundes, und gib kräftigen Trost in mein betrübtes Herz, Amen.

O HErr Jesu, der du dein Angesicht nicht verborgen hast für Schmach und Speichel deiner Feinde, verbirg doch nicht dein barmherziges Angesicht für mich armen Sünder, Amen.

O HErr Jesu Christe, der du den Mörder am Kreuz nicht von dir gestossen, sondern gnädig aufgenommen hast, nimm auch mich armen Sünder gnädiglich auf, gedenke meiner in deinem Reich, zeige deinem himmlischen Vater die blutigen Wunden, Angst und Tod, so du für mich ausgestanden, sprich meiner Seelen tröstlich zu, wie dem Schächer am Kreuz, und nimm mich in dein himmlisches Paradies, Amen.

O HErr Jesu, der du meinenthalben deine heilige Seite hast verwunden und eröffnen lassen, ich bitte dich, verbirg mich in die Höle deiner Wunden, bis der gerechte Grimm



Grimm und Zorn deines himmlischen Vaters vorbeigehet. Amen.

O HERR JESU, du wollest nicht dem höllischen Raub-Vogel geben die Seele deiner armen Turteltauben, gedenke an deinen Tod und blutige Wunden, laß mich nicht mit Schanden davon gehen, sondern schließ mich in die Hölen deiner Wunden, für dem Teufel, der stets nach meiner Seelen trachtet, daß er über mich finde keine Macht, Amen.

HERR JESU CHRISTE, ich befehle dir meine Seele in deine Hände, ach Heiland mein, steh fest bey mir, deinen Geist nicht von mir wende, und wenn ich nicht mehr reden kann, so nimm mein letztes Seufzen an, um deines Leidens willen, Amen.

Andere mehr, etwan noch kürzere Gebeter und Trostsprüche, wird ein vernünftiger Pfarr-Herr selbst zu finden, und sich nach den Umständen der Kranken und Sterbenden zu richten wissen. Es soll auch der Pfarrherr mit den Umstehenden, auch die Umstehende wol alleine ohne den Pfarrherrn, für den Kranken, insonderheit wenn in letzten Zügen die Sprache, Gesicht, und der Verstand vergehen, fleißig und andächtig auf den Knien beten, etwan folgender Gestalt:

O GOTT allmächtiger GOTT und Vater unsers Heilandes JESU CHRISTI, wir deine theur erkaufte Schäflein, besprenget mit deinem heiligen Blut, kommen vor dein Angesicht mit demüthigen Herzen, und rufen an deinen heiligen Namen über diese todtkranke Person, welche ein Mitglied unserer Heerde und Kirche ist: Ach HERR, verlaß sie nicht in diesen äußersten Nöhten, da sie  
alle

alle Creaturen verlassen. Es ist dein Geschöpf, welches du mit deinen Händen selbst gearbeitet und gemacht hast, was es um und um ist. Es ist dein theur-erkaufte Gut, welches du mit dem allerheiligsten Blut deines eingebornen Sohnes selber erkaufet hast. Es ist deiner Pflanzen eine, welche du, lieber himmlischer Vater, durch deinen Heiligen Geist selbst in die Kirchen gepflanzt und bis daher darinnen erhalten hast. Darum so bitten wir dich, du wollest diese franke Person auch anjeto in ihrem letzten Abschiede für dein wehrtes Geschöpf, für dein theur-erkaufte Gut, und für deine liebe Pflanze erkennen und annehmen, muß schon der Leib anjeto zur Erden werden, dieweil er von der Erden genommen ist, so befehlen wir doch die Seele in deine Hände. Ach HERR, sind die Tage, welche du selber auf dein Buch geschrieben, ehe noch keiner da war, bey dieser franken Person verflossen, und ist ihre Stunde herbey kommen, so löse gnädiglich auf das Band, damit du Leib und Seele verbunden hast, verkürze ihr die Schmerzen, und laß deine heilige Engel ihre Seele tragen in Abrahams Schooß: Ach HERR, höre, ach HERR, merke auf, und thue es, und verzeuch nicht, um Jesu Christi, unsers allgemeinen Fürsprechers willen, Amen.

Der HERR sey uns gnädig, und erhöere unser Gebet:  
Lasset uns wieder zu Christo Jesu, unserm Heilande,  
also seuffzen:

Gütiger HERR Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, und Heiland aller derer, die dich anrufen, du hast selbst gesagt: Kommet her zu mir alle, die  
ihr

ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.  
 Darum so kommen wir auch zu dir in unserm Gebet,  
 und tragen dir vor diese todt-franke Person, welche nach  
 dir ein Christ genennet und sehr mühselig und hoch beladen  
 ist; Ach HErr Jesu, erbarme dich über sie, und  
 nimm zuforderst von ihr die schwere Sünden-Last, denn  
 du allein bist das Lamm Gottes, so der ganzen Welt  
 Sünde getragen und hinweg genommen. Setze dein  
 bitter Leiden, Kreuz und Tod zwischen ihre Sünde und  
 die Gerechtigkeit Gottes, auf daß wenn schon die Sün-  
 de mächtig werden will, dennoch die Gnade viel mächti-  
 ger sey. Handle mit ihr nicht nach ihrem Verdienst,  
 sondern laß deinen vollkommenen Gehorsam seyn ihren  
 Gehorsam, deine erworbene Gerechtigkeit ihre Gerech-  
 tigkeit, und dein hochgültiges Verdienst ihr Verdienst.  
 Du bist nicht allein um ihrentwillen für die Sünde ge-  
 storben, sondern auch um ihrer Gerechtigkeit wegen wie-  
 der auferstanden, ja du hast dich auch um ihrentwillen  
 gesetzt zur Rechten deines Vaters, sie und uns daselbst  
 zu vertreten. Darum so erhöere unser aläubiges Gebet,  
 vertritt sie bey deinem Vater, als dein theur-erkaufte  
 Gut, laß sie gnädig finden den Weg durch dich zum Va-  
 ter, und also ins ewige Leben. Ach HErr Jesu, komm  
 bald, und nimm auch von ihr die schwere Last der Krank-  
 heit und deß Leides, daß sie bald sanft und selig ihr Haupt  
 neigen, und die fröliche Stimme in ihrem Herzen und Oh-  
 ren vernehmen möge, welche der eine Schächer am Kreuz  
 von dir gehöret hat: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst  
 du mit mir im Paradiese seyn, Amen, HErr Jesu, Amen.

Der **HERA** erhöre uns, wenn wir rufen! Lasset uns  
seuffzen zu unserm höchsten Tröster in aller Noht, und  
ferner also beten:

**H**Err **G**ott Heiliger Geist, du höchster Tröster in  
aller Noht, wir befehlen mit dem Vater und dem Sohn,  
auch in deinem Schuß diese todt-krankte Person, wie sie  
allhie in schweren ängstlichen Todes-Nohten liegt, und  
auf die gnädige Erlösung wartet. Wir befehlen dir ihren  
Leib und Seele, ihren Wiß und Verstand, ihre Ver-  
nunft und Gedächtniß, ihre Sinne und Gedanken, ihre  
aus- und inwendige Kräfte, ihre Worte und Werke, ihre  
Neigung und Begierden, ihren Glauben und Leben, ih-  
ren Ausgang und Eingang. Verstehe du alles mit ihr  
nach deinem gnädigen Willen, wie es zu ihrer ewigen  
Wohlfahrt nohtwendig und dienlich seyn wird, verlasse  
sie nicht in diesen letzten und höchsten Nohten, thue ihr  
Beystand wider alle Anfechtung, gib ihr Stärke und  
Weisheit wider die Macht und List des Satans, tröste  
sie im Gemüht wider die Stärke der Sünde, des Todes  
und der Hölle, daß sie nicht von ihnen überwunden wer-  
de. Erleuchte ihre Augen, daß sie nicht im Tode ent-  
schlafen, sondern von dem Tode in das Leben hindurch  
dringen, und mit grossen Freuden sehen mögen dich Heili-  
gen Geist, samt dem Vater, und unserm Heilande **C**hri-  
sto **J**esu, als dem einigen wahren **G**ott, in dreien un-  
terschiedlichen Personen, hochgeliebet und gelobet ist und  
allezeit, Amen.

Und damit auch offenbahr werde, worauf wir Christen  
leben und sterben, und in welchem Glauben wir unsere  
todt-

todt-kranke Person GOTT dem HERRN ergeben wollen,  
so lasset uns auch bekennen die Articul unsers christli-  
chen Glaubens:

Ich glaube an GOTT den Vater, 2c.

Der HERR stärke, gründe und erhalte uns, und  
diese kranke Person in solchem Glauben, auf daß sie mit  
uns einen guten Kampf kämpfe, den Lauf selig vollende,  
und Glauben behalte bis an das Ende, auf daß auch sie  
davon bringe die Krone der Gerechtigkeit, welche an je-  
nem Tage der gerechte Richter JESUS CHRISTUS geben  
wird, nicht allein dem Apostel Paulo, sondern auch al-  
len denen, die seine Erscheinung lieb haben, der uns auch  
also zu beten befohlen, und zu erhören verheissen hat:

Vater Unser 2c.

Amen, das ist, es werde wahr, stärke, HERR,  
unsern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln  
dran, was wir hiemit gebeten habn, auf dein Wort in  
dem Namen dein, so sprechen wir das Amen sein.

Lasset uns auch beten die Litaney, und darin einschliessen,  
die grosse Noht und das grosse Anliegen dieses sterben-  
den Menschen, und also seufzen:

CHRISTE, erhöre uns, und hilf dieser kranken Person,  
HERR GOTT Vater im Himmel,  
HERR GOTT Sohn, der Welt Heiland,  
HERR GOTT Heiliger Geist,  
Du heilige Dreysaltigkeit, ein einiger GOTT,  
Erbarme dich über sie.

Sey gnädig und verschone ihrer,  
 Sey gnädig und erlöse sie, lieber HErr Gott.  
 Durch deine heilige Menschwerdung und Geburt,  
 Durch deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß,  
 Durch dein Kreuz und bitter Leiden,  
 Durch deinen Tod und Begräbniß,  
 Durch deine fröhliche Auferstehung und herrliche Him-  
 melfahrt,  
 Durch die Zukunft und Gnade des Trösters, des Heili-  
 gen Geistes,  
 Hilf ihr, lieber HErr Gott.  
 Von allem Uebel,  
 Von allen Sünden,  
 Von deinem Zorn,  
 Von den Schmerzen und Banden des Todes,  
 Von der List, Trug und Gewalt des Satans,  
 Von Zorn, Haß, Neid und allem bösen Willen,  
 Von aller Angst und Noth,  
 Von der Kleinmühtigkeit und Verzweiflung,  
 Von der Hölle und vom Tode,  
 Erlöse sie, lieber HErr Gott.  
 In der letzten Stunde des Todes, komm ihr zu Hülfe, o  
 HErr,  
 Am Tage des Gerichts, erlöse sie, o HErr,  
 Wir Sünder bitten dich,  
 Erhöre uns, o HErr.  
 Erhöre uns, o HErr, daß du ihrer verschonest,  
 Verschone ihrer, o HErr, daß du sie erhaltest, und mit  
 dem

dem Geist der Gnaden und Gebets regierest und  
führst,

Sie in deiner Gnade stärktest und bestätigst,  
Für den listigen Anläufen und feurigen Pfeilen des Sa-  
tans bewahrest,

Im wahren Glauben, Liebe und Hoffnung fest gründest,  
Ihr Herz mit himmlischen Begierden anzündest, und in  
deinem Frieden erhaltest,

Alle ihre Missethat gnädiglich verzeihst,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Alle Fürsten der Finsterniß woldest ferne von ihr treiben,

Ihr in diesen äußerlichen Nöhten Hülfe und Beystand  
erzeigen,

Sie durch deinen heiligen Engel schützen und beschirmen,  
In ihrem Herzen wahre Buße, Reue und Glauben bis  
an das Ende erhalten und ihre Schmerzen lindern,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Alle fremde, verkehrte und böse Gedanken von ihr nehmen,

Die Gnade des Heiligen Geistes in ihrem Herzen bewah-  
ren und mehren,

Sie wider alle Anfechtung erhalten und stärken,

Erhöre uns, lieber HErr Gott.

Ihr eine selige Ausfahrt verleihen,

Erhöre uns, lieber HErr Gott.

Ihre Seele für der ewigen Verdammniß behüten,

Erhöre uns, lieber HErr Gott.

O Jesu Christe, Gottes Sohn,

Erhöre uns, lieber HErr Gott.

**O** du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,  
Erbarme dich über diese kranke Person.

**O** du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,  
Erbarme dich über sie.

**O** du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,  
Verleih ihr deinen Frieden.

**Ch**riste, erhöre uns,

**H**err, erbarm dich über uns,

**Ch**riste, erbarme dich über uns,

**H**err, erbarme dich über uns.

**O** **H**err **G**ott himmlischer Vater, der du nicht  
Luft hast an der armen Sünder Tode, lässest sie auch nicht  
gerne verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden  
und leben. Wir bitten dich herzlich, du wollest auch an-  
jehzo mit deinen gnädigen Augen ansehen diese unsere kranke  
Person, sie nicht lassen verderben in diesen ihren letzten  
Nöhten, sondern ihre Seele einführen in das ewige Le-  
ben, Amen.

Gebet, wenn der Kranke gar in den letzten Zügen liegt.

**O** **H**err **J**esu **Ch**riste, der du allein bist die Thür  
zum ewigen Leben, daß, wer durch dich eingehet, sel-  
lig werden mag. Wir bitten dich von Herzen, du wol-  
lest solche Gnaden-Thüre, diesem dahin Sterbenden auf-  
sperrn, und ihn aus der Anfechtung der Sunde, und des  
Teufels List und Macht bald erlösen: Ach **H**ERR, hilf  
ihm, daß er im finstern Thal und Schatten des Todes  
nicht irre aehe noch verderbe, sondern du, als ein treuer  
Hirte, nimm auf dis verlorne Schaaf, und deinen  
Knecht,



Knecht, laß ihm dein Wort in seinem Herzen leuchten, stehe ihm in der Noth bey, und zeige ihm dein Heil, laß ihn nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost, nimm seine Seele in deine Hände, und pflege ihr mit Gnaden, auf daß sie keine Quaal berühre, und gib ihm also das ewige Leben, Amen.

Item Luc. 2.

**HERR**, nun lässest du deinen Diener im Friede fahren, wie du gesaget hast, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist, wie es war vom Anfang jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

#### BENEDICTIO.

Fahre hin, du edle Seele, im Namen Gottes des Vaters, der dich so herrlich nach seinem Ebenbilde erschaffen hat; Fahre hin im Namen Gottes des Sohnes, der dich so theur erkaufte, und mit seinem bitteren Leiden und Sterben erlöset hat; Fahre hin im Namen Gottes des Heiligen Geistes, der dich zu seinem Tempel bereitet, und geheiligt hat.

Der gütige und barmherzige GOTT, der den armen verstorbenen Lazarum in den Schooß Abrahams, und den Schwächer am Kreuz in das Paradies hat tragen lassen, der wolle dich durch das bittere Leiden Jesu Christi seines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, für

für dem Teufel bewahren, und durch seine liebe Engel führen lassen in das ewige Vaterland, daß du daselbst mit allen Auserwählten in ewiger Freude und Seligkeit leben mögest. Dahin er auch uns allen, nach dieser vergänglichen Zeit, gnädiglich wolle verhelfen, Amen.

### Andächtig Gebet

zu GOTT dem Vater,

wenn der Kranke verschieden ist.

Allmächtiger, himmlischer Vater, der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschen-Kinder, denn du hast uns gemacht, und nicht wir selbst, zu deinem Volk und zu Schaafen deiner Weide; Wir können nicht sagen, warum machest du uns also? noch klagen über deinen heiligen Willen, daß du abermahl einen von uns aus dieser Welt abgefordert, und dem zeitlichen Tode ergeben hast, sondern müssen vielmehr deiner väterlichen Liebe von Herzen danken, daß du den Menschen nach deinem Bilde erschaffen, und zu einem Erben deines Reichs verordnet, auch da er in die Sünde und das Verderben gefallen, also die Welt geliebet hast, daß du deinen eingebornen Sohn in den bitteren Tod gegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Wir vertrauen dieser deiner grossen Liebe und Barmherzigkeit, du werdest auch die Seele der verstorbenen gläubigen Person, die du aus diesem Jammerthal jetzt abgefordert, nach deiner Verheissung, durch den Glauben an Jesum Christum deinen Sohn, bereits in deine Hände empfan-

empfangen, und sie für dem ewigen Tode bewahret haben. Hierüber danken wir nicht allein deiner Väterlichen Güte, sondern bitten auch demüthiglich, du wollest uns hierbey lehren bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden: Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, sie gehen einher wie ein Todten-Bilde, und sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

Nun, **HERR**, wessen sollen wir uns getrösten, wir hoffen auf dich, errette uns von allen unsern Sünden, und weil wir, **HERR**, mit unsern Augen selber sehen der Menschen Hinfälligkeit und Sterblichkeit, so gib du, o **GOTT** und Vater der Barmherzigkeit, uns deine Gnade, daß wir solches bedenken, wie es erfordert unserer Seelen Seligkeit, Amen.

Zu **GOTT** dem Sohn,  
um eine christliche und selige Nachfahrt.

**HERR JESU** Christe, ein Licht der Blinden, ein Weg der Irrenden, ein Lehrer der Unwissenden, ein Hoherpriester der Verlassenen, das Leben der Sterbenden, eine Auferstehung der Todten, ein Heil der Gläubigen, und der einzige Mittler zwischen **GOTT** und den Menschen: Wir trösten uns aniso deiner treuen Hülfe und Zusage über dieser abgestorbenen Person, indem du gesagt: Wahrlich, ich saae euch, wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der wird nicht kommen in das Gericht, sondern ist vom Tode ins Leben hindurch gedrungen, denn du bist ja getreu, der in allem  
M  
versucht

versucht worden, gleich wie wir, und daher uns nicht lästest versucht werden über unser Vermögen, sondern machest, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wirs können ertragen, ja uns auch muß zum besten dienen. Du bist der hülfreiche Hirt und Heiland, welcher, nachdem er sein Leben gelassen für die Schaaf, keines will lassen umkommen, oder aus seiner Hand gerissen werden, du bist wahrhaftig in allen deinen Worten, und was du zusagest, das hältst du gewiß, warum sollten wir denn nicht nach deiner Zusage und Verheißung glauben, daß die Seele des Verstorbenen bereits werde seyn in der Hand Gottes. Dahin gedenken auch wir zu kommen, wenn unser Lebens-Lauf sich enden wird; Denn, wenn schon diese verstorbene Person nicht wieder zu uns kommt, so werden wir doch in Kraft deiner Himmelfahrt ihr nachfahren, und zu seiner Zeit auch durch den Tod in das ewige Leben dringen. Darum bitten wir dich, du wollest uns noch Lebenden deinen Heiligen Geist verleihen, daß wir hinführo suchen was droben ist, da du unser Herr Christus bist, sitzend zu der Rechten Gottes. Ach HERR, ziehe uns nach dir, und wende unsere Herzen ab von dem Irdischen, daß wir begehren aufgelöset zu werden, und bey dir unserm Heilande Christo zu seyn im Himmlischen. Laß uns trachten nach dem das droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist, denn wir sind gewisser massen gestorben, und unser Leben ist verborgen mit dir, Herr Christe, in Gott, wenn du aber, Herr Christe, unser Leben, dich offenbaren wirst, denn werden wir auch offenbar werden mit dir in der Herrlichkeit, Amen.

Zu GOTT dem Heiligen Geist,  
daß er uns gebe zu betrachten die Ruhe der  
auserwählten Seelen.

**O** Gott Heiliger Geist, der du ein Tröster bist, aller  
deren, die Jesum Christum lieb haben, und auf  
sein Verdienst leben und sterben: Wir zweifeln nicht, du  
werdest unserer verstorbenen angehörigen christlichen  
Person mit deiner Gnade und Trost bis in den Tod be-  
gewohnet, und die Seele bis in das ewige Leben geführt  
haben: Darüber wir auch deine Güte und tröstliches  
Amt von Herzen preisen, und demüthiglich bitten, du  
wollest täglich verklären die selige Ruhe der auserwählten  
Seelen, damit wir über deren Hinfahrt getröstet, zu ei-  
ner seligen Nachfahrt aufgemuntert, und in allem Leiden  
frölich gemacht werden. Ach selig und aber selig sind,  
die in dem Herrn sterben von nun an, ihr Leid wird au-  
genblicklich verkläret in Freude, ihre Arbeit wird gleich  
verwandelt in die selige Ruhe, ihre Schwachheit in grosse  
Herrlichkeit, ihre Verachtung in grosse Pracht, ihre Ar-  
muht in Reichthum, und alle ihre Traurigkeit in die ewi-  
ge Freude und Seligkeit.

Gib, o du Geist der Gnaden und des Gebets, uns  
allen Gnade, daß wir solches je und allezeit recht erken-  
nen, die Ruhe der auserwählten Seelen in gläubiger  
Andacht täglich betrachten, und darüber auch mit allen  
frommen Christen herzliche Lust gewinnen abzuschneiden,  
und bey unserm Herrn Christo zu seyn. Verleihe, o  
höchster Tröster, daß wir uns auch sehnen nach der

himmlischen Erbschaft, und in Hoffnung des Zukünftigen, getrost überwinden das Gegenwärtige. Ach Herr, durch deine Kraft uns bereit, und stärke des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich mögen ringen, durch Tod und Leben zu dir bringen, Amen.

Sollte die Todes-Angst lange anhalten, können die Capita aus den Evangelisten Matthæo, Marco, Luca und Johanne von der Pensions-Historie verlesen, auch die vorgesezte Gebeter öfters wiederholet werden.

Es wird auch ein jeder frommer Christ von den Umstehenden in solcher grossen Noht des Sterbenden mit dem Gebet nicht ablassen, sondern sich dabey also erweisen, wie er gern will, daß bey seinem Abschiede von andern frommen Christen ihm mit Trost und Fürbitte bey GOTTE beygesprungen, und die arme in höchster Angst und der letzten Gefahr liegenden Seele, welche der Sohn Gottes mit seinem theuren Blute und bitterm Tode erworben hat, dem Teufel aus dem Rachen gerissen werden möge.

### Cap. XV.

## Wie die neu angehende Pastores ordiniret werden sollen.

Die Ordination der Prediger geschieht nach uhralten christlichen Apostolischen Gebrauch, durch ein andächtiges Gebet und Auflegung der Hände, welche Ceremonie in der Kirchen unserer Fürstenthumen und Landen behalten, und also die Ordinationes in hiesigem unserm Fürstenthum Wolfenbüttel in unserer Fürstlichen Residenz alhie von dem Obristen Superintendenten verrichtet werden sollen, folgender Gestalt:

Es soll der Ordinandus auf einen Sonntag nach gehaltenener Predigt, oder in der Wochen nach den Bestunden oder Predigten (zu dem Ende die Gemeinde vermahnet werden soll, zu Verhuy

Verrichtung eines andächtigen Gebets bey der Ordination zusammen zu bleiben) wenn der Superintendens nebst allen in loco ordinationis vorhandenen, und da deren etwa etliche krank oder abwesend, einigen aus der Nachbarschaft darzu gefoderten Kirchen-Dienern, und aufs allerwenigste ohne den Superintendenten noch zween Prediger sich vor den Altar mitten in der Kirchen vor dem Chor gestellet, alsdenn mit einem ehrbaren Prediger- oder Kirchen Habit vor gedachtem Altar niederknien; Und von der ganzen Gemeinde gesungen werden:

Komm, Heiliger Geist, Herre GOTT 1c.

Nach dessen Endigung soll der Superintendens eine kurze Erinnerung vom Predig-Amte thun, dem Ordinando ins Gewissen reden, und die ganze umstehende Gemeinde zu einem andächtigen gläubigen Gebet vermahnen, und darauf folgendes sein langsam und deutlich lesen.

Höret anfänglich das Wort Gottes über die  
Einsetzung des Predigt-Amts:

Es schreibet der heilige Evangelist Johannes in seinem  
Evangelio am 20. Capitel:

Der HERR JESUS sprach zu seinen Jüngern: Friede sey mit euch, gleich wie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch, und als Er das sagete, blies Er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Ben dem Matthäo im 16. Capitel:

Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

Und im 28. Capitel:

Wir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, darum, gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe, und siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Zum andern von dem Verhalten eines Predigers  
bey dem Predigt-Amt

Schreibet St. Paulus in der ersten Epistel an den  
Timotheum im 3. Capitel.

**D**as ist je gewißlich wahr, so jemand ein Bischoffs-Amt begehret, der begehret ein köstlich Werk; Es soll aber ein Bischoff unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfren, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht heißig, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, (so aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen) nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lasterer ins Urtheil falle, Er muß auch ein gut Zeugniß haben von denen, die draussen sind, auf daß er nicht falle dem Lasterer in die Schmach und Stricke.

Imgleichen ermahnet gemeldter Apostel die Aeltesten der Gemeinde zu Epheso in der Apostel Geschichte, im 20. Capitel.

So habet nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat  
zu



zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat, denn das weiß ich, daß nach meinem Abschiede werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden, auch aus euch selber werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen, darum seyd wacker und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe, drey Jahre Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen.

Hierauf redet er den Ordinandum also an:

Aus diesen Worten höret und verstehet ihr 1. Worinn euer Amt bestehe. 2. Wie ihr dasselbige führen. 3. Euch in eurem Leben und Wandel bezeugen und verhalten sollet.

Vornemlich aber, daß uns, die wir zu Bischöfen, das ist Predigern und Pfarrherren berufen sind, und seyn sollen, befohlen wird die Gemeine, so der enige Gottes Sohn, Jesus Christus, durch sein eigen Blut, Angst, Schmerzen und bitteren Tod erworben hat, daß wir sie weiden sollen mit dem reinen Worte Gottes, auch wachen und zusehen, daß nicht Wölfe und Rotten unter die arme Schaafte einreißen, darum nennet ers ein köstlich Werk.

Wir sollen auch für unsere Person züchtig und ehrlich leben, auch unser Haus, Weib, Kinder, und Gesinde christlich halten und erziehen.

Seyd ihr nun demselben mit Göttlicher Verleihung also nachzukommen von Herzen und mit Ernst gemeinet,  
so

so bezeuget es jezo alhie vor dem Angesichte des gegenwärtigen allwissenden Gottes, und seiner christlichen Kirchen mit einem Ja-Wort:

Darauf sage der Ordinandus und meine es auch von ganzem Herzen Ja.

Dann lege der Superintendenten und die sämtlichen anwesenden Prediger dem Ordinando die rechten Hände auf das Haupt, und spreche also:

Auf diese eure Zusage wollen wir euch hiemit an Gottes Statt, nach uraltem Christlichen Apostolischen Gebrauch, mittelst einem inbrünstigen Gebet und Auflegung der Hände, das heilige Predigt-Ampt anbefohlen haben, auch Macht geben, Gottes Wort rein und lauter zu predigen, die heiligen Sacramenta zu administriren, auch Sünde zu lösen und zu binden, wie ihr solches dermaleinst an dem grossen gestrengen Gericht Jesu Christi zu verantworten getrauet, und solches im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des Heiligen Geistes, Amen.

Lasset uns beten:

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliet werde dein Name, zu uns komme dein Reich, dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden, unser täglich Brodt gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von allem Bösen, denn dein ist das Reich, die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Hierauf

Hierauf laßet uns herzlich beten und sprecht mit mir:

**I**ch gnädiger GOTT, himmlischer HERR und Vater, du hast durch den Mund deines lieben Sohnes, unsers HERRN JESU CHRISTI, zu uns gesagt: Die Erndte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter, bittet den HERRN der Erndte, daß Er Arbeiter in seine Erndte sende; du hast uns auch durch deinen heiligen Apostel Paulum väterlich getröstet, und zugesaget, daß es dir, o HERR und himmlischer Vater, wohlgefalle, durch die thörichte Predigt des Kreuzes selig zu machen, alle die, so dran glauben, so bitten wir dich nun auf dieses ganz ernstlich, daß du deinen Diener N. hie zugegen, und uns alle, welche du zu diesem so seligen und hochwürdigen Predigt-Amte berufen hast, mit deiner Göttlichen Gnade begaben, und deinen Heiligen Geist geben und mittheilen wollest, durch welches Kraft wir gestärket, wider alle Anfechtung des Teufels bestehen und deine geliebte Heerde durch das Blut unsers HERRN JESU CHRISTI, deines Sohnes, theuer erkaufte und erworben, mit deinem heilsamen und unverfälschten Worte, nach deinem Göttlichen Wohlgefallen, weiden mögen, zu Lob und Preis deines heiligen Namens und Forderung der ganzen Christenheit. Solch unser Gebet (diem Weil du es uns geheissen, gelehret und vertroestet hast) wollest du gnädiglich erhören, wie wir glauben und trauen durch JESUM CHRISTUM, deinen geliebten Sohn, Amen.

Wann nun dem Ordinato die Hände wieder von dem Haupte genommen, spreche der Superintendent  
zu demselben weiter:

N

So

So gehet nun hin, und weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet ein Vorbild der Heerde, so werdet ihr, wenn der Erz-Hirte erscheinen wird, die unverwelfliche Krone der Ehren empfangen.

Der Herr Jesus segne euch, daß ihr viel Ruß und Frucht stiftet, und euch und eure Zuhörer zur Seligkeit befördern möget, Amen.

### Cap. XVI.

Auf welche Weise ein neuer Prediger bey seiner Kirchen eingeführet werden soll.

#### I.

Die Einführung des neuen Predigers soll von dem Special-Superintendenten in Gegenwart der Gerichts-Herren, oder Beamten, oder Bürgermeister und Rath jedes Orts, imgleichen eines benachbarten Pfarrherrns, als Zeugen dieser Handlung, nachfolgender Gestalt auf einen Sonn- oder Fest-Tag geschehen.

2. Die Gemeinde soll des vorigen Sonntages mit Fleiß ermahnet, auch von den Gerichten dazu mit Ernst angehalten werden, daß sie ohne Ausbleiben in der Kirchen den folgenden Sonn- oder Feyer-Tag erscheine;

Nachdem nun der einzuführende oder ein anderer Prediger eine Predigt über den ordentlichen oder aufgegebenen Text verrichtet, soll die Gemeinde nach geendigtem gewöhnlichem Gottesdienst auf der Kanzel, einmüthlich singen:

Komm, Heiliger Geist, Herr GOTT, 1c.

3. Unterdessen der Superintendent vor dem Altar mitten in der Kirche (wo derselbe vorhanden) treten, eine kurze Rede von  
von

von der Einsetzung, Nutzen und Autorität des heiligen Predigt-Amtes halten, und die Gemeinde zu einem brünstigen Gebet, Liebe und willigen Folge vermahnen, darauf den neuen Kirchen-Diener vor ihm zu dem Gebet niederknien lassen, und die Gemeinde etwa auf folgende Maasse anreden:

**G**eliebte Freunde in Christo dem HErrn, weil ihr bis anhero, nach dem Befehl unsers einigen Seligmachers Jesu Christi, den barmherzigen GOTT, als den HErrn der geistlichen Kirchen Erndte, um einen getreuen (Superintendenten oder Seelsorger) an des vorigen (selig Verstorbenen, oder anders wohin beförderten) Statt und Stelle, gebeten und angerufen habt, so hat derselbige viel fromme GOTT euer Gebet und Seufzen in Gnaden erhöret, und euch den gegenwärtigen N. N. zugewiesen und bescheret. Sind also wir nunmehr diesesmahl bey euch zugegen, daß wir zuorderst wegen unsers HErrn Jesu Christi, dessen diese Sache ist, und wegen unsers gnädigsten Fürsten und Herrn, solchen euren neuen Superintendenten und Pastoren oder Prediger installiren, in seine Kirche einführen, und euch allen ihn zu eurem ordentlichen Seelen-Hirten vorstellen wollen.

Vermahnen euch demnach an statt des Allmächtigen Gottes, und ist hochgedachter unserer gnädigsten Landes-Fürstlichen Obrigkeit, daß ihr alle mit einander ihn dafür erkennen, ehren und lieben, auch für allen Dingen ihm folgen und gehorsamen sollet, wenn er euch aus Gottes wahren Worte zu allem Guten anweist und unterrichtet, wie ihr es demaleinst am Jüngsten Tage vor dem Richter alles Fleisches gedenket zu verantworten;

denn das ist der ernste Wille und Meinung Gottes, der uns Diener des Worts an seines Sohnes Jesu Christi Statt sein Wort zu predigen verordnet hat, wie St. Paulus klärlich schreibet 1 Cor. 4. Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse, und 2 Cor. 5. Wir sind Gottes Botschafter an Christi Statt, denn GOTT vermahnet durch uns, ja Christus zeuget selber von uns Lucæ 10. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich, wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Das sollet ihr fein bedenken, und euch für Verachtung und Ungehorsam hüten.

Ihr sollet auch hiernächst diesen euren Pastoren, für seine treue Arbeit und Dienste, alle dessen Einkommen, Gefälle und Gerechtigkeiten, die einem Prediger von Alters her allhier zustehen, gebühren und gehören, gerne und willig zu rechter Zeit gönnen, reichen und geben, ohne alle Verkürzung, Abrechnung und Hinterhaltung; denn die Schrift zeuget Matth. 10. Ein Arbeiter sey seines Lohns und seiner Speise wehrt, ja der Herr Jesus selber hat es befohlen, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren, 1 Cor. 9.

Und ihr, Herr Pastor, nachdem ihr durch Schickung und Verordnung des allerhöchsten Gottes zum Kirchen-Dienst dieses Orts ordentlich berufen und bestätigt seyd; So sollet ihr hinwiederum auch auf eurer Seite mit sonderbarem Fleisse oft und viel bey euch herzlich betrachten,

trachten, und mit höchstem ernstem Fleiße bedenken, einmahl, mit was grosser Sorge, Mühe, Fleiß und Arbeit ihr euch dieser eurer Kirchen anzunehmen, und euer Amt bey eurer Gemeinde zu verrichten habt. Denn es ist wahrlich darum kein Scherz oder Kinderspiel, sondern die wehrte Kirche ist eine liebe Braut des Sohnes Gottes, welche er so feurig und herz-brünstig liebet und meinet, daß er ihr das ewige Leben zu erlangen vom Himmel kommen, und sich mit aller menschlicher Blöße beladen, auch sein eigen Blut vergossen, und für sie den allerschmählichsten und schmerzlichsten Kreuzes-Tod gelitten und auf sich genommen hat, damit er sie vom Tode errette. Darum sollet und müisset ihr eurer Seiten besten möglichsten Fleiß anwenden, daß ihr die Kirche und Gemeinde nicht mit Menschen-Träumen, sondern mit Göttlicher himmlischer Lehre unterrichtet, damit sie durch den Heiligen Geist erwecket werde, dem HErrn Jesu Christo, ihrem Seelen-Bräutigam Treue und Glauben zu halten, und darinnen unverrückt und unbefleckt zu verharren, daß ihr euch mit dem Apostel Paulo in der Wahrheit rühmen könnet: Ich habe euch einem Manne vertrauet, daß ich euch eine reine Jungfrau Christo zubrächte, 2 Cor. II. und habe euch nichts verhalten, daß ich euch nicht verkündiget hätte, allen Rath Gottes, Apost. Gesch. 20.

Sollet ihr also stets mit grossem Ernst erwegen, wo etwas durch eure Fahrlässigkeit, Ungeschicklichkeit und Unfleiß, der Gemeinde zum Aergerniß, Schaden und Nachtheil muhtwillig eingeführet, und verursacht wer-

den sollte, als wir nicht hoffen wollen, daß unser Herr GOTT aller und jeder verwarloseten Seelen Blut von euren Händen fordern, und es ewig an euch rächen und strafen werde, wie er zu zweyen mahlen überaus schrecklich gedräuet hat, Ezech. 3. und 33. Cap.

Hiernächst sollet ihr predigen und lehren die heilige Prophetische und Apostolische Schrift, welche mit Göttlichen himmlischen Wunderzeichen befestiget, und eine Lucern und Leuchte unserer Füße ist, ja gar ein Licht auf unsern Wegen, Psalm 119. Und nachdem die Erklärung der vornehmsten Glaubens- Articul, darinnen man in Religions-Sachen diese Zeit über streitig ist, nach Anweisung des rechten wahren Catholischen Verstandes, der Prophetischen und Apostolischen Schrift artlich begriffen und verfaßt stehet in den dreien Haupt-Symbolis, in der unveränderten Augspurgischen Confession, samit derselben Apologia in den Schmalkaldischen Articuln, in den größern und kleinern Catechismis Lutheri; So erfordert es die Nothdurft des Kirchen-Amtes, daß ihr in solchen Articuln eure Lehre vermöge der Erklärung und Inhalts itzgemeldter Schriften getreulich führet, nächst und nach der heiligen Bibel dieselbigen oft und viel mit sonderbarem Fleiße durchleset, und vorsichtig send, daß ihr davon nicht abweicht, weder zur Rechten noch zur Linken, und euch keinen einigen Menschen davon auf schädliche Irre-Wege führen und abkehren lasset.

Alldieweil aber auch ferner das Amt und der Beruf eines Kirchen-Dieners erheischet, daß er der Kirchen nicht allein mit seiner Göttlichen Lehre, sondern auch mit  
guten



guten Exempeln diene und vorleuchte, und also die Lehre, so viel an ihm ist, mit einem christlichen und ehrlichen Wandel ziere; So ist von neuen eine hohe Nothdurst, daß ihr hinführo euer Leben durch Gottes Gnade dergestalt anstellet, daß nicht allein eure Geschäfte und Vornehmen, sondern auch eure Reden, Conversation, Kleidung und Wandel, ja alle Worte und Werke eine Lehre und Tugend seyn, damit ihr nicht, was ihr mit einer Hand bauet, mit der andern wieder abreisset, und die Kirche mit strafbaren Lastern und ärgerlichen Wandel gefährlich verderbet, in Erwegung, daß uns Predigern vor allen andern gesagt worden: Wehe dem Menschen, durch welchen Uergerniß kömmt, denn wer ärgert der geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehanget, und er ersäuffet würde im Meer, da es am tieffsten ist, Matth. 18. Zu dem Ende sollet ihr auß fleißigste lesen, wieder lesen und oft repetiren die Episteln Pauli an den Timotheum, daraus ihr gnugsam zu ersehen habt, wie ihr beydes im Lehren und Leben euch halten, und auch euer eigenes Haus = Gesinde regieren und erbauen müßet. Endlich sollet ihr nicht allein unserer hohen Obrigkeit treu und hold seyn, und ihren Nutzen fordern, allen Schaden aber nach bestem Wissen und Gewissen abwenden helfen, sondern auch für Sie zu Gott herzlich beten.

Send ihr nun solches alles zu thun nochmahls gesinnet, so machet euch dazu pflichtbar und sprecht:

Ja.

Lasset

Lasset uns beten:

**A**llmächtiger ewiger **GOTT**, himmlischer Vater, du hast selbst dem armen menschlichen Geschlecht zur Wohlfahrt, Trost und Hülfe das Hochwürdige Predigtamt des heiligen Evangelii durch deinen geliebten Sohn unsern **HERN IESUM CHRISTUM** geordnet und eingesetzt, auch dabey gesagt und versprochen, daß, welcher gläubet und getauft wird, selig seyn soll. Diemeil uns aber unserer verderbten Natur und sündlichen Fleisches halben beschwerlich und gefährlich seyn will, solchen so theuren und werthen Schatz wider den Anlauf des tausendlistigen und grimmigen Feindes ohne deine sonderliche Hülfe und anädigen Beystand unter uns zu bewahren und zu erhalten; So bitten wir dich herzlich, du wollest uns durch deine grundlose Gnade und Barmherzigkeit in Nöthen nicht verlassen, sondern mit deiner Gütlichen Hand über uns halten, und sonderlich über diesen deinen Diener N. welchem jezund das heilige Evangelium an diesem Orte zu predigen befohlen ist, damit solcher dein so heilsamer, nützlicher und nothwendiger Befehl bis zu Ende der Welt in deiner heiligen Christenheit wider alle Hinderung des bösen Geistes seinen Fortgang habe, und wir des himmlischen Trostes nimmermehr beraubt werden, durch **IESUM CHRISTUM** deinen geliebten Sohn, unserm **HERN**, welcher mit dir und dem Heiligen Geist, lebet und regieret, gleicher **GOTT** hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Höret

Höret das heilige Evangelium, welches uns beschreibet  
der heilige Evangelist Johannes.

**D**er HERR saget zu seinen Jüngern: Wie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch, und als er solches gesagt hatte, blies er sie an und sprach: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sollen sie erlassen seyn, und welchen ihr die Sünde behaltet, denen sollen sie behalten seyn.

Der Superintendentens mag auch nachfolgende Epistel nach Gelegenheit der Zeit und Kirchen, um mehrerer Erinnerung wegen vorlesen, nemlich also:

So schreibet St. Paulus in der 1. Epistel an den  
Timotheum im 3. Capitel.

**D**as ist je gewislich wahr, so jemand ein Bischoffs-  
Amt begehret, der begehret ein köstlich Werk; Es  
soll aber ein Bischoff unsträflich seyn, eines Weibes  
Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfren, lehrhaftig,  
nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehrliche  
Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaf-  
tig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe,  
der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, (so az-  
ber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen,  
wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen) nicht ein  
Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lasterer  
ins Urtheil falle, Er muß auch ein gut Zeugniß haben  
von denen, die draussen sind, auf daß er nicht falle dem  
Lasterer in die Schmach und Stricke.

So ermahnet St. Paulus die Aeltesten der  
Gemeinde zu Epheso.

**S**o habet nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze  
Heerde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt  
hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes,  
welche Er durch sein eigen Blut erworben hat, denn das  
weiß ich, daß nach meinem Abschiede werden unter euch  
kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen  
werden, auch aus euch selbst werden aufstehen Männer,  
die da verkehrte Lehre reden, die Jünger an sich zu ziehen,  
darum seyd wacker und denket daran, daß ich nicht abge-  
lassen habe, drey Jahre Tag und Nacht einen jeglichen  
mit Thränen zu vermahnen.

Lasset uns beten:

**I**ch gnädiger GOTT, himmlischer HERR und Va-  
ter, du hast durch den Mund deines lieben Sohnes,  
unsers HERRN Jesu Christi, zu uns gesagt: Die  
Erndte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter, bittet den  
HERRN der Erndte, daß Er Arbeiter in seine Erndte sen-  
de; du hast uns auch durch deinen heiligen Apostel Pau-  
lum väterlich getröstet, und zugesaget, daß es dir, o  
HERR und himmlischer Vater, wohlgefalle, durch die  
thörichte Predigt des Kreuzes selig zu machen, alle die,  
so dran glauben, so bitten wir dich nun auf dieses ganz  
ernstlich, daß du deinen Diener N. hie zugegen, und uns  
alle, welche du zu diesem so seligen und hochwürdigen  
Predigt-Amte berufen hast, mit deiner Göttlichen Gna-  
de begaben, und deinen Heiligen Geist geben und mitthei-  
len wollest, durch welches Kraft wir gestärket, wider alle  
An-

Anfechtung des Teufels bestehen und deine geliebte Heerde durch das Blut unsers HERRN JESU CHRISTI, deines Sohnes, theuer erkauft und erworben, mit deinem heilsamen und unverfälschten Worte, nach deinem Göttlichen Wohlgefallen, weiden mögen, zu Lob und Preis deines heiligen Namens und Forderung der ganzen Christenheit. Solch unser Gebet (dieweil du es uns geheissen, gelehret und getröstet hast) wollest du gnädiglich erhören, wie wir glauben und trauen durch JESUM CHRISTUM, deinen geliebten Sohn, Amen.

Solches alles zu erlangen, sprecht mit mir von Herzen das heilige Vater Unser.

**V**ater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, zu uns komme dein Reich, dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden, unser täglich Brodt gib uns heute, und erlaß uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich, die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

4. Nach geendigtem solchen Gebet lege der Superintendens nach christlicher gebräuchlicher Freyheit, so von dem HERRN CHRISTO der Kirchen in äußerlichen Ceremonien gelassen, seine rechte Hand dem neuen Prediger auf das bloße Haupt, und spreche:

**D**ieweil wir im Heiligen Geist versammelt, GOTT unsern himmlischen Vater, durch JESUM CHRISTUM unserm HERRN und Heiland, über euch angerufen und gebeten,

beten, und deshalb nicht zweifeln, Er werde uns laut seiner Göttlichen Zusagung gnädiglich erhöret und gewähret haben.

Demnach so ordne, confirmire und bestätige ich euch aus Göttlichen Befehl und Ordnung zu einem Diener und Seelsorger dieser Gemeinde hie zugegen mit ernstlichem Befehl, daß ihr solcher ehrlich und ohne alle Uergernisse mit höchstem Fleiß und Treue vorstehen wollet, wie ihr dann vor dem Gericht-Stuhl unsers HErrn JEsu Christi an jenem Tage Rede und Antwort geben müsset dem rechten Richter, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

5. Der ganze Actus werde beschlossen mit dem Gesange:

HERR GOTT, dich loben wir 1c.

Oder:

Es woll uns GOTT genädig seyn 1c.

Und beschliesse der Superintendens mit dem gewöhnlichen Kirchen-Seegen:

Der HERR segne dich, und behüte dich,

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dich,  
und sey dir gnädig,

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir seinen Frieden, Amen.



Allgemeine  
Kirchen-Ge bete  
und  
Collecten.

1103-112

1103-112

112

1103-112



## Öffene Beichte,

So im Fürstenthum Braunschweig alle Sonntage nach geendigter Vormittags-Predigt von allen Kanzeln verlesen wird.

**I**ch armer Sünder bekenne GOTT, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwerlich und mannigfaltig gesündigt habe, (nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch und vielmehr, mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, bösen Lüsten, Geiz, heimlichen Neid, Haß, Mißgunst und andern Sünden:) Daß ich auf mancherley Weise mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken, die allerheiligste Gebote GOTTES übertreten habe, wie das mein HERR und GOTT an mir erkennet, und ich (leider) so vollkommenlich nicht erkennen kann; Also gereuen sie mich, und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn IESUM CHRISTUM, und bitte, daß er mir seinen Heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle, Amen.

Siebey lautet die Form der Absolution also:

**D**er allmächtige GOTT hat sich eurer erbarmet, und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unsers HERRN IESU CHRISTI, seines geliebten Sohnes, vergibt er euch alle eure Sünden, und ich, als ein verordneter Diener der christlichen Kirchen, verkündige allen denen, so wahrhaftige Buße thun und durch den Glauben alle ihr Vertrauen auf das ewige Verdienst IESU CHRISTI setzen, und gedenken ihr Leben nach den Geboten und Willen GOTTES anzustellen,

stellen, solche Vergebung aller ihrer Sünden, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Dagegen aber sage ich allen Unbußfertigen und Ungläubigen aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi, daß ihnen Gott ihre Sünden vorbehalten hat, und gewißlich strafen wird. Gott gebe ihnen seinen Heiligen Geist, daß sie mögen wahre Buße thun, und selig werden.

### Kirchen-Gebet.

Auf die drey Stände und allerhand Noth der Christenheit, nach der Vormittags-Predigt vorzulesen und zu beten.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir danken dir von Herzen, für alle deine Gnade und Wohlthaten, die du uns allesamt an Seel und Leib bishero so mildiglich erwiesen: vornemlich, daß du in diesen bösen und letzten Zeiten der Welt, dein heiliges Wort und den reinen Gottesdienst unter uns erhalten hast; Und bitten dich demüthiglich, du wollest solche theure Beilage auch hinführo uns und den Nachkommenden bewahren, deine heilige christliche Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten wider des Satans List und Gewalt schützen und regieren, daß sie durch die rechtschaffene Lehre deines allmächtigen und ewigen Wortes erbauet und fortgepflanzt, denen Kotten und Aergernissen gewehret, den Irrigen und Berführten wieder zu rechte geholfen werde, und der allein seligmachende Glaube und die Liebe gegen dich und alle Menschen in uns allen erwache und zunehme. Du wollest auch als ein HERR Himmels und der Erden, der weltlichen

weltlichen Obrigkeit, unsers Kayfers, aller christlichen Könige, Churfürsten und Herren Herzen, weil du sie in deinen Händen hast und lenken kannst wie die Wasserbäche, neigen zur Liebe und Fortpflanzung reiner Lehre und beständigen Friedens: Wie auch das ganze Durchleuchtigste Haus Braunschweig und Lüneburg bey der erkannten und bekannten Wahrheit des heiligen Evangelii in Gnaden erhalten und beschirmen. Insonderheit aber unsern lieben Landes-Fürsten und Herrn, Herrn Herzog Anton Ulrich, dir lassen befohlen seyn, Ihm deine Weisheit von deinem heiligen Himmel herab senden, daß sie bey Ihm sey, und mit Ihm arbeite zu glücklicher und dir wohlgefälliger Regierung: auch Erkenntniß und Stärke verleihen, auf daß alles wohl, fried- und scheidlich, in deiner Furcht, zu deines allerheiligsten Namens Ehre vorgenommen, die Gerechtigkeit allenthalben befördert, und die Bosheit gehindert und gestrafet werde. Du wollest auch Ihm, dem Erb-Prinzen und dessen Frau Gemahlinn, auch übrigen Prinzen und Prinzessinnen, Schwieger-Söhnen und Schwieger-Tochter, wie auch allen Kayserlichen, Könialichen, Chur- und Fürstlichen hohen Angehörigen und Verwandten dieses Durchleuchtigsten Hauses alles hochgedeyliches Wohlergehen, langes Leben, beständige Gesundheit, und, nächst der zeitlichen, zu einer dir wohlgefälligen Zeit, die ewige Wohlfahrt verleihen. Ingleichen dem verordneten Kanzler, Geheimen und andern Rähten, Geist- und Weltlichen, Hof-Krieges- und Amts-Bedienten und Be-

fehlshabern, guten Verstand, Erfahrung und Einigkeit geben, damit sie samt und sonders wol bedenken, daß sie ihre Gewalt von dir haben, und das Gerichte nicht den Menschen, sondern dir halten, und du selbst mit ihnen im Gericht und in der Regierung seyst, auf daß alle Dinge in deiner Furcht verrichtet, und alles Unrecht ernstlich verhütet werde, und wir, als Christen gebühret, ein still- und ruhiges Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Wie du dann auch, liebster himmlischer Vater, zu Beförderung dessen die Julius Universität und Fürstliche Academie zu Wolfenbüttel, nebst allen niedrigen Schulen im Lande, dir woldest gnädiglich lassen befohlen seyn, damit solche viel tüchtige und geschickte Leute zu deinem Dienste und des Vaterlandes Nutzen und Besten in allen Ständen auferziehen und darstellen mögen. In deine Hände befehlen wir auch Bürgermeister und Rath allhier, nebst der ganzen Bürgerschaft, und alle so in den Haus-Stand gehören. Regiere alle christliche Eheleute, Haus-Väter und Haus-Mütter, durch deinen guten Geist, daß sie dir würdiglich wandeln zu allem Gefallen, und ihre Kinder und Gesinde in der Zucht und Vermahnung zu allem Guten erziehen, und segne alle ehrliche Handthierung, Nahrung und Gewerbe. Gib daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; Mache aber hergegen zunichte alle friedhäßige Gedanken und blutdürstige Anschläge. Erbarme dich dann auch, barmherziger Gott und Vater, aller Elenden, Verlassenen, Wittwen und Waisen, und derjenigen überall,

überall, so in Trübsal, Armuht, Krankheit, Kindes-  
 Banden, Hungers-Noht, Kriegeres-Gefahr, und an-  
 dern Nengsten und Nöhten stecken, auch derer, die um  
 deines heiligen Namens und der Wahrheit willen ange-  
 fochten, vertrieben und gefangen seyn, oder sonst Ver-  
 folgung leiden. Tröste du sie, o GOTT alles Trostes,  
 mit deinem Heiligen Geist, in aller ihrer Trübsal, daß sie  
 solches alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen,  
 und in christlicher Geduld deiner gnädigen Hülfe und  
 Rettung erwarten. Wann wir auch ja alle das liebe  
 tägliche Brodt aus deiner Hand nehmen müssen, so wol-  
 lest du, lieber Vater, alle Früchte der Erden, zur leibli-  
 chen Nohtdurft gehörig, mit fruchtbarer Wachung und  
 guten bequemen Gewitter gerahen und gedehen lassen:  
 auch die Berg- und Salzwerke, als dein Geschenk und  
 Gaben, uns gnädiglich bewahren, und darzu Glück und  
 Segen geben. Und ob wir zwar mit unsern überhäuften  
 Sünden deinen gerechten Zorn und allerhand Strafen  
 wohl verdienet, so bitten wir dich doch, o du treuer  
 barmherziger Vater, du wollest nicht gedenken unserer  
 Sünden, noch uns zurechnen unsere Uebertretung, son-  
 dern vielmehr eingedenk seyn deiner grundlosen Gnade,  
 Güte und Barmherzigkeit, uns für Unglück und Herze-  
 leid und dem allen, so uns samt und sonders am Leibe und  
 an der Seelen mag schädlich seyn, väterlich behüten.  
 Summa, wir bitten dich für alles, darum du, ewiger  
 GOTT, gebeten seyn willst, daß du uns solches gnädig-  
 lich verleihst, durch das bittere Leiden und Sterben Je-  
 su Christi, deines lieben Sohns, welcher mit dir und

fehls habern, guten Verstand, Erfahrung und Einigkeit geben, damit sie samt und sonders wol bedenken, daß sie ihre Gewalt von dir haben, und das Gerichte nicht den Menschen, sondern dir halten, und du selbst mit ihnen im Gericht und in der Regierung seyst, auf daß alle Dinge in deiner Furcht verrichtet, und alles Unrecht ernstlich verhütet werde, und wir, als Christen gebühret, ein still- und ruhiges Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Wie du dann auch, liebster himmlischer Vater, zu Beförderung dessen die Julius Universität und Fürstliche Academie zu Wolfenbüttel, nebst allen niedrigen Schulen im Lande, dir woldest gnädiglich lassen befohlen seyn, damit solche viel tüchtige und geschickte Leute zu deinem Dienste und des Vaterlandes Nutzen und Besten in allen Ständen auferziehen und darstellen mögen. In deine Hände befehlen wir auch Bürgermeister und Rath allhier, nebst der ganzen Bürgerschaft, und alle so in den Haus-Stand gehören. Regiere alle christliche Eheleute, Haus-Väter und Haus-Mütter, durch deinen guten Geist, daß sie dir würdiglich wandeln zu allem Gefallen, und ihre Kinder und Gesinde in der Zucht und Vermahnung zu allem Guten erziehen, und segne alle ehrliche Handthierung, Nahrung und Gewerbe. Gib daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; Mache aber hergegen zunichte alle friedhäßige Gedanken und blutdürstige Anschläge. Erbarme dich dann auch, barmherziger Gott und Vater, aller Elenden, Verlassenen, Wittwen und Waisen, und derjenigen überall,

überall, so in Trübsal, Armuht, Krankheit, Kindes-  
 Banden, Hungers-Noht, Krieges-Gefahr, und an-  
 dern Uengsten und Nöhten stecken, auch derer, die um  
 deines heiligen Namens und der Wahrheit willen ange-  
 fochten, vertrieben und gefangen seyn, oder sonst Ver-  
 folgung leiden. Tröste du sie, o GOTT alles Trostes,  
 mit deinem Heiligen Geist, in aller ihrer Trübsal, daß sie  
 solches alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen,  
 und in christlicher Geduld deiner gnädigen Hülfe und  
 Rettung erwarten. Wann wir auch ja alle das liebe  
 tägliche Brodt aus deiner Hand nehmen müssen, so wol-  
 lest du, lieber Vater, alle Früchte der Erden, zur leibli-  
 chen Nohtdurft gehörig, mit fruchtbarer Wachung und  
 guten bequemen Gewitter gerahen und gedeihen lassen:  
 auch die Berg- und Salzwerke, als dein Geschenk und  
 Gaben, uns gnädiglich bewahren, und darzu Glück und  
 Segen geben. Und ob wir zwar mit unsern überhäuften  
 Sünden deinen gerechten Zorn und allerhand Strafen  
 wohl verdienet, so bitten wir dich doch, o du treuer  
 barmherziger Vater, du wollest nicht gedenken unserer  
 Sünden, noch uns zurechnen unsere Uebertretung, son-  
 dern vielmehr eingedenk seyn deiner grundlosen Gnade,  
 Güte und Barmherzigkeit, uns für Unglück und Herze-  
 leid und dem allen, so uns samt und sonders am Leibe und  
 an der Seelen mag schädlich seyn, väterlich behüten.  
 Summa, wir bitten dich für alles, darum du, ewiger  
 GOTT, gebeten seyn willst, daß du uns solches gnädig-  
 lich verleihest, durch das bittere Leiden und Sterben Je-  
 su Christi, deines lieben Sohns, welcher mit dir und

dem Heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Macht und Ehre, ein wahrer GOTT und Mensch, und unser Mittler, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Zu merken:

Daß die in vorgehendem Gebet gesetzten Wörter: Bürgermeister und Rath allhier, nebst der ganzen Bürgerschaft: allein in denen Städten gebraucht werden sollen, welche mit Ober- und Unter-Gerichten versehen:

In denen übrigen aber, worinn die nächste Fürstliche Aemter, die Ober- und Unter Gerichte allein, oder zugleich mit verwalten, müssen die Wörter also lauten: Die Fürstlichen Beamten, Bürgermeister und Rath allhier, nebst der ganzen Bürgerschaft, 1c.

Auf den Dörfern in den Fürstlichen Aemtern: Die Fürstlichen Beamten, und die ganze Gemeinde allhier, 1c.

Auf den Adlichen, oder anderer Gerichts-Herren Sizen und Dörfern aber: Unsern Gerichts-Herrn, nebst der ganzen Gemeinde allhier, 1c.

Welches ein jeglicher Pastor in seinem Exemplar des Gebets zu ändern wissen wird.

## Die Litaneen,

wie sie nach der Predigt von den Kanzeln, oder auch zuweilen in den Bet-Stunden vor dem Altar abzulesen.

**K**yrie,            Eleison,  
**M**ichriste,    Eleison,  
**K**yrie,            Eleison,  
**C**hriste,        Erhöre uns.

**H**err GOTT Vater im Himmel,  
 Erbarm dich über uns.

**H**err GOTT Sohn, der Welt Heyland,  
 Erbarm dich über uns.

**H**err



Herr Gott Heiliger Geist,  
Erbarme dich über uns.

Sei uns gnädig,  
Verschone uns, lieber Herr Gott,

Sei uns gnädig,  
Hilf uns, lieber Herr Gott.

Für allen Sünden,  
Behüt uns, lieber Herr Gott.

Für allem Irrthum,

Für allem Uebel,

Für des Teufels Trug und List,

Für bösem schnellen Tod,

Für Pestilenz und theurer Zeit,

Für Krieg und Blutvergiessen,

Für Aufruhr und Zwietracht,

Für Hagel und Ungewitter,

Für Feuer und Wassers-Noth,

Für dem ewigen Tod,

Behüt uns, lieber Herr Gott.

Durch deine heilige Geburt,

Durch deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß,

Durch dein Kreuz und Tod,

Durch dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt,

Hilf uns, lieber Herr Gott.

In unser letzten Noth,

Am Jüngsten Gericht,

Hilf uns, lieber Herr Gott.

Wir armen Sünder bitten,

Du wollest uns erhören, lieber Herr Gott.

Und deine heilige christliche Kirche regieren und führen,  
 Alle Bischöfe, Pfarherren, Kirchen- und Schul-Diener,  
 im heilsamen Wort und heiligem Leben erhalten,  
 Allen Rotten und Aergernissen wehren,  
 Alle Irrige und Verführte wieder zurechte bringen,  
 Den Satan unter unsere Füße treten,  
 Treue Arbeiter in deine Erndte senden,  
 Deinen Geist und Kraft zum Worte geben,  
 Allen Betrüben und Blöden helfen und sie trösten,  
 Erhör uns, lieber HErr Gott.

Allen Königen und Fürsten Friede und Eintracht geben,  
 Unserm Kayser ein geneigtes Herz zu der Wahrheit deines  
 Wortes, und dem lieben Frieden, auch steten Sieg  
 wider die Feinde deiner Christenheit verleihen,  
 Unsern Landes-Herrn, mit allen seinen Gewaltigen, lei-  
 ten und schützen,

Unsern Rath und Gemeinde segnen und behüten,  
 Allen, so in Noth und Gefahr sind, mit Hülfe erscheinen,  
 Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und  
 Gedenken geben,

Aller Kinder und Kranken pflegen und warten,  
 Alle unschuldig Gefangene los und ledig lassen,  
 Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen,  
 Aller Menschen dich erbarmen,

Erhöre uns, lieber HErr Gott,  
 Unsern Feinden, Verfolgern und Lasterern vergeben und  
 sie bekehren,  
 Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren,  
 Und uns gnädiglich erhören.

O Jesu Christe, Gottes Sohn,  
Erhör uns, lieber Herr Gott.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,  
Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,  
Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,  
Verleih uns steten Fried.

Christe, Erhöre uns.

Kyrie, Eleison,

Christe, Eleison.

Kyrie, Eleison. Amen.

Ein ander Gebet für allerley Stände, nach den sieben  
Bitten des Vater Unsers gestellt:

**G**EBEN GOTT himmlischer Vater, der du mit  
deinem lieben Sohn Christo Jesu und dem Heili-  
gen Geist ein einiger, ewiger, allmächtiger Gott bist,  
wir, deine elende Kinder, bitten dich von Herzen, du  
wollest uns für falscher Lehre gnädiglich behüten, und dei-  
ne liebe Kirche, welche dein lieber Sohn Jesus Chri-  
stus mit seinem Blute und Tode erlöset und theuer erkauf-  
t hat, samt dero selben treuen Dienern, die uns dein selig-  
machendes Wort rein und unverfälschet predigen, auch  
rechtschaffenen Brauch der heiligen Sacramenten, wie  
bisher geschehen, wider alle falsche irrige Lehre gnädig-  
lich unter uns erhalten. Damit des Teufels, der gottlo-  
sen bösen Welt und unsers eigenen Fleisches und Blutes  
böser

böser Wille gehindert werde, und dein Wille hier auf Erden von uns, wie von den lieben heiligen Engeln im Himmel, geschehe. Gib auch dem Römischen Kayser, allen christlichen Königen, Chur- und Fürsten, absonderlich unserer lieben Obrigkeit, unter deren Schutz wir seyn, deine Göttliche Gnade, Geist, Weisheit und Verstand, langes Leben, friedliche beständige Gesundheit, und ein gottseliges Herz, daß sie für allen Dingen das reine unverfälschte Wort Gottes lieben, verthädigen, schützen und handhaben, die Unterthanen, nach deinem Wohlgefallen, mit Väterlicher Sorge friedlich und ruhig regieren. Gib auch den Unterthanen ein gehorsam Herz gegen ihre Obrigkeit, daß wir also in gutem Friede und stiller Ruhe, für Aufruhr, Krieg und Blutvergießen, für Feuer und Wassers-Noth, für grossen Sturmwinden, Hagel und Ungewitter, für theurer Zeit, für Pestilenz und schnellem Tode, und für allem Uebel an Leib und Seele sicher mögen behütet werden. Laß dir auch, lieber GOTT und HERR, alle christliche Haus-Väter und Mütter, Kinder und Gesinde, und alle fromme Christen, treulich befohlen seyn, versorge die Armen, tröste die Angefochtene und Betrübe, stärke die Schwachen und Kranken, hilf den Unterdrückten und Beschädigten, ergöße die Fremdlinge, schütze die Wittwen und Waisen, erfreue die Traurigen, bekehre die Sünder, begleite die Wandernden, fördere guten Raht, seane das Feld, gib uns deine heiligen Engel, die alles Unglück von uns abtreiben, daß wir thun was gut ist, und lassen alles, was böse ist, gib zu allem unsern Thun und Handel Glück,

**G**lück, Segen und Wohlfahrt. Und sonderlich, o gnädiger Vater, siehe nicht an unsere Sünde und Missethat, damit wir dich täglich erzürnen, sondern vergib uns dieselbige um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, und verleihe Gnade, daß wir Buße thun und leben. Erbarme dich auch unserer Verfolger und Feinde, daß sie friedlich mit uns leben, und erleuchte sie, daß sie bekehret und selig werden. Laß uns auch in keiner Versuchung, damit wir vom Teufel, der Welt, und unserm eigenen Fleische angefochten werden, verderben, sondern hilf uns gnädiglich aus ihnen allen. Und weil leider unsers Jammers so viel ist, daß wir nicht alles können erzählen, bitten wir dich, o treuer lieber Vater, von Herzen, du wollest dich unserer gnädig annehmen, und hier zeitlich für allem Uebel des Leibes und der Seelen bewahren, und endlich, wenn das selige Stündlein kömmt, in einem beständigen Glauben uns mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu dir nehmen, in die ewige Freude und Seligkeit, Amen.

### Gebet nach der Predigt.

**W**ir danken dir, lieber himmlischer Vater, für diese große Gnade, daß du uns armen Sündern zu Trost, dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und vortragen, drücke und versiegele du, o Gott, dasselbige in unsern Herzen, daß wir darnach thun, leben und sterben mögen. Gib daß wir allezeit in deinem Erkännniß wachsen und zunehmen, laß es nicht allein bey uns, sondern auch bey andern Völkern bekannt und ausgebrei-

gebreitet werden, damit es unsere und aller Menschen Herzen rühren und befeuchten möge, gleich wie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet und fruchtbar macht, auf daß wir dich, ewigen GOTT, lernen recht erkennen, anrufen, loben, ehren und danken. Daß wir auch alles, was wir thun und lassen, nach deinen heiligen Geboten anstellen, damit wir allezeit wie gehorsame Kinder erfunden, endlich des ewigen Lebens und Erbtheils, das uns durch Jesum Christum erworben ist, theilhaftig werden mögen, Amen.

### Gebet,

daß man hinführo GOTT dienen und christlich leben möge.

**H**ERR, unser GOTT, du frommer gütiger Vater, der du deinen allerliebsten Sohn, die Krone und Wonne deines Wesens und Willens, an welchem deine Seele ein Wohlgefallen hat, aus deinem Väterlichen Schooß zu uns armen Menschen auf Erden gesandt hast, daß Er unser Bruder und Immanuel würde, und uns erlösete von der Hand aller Feinde, die uns hassen: Siehe, wir kommen zu dir, durch denselbigen deinen Sohn, unsern Heiland, der da ist von Ewigkeit, und auch in der Zeit geboren, unsterblich und auch sterblich, ein Hirte und auch ein Lämmlein, gestorben zeitlich und lebet nun ewig, durch denselbigen ewigen Hohenpriester kommen wir zu dir, und bitten um Gnade und Güte, o freundlicher HERR, o gütiger und liebevoller Vater, gib uns, daß dein Wort, welches wir hören, nebst der ganzen christli-

christlichen Gemeinde, angehört haben, in unserm Herzen heilsam und fruchtbarlich einwurzele, daß wir dich in allen Dingen loben und preisen, und unsere Seligkeit wirken mit Furcht und Zittern. Und weil der nichtige Leib die Seele immerdar beschweret, so erwecke uns aus unserer Nachlässigkeit mit deiner Kraft, ermuntere unsre schläfrige Seele, und erleuchte unsern Verstand, daß wir dich und uns allezeit recht erkennen, und in deinen Geboten wandeln. Hilf daß unser Herz brenne für feuriger Liebe gegen dich, und wir entzündet werden, wenn wir an dich gedenken. Wende von uns alles, was dir mißfällt, und gib uns, was dir wohlgefället, so wollen wir dich rühmen und preisen, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

### Tägliches Gebet.

**B**armherziger ewiger GOTT, ein Tröster der Be-  
 trübten, eine Freude der Traurigen: Laß unser  
 Gebet vor dich kommen, in was für Noth und Angst wir  
 dich anrufen: Auf daß alle Menschen sich deiner Hülfe  
 erfreuen, und dir danken: Wollest auch gnädiglich deiner  
 Christenheit ihre Sünde vergeben, und sie von allem Ue-  
 bel erretten, in rechtem Glauben und Gehorsam gegen  
 dich erhalten, treue Lehrer geben, alle Obrigkeit zu dei-  
 nem Lobe und gemeinen Friede führen und regieren. Alle  
 Haus-Väter, samt Weib, Kinder und Gesinde bewah-  
 ren: Pestilenz, Theurung, Krankheit, Brand und  
 Krieg, und alle wolverdiente Strafen von uns gnädig-  
 lich abwenden, oder doch durch deine Barmherzigkeit lin-  
 dern:

bern: Die Früchte auf den Feldern geben und bewahren: Die unschuldig Gefangenen erledigen: Denen, so da leiden, zu Hülfe kommen: Die Betrübten trösten: Den Schwängern einen frölichen Anblick ihrer Leibes-Frucht verleihen: Den Kranken Gesundheit: Den Sündern Gnade zur Besserung ihres Lebens, und allen Christgläubigen Barmherzigkeit, deinen Heiligen Geist und ewiges Leben mittheilen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

## Fest-Gebete.

### Auf Advent.

**G**ROSSER JESU, du Sohn des allmächtigen Gottes, wir danken dir von ganzem Herzen, daß du vom Himmel herab ins Fleisch kommen bist, und menschliche Natur angenommen. Du hast deine Gottheit mit unserer Menschheit vereinigt: Darum vereinige dich doch auch mit unserm Herzen. Zwar, es ist dasselbe fleischlich und irdisch, aber du kannst es durch deine Kraft göttlich machen. Ziehe in unser Herz ein, und mache dir daselbst eine beständige Wohnung. Hilf, daß wir dir den Weg durch wahren Glauben und ein christliches Leben dazu bereiten, auch allezeit in guter Bereitschaft erfunden werden, damit wir bei deiner letzten Zukunft das Ende des Glaubens, die Seelen-Seligkeit, davon bringen: Allwo wir dir, samt deinem und unserm himmlischen Vater, auch Heiligem Geiste, ewiglich Lob, Ehre, Preis und Dank sagen werden, Amen.

Amen



## Am heiligen Christ-Feste.

**S** HERR JESU, du holdseliger Heiland, wie sollen wir deine unbegreifliche Liebe und Güte zur Gnüge rühmen und preisen! Daß du uns arme Menschen so hoch gewürdiget, und ein Menschen-Kind in unserm Fleisch und Blute, darzu arm und elend, in einem schlechten Stalle hast wollen gebohren werden, damit du uns von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlösen, und wiederum bey deinem himmlischen Vater zu Gnaden bringen möchtest. Dir sey für solche Liebe, Demuth und Gnade, ewig Lob und Preis gesagt, du, HERR JESU, bist nicht uns allein, oder etlichen wenigen, sondern der ganzen Welt zu Dienste, also Mensch gebohren worden: Ach! daß wir möchten auch so glücklich seyn, von der ganzen Welt und aller Menschen-Schaar dich dafür loben zu hören. Aber leider! derjenige Haufe, die dich in deinem Kripplein empfangen und willkommen heißen, ist klein, dann die meisten wollen an dir nicht Theil haben. Darum unsre Seele sich bemühen soll, daß wir unsers Ortes diese Schuldigkeit, mit Lob und Dank, mit Freuden und Frohlocken, so vielmehr zu Werke richten. Weil du auch, liebster Heiland, deßwegen Mensch worden, gelitten und gestorben bist, damit du unser Mittler bey GOTT seyn möchtest, und bey demselben uns wieder ausführen: Ach so hilf uns, durch deine Barmherzigkeit, daß wir also in wahrer Buße und allen christlichen Tugenden leben, damit wir dieses deines theuren Mittler-Amtes mächtig seyn, und der gro-  
 3  
 sen

sen Wohlthat, die du uns durch deine heilige Geburt erworben, genießen können, hier in diesem Jammerthal, durch einen lebendigen Glauben, durch eine freudige tröstliche Hoffnung und großmüthige Zuversicht; dort aber in deinem Himmelreich, durch ewige Freude und Seligkeit, allwo wir dich, mit allen Engeln und Auserwählten, ohne Ende rühmen und preisen werden, Amen.

### Am Neuen-Jahrs-Tage.

**A**lmächtiger, gnädiger GOTT und Vater, wir haben heute abermahl ein Jahr unsers elenden Lebens zu Ende gebracht, und fangen in deinem Namen wiederum ein neues an. Ach! HERR, wie groß ist deine Güte, die du uns bisher, aus väterlichem Herzen, so unzählich erwiesen hast: Da wir doch mit unsern Sünden nichts als Strafe und Böses bey dir verdienet haben. Wie oft hätten wir in Kreuz und Unglück, in Jammer und gemeinen Landes-Nohten, als vielen andern geschehen, elendiglich verderben müssen, wann deine Gnaden-Hand uns nicht errettet und beschirmet hätte. Wir sagen dir dafür von Herzen Lob, Ehre, Preis und Dank. Verzeihe uns alle Sünde und Missethat. Fange mit diesem Neuen Jahre an uns aufs neue zu segnen. Verneure deine väterliche Liebe und Treue gegen uns. Erhalte uns dein reines Wort. Erbaue Kirchen und Schulen. Erleuchte alle Lehrer und Prediger. Stärke alle Regenten und Obrigkeit. Segne Haus-Väter und Haus-Mütter. Regiere Kinder und Gesinde. Bewahre uns für Krieg und Aufruhr. Wende ab Pest und

und Theuerung. Beschere uns gut Gewitter. Kröne das Jahr mit deinem Gute. Gib Friede im Lande, Freude unsern Herzen, Gesundheit unsern Leibern, und in Summa, erbarme dich aller Menschen. Ach, HErr Jesu, du treuer Heiland, sey auch für deine grosse und unzählliche Wohlthaten, die du uns armen Sündern erwiesen hast, von Herzen gepriesen. Und gleich wie du am heutigen Tage den Anfang dein heiliges Blut zu vergiessen um unsert willen gemacht hast: Also bitten wir, bleibe bis in Ewigkeit uns mit deiner holdseligen Liebe zugezogen, und laß uns deines theuren Verdienstes in Noth und Tod getrösten. Ach, Gott Heiliger Geist, unendlich Lob und Preis sey dir für deinen Beystand, für deine Hülfe und tröstliche Leitung, deren du uns bisher genieszen lassen. Regiere uns ferner durch deine Gnade, daß wir heilig und unsträflich wandeln, ein neugebohrnes Herz in dieses neue Jahr bringen, alle alte Missethat aber mit dem alten Jahre ablegen, und also unser Christenthum wohl ausführen, und die Krone der ewigen Herrlichkeit erlangen mögen, Amen.

### Am Feste der Weisen aus Morgenland.

Liebster HErr Jesu Christe, wir danken dir von Herzen, daß du dich unser, als armer Heyden, in Gnaden erbarmet, und uns zu deinem Reich berufen hast. Erhalte uns ferner das helle Licht deines seligmachenden reinen Worts, als den einigen Leit-Stern, der uns aus dieser dunklen, verkehrten Welt zu deinem Himmelreich führen muß. Erleuchte unsere Herzen, daß wir solchem  
deinem

deinem göttlichen Worte mit Fleiß folgen, dich allein suchen, bekennen und ehren. Laß uns auch keine Mühe, Gefahr noch Unlust in dieser unserer Pilgrimschaft scheuen, sondern dir in Noth und Tod getrost folgen, bis wir den vorgesezten Ort, nemlich deine himmlische Friedens- und Freuden-Stadt, erreichen werden. Bewahre uns inzwischen, wie du die Weisen aus Morgenland gethan, für allem Anlauf des Teufels und der gottlosen bösen Welt, damit wir unser geliebtes Vaterland bey dir sicher und ohne Anstoß erlangen mögen, um deiner Liebe und Barmherzigkeit willen, Amen.

### Am Feste der Verkündigung Mariä.

**G**ROSSER GOTT, himmlischer Vater, wir danken dir, daß du deine tröstliche Verheißung erfüllet, uns deinen allerheiligsten einigen Sohn zum Heilande gesendet, und denselben in dem Leibe der Jungfrauen Mariä hast menschliche Natur annehmen lassen. Hilf, daß wir uns solcher deiner Liebe, die du hierinnen gegen uns arme Sünder erwiesen, jederzeit von Herzen trösten und erfreuen. Laß deines Sohns heilige Empfängniß unsere Unreinigkeit, Sünde und Missethat tilgen, daß wir deiner Gnade wieder theilhaftig seyn mögen. O GROSSER Jesu Christe, Gottes und Mariä Sohn, wir danken dir, daß du unsere menschliche Natur an dich genommen, unser Heiland und Seligmacher worden bist. Wir freuen uns dessen von Herzen, und sind nun versichert, daß du uns, als dein eigen Fleisch und Blut, nie verlassen werdest. Du bist ja darum Mensch worden, daß du uns

uns helfen möchtest: Dahero vertritt uns bey deinem himmlischen Vater. Schütze und erhalte uns wider Welt, Sünde, Teufel, Tod und Hölle, und laß uns in deinem Reich mit dir leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. **O GOTT** Heiliger Geist, der du durch deine Kraft die Empfängniß des Sohnes Gottes gewirkt hast, hilf, daß wir uns deiner unendlichen Kraft und Macht jederzeit trösten, dir mit wahrem Glauben, willigem Gehorsam, und herzlichem Demuth jederzeit anhangen, und also die Frucht der seligmachenden Menschwerdung Christi, nemlich die ewige Freude im Himmel, davon bringen und erhalten mögen, Amen.

### Auf das Leiden und Sterben Jesu Christi.

**W**ir danken dir, **HERR** Jesu Christe, wahrer **GOTT** und Mensch, daß du uns arme Sünder und verdamnte Menschen, ohne alle unsere Werke, Verdienst und Würdigkeit erlöset hast, durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen. **O HERR** Jesu Christe, wie groß ist dein Leiden! wie schwer ist deine Pein! wie viel ist deiner Marter! wie tief sind deine Wunden! wie bitter und schmerzlich ist dein Tod! wie unaussprechlich ist deine Liebe! damit du uns deinem lieben Vater versöhnet hast, da du am Delberge blutigen Schweiß für grosser Angst geschwitzet, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und darauf von allen deinen Jüngern verlassen, dich in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar willig für uns ergeben hast:

**N**

welche

welche dich hart gebunden und verstricket, und von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt: Daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet, verspenet, verhöhnet, und mit Fäusten ins Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gezeisset und mit Dornen gekrönt, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der keinem Menschen ähnlich; Denn du warst der Allerverachteste und Unwehrteste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat und gesagt: Siehe, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zweien Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränkt, und mit grossen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. Für alle diese deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich, laß dein heilig bitter Leiden an uns nicht verlohren seyn; sondern gib, daß wir uns dessen von Herzen trösten und rühmen, auch desselben Gedächtniß also begehen, und es solcher maassen betrachten, daß alle böse Luste dadurch in uns ausgelöschet und gedämpft, daaegen aber alle Tugenden eingepflanzt und gemehret werden, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen, in deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld vertragen, und das Unrecht mit gutem

gutem Gewissen leiden: das gib und verleihe uns, o  
**HERR JESU**, um deines heiligen theuren Verdien-  
 stes willen, Amen.

O hilf, **Christe**, **Gottes Sohn**,  
 Durch dein bitter Leiden,  
 Daß wir dir stets unterthan  
 All Untugend meiden,  
 Deinen Tod und sein Ursach  
 Fruchtbarlich bedenken,  
 Dafür, wiewol arm und schwach,  
 Dir Dank-Opfer schenken, Amen.

### Am heiligen Oster-Feste.

**G**ewiger, allmächtiger **GOTT**, himmlischer Vater,  
 es freuen sich alle heilige Engel, es freuen sich alle  
 Creaturen, es freuen sich alle Auserwählte, es freuet sich  
 unser Herz und Seele, daß dein liebster Sohn, der um  
 unserer Sünde willen gestorben war, heute von den Tod-  
 ten wieder auferstanden, und alle unsere Missethat in sei-  
 nem Grabe verborgen und versiegelt hat. Dafür dan-  
 ken wir dir nun von Grund der Seelen: und bitten dich,  
 um solcher frölichen Auferstehung willen, du wollest uns  
 aus dem Todes-Schlaf der Sünden auch aufmuntern  
 und erwecken, daß wir alle unsre Lust und Verlangen zu  
 dir hinauf in den Himmel haben mögen. Bilde unserer  
 Seelen wohl ein, was maassen sie auf deines lieben Soh-  
 nes und unsers Heilandes freudenreiche Auferstehung je-  
 derzeit solle getrost seyn, und festiglich glauben, daß Sün-  
 de, Tod, Teufel und Hölle getilget sind, auch nun es mit  
 keinem Christen mehr Noht habe, wenn er nur mit wah-

rem Glauben sich der Gerechtigkeit bedienet, die uns dein liebster Sohn erworben hat. Dieses wollest du uns, so lange wir hier zu leben haben, gnädiglich verleihen, bis wir demaleins gar zu dir kommen, dich von Angesicht zu Angesicht schauen, auch mit allen heiligen Engeln und Auserwählten ewig rühmen und loben werden; Amen, in IESU, unsers auferstandenen Heilandes Namen, Amen.

### Am Himmelfahrts-Tage.

**G**ER Hriste, du allmächtiger Sieges-Fürst! Lob, Ehre, Preis und Dank sey dir gesagt, daß du, nach erhaltenem frölichen Siege wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle, gen Himmel gefahren, und dich zur Rechten deines himmlischen Vaters gesezet, daß du dich unser in allen Nöhten annimmest, und uns treulich verbittest. Gib uns deine Gnade, daß wir mit unsern Herzen und Gedanken immer bey dir seyn. Laß uns alles Weltliche verachten, und in steter Bereitschaft deiner herrlichen Wiederkunft erwarten. Wir gläuben und trösten uns nun festiglich, weil du, als unser Haupt, gen Himmel gefahren, du werdest uns, als deine Glieder, nicht immer im Elende zurück lassen, sondern demaleins auch nachholen. So hilf dann, wenn die Zeit herannahet, da du uns abfodern wirst, daß wir, mit gläubigem Herzen, betendem Munde, und innerlicher Zuversicht auf dein heiliges Verdienst, im Friede fahren mögen. Zwar sind wir dieser elenden Wallfahrt auf Erden von Herzen müde, und verlangen mit Schmerzen auf die seli-

ge



ge Erlösung und Nachreise: Aber, liebster Herr Jesu, es stehet allein bey dir, und in deinem gnädigen Willen, wann wir dir folgen sollen. Dahero, so lange wir auf dein Gutbefinden das Elend hier noch bauen müssen, wollest du uns durch deinen Geist Stärke und Kräfte verleihen, alles freudig und getrost zu überwinden, uns in aller Widerwärtigkeit trösten, wider alle Feinde schützen, und endlich mit erwünschtem Triumph in deine ewige Herrlichkeit gelangen lassen. Dir, sammt dem Vater und Heiligem Geiste, sey nochmals Lob und Preis gesagt, ist und in alle Ewigkeit, Amen.

### Am heiligen Pfingst-Feste.

**G**OTT Heiliger Geist, wir arme elende Creaturen kommen ikt vor deine Göttliche Majestät, und weil wir ohne deine Hülfe in unserm Christenthum nichts vermögen, so bitten wir dich herzlich, du wollest in uns wohnen, uns leiten, regieren und führen, daß wir das Ende unsers Glaubens, der Seelen Seligkeit, davon bringen mögen. Du bist ein Geist der Lehre: Ach unterweise uns in deinem heiligen Worte, damit wir dasselbe wohl fassen, behalten und darnach leben mögen: Lehre uns unsern GOTT erkennen, über alles fürchten, lieben, ehren und vertrauen. Du bist ein Geist der Andacht und des Gebets: Ach, erwecke in uns eine heilige Begierde, oft und viel, auch eine herzliche Andacht, kräftig und rechtschaffen zu beten; daß wir damit durch die Wolken dringen, und die Erhörung erhalten mögen. Du bist ein Geist der Reinigkeit und Heiligkeit: Ach reinige

K 3

unser

unser Herz von allem Bösen; Schaffe in uns ein reines keusches Gemüth, daß wir allen Sünden und bösen Lüsten feind seyn, für denenselben uns hüten, und nimmer in einige Sünde willigen. Du bist ein Geist der Weisheit: Ach erleuchte unsern dunklen Verstand! Erfülle uns mit deiner Weisheit, daß wir mögen erkennen, was gut oder böse, wahr oder falsch, schädlich oder nützlich sey; Stärke uns in unserm Beruf, daß wir denselben nach Gebühr verrichten können. Du bist ein Geist aller Tugenden: Ach, laß uns deinen Tempel, und mit allen christlichen Tugenden schön geschmückt seyn. Insonderheit bist du ein Geist der Freude und des Trostes: Ach vertreibe bey uns alle unnöthige Sorgen und Kleinmüthigkeit; Mache uns freudig und getrost in aller Trübsal, die in diesen letzten Zeiten der Welt häufig ist, damit wir unserm Heilande durch Noth und Tod mit freudigem Muthte folgen. Treib von uns des Satans Schrecken und alle traurige Anfechtungen, absonderlich an unserm letzten Ende, wann uns aller menschlicher Trost verläßt, so stehe du uns mit deinem göttlichen Troste bey. Sprich uns ein freudig Herz ein, und versichere uns der Vergebung unserer Sünden, der Gnade und Kindschaft Gottes, daß wir stille und ruhig und GOTT gelassen, unsere arme Seele in die Hände unsers Erlösers andächtig befehlen, und also auf sein heiliges Verdienst selig einschlafen, auch hernach in der ewigen Freude dich, für alle solche Wohlthaten, ohne Ende rühmen mögen, Amen, um deiner Liebe und Barmherzigkeit willen, Amen.

## Am Feste der Heiligen Dreyfaltigkeit.

**D**u Heilige Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, wir danken dir, daß du dich in deinem Worte uns hast zu erkennen gegeben. Ach, du grosser Gott, erhalte uns und unsern Nachkommen solches dein seligmachendes Erkenntniß: Laß uns auch bey demselben fest beharren und uns nichts davon abwendig machen. Du heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit, wir rühmen, ehren und preisen dich: Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr Zebaoth: Alle Lande, Himmel und Erden sind seiner Herrlichkeit und Ehren voll. O Gott Vater, sey uns gnädig, und erfreue uns mit deiner Liebe! O Gott Sohn, sey uns gnädig, und erhalte uns durch dein Verdienst! O Gott Heiliger Geist, sey uns gnädig, erquickte und tröste uns mit deiner heiligen Bewohnung! O du Heilige Dreyfaltigkeit, sey uns gnädig, hilf uns recht gläuben, christlich leben, geduldig leiden, und endlich, wann die rechte Zeit kommt, selig sterben; damit wir mit allen Engeln und Auserwählten dich von Angesicht zu Angesicht schauen, und daselbst ewig lieben, loben und preisen mögen, Amen, Herr Jesu, in deinem Namen, Amen.

## Am Tage Johannis des Täufers.

**A**lmächtiger Gott, ewiger Vater, wir rühmen und preisen dich, daß du durch St. Johannem, den ersten Prediger Neuen Testaments, die fröliche Botschaft des heiligen Evangelii hast verkündigen, auch solche nach-

mahls

mahls uns kund thun lassen. Wir bitten dich imgleichen demüthiglich, du wollest dieses dein seligmachendes Wort in unsern Kirchen und Herzen durch deinen Heiligen Geist erhalten, dasselbe uns fest gläuben, und wider alle Anfechtung von Sünde, Tod, Teufel und Hölle zum kräftigen Troste gedenken lassen. Hilf auch, daß solche gnadenreiche Botschaft uns zu keiner Sicherheit diene: sondern wir vor dir mit willigem Gehorsam, in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu leben bemühet seyn, bis wir dort bey dir zur seligen Vollkommenheit gelangen, durch Jesum Christum unsern Heiland und Helfer, Amen.

### Am Tage der Heimsuchung Maria.

**M**ächtigster GOTT, der du die heilige Mutter deines lieben Sohnes auf ihrer Reise gnädiglich behütet hast, wir bitten dich, leite, führe und beschütze uns auf unsern Wegen und Stegen. Regiere uns, daß wir in Demuth und Freundlichkeit die Werke der christlichen Liebe und Barmherzigkeit einander fleißig erweisen. Hilf, daß unsere Seele und Leib sich in dir stets erfreuen, unnöthige Traurigkeit aber meiden. Siehe gnädig an das viele Elend, dem wir in dieser Welt unterworfen sind, und errette uns daraus durch deinen gewaltigen Arm. Stürze deine Feinde, die dein geringes Häuflein zu vertilgen suchen. Erfülle uns mit deinen himmlischen Gütern, nach welchen wir Hunger und Durst haben. Erhalte uns in deiner Furcht, damit deine Barmherzigkeit für und für bey uns bleiben möge: Dafür soll unsere Seele und Geist deinen Namen mit ewigem Ruhm erheben und preisen,

preisen, Amen, um JESU, deines liebsten Sohnes,  
willen, Amen.

### Am Tage Michaelis.

**S**eiliger grosser GOTT, wir danken dir, daß du,  
nach deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Lie-  
be gegen uns, die lieben Engel uns zu Dienern und  
Wächtern bestellet hast, die uns als eine feurige Mauer  
umgeben, und für allem Schaden und Gefahr behüten  
müssen. Lieber Vater, laß diese deine starke Helden und  
himmlische Heerschaaren sich hinferner um deine liebe  
Kirche, und unser ganzes Land lagern, daß sie des Teu-  
fels, wie auch aller seiner Glieder und Diener Bosheit,  
List, Macht und Gewalt abtreiben und verjagen. Sen-  
de die lieben Engel in unsere Häuser und Wohnungen,  
Laß sie uns auf allen unsern Wegen und Stegen mit ihr-  
rem Schutze begleiten, daß uns kein Unglück und Uebel  
berühre. Gib uns auch diese deine väterliche Liebe nach  
Gnüge zu erkennen, damit wir dich allezeit dafür loben,  
uns eines Englischen, heiligen und reinen Lebens befleißi-  
gen, auf daß wir die lieben Engel durch Sünde und La-  
ster von uns nicht verjagen, noch denen bösen Geistern ü-  
ber uns Macht einräumen. Endlich, wann unsere See-  
le nach dem Himmel reisen soll, bestelle derselben das  
Geleite der heiligen Engel: so wollen wir in ihrer und al-  
ler Auserwählten Gesellschaft, dich, samt deinem Sohn  
und Heiligem Geiste, in Ewigkeit loben und preisen,  
Amen.

S

Gebet

## Gebet,

welches des Montags in den Bet-Stunden  
abgelesen wird.

**E**rwiger, allmächtiger GOTT, barmherziger Vater,  
wir erscheinen jezo abermahl in deinem Bet-Hau-  
se, erkennen und bekennen vor dir mit demüthigem bußfer-  
tigem Herzen, daß wir nicht wehrt seyn unsere Augen  
gen Himmel aufzuheben, und unser Gebet dir vorzutra-  
gen: Dann wir haben ja vielfältig und schwerlich aesün-  
diget allesamt: wir haben der Zeit unserer gnädigen  
Heimsuchung nicht wahrgenommen, deines heiligen  
Wortes und darinn geoffenbahrten gnädigen Willens  
nicht geachtet, des lieben Friedens, den du uns gnädig-  
lich geschenkt, auch des jährlichen Seegens, womit du  
uns mehrentheils so mildiglich angesehen, zur Sicherheit,  
Stolz, Pracht, Geiz, Wollust, Unmäßigkeit, Haß,  
Neid, Zank, und andern Sünden gemißbrauchet. Die  
Exempel anderer benachbahrter Länder, an welchen wir  
deinen gerechten Zorn gesehen, auch die unterschiedene  
scharfe Züchtigungen, mit welchen du uns absonderlich  
mannigmahl heimgesuchet hast, haben wir nicht zu Her-  
zen genommen, noch dadurch zu ernstlicher Buße und  
Besserung uns bewegen lassen. Dahero kömmts denn  
auch, daß du, als ein gerechter Richter, deine Hand  
wieder ausstreckest, und mit neuen Strafen hin und wie-  
der uns dräust, so, daß zu befürchten, wir werden nebst  
andern deine scharfe Ruhte, weaen unsers beharrlichen  
Ungehorsams, rechtschaffen und noch heftiger, als vor-  
hin,

hin, empfinden müssen. Ach lieber GOTT und Vater, wir gestehen und bekennen vor dir, daß wir solches überflüssig verdienet haben, und daß du uns nicht unrecht thättest, wenn du gleich deine Hand würdest gar von uns abziehen, und uns zum gänzlichen Verderben dahin geben. Weil du aber, o unser GOTT und Vater, in deinem Worte verheissen hast, deinen gefasseten Zorn abzuwenden von denjenigen, die ihre Missethaten und Uebertretungen bereuen, und in herzlichster Bußfertigkeit und kindlichem Vertrauen dein Antlitz suchen: So beklagen und bereuen wir von Grund unserer Seelen, daß wir an dir so vielfältig gesündigt, und deinem heiligen Willen so vorseßlich entgegen gewandelt haben; Wir demüthigen uns vor dir mit zerschlagenem Herzen, und stellen zwischen unsere Sünde und deinen gerechten Zorn, im wahren Glauben, den einigen Mittler, Jesum Christum, deinen lieben Sohn. Siehe doch an, barmherziger GOTT und Vater, desselben Gnugthuung: Nimm an für unsere Schuld seine Unschuld: für unsern Ungehorsam seinen Gehorsam; für unsere Ungerechtigkeit seine Gerechtigkeit: sey uns um seinerwillen gnädig, und rechne uns nicht zu unsere Sünde, sondern gedente unserer nach deiner grossen Gnade und Barmherzigkeit. Laß doch nicht das Feuer deines Zorns nach unserm Verdienst wider uns brennen; sondern schone unserer, als ein lieber Vater, und behüte uns doch künftig in Gnaden für Pestilenz und allen andern ansteckenden Krankheiten, für Unruhe und Krieges-Last, für Mißwachs, schädlichem Ungewitter, für Theurung, Feuer- und Wassers-

Noht, und allem andern Unheil, so du den Uebertretern deiner Gebote und Rechte gedräuet hast. Und damit wir zu einem besseren und dir wohlgefälligerem Leben aufgerichtet werden: so erneure du selber unser aller Herzen durch die Kraft deines Heiligen Geistes, und mache uns geschickt vor dir nach deinen Geboten zu leben, und in deinen Wegen zu wandeln. Wir bitten dich auch, o höchster Gott und Herr aller Herren, für alle christliche Herrschafften und Regenten, insonderheit für unsere liebe Landes-Fürstliche Obrigkeit, und alle Deroselben Angehörige: walte über Sie mit deiner Güte und Gnade, und lasse Sie zum Segen gesetzt seyn hier zeitlich und dort ewiglich. Erleuchte und regiere du die Herzen und Gemühter aller Gewalthabenden auf Erden, daß sie dahin trachten, wie vor allen Dingen die Wahrheit deines Worts verthädiget, die Ehre deines Göttlichen Namens ausgebreitet, der Unterthanen Wohlfahrt, und insonderheit der heilsame Friede, allenthalben gesucht, befördert und erhalten werden möge: damit wir und alle andere unsere Neben-Christen alhie in deinem Gnaden-Reiche auf Erden in Friede und Ruhe unsere Lebens-Zeit mögen zubringen, und ohne Hinderniß mit Danken vor deinem heiligen Angesicht erscheinen, und dir unsern schuldigen Gottesdienst mit Freude und Lust unserer Herzen leisten und abstaten können. Nun du allergütigster, barmherzigster Gott und Vater, wir deine Kinder hoffen darauf, daß du so gnädig bist, unser Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst: So erhöre uns doch, und hilf uns, und deiner ganzen nohtleidenden Christenheit, um deines allerlieb-



erliebsten wohlgefälligen Sohnes, unsers HERRN und Heilandes JESU Christi willen, in dessen Namen wir in kindlicher Zuversicht sprechen: Amen, Amen.

### Buß-Gebet,

welches an denen vierzeitigen Buß-, Fast- und Bet-Tagen auf der Kanzel abzulesen und kniend nachzubeten.

**N**ach HERR, HERR, barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue: Wir liegen allhie vor deinem heiligen Angesicht, dürfen aber unsere Augen nicht aufheben zu dir: Dann wir müssen uns schämen, daß wir so gesündigt haben. Wir haben gesündigt, unrecht gethan und sind, leider! gottlos gewesen, wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen, also, daß auch nach ausgestandenen vielen harten Strafen, der Ungehorsam, gegen dich und dein Wort, nur immer grösser worden, und allerhand Ungerechtigkeit und Sünden auch bey uns und in diesen Landen fast überhand genommen, wie solches offenbar und am Tage ist, und wir vor dir, du allwissender und allgegenwärtiger Gott, nicht leugnen können. Darum so lässest du auch deinen gerechten Zorn wieder angehen, deine Hand hast du wieder ausgerecket, und dräuest mit neuen Strafen und Plagen. Aber, o du gerechter GOTT, wir erkennen unsere grosse Undankbarkeit und schwere Sünde, suchen und bitten Gnade: Ach HERR, vergib uns doch solchen unsern Undank und alle Uebertretung; Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte,

die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht unser und unserer Väter Sünde und Missethat, gedenke aber unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Du hast ja mit einem theuren Eide bekräftiget, du wollest nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ach HERR, HERR, bekehre du uns, so werden wir bekehret, und laß uns doch nicht verderben. Hast du doch der kleinen Kinder, und des unvernünftigen Viehes, zu den Zeiten des Propheten Jonä dich jammern lassen, daß du die Stadt Ninive nicht verderbest; Ach HERR, es sind derer sehr viel bey uns, und noch mehr anderswo in der Christenheit, die noch nicht wissen, was recht oder link ist; so laß derselben und unser aller Noht, Untergang und Verderben, dir, lieber Vater, auch zu Herzen gehen. Strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm, sondern sey uns gnädig, HERR, und errette uns von der Hand aller, die uns hassen. Siehe deswegen an das Angesicht deines lieben Sohnes, unsers getreuen Mittlers und Fürbitters Jesu Christi: Siehe an sein heiliges Haupt mit der Dornen-Krone zerrissen; Siehe an seinen blutigen Leib; Siehe an sein Kreuz, Marter und Tod, und sey uns gnädig. Du auch, o gebenedeyeter Friedens-Fürst, HERR Jesu Christe, habe du über uns und die ganze Christenheit Gedanken des Friedens, und nicht des Leides, so wollen wir dich, unsern Erlöser, samt dem Vater und Heiligem Geiste, dafür von Herzen loben, und deinem Namen danken, daß er so lieblich ist, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Gebet

**Gebet um Erhaltung der christlichen Kirchen,**  
welches in Braunschweig, nach geendigten Catechismus,  
Predigten verlesen wird.

**G** Vater aller Barmherzigkeit, der du dir eine heilige  
Gemeine und Kirche auf Erden durch dein Wort  
und Heiligen Geist sammlest und erhältst. Wir bitten  
dich, du wollest deine Heerde, das arme Häuflein, so  
dein Wort durch deine Gnade angenommen, ehret und  
fördert, bey der rechten, erkannten, reinen und allein se-  
ligmachenden Lehre, auch bey rechtem Brauch der hoch-  
würdigen Sacramente stet und fest erhalten, wider alle  
Pforten der HölLEN, wider alles Wüten und Toben des  
leidigen Teufels, wider alle Bosheit und Tyrannen der  
argen Welt. Erhalte dein Schifflein samt deinen Chri-  
sten, mitten auf dem ungestümen Meer, unter den Wel-  
len und Wassermogen, daß es nicht sinke und untergehe.  
Laß deine liebe Kirche fest und unbeweglich stehen auf  
dem Grund-Fels, darauf sie erbauet ist. **O GOTT**  
Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und  
siehe an, und suche heim deinen Weinstock, und erhalte  
ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den  
du dir festiglich erwählet hast, auf daß sein Gewächs  
ausgebreitet, und seine Zweige groß werden. Verzäume  
ihn mit deinem Schild, und nimm uns, deine Schaafe,  
in deinem Schuß, daß uns niemand aus deiner Hand  
reisse. Behüte uns für allen denjenigen, so da suchen  
Vertilgung rechter Lehre, Aufrichtung und Bestätigung  
ihrer schändlichen Abgöttereyen. Laß dein liebes Wort,  
das

das helle und unwandelbare Licht, so uns jetzt scheint, nicht untergedrucket oder ausgelöschet werden, sondern thue Hülfe durch deinen grossen und ausgestreckten Arm, und erhalte deine Kirche und Gemeinde unter so vielen Anstössen in der Welt, auf daß du unter uns hie auf Erden auch habest und behaltest ein Volk, das dich erkenne, ehre und anbete, und deinem heiligen Namen mit reinem Herzen diene. Ach HERR! schone deines Volks, und laß uns nicht entgelten unsere Sünde, der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket, der du vormahls allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns. Tröste uns, GOTT, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine Christenheit, welche sich auf dich allein verläßet, daß die Pforten der HölLEN sie nicht überwältigen. Sey und bleibe du mitten unter uns, und weiche nicht von deiner Gemeinde. Thue solches um deines Namens willen, daß der nicht entheiligt werde: Ja thue es, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, willen, Amen.

### Das Hagel-Fener-Gebet.

**H**ERR, allmächtiger GOTT, du König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte den ganzen Erdboden mit allerley Früchten zierest und erfüllst, davon Menschen und Vieh ihre Nahrung haben; Wir bitten dich um deiner Barmherzigkeit willen, du wollest unser Land segnen und gebenedeyen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe, denn wir von uns selber

selber nicht ein Körnlein aus der Erden können hervor bringen, oder demselben helfen, wo du nicht das Gedenken giebst. Darum verleihe den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohlgerahten, behüte sie für Hagel und Ungewitter, für Verheerung, für allerley Ungeziefer und Schaden. Laß das Land nicht seynen in deinem Zorn, daß es nicht wüste liege, und unfruchtbar bleibe. Schliesse den Himmel nicht zu in deinem Grimm, um unserer Sünde willen, daß er nicht werde wie Eisen, und die Erde wie Erz, sondern gib uns früh- und spat-Regen, dazu fruchtbare Zeiten, suche das Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich, Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. O Herr, laß uns unser Getrande wohl gerahten, dann also bauest du das Land, tränke unsere Furchen, und feuchte sein Gepflügtes mit Regen, mache es weich, und segne sein Gewächs, kröne das Jahr mit deinem Gute, daß deine Fußstapfen triefen vom Fette, so werden die Wohnungen in der Wüsten auch fett werden, daß sie triefen, und die Hügel umher werden lustig seyn, die Acker werden voll Schaafse seyn, und die Auen werden dicke stehen mit Korn, daß man jauchzet und singet. So laß dir, lieber GOTT, in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen, und alle Früchte des ganzen Erdreichs, erhalte sie für Frost, Kälte, im Wind, Hitze und Dürre, im Regen und allem vorfallenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden. Behüte uns für Mißwachs, für Theurung, Hunger und Kummer. Siehe, wir bekennen unsere Sünde mit reinem Herzen, und schreyen zu dir

dir unserm GOTT, du wollest hören im Himmel, dem  
 Eize, da du wohnest, und gnädig seyn der Sünde deines  
 Volks, uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, son-  
 dern uns versorgen, auf daß wir in allen Dingen deine  
 Göttliche Kraft und milde Hand mit Danksagung erken-  
 nen, und dich preisen, der du uns reichlich ernährest an  
 Leib und Seele, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

### Dank-Gebet nach der Erndte.

**G**ROSSER GOTT Himmels und der Erden, du bedeckst den Himmel mit Wolken, giebest Regen auf Erden, und lässest Gras und Wein wachsen auf den Bergen, du machest die Erde fruchtbar und wachsend, daß sie giebet Saamen zu säen, Brodt zu essen, und Wein zu trinken, du lässest Gras wachsen für das Vieh, Saat und Wein zu Nutz den Menschen, daß du Brodt und Wein aus der Erden bringest, du erfüllst der Menschen Herz mit Speise und Freuden, und giebest uns allerley Gutes reichlich zu genießten, nach deinem Wort und gnädiger Zusagung: So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Erndte, welches du, gnädiger GOTT, auch an uns in diesem Jahre kräftiglich erfüllst hast, unsern Saamen haben wir auf Hoffnung ausgesäet, und siehe, nun haben wir durch deinen Segen reichlich eingeerndtet. Für solche deine Gnade und Wohlthat danken wir dir von Herzen und sagen: Nun danket alle GOTT, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes: Preise, Jerusalem, den HERRN, lobe,

lobe, Zion, deinen GOTT, der deinen Gränzen Friede schaffet, und sättiget dich mit dem besten Weizen. Dank sey dir, o treuer GOTT, daß du in diesem Jahre den Himmel erhöret hast, und der Himmel die Erde erhöret, und die Erde Korn, Most und Del erhöret hat, und dieselbigen uns erhöret haben. Dank sey dir, o getreuer GOTT, daß du unserm Saamen, den wir auf den Acker gesäet haben, Regen gegeben, Speise und Trank von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Gnüge: Dank sey dir, o getreuer GOTT, daß du uns im Friede diese Erndte hast erleben und halten lassen. Lasset uns doch den Herrn unsern Gott fürchten, der uns Früh- und Spat-Regen zu rechter Zeit gegeben, und uns die Erndte auch in diesem Jahre so getreulich behütet hat. Behüte auch, lieber GOTT, unser eingesammeltes Getraide in den Scheuren und auf den Boden, gib Gnade daß wirs anwenden, dir zu Lob und Preis, uns und unsern nothdürftigen Nächsten zu nothwendiger Erhaltung, und laß uns seyn Zweige deiner Pflanzung, und ein Werk deiner Hände zum Preis, auf daß wir im Alter zum Grabe kommen, und wie Garben eingebracht auch endlich am Jüngsten Tage durch deine heilige Engel, als guter Weizen in deine Scheuren gesammelt werden.

So wollen wir dir mit allen Heiligen ein fröhliches

Dank-Lied singen, und deine Güte preisen  
in Ewigkeit, Amen.

## Fest-Collecten.

## Im Advent.

**L**ieber **HERR GOTT**, wecke uns auf, daß wir bereit seyn, wenn dein Sohn kömmt, ihn mit Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselben deinen lieben Sohn, **JESUM CHRISTUM**, unsern **HERN**, Amen.

## ALIA.

**A**lmächtiger, ewiger **GOTT**, der du deinen Sohn zum Könige eingesetzt, und uns zu dem Reich dieses deines Sohns berufen hast, regiere uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir uns seinem heiligen Befehl und Willen in Demuth und Gehorsam unterwerfen, und von ihm wider Sünde, Tod und Teufel kräftiglich beschützt werden, bis wir endlich aus dem Reich der Gnaden in das Reich der Herrlichkeit gelangen, durch **JESUM CHRISTUM**, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

## ALIA.

**HERR GOTT**, himmlischer Vater, wir danken dir von ganzem Herzen, daß du uns armen Sündern zu Trost, deinen Sohn **CHRISTUM** zu einem **Messia** verordnet und gesandt hast, daß er ein gerechter König und Heiland seyn sollte, das ist, sein Volk von Sünden erlösen, und aus des Teufels Tyrannen und ewigem Tode erretten. Wir bitten dich von Herzen, du wollest uns durch



durch deinen Heiligen Geist also erleuchten, regieren und führen, daß wir diesen gerechten König und Heiland wahrhaftig erkennen, an ihm allein uns halten, uns an seiner geringen Gestalt und verachtetem Reich nicht ärgern, sondern in einem rechten Vertrauen auf ihn ewig selig werden mögen, durch denselbigen deinen Sohn, IESUM CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

### Auf Weibnachten.

**H**ilf, lieber HERR GOTT, daß wir der neuen leiblichen Geburt deines Sohns theilhaftig werden und bleiben, und von unser alten sündlichen Geburt erlediget werden, und in der Neuen dir dienen mögen, durch denselbigen deinen Sohn, IESUM CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

#### ALIA.

**H**ERR GOTT, himmlischer Vater, wir danken deiner grossen Gnade und Barmherzigkeit, daß du deinen eingebornen Sohn, IESUM CHRISTUM, in unser Fleisch hast kommen lassen, und durch ihn uns von Sünden und ewigem Tode gnädiglich geholfen; Wir bitten dich herzlich, erleuchte unsere Herzen durch deinen Heiligen Geist, daß wir für solche deine Gnade dir dankbar seyn, und derselbigen uns in aller Anfechtung trösten, und endlich ewig selig werden mögen, durch denselbigen deinen Sohn, IESUM CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

#### ALIA.

**L**iebster Heiland IESU CHRISTE, der du unser armes Fleisch und Blut hast angenommen, und uns

in allem gleich worden bist, ausgenommen die Sünde, laß uns aus deiner Geburt eine kräftige Versicherung deiner unendlichen Liebe gegen uns erlangen, daß wir fest gläuben, du werdest dich unserer allezeit gnädiglich annehmen, und verleihe uns, daß wir durch deine Menschwerdung unserm sündlichen Fleische widerstreben, und den neuen Menschen, nach Gott geschaffen, anziehen, damit wir das himmlische Erbe, das du uns erworben, erhalten, worauf wir hoffen und warten um deiner Güte willen, Amen.

## ALIA.

**B**armherziger gnädiger Gott, der du deinen Sohn in diese Welt gesandt hast, und bey dessen Geburt durch die himmlische Heerschaaren Friede und deinen Wohlgefallen an uns lassen verkündigen, gib uns deine Gnade, und hilf uns, daß wir solcher herrlichen Güter theilhaftig werden, und dich dafür ehren, rühmen und preisen, bis wir endlich mit allen Engeln und Auserwählten dir Halleluja singen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## IN DIE CIRCUMCISIONIS DOMINI.

**H**err Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für deine väterliche Gnaden, daß du dich der armen Sünder angenommen, und deinen Sohn Christum denselbigen zu gute unter das Gesetz gethan hast, daß er mit seinem vollkommenen Gehorsam deinen gerechten Zorn stillete, und unsern Ungehorsam heilete, wir bitten dich, du wollest durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen also erleuchten, daß wir uns solches Gehorsams wider

der unsere Sünde und böses Gewissen trösten können, und durch die Hülfe des Heiligen Geistes auch anfangen gehorsame Kinder zu werden, und endlich ewig selig werden mögen, durch denselbigen deinen Sohn Christum Jesum, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**G** Herr Jesu Christe, der du durch deinen vollkommenen Gehorsam uns von dem Fluch des Gesetzes hast befreiet, laß uns diese selige Freiheit also gebrauchen, daß wir uns wider die anklebende Schwachheiten damit trösten, und dabey in einem freiwilligen und freudigem Gehorsam dir dankbar seyn, bis wir dort zu der vollkommenen Freiheit der Kinder Gottes gelangen, und dich für solche Gnade ewiglich preisen und dir danken, Amen.

ALIA.

**G**nädiger Gott, ewiger Vater, von dem alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben kommen, wir danken dir für alle deine Wohlthaten, die du uns im vorigen Jahre an Seele und Leib hast erwiesen, und bitten deine Barmherzigkeit, du wollest uns ein glückseliges und freudenreiches Jahr bescheeren, für Unglück und Gefahr gnädiglich behüten, und mit deinem Göttlichen Segen erfüllen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

IN DIE EPIPHANIAS DOMINI.

**L**iebster Heiland, Jesu Christe, der du die frommen Weisen durch einen hellen Stern zu dir geleitet, wir bitten dich, erleuchte unsere verfinsterte Herzen durch  
deine

deine Gnade, daß wir zu deinem seligen Erkenntniß gelangen, in demselben täglich wachsen und zunehmen, und als Kinder des Lichts vor dir wandeln, damit wir endlich zu deinem seligen Lichte gelangen, und dich in himmlischer Klarheit anschauen immer und ewiglich, Amen.

ALIA.

**D**u getreuer Heiland Jesu Christe, der du das Verlangen der Weisen aus Morgenland so gnädig hast gestillet, und dich von ihnen finden lassen, wir danken dir, daß du auch uns den Weg, die Wahrheit und das Leben gezeiget, und bitten dich, verleihe uns, daß unser Herz sich nach dir sehne, dich mit allem Ernst suche und finde, und dich und deine Gnade nimmermehr verliere, bis wir ewig dein Antlitz in Gerechtigkeit anschauen werden, Amen.

ALIA.

**W**err Gott himmlischer Vater, der du deinen eingebornen Sohn Jesum Christum, durch Erscheinung eines Sterns, den Heiden offenbahret hast, und uns auch in diesen letzten Zeiten, mit dem seligen Lichte deines göttlichen Worts, zur Erkenntniß deines lieben Sohns hast kommen lassen. Wir bitten dich von Herzen, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist also begnaden und begaben, daß wir nach solchem Licht deiner Wahrheit, immerdar wandeln, uns mit ganzer Zuversicht unsers Heilandes allezeit erfreuen, und also zur ewigen Seligkeit erhalten werden mögen, durch denselben deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

Auf

## Auf PURIFICATIONIS.

**I**ESU CHRISTE, unser Heiland, der du in deiner Unschuld das Opfer im Tempel für dich bringen lassen, und dadurch die Reinigung unserer Sünde durch dich selbst bedeutet hast, reinige unsere Herzen durch wahren Glauben, daß wir in reinem Gewissen dich anrufen und dir dienen, und mit der Heiligung in deiner Furcht fortfahren, bis wir von aller sündlichen Unreinigkeit erlöst, dir ewiglich in vollkommener Gerechtigkeit dienen und dir danken, Amen.

## ALIA.

**G**OTT, himmlischer Vater, der du deinen Sohn uns zum Heilande bereitet hast, daß er der Heiden Licht, und der Juden Preis seyn sollte, wir bitten dich, erleuchte unsere Herzen, daß wir deine Gnade, und väterlichen Willen in ihm erkennen, auch Hülfe und Schutz wider die Sünde, Verdammniß und leidigen Satan, an ihm haben, und hernachmahls ewig selig werden mögen, durch denselben deinen Sohn, IESUM CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

## IN DIE ANNUNCIATIONIS MARIE.

**G**OTT, himmlischer Vater, wir danken dir für deine unaussprechliche Gnade, daß du uns arme Sünder bedacht hast, und deinen Sohn in unser Fleisch geschicket, und um unsern willen lassen Mensch werden, wir bitten dich von ganzem Herzen, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist Gnade verleihen, daß wir uns seiner Menschwerdung, Leidens und Sterbens  
 U trösten,

trösten, ihn für unsern HErrn und ewigen König erkennen und annehmen, und durch ihn mit dir und dem Heiligen Geist ewig leben und selig werden mögen, Amen.

ALIA.

**A**lmächtiger ewiger Gott, der du aus grosser Liebe gegen die Menschen deinen Sohn ins Fleisch hast kommen lassen, und seine Empfängniß durch einen Engel vorher verkündiget, reinige unsere sündliche Geburt durch die Heiligkeit deines Sohns, und dämpfe von Jugend auf die Lüste, die uns ankleben, damit du ein gnädiges Wohlgefallen an uns findest, und wir deinem Sohn in seinem Reiche hier und dort ewig dienen mögen, durch denselben deinen Sohn, Christum Jesum, unsern HErrn, Amen.

Von dem Leiden Christi.

**B**armherziger ewiger Gott, der du deines einzigen Sohns nicht verschonet hast, sondern für uns alle dahin gegeben, daß er unsere Sünde am Kreuz tragen sollte, verleihe uns, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke noch verzage, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn, Amen.

ALIA.

**A**lmächtiger Vater, ewiger Gott, der du deinen Sohn für uns des Kreuzes Pein hast lassen leiden, auf daß du uns von des Feindes Gewalt errettest; Verleihe uns, daß wir das Gedächtniß seines Leidens also dankbarlich begehen, daß wir dadurch die Vergebung der Sünden

Sünden, und Erlösung vom ewigen Tode erlangen, und demahleins durch den zeitlichen Tod zu dir ins ewige Leben bringen mögen, durch denselben deinen Sohn, IESUM Christum, unsern HERN, Amen.

## ALIA.

**A**lmächtiger ewiger Gott, der du deinen eingebornen Sohn hast dahin gegeben, daß er unsere Sünde am Kreuz tragen sollte, deinen gerechten Zorn über die Sünde zu stillen, verleihe uns, daß wir dieses Leiden also betrachten, daß unser alter Mensch samt Christo gecreuziget werde, auf daß der sündliche Leib aufhöre, und wir hinfort der Sünde nicht dienen, damit wir der Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und Hoffnung der Seligkeit versichert seyn und bleiben, um IESU Christi, unsers Heilandes willen, Amen.

## IN DIE VIRID.

**D**u treuer Heiland, IESU Christe, wir danken deiner grundlosen Barmherzigkeit, daß du dich nicht allein für unsere Sünde in den Tod dahin gegeben, sondern auch ein Gedächtniß deiner Liebe im Abendmahl hast gestiftet. Verleihe uns, daß wir bey desselbigen Gebrauch deinen Tod kräftiglich verkündigen, und also mit dir im wahren Glauben vereiniget werden, auch an dir Geduld und Gehorsam lernen, und uns dein in allem Kreuz getrösten, um deines allerheiligsten Leidens und Sterbens willen, Amen.

ALIA.

**I**ESU CHriste, du Liebhaber des Lebens, der du denen, die dich suchen, das Brodt des Lebens bist, wir bitten dich, sey auch im heiligen Abendmahl die rechte Speise und Trank unserer Seelen, daß wir dadurch erwecket und zu allem Guten und dir wohlgefälligem Leben gestärket werden, und in dir hier Leben und volle Gnüge finden, auch demahleinst vor deinem Thron im Himmel ewiglich erfreuet werden, um deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit willen, Amen.

Auf Ostern.

**H**ERR GOTT, himmlischer Vater, der du deinen eingebornen Sohn, um unserer Sünde willen hast hingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket, wir bitten dich, du wollest deinen Heiligen Geist uns schenken, durch denselben uns regieren und führen, in rechtem wahrhaftigen Glauben erhalten, und für allen Sünden in einem neuen Leben behüten, und nach diesem Leben auferwecken zum ewigen Leben, durch deinen Sohn, IESUM CHristum, unsern HErrn, Amen.

ALIA.

**H**ERR GOTT, himmlischer Vater, der du deinen Sohn für uns hast auferwecket, wir bitten dich, laß uns auch mit demselben auferstehen von unsern Sünden, damit wir der Gerechtigkeit leben und dir dienen, laß uns auch in CHristo am Jüngsten Tage wieder auferwecket werden, und nimm uns zu dir in dein ewiges Leben, um der Auferstehung IESU CHristi, unsers HErrn willen, Amen.

ALIA.



## ALIA.

**A**llmächtiger GOTT, der du Christum unsern Heiland von den Todten hast ausgeführet, und ihn als einen Sieges-Fürsten über Sünde, Tod, Teufel und Hölle hast triumphiren lassen, wirke dadurch in uns allen Kraft und Stärke, daß wir wider alle diese Feinde auch streiten und sie überwinden. Schaffe in uns auch diesen Trost und feste Zuversicht, daß wir uns in allem Kreuz, Anfechtung und Verfolgung unsers Ueberwinders Jesu Christi getrösten, um dieses deines Sohnes Jesu Christi, unsers HErrn willen, Amen.

## ALIA.

**A**llmächtiger GOTT, der du durch den Tod deines Sohnes die Sünde und Tod zumichte gemacht und durch sein Auferstehen die Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast, auf daß wir von der Gewalt des Teufels erlöst, in deinem Reiche leben, verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, und in solchem Glauben beständig dich allezeit loben und dir danken, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern HErrn, Amen.

## IN DIE ASCENSIONIS DOMINI.

**H**ERR Jesu Christe, du Sohn des allerhöchsten Gottes, der du nun forthin nicht mehr auf Erden arm und elend bist, sondern zur Rechten deines Vaters, ein gewaltiger HERR über alles, was da ist im Himmel und auf Erden, alles auch erfüllst und regierst, wir bitten dich, du wollest deinen Heiligen Geist uns senden, fromme Kirchen-Diener geben, dieselbigen begaben,

ben, und auf deinem Worte erhalten, dem Satan und allen Tyrannen wehren, dein Reich auf Erden gewaltig erhalten, bis daß alle Feinde zu deinen Füßen liegen, und wir auch durch dich die Sünde, den Tod und alles überwinden, Amen.

## ALIA.

**H**ERR JESU Christe, du grosser König Himmels und der Erden, der du an diesem Tage dein Reich eingenommen, und dich zur Rechten deines Vaters gesetzt hast, wir bitten dich, laß uns dieses wohl zu Herzen nehmen, damit wir stets nach dem, das droben ist, trachten, und das, was auf Erden ist, verschmähen, damit wir endlich zu der Wohnung deines Vaters kommen mögen, dahin du eingegangen bist, sie uns zu bereiten, auf daß wir dir samt Vater und Heiligem Geist ewiglich Lob und Dank singen, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

## ALIA.

**H**ERR JESU Christe, der du an diesem Tage gen Himmel gefahren, und doch alle Tage bey uns bist, bis an der Welt Ende, wir bitten dich, entweiche doch nimmer von uns mit deiner Gnade, sondern laß uns deinen kräftigen Beystand im ganzen Leben empfinden, damit wir im wahren Glauben und beständigen Gehorsam erhalten werden, alle geistliche Feinde durch deine göttliche Kraft überwinden, und in aller Noht gestärket werden, bis wir endlich aus diesem Leben in das Reich deines Vaters versetzet werden, um deiner ewigen Barmherzigkeit willen, Amen.

## Auf Pfingsten.

**G**OTT, lieber Vater, der du an diesem Tage deiner Gläubigen Herzen durch deinen Heiligen Geist erleuchtet und gelehret hast, gib uns, daß wir auch durch denselbigen Geist rechten Verstand haben, und zu aller Zeit seines Trostes und Kraft uns erfreuen, durch deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

## ALIA.

**A**llmächtiger, gütiger GOTT, der du an diesem Tage die Verheißung deines Sohnes hast erfüllet, und deinen Geist über die Menschen reichlich ausgegossen, wir bitten dich, laß uns auch die Wirkung deines guten Geistes kräftiglich empfinden, daß wir dadurch in alle Wahrheit geleitet, wider alle Versuchung gestärket, und in aller Noth getröstet werden, gib auch durch deinen Geist Zeugniß unserm Geiste, daß wir deine Kinder seyn, und mit Freudigkeit dich als Kinder anrufen mögen, der du bist unser GOTT und Vater von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## ALIA.

**J**ESU Christe, du Sohn des allmächtigen Gottes, wir bitten dich, du wollest durch dein Wort deinen Heiligen Geist in unsre Herzen geben, daß derselbige uns regiere und führe nach deinem Willen, uns in allerley Anfechtung und Unglück tröste, in deiner Wahrheit wider allen Irrthum leite und erhalte, auf daß wir im Glauben fest bestehen mögen, in der Liebe und guten Werken zunehmen, und durch eine gewisse Hoffnung deiner

deiner erworbenen und geschenkten Gnade ewig selig werden, der du mit dem Vater und Heiligem Geist regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

### Auf TRINITATIS.

**A**llmächtiger, ewiger GOTT, der du uns gelehret hast, im rechten Glauben zu wissen und bekennen, daß du in drey Personen, gleicher Macht und Ehren, ein ewiger Gott, und dafür anzubeten bist, wir bitten dich, du wollest uns bey solchem Glauben allezeit erhalten, wider alles, das dagegen uns mag anfechten, der du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

### ALIA.

**A**llmächtiger, barmherziger Gott, wir danken dir von Herzen, daß du uns in der heiligen Taufe zu Kindern angenommen, und uns um Christi willen alle Sünden vergeben, Gerechtigkeit, Heiligen Geist und ewiges Leben geschenkt, und bitten dich, du wollest durch diesen deinen Heiligen Geist uns also regieren, daß wir unsers Tauf-Bundes nimmermehr vergessen, sondern dem Teufel und der Sünde täglich mehr absagen, und dir und deiner Gerechtigkeit leben, bis wir endlich durch einen seligen Tod zum ewigen Leben wiedergeboren werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

### IN DIE JOHANNIS BAPTISTÆ.

**S**EHEN Gott, himmlischer Vater, der du durch den heiligen Täufer Johannem uns zum Trost hast bezeugen lassen, daß Jesus Christus das wahre unschuldige

schuldige Lämmlein wäre, welches der ganzen Welt Sünde tragen sollte, in welchem auch alle Gläubigen das ewige Leben überkommen werden. Wir bitten dich von Herzen, gib daß wir allezeit solches Gezeugnisses von unserm Heilande Jesu Christo uns trösten und erfreuen, im rechten Glauben darinne beständig beharren, und mit Johanne dem Täufer und allen Gläubigen die ewige Seligkeit überkommen mögen, durch denselbigen deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**GOTT**, himmlischer Vater, wir danken dir für deine grosse Gnade, daß du uns vom Gesetze hast erlöst, und den Geist der Furcht von uns genommen, wir bitten dich, laß uns im wahren Glauben zu Christo kommen, daß wir dieser Erlösung und Gabe durch ihn theilhaftig werden, dir ohne Furcht unser Lebenlang zu dienen, und in rechter Gerechtigkeit vor dir zu wandeln, bis wir endlich von aller Finsterniß und Schatten des Todes errettet, dich in deiner Höhe ewiglich rühmen und preisen, um Jesu Christi, unsers Erlösers willen, Amen.

IN DIE VISITATIONIS MARIE.

**GOTT**, himmlischer Vater, wir danken dir für alle deine Wohlthat, geistlich und leiblich, die du uns so reichlich hast wiederfahren lassen, und bitten dich, behüte uns für Hoffart und Sicherheit, daß wir nicht in Undankbarkeit und Sünden gerathen und deine Huld verlihren, wie die liebe Jungfrau Maria in ihrem Lob-Gesange gesungen hat, daß weder Weisheit, Ge-

Æ

walt

walt oder Reichthum denen helfen soll, die dich nicht fürchten; gib uns aber ein solches Herz, das in deiner Furcht bleibe, an deinem Worte hange, auf daß wir deinen Segen behalten, und endlich selig werden mögen, durch deinen Sohn, IESUM CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

## ALIA.

**G**armherziger, gnädiger GOTT, der du durch die Gegenwart deines Sohnes den heiligen Johannem schon im Mutterleibe mit Freuden hast erfüllet, laß uns auch dessen Gegenwart kräftiglich in unsrer Seelen empfinden, damit wir in diesem Heilande Trost, Friede, Freude und ewiges Leben haben mögen. Laß uns auch mit der heiligen Maria erkennen, daß alles unser Heil und Seligkeit von dir komme, auf daß wir solches allein in dir suchen, und dich mit allen Heiligen GOTTES allezeit rühmen und preisen mögen, durch IESUM CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

## IN DIE MICHAELIS.

**A**lmächtiger HERR GOTT Vater, wir danken dir von Herzen, daß du deine heilige Engel zu dienstbaren Geistern geschaffen und verordnet hast, daß sie um die Gottesfürchtigen stehen sollen, denselbigen allenthalben dienen, sie auf allen ihren Wegen behüten, sie auch als eine Wagenburg umrindaen, damit sie vom Teufel und der gottlosen Welt nicht beleidiget werden mögen. Wir bitten auch von Herzen, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist im rechten Glauben an IESUM CHRISTUM und wahrhaftigen Gehorsam deines Willens erhalten,

ten, damit wir in dem Schuß deiner lieben Engel seyn und bleiben, und allenthalben an Leib und Leben, und was wir sonst auf Erden haben, zu Tag und Nacht mögen befriedet bleiben, um deines lieben Sohns JESU Christi willen, Amen.

## ALIA.

**A**lmächtiger, gütiger Gott, der du uns mit deiner Güte und Gnade reichlich überschüttest, uns für aller Gefahr durch deine heilige Engel beschirmest, laß uns für solche deine Gnade dir dankbar seyn, und deinen Willen von uns hier auf Erden so verrichtet werden, wie er geschieht von den Engeln in deinem Himmel, damit wir die heiligen Engel durch Sünde nicht von uns treiben noch betrüben, sondern in deinem Schirm und Schuß behalten werden, bis wir dorten zu der vollkommenen Heiligkeit gelangen, und dich unter den Engeln Gottes ewiglich rühmen und preisen werden, um deines lieben Sohns unsers HErrn willen, Amen.

## Gemeine Collecten.

**A**lmächtiger HErr GOTT Vater, der du bist ein Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne welches Gnade niemand etwas vermag, noch etwas vor dir gilt, laß deine Barmherzigkeit uns reichlich wiederfahren, auf daß wir durch dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und durch deine Kraft dasselbige vollenbringen, um Jesu Christi unsers HErrn willen, Amen.

## Um Vergebung der Sünden.

**H**eiliger GOTT, barmherziger Vater, der du bist barmherzig und gnädig und geduldig, und gern vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, wenn sich die Sünder zu dir bekehren, wir bitten dich mit zerschlagenem Herzen, vergib, HERR, vergib uns auch unsre Sünden, und laß uns in Christo Jesu Gnade und Vergebung wiederfahren, daß wir im Glauben an ihm Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit erlangen mögen, um JESU Christi deines Sohns, unsers Heilandes willen, Amen.

## Um wahre Buße.

**H**ERR GOTT, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest durch deinen Heiligen Geist uns also leiten und führen, daß wir unsere Sünde nicht gering achten, und sicher werden, sondern in steter Bußfertigkeit befunden werden, uns von Tag zu Tag bessern, und darnach uns allein deß trösten mögen, daß du uns Gnade beweisen wollest, alle Sünde vergeben, und ewig selig machen, um deines Sohnes Jesu Christi, unsers HERRN willen, Amen.

## Um Glauben, Liebe und Hoffnung.

**A**llmächtiger HERR GOTT Vater, verleihe uns einen beständigen Glauben an Christum Jesum, eine unerschrockliche Hoffnung auf deine Barmherzigkeit, wider alles Schrecken unsers sündlichen Gewissens, und eine aufrichtige Liebe zu dir und allen Menschen, um JESU Christi deines Sohns, unsers HERRN willen, Amen.

ALIA.



## ALIA.

**A**lmächtiger Herr Gott, gib uns den rechten wahrenhaftigen Glauben, und mehre denselben täglich in uns, gib uns auch Liebe und Hoffnung, damit wir dir und unserm Nächsten nach deinem Wohlgefallen mögen dienen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

## Um Glauben.

**G**ott himmlischer Vater, der du aus Väterlicher Liebe uns armen Sündern deinen Sohn geschenkt hast, daß wir an ihn glauben, und durch den Glauben selig werden sollen, wir bitten dich, gib deinen Heiligen Geist in unsere Herzen, daß wir im rechten Glauben bis ans Ende verharren und selig werden, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

## Um Dankbarkeit gegen Gott.

**G**ott himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß allerley Gutes gar überflüssig empfangen, und täglich für allem Uebel ganz gnädiglich behütet werden, wir bitten dich, gib uns durch deinen H. Geist solches alles mit ganzem Herzen im rechten Glauben zu erkennen, auf daß wir deiner milden Güte und Barmherzigkeit hie und dort ewiglich danken und loben, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

## Um ein heiliges Leben.

**H**eiliger Gott, gerechter Vater, vor dessen Angesicht, was böse ist, nicht kann bestehen, wir bitten dich,

dich, gib deinen Heiligen Geist in unsere Herzen, daß derselbe von aller Befleckung des Geistes und des Fleisches uns reinige, und zu allen christlichen Tugenden das Wollen und Vollbringen in uns wirke, damit wir dir im ganzen Leben im Geist und in der Wahrheit dienen, in allem Guten wachsen und zunehmen, und bis auf den Tag unsers HERRN JESU CHRISTI unsträflich behalten werden, um desselben deines Sohnes, JESU CHRISTI, unsers HERRN willen, Amen.

ALIA.

**G**ROSSER GOTT, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest uns den Geist der Wahrheit und des Friedens verleihen, auf daß wir von ganzem Herzen, was dir gefället, erkennen, und dem mit allen Kräften allein nachfolgen mögen, durch JESUM CHRISTUM, deinen Sohn, unsern HERRN, Amen.

Um die Liebe Gottes.

**G**nädiger GOTT, liebevoller Vater, der du uns in Christo JESU vor der Welt geliebet hast, und uns mit allerley Gütern an Seele und Leib täglich und reichlich überschüttest, verleihe uns, daß dein Geist in unsern Herzen rechtschaffene Liebe anzünde, daß wir dich, deine Güte und Wohlthaten erkennen, von ganzem Herzen über alles lieben, und alles, was in der Welt ist, gegen dich für nichts und eitel achten, und also deiner ewigen Liebe fähig werden, um deines lieben Sohnes, JESU CHRISTI willen, Amen.

Um

## Um die Liebe des Nächsten.

**A**llmächtiger, ewiger Gott, der du uns in deinem Wort durch deinen Sohn hast geboten, daß wir sollen barmherzig seyn, wie du unser Vater barmherzig bist, verleihe uns, daß dein Wort in uns eine rechte Christliche Liebe gegen unsern Nächsten erwecke, und vermehre sie durch deinen Geist täglich in uns, daß wir alles, was ihr zuwider, von Herzen hassen, dagegen unserm Nächsten alle Hülfe und Wohlthaten erweisen, und darinn nicht müde werden, damit wir in wahrem und durch die Liebe thätigen Glauben bis an unser Ende beharren, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

## Um die Liebe gegen die Feinde.

**B**armherziger, gnädiger Gott, weil du willst, daß wir unsre Feinde sollen lieben, und wohl thun, denen die uns beleidigen und verfolen, so bitten wir herzlich, du wollest uns den Geist des Friedens verleihen, daß wir nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten, sondern gerne Frieden stiften und bewahren; Du wollest auch unsern Feinden, Verfolgern und Lasterern vergeben, und ihnen Erkenntniß ihrer Sünden und wahre Buße verleihen, damit sie die Gnadenzeit nicht versäumen, sondern mit uns dir dienen und ewig selig werden, Amen.

## Vom Worte Gottes.

**W**ir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater, von Grund unsers Herzens, daß du uns dein heiliges Evangelium gegeben, und dein väterliches Herz hast erkennen lassen, wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest

wollest solch selig Licht deines Wortes uns gnädiglich erhalten, und durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen so leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen, sondern fest daran halten, und endlich dadurch selig werden, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**A**llmächtiger, barmherziger GOTT, der du aus väterlicher Güte dein Wort uns hast gegeben, daß es uns ein Licht sey auf unsern Wegen, wir bitten dich von Grund unserer Seelen, laß doch bey Betrachtung deines Wortes einen hellen Schein in unsere Herzen fallen, daß wir von aller Finsterniß und Blindheit errettet, dich unsern GOTT und deinen Willen in deinem Lichte erkennen, als Kinder des Lichts nach deinem Worte vor dir wandeln, und uns daraus deiner Gnade im Leben und Sterben trösten mögen, durch deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**H**err Jesu Christe, du Erk-Hirte und Bischoff unserer Seelen, der du dein seligmachendes Wort durch deine Diener lässest verkündigen, erhöere uns, und laß den Saamen deines Wortes tief in unsere Herzen fallen, daselbst wurzeln, und hundertfältige Früchte bringen, daß wir der Welt und den sündlichen Lüste absterben, und also nicht uns, sondern dir und der Ehre deines Namens alleine leben, und in dir alle Gerechtigkeit, wahren Frieden und ewige Freude finden, um deiner Gnade, Güte und Barmherzigkeit willen, Amen.

ALIA.

## ALIA.

**A**lmächtiger **HERR GOTT**, wir bitten dich, gib deiner Gemeinde deinen Geist und Göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, mit aller Freudigkeit, wie sichs gebührt, geprediget, und deine christliche Gemeinde dadurch gebessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben dir dienen, und im Bekenntniß deines Namens bis ans Ende verharren, durch **Jesus Christum**, deinen lieben Sohn, unsern **HERRN**, Amen.

## ALIA.

**HERR GOTT**, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest durch deinen Heiligen Geist uns also regieren und führen, daß wir mit ganzem Herzen dein Wort hören und annehmen, und den Sabbath recht heiligen, damit wir durch dein Wort auch geheiligt werden, auf **Jesus Christum** deinen Sohn alle unser Vertrauen und Hoffnung setzen, und darnach unser Leben nach deinem Worte auch bessern, für allem Mergerniß uns behüten, bis wir durch deine Gnade in **Christo** ewig selig werden, durch denselben deinen Sohn, **Jesus Christum**, unsern **HERRN**, Amen.

## Für die Schwachgläubigen.

**HERR GOTT**, himmlischer Vater, der du bist ein **GOTT** von grosser Geduld, Barmherzigkeit und Treue, und deine Kinder regierest mit vielem Verschonen, wir bitten dich kindlich, sey doch mit deiner Kraft in uns Schwachen mächtig, und laß doch den glimmenden Focht  
unfers

unserß Glaubens nicht verlöschen, sondern gib neue Kraft und Stärke in aller unserer Schwachheit, daß wir in keiner Gefahr und Anfechtung versinken, sondern wider die Sünde, Welt, Teufel und Hölle bestehen, auch endlich überwinden, das Feld behalten, und die Krone des ewigen Lebens davon bringen, um JESU Christi, unserß Sieges-Fürsten willen, Amen.

### Wider den Satan.

**H**ERR GOTT, himmlischer Vater, der du deinen Sohn, unsern HERRN JESUM CHRISTUM, in die Welt gesandt hast, daß er des Teufels Tyrannen wehren, und uns arme Menschen wider solchen argen Feind sollte schützen, wir bitten dich, du wollest uns für Sicherheit behüten, und in aller Anfechtung durch deinen Heiligen Geist nach deinem Worte zu wandeln, gnädiglich erhalten, daß wir bis an das Ende für solchem Feinde befriedet bleiben, und endlich selig werden mögen, durch denselben deinen Sohn, JESUM CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

### Um Abwendung zeitlicher Strafe.

**A**lmächtiger HERR GOTT Vater, wir bitten dich, du wollest unserer Sünde gnädiglich verschonen, und wiewol wir ohne Unterlaß sündigen und wol eitel Strafe verdienen, so verleihe doch gnädiglich, daß das ewige wolverdiente Verderben von uns abgewandt, und die zeitliche Strafe zu Steur und Hülfe unserer Besserung geendet werde, um JESU Christi, deines lieben Sohnes, unserß HERRN willen, Amen.

## ALIA.

**S**EHX GOTT, himmlischer Vater, der du nicht Lust hast an der armen Sünder Tode, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben, wir bitten dich herzlich, du wollest die wolverdiente Strafe unserer Sünden anädiglich abwenden, und uns hinfort zu bessern deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen, um JESU Christi, unsers Herrn willen, Amen.

## Ein ander Gebet für die gemeine Noth.

**S**EHX, allmächtiger GOTT, der du der Elenden Seuffzen nicht verschmähest, und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest, siehe doch an unser Gebet, welches wir zu dir in unserer Noth vorbringen, und erhöhe uns gnädiglich, daß alles so beyde vom Teufel und Menschen wider uns strebet, zunichte und nach dem Raht deiner Gütiakheit verstöret werde, auf daß wir von aller Anfechtung unversehret, dir in deiner Gemeine danken und dich allezeit loben, durch JESUM Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

## Für die gemeine Christenheit.

**A**llmächtiger, ewiger GOTT, der du durch deinen Heiligen Geist die ganze Christenheit heiligest und regierest, erhöhe unser Gebet, und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch deine Gnade dir diene, durch JESUM Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**S**ERN GOTT, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest deinen Heiligen Geist in unsere Herzen geben, uns in deiner Gnade und Wahrheit ewiglich erhalten, in aller Anfechtung uns trösten, für dem Papst, und allen Feinden deines Worts bewahren, und deiner armen Christenheit heilsamen Friede verleihen, durch Iesum Christum unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**A**lmächtiger, ewiger GOTT Vater, der du sehen läßt das Licht deiner Wahrheit denen, die da irren, daß sie wieder auf den Weg der Gerechtigkeit kommen mögen, wir bitten dich, gib Gnade allen Gläubigen, daß sie verachten, was deinem Namen entgegen ist, und annehmen, was ihm dienet, durch Iesum Christum, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**S**ERN GOTT, himmlischer Vater, der du uns deinen Sohn geschenkt, und durch ihn uns vom Reich des Teufels erlöst hast, wir bitten dich, du wollest uns bey deinem Worte erhalten, in aller Noth und Angst uns damit trösten, was wir dawider gethan, gnädig vergeben, durch deinen Heiligen Geist uns heiligen, und endlich selig machen, auf daß wir deine Gnade und Barmherzigkeit in Ewigkeit rühmen und preisen mögen, durch Iesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**A**lmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten dich herzlich, du wollest unsern Glauben in uns stärken,  
daß



daß wir in deinem Gehorsam wandeln, und das Ende des Glaubens, welches da ist der Seelen Seligkeit, davon bringen, um Jesu Christi deines Sohns, unsers Herrn willen, Amen.

ALIA.

**A**lmächtiger, ewiger Herr Gott, der du den Irrenden das Licht der Wahrheit lässest leuchten, auf daß sie zu dem rechten Wege kommen mögen, verleihe alle denen, so Christen genennet werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden, und was ihm gemäß, dem allein nachfolgen mögen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

ALIA.

**A**lmächtiger ewiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich, du wollest dich deines Volkes gnädiglich erbarmen, und uns an Leib und Seele regieren und schützen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

Im Kreuz.

**A**lmächtiger, ewiger Gott und Vater, der du aus väterlicher Wohlmeinung uns deine Kinder allhie auf Erden unter das Kreuze stellest, und allerley Ungewitter über uns läßt kommen, der Sünde damit zu wehren, und zur Bußfertigkeit, Glauben, Hoffnung, und embsigen Gebet zu reizen, wir bitten dich, du wollest uns in aller Anfechtung und Noht durch deinen Heiligen Geist trösten, unser Gebet erhören, und gnädige Hilfe verschaffen, auf daß wir nicht verzagen, sondern deine

väterliche Gnade und Beystand erkennen, und dich mit allen Heiligen in Ewigkeit loben, preisen und danken, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

### Um Erhörung des Gebets.

**A**llmächtiger, ewiger Gott, der du durch deinen Sohn Vergebung unserer Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben hast verhissen, wir bitten dich, du wollest durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen also führen und erwecken, daß wir solche Hilfe durch tägliches Gebet, und sonderlich in aller Anfechtung, bey ihm suchen, und durch einen rechten festen Glauben auf seine Zusagung und Wort gewiß finden und erlangen, durch denselben deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

### ALIA.

**A**llmächtiger Herr Gott, der du bist ein Trost der Traurigen, und eine Stärke der Schwachen, laß vor dein Angesicht kommen die Bitte aller die in Bekümmerniß und Anfechtung zu dir seufzen, daß sie deine andäue Hilfe in aller Noth empfinden, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

### Um rechten Gebrauch des Zeitlichen.

**A**llmächtiger, ewiger Gott, ein Beschützer aller die auf dich hoffen, mehre über uns deine Barmherzigkeit, auf daß, so du unser Regierer und Führer bist, wir  
der.

dermassen durch die zeitlichen Güter wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren, um Jesu Christi deines lieben Sohns, unsers Herrn willen, Amen.

### Vom Jüngsten Gericht.

**G** Herr Jesu Christe, der du zukünftig bist zu richten die Lebendigen und die Todten, und alle, die unter der Erden schlafen, wirst erwecken, wir bitten dich, vergib uns unsere vielen und schweren Sünden, und reinige unser Gewissen von den todten Werken, daß wir mit Freuden deine Zukunft erwarten, und demahleinst, wenn du kommen wirst, zu deiner Rechten stehen, und als Mit-Erben der Seligkeit in dein ewiges Reich aufgenommen werden, daß wir dich dort mit allen Engeln und Auserwählten loben und preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

### Um das ewige Leben.

**B**armherziger, ewiger Gott, der du uns in Christo Jesu zu lebendiger Hoffnung des ewigen Lebens hast berufen, verleihe uns, daß wir durch deinen Geist die Welt und alle Lüste dieses Lebens überwinden, unser Fleisch creuzigen, und nach dem, was droben ist, am ersten trachten, bis wir im Glauben, Hoffnung und Geduld alles überwinden, und vor deinem Angesicht ewiglich gekrönt und erfreuet werden, um Jesu Christi, unsers Seligmachers willen, Amen.

### Für alle Stände.

**B**armherziger und allmächtiger Gott, der du der rechte Vater bist über alles was Kinder heist im Himmel

Himmel und auf Erden, wir bitten dich demüthiglich, erhalte unser aller Gang auf deinen Fußsteigen, daß unsere Tritte nicht gleiten; Bewahre und segne unsere hohe Landes-Obrigkeit, und alle die Gewalt haben, gib gnädiges Gedenken zum Dienst deines Worts, und laß die Kinder-Zucht und Nahrung, und alles was wir gutes schaffen, wol gerathen, daß wir unter deiner Gnade allesamt ein stilles und geruhiges Leben führen, und dir unserm GOTT und HERRN mit Freude und Lust unsers Herzens dienen mögen, Amen.

### Für die Obrigkeit.

Barmherziger GOTT, himmlischer Vater, ohne dessen Willen und Gewalt keine Obrigkeit ist verordnet noch bestehet, wir bitten dich, erleuchte und regiere die Herrschaften und Gewaltigen auf Erden, und gib ihnen deine Furcht, Weisheit und Verstand in ihre Herzen, daß sie dich als ihren höchsten König und Richter ehren, und ihre Unterthanen in Gottesfurcht, Friede, Ruhe und Einigkeit beschirmen, und wir also samt ihnen deinen Göttlichen Namen heiligen, rühmen und preisen, um Jesu Christi willen, Amen.

### Um Friede, in Kriegeß-Läufen.

Starker, allmächtiger GOTT, du König und HERR Himmels und der Erden, der du deinen Thron gesetzt hast über alle Könige und Herrschaften, und Friede und Krieg kommen lässest nach deinem Willen, wir bitten dich, du wollest allen weltlichen Regenten wahrhaftige Liebe

Liebe zum Frieden geben, das Schwerdt der Feinde von unserm Lande wenden, auch deiner ganzen Christenheit den Frieden verleihen, um deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit willen, Amen.

## ALIA.

**A**llmächtiger Gott und Herr der Heerschaaren, du zerstreuest die Völker, die gern kriegen, darum zerbrich die Bogen und zerschlage die Schwerdter unsrer Feinde, sey du uns und unserm Lande eine Wagenburg, Schirm und Schutz wider alle Verstörer, und hilf uns, unser Helfer, wider deren Macht und List, die an uns wollen, gib uns auch deinen Göttlichen Frieden in unsre Herzen, daß wir uns für Menschen nicht fürchten dürfen, sondern auf deinen Schutz und Hülfe feste trauen, und ewig verlassen können, um unsers Friede = Fürstens Jesu Christi willen, Amen.

## Um Frieden,

**S** Herr Gott, himmlischer Vater, der du heiligen Muht, guten Raht und rechte Werke schaffest, gib deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unser Herz an deinen Geboten hange, und wir zu unserer Zeit durch deinen Schutz stille und sicher für Feinden leben, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

## Zum Begräbniß.

**A**llmächtiger Gott, der du durch den Tod deines Sohnes die Sünde und Tod zunichte gemacht, und  
 3 durch

durch sein heiliges Auferstehen, Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast, auf daß wir von der Gewalt des Teufels erlöst, und durch die Kraft seiner Auferstehung auch unsere sterbliche Leiber von den Todten auferwecket sollen werden, in deinem Reiche ewig zu leben, verleihe uns, daß wir solches festiglich und von ganzem Herzen glauben, und in solchem Glauben allezeit beständig bleiben, und die fröhliche Auferstehung unsers Leibes, sammt allen Seligen erlangen mögen, durch denselben deinen Sohn, IEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Eine andere zum Begräbniß.

**A**llmächtiger, ewiger GOTT, der du durch deinen Sohn Vergebung der Sünden und Rettung wider den ewigen Tod zugesaget hast, wir bitten dich, stärke uns durch deinen Heiligen Geist, daß wir in solchem Vertrauen auf deine Gnade durch Christum täglich zunehmen und die Hoffnung fest und gewiß behalten, daß wir nicht sterben, sondern entschlafen, und am Jüngsten Tage zum ewigen Leben erwecket sollen werden, durch denselben deinen Sohn, IEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

ALIA.

**H**ERR, allmächtiger, ewiger und barmherziger GOTT, der du uns aus dieser sündlichen und verkehrten Welt durch den Tod zu dir forderst, und hinweg nimmst, auf daß wir durch stetig Sündigen nicht verderben, sondern zu dem Ewigen hindurch dringen, wir bitten dich, du wollest uns solches von Herzen lassen erkennen und

und glauben, auf daß wir uns unsers Abschieds freuen,  
und dem Beruf zu deinem Reiche gern und willig folgen,  
durch IESUM CHRISTUM deinen Sohn, unsern HERRN,  
Amen.

### Um ein gnädiges Gewitter.

Aller Augen warten auf dich, HERR,  
Und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

**G**OTT, allmächtiger GOTT, der du alles, was  
da ist, regierest und nährest, ohne welches Gnade  
nichts geschehen kann, gib uns deinen Kindern, lieber  
Vater, einen gnädigen Regen, (ein gnädiges Gewitter)  
auf daß unser Land durch deinen Segen mit seinen  
Früchten erfüllet werde, und wir dich in allen deinen  
Böhlthaten erkennen und loben, um IESU CHRISTI,  
unsers HERRN willen, Amen.

Um gnädiges Gewitter, oder für die Früchte der Erden.

**A**llmächtiger GOTT, barmherziger Vater, der du  
durch deine Göttliche Kraft alles hast erschaffen,  
und was da lebet und webet sättigest nach deinem Wol-  
gefallen, wir bitten dich demüthiglich, du wollest unsre  
Felder mit deinen Segen krönen, und was du zu Nutzen  
den Menschen aus der Erden wachsen lässest, unter dei-  
nem Schirm und Schutz gnädiglich erhalten, auch dein  
Wort in unsre Herzen pflanzen, daß wir dir viele Früchte  
der Gerechtigkeit bringen, durch deinen Sohn IESUM  
CHRISTUM, unsern HERRN, Amen.

## ALIA.

**G**ewiger Gott, gnädiger Vater, der du uns um Jesu Christi willen an Leib und Seele zu segnen hast versprochen, sey doch gnädig, und strafe uns und die Früchte des Landes nicht wegen unsrer Sünden, sondern segne uns und unsre Felder, und gib fruchtbahre Zeiten (Regen, Sonnenschein) und leite uns mit deiner Liebe, damit wir dir und deiner Güte anhangen, und viel Früchte bringen um Jesu Christi willen, Amen.

Danksagung nach dem Regen,  
(Sonnenschein.)

**H**err Gott, himmlischer Vater, wir sagen Dank deinem Namen, daß du unser demüthiges Gebet hast erhöret, uns einen fruchtbahren Regen (Sonnenschein) beschehret, und die Früchte der Erden dadurch erquicket, und bitten dich, du wollest dir dieselben forthin auch lassen in Gnaden anbefohlen seyn, und ihnen zu rechter Zeit Regen und Sonnenschein verleihen, sie segnen und für allen Unfall bewahren, uns auch regieren, daß wir alles von deiner Hand mit Danksagung empfangen mögen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

## In Sterbens-Läusen.

**H**ERR, allmächtiger GOTT, wir armen Sünder bekennen vor dir, daß wir deinen Zorn und allhand Strafen wohl verdienet, bitten aber deine Barmherzigkeit,



herzigkeit, du wollest als ein gnädiger Vater unserer schonen, und die Seuchen und Krankheit lindern und abwenden, oder wenn unsre Stunde nach deinem Willen kommen sollte, uns zu einer seligen Hinfahrt zubereiten, um deines lieben Sohns Jesu Christi willen, Amen.

## Wider den schnellen jähen Tod zu Sterbenszeiten.

**A**llmächtiger, barmherziger Herr Gott Vater, wir bitten dich herzlich, du wollest dich zu deinem Volk, deiner Majestät unterworfen, gnädiglich wenden, und damit wir durch den Grimm des jähen und schnellen Todes nicht übereilet werden, uns durch deine allmächtige Hand gnädiglich bewahren, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

## Gemeine Antiphonen.

**G**OTT, gib Friede in deinem Lande,  
Glück und Heil zu allem Stande.

\* \* \*

Rufe mich an in der Zeit der Noth, Alleluja,  
So will ich dich erretten, so sollt du mich preisen, Alleluja.

✕   ✕   ✕

Bittet, so werdet ihr nehmen, Alleluja.  
Daß eure Freude vollkommen sey, Alleluja.

✕   ✕   ✕

HERR, handele nicht mit uns nach unsern Sünden,  
Und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

✕   ✕   ✕

HERR, hilf uns deinem Volk, und segne dein Erbe,  
Alleluja.  
Und weide sie, und erhöhe sie ewiglich, Alleluja.

✕   ✕   ✕

Bei dem HErrn findet man Hülfe, Alleluja.  
Und seinen Segen über sein Volk, Alleluja.

✕   ✕   ✕

Hilf uns, GOTT, unser Helfer, um deines Namens  
Ehre willen,  
Errette uns und vergib uns unsre Sünden, um deines  
Namens willen.

✕   ✕   ✕

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, Alleluja.  
Und ein Licht auf meinen Wegen, Alleluja.

\* \* \*  
 Hilf, HERR, die Heiligen haben abgenommen,  
 Und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-  
 Kindern.

\* \* \*  
 In deine Hände befehle ich meinen Geist, Alleluja.  
 Du hast mich erlöst, HERR, du treuer GOTT,  
 Alleluja.

\* \* \*  
 Danket dem HErrn, denn er ist freundlich,  
 Und seine Güte währet ewiglich.

### Von Begräbnissen.

Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben von  
 nun an,  
 Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit.

\* \* \*  
 Leben wir, so leben wir dem HErrn, Alleluja.  
 Sterben wir, so sterben wir dem HErrn, Alleluja.

\* \* \*  
 Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Alleluja.  
 Und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken,  
 Alleluja.

Fest:

## Fest: Antiphonen.

Adventus oder Johannis Baptist.

Bereitet dem HErrn den Weg, Alleluja.  
 Machet seine Stege richtig, Alleluja.

In Festo Nativitatis.

Ein Kind ist uns gebohren, Alleluja.  
 Ein Sohn ist uns gegeben, Alleluja.

Oder:

Das Wort ward Fleisch, Halleluja.  
 Und wohnet unter uns, Halleluja.

Passionis.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet,  
 Und um unserer Sünde willen zerschlagen.

Annunciationis.

Siehe, eine Jungfrau wird schwanger seyn, Alleluja.  
 Und einen Sohn gebähren, des Namen wird sie heißen  
 Immanuel, Alleluja.

Oder:

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, Alleluja.  
 Und ein Scepter aus Israel aufkommen, Alleluja.

Paschatos.

Christus vom Tode erwecket, stirbet hinfort nimmer,  
 Alleluja.

Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen, Alleluja.  
 Oder:

Oder:

Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben,  
Alleluja.

Und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket,  
Alleluja.

Ascensionis.

Christus ist in die Höhe gefahren, Alleluja.  
Und hat das Gefängniß gefangen, Alleluja.

Oder:

Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater,  
Alleluja.

Zu meinem Gott, und zu eurem Gott, Alleluja.

Pentecostes.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, Alleluja.  
Und gib mir einen neuen gewissen Geist, Alleluja.

Oder:

Ich will ausgießen von meinem Geist über alles Fleisch,  
Alleluja.

Den Geist der Gnaden und des Gebets, Alleluja.

In Festo S. S. Trinitatis.

Wir loben Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist,  
Alleluja.

Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit, Alleluja.

In Festo visitationis Mariæ.

Meine Seele erhebet den Herrn, Alleluja.

Und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes,  
Alleluja.

Michaelis.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, Alleluja.  
Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, Alleluja.

An Hagel: Feyer.

Herr, erzeige uns deine Gnade und Güte, Alleluja.  
Daß unser Land sein Gewächs gebe, Alleluja.

In Sterbens: Läufsten.

Herr, das macht dein Zorn, daß wir so vergehen,  
Und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

Ende des Andern Theils.





## Erstes Register

über die Capita des Andern Theils.

Cap. I.	Von den Vespren	pag. 3
II.	Von dem Sonntage und an demselben zu haltenden Früh-, Haupt-, Nachmittages-, Predigten und Catechismus, Examine.	4
	Haupt-, Predigt	5
	Administration des Abendmahls	9
III.	Von denen hohen und andern Feyertagen	19
IV.	Von denen Quatembern oder viermahligen Buß-, Bet-, und Fast-, Tagen	21
V.	Von der Hagel-, Feyer	25
VI.	Von der Fasten-, Zeit vor Ostern und insonderheit der Marterwochen	30
VII.	Von den Gottesdiensten und Predigten an den gemeinen Werk-, Tagen	35
VIII.	Actus Copulationis	37
IX.	Von Administration der H. Tauffe und denen dabey erfordernten Agendis	45
X.	Von der Noth-, Taufe	51
XI.	Von denen Sechswöchnerinnen und deren Einsegnung	54
XII.	Actus Confirmationis	61
XIII.	Wie die Prediger mit Kranken umzugehen haben	65
XIV.	Wie mit den Kranken umgegangen werden soll welche in den letzten Zügen liegen	75
XV.	Wie die neue angehende Pastores ordiniret werden sollen.	92
XVI.	Auf welche Weise ein neuer Prediger bey seiner Kirchen eingeführet werden soll	98
	Allgemeine Kirchen-, Gebete und Collecten	111
	Antiphonen	181

# Register.

## Das zweyte Register über die vornehmsten Sachen welche in dieser Fürstlichen Kirchen-Ordnung befindlich.

	Thail	pag.	§.
<b>Abendmahl</b>			
<b>A.</b>			
Devotion gegen dasselbe	I	42	I
Administration desselben	2	9	20
soll öffentlich geschehen	I	46	7
privatim zugelassen	I	46	7
bey denen Kranken	2	68	
Lichter dabey anzuzünden	I	85	2
öfterer Gebrauch	I	43	2
		45	6
davon keiner eigenmächtig abzuweisen	I	39	10
		138	
Verächter, wie mit denen zu verfahren	I	45	6
<b>Absolution</b>			
wie dieselbe abzufassen	I	40	11
Verfahren gegen diejenigen, welche nach			
derselben in vorige Bosheit gefallen	I	38	8
<b>Accidentien</b>			
nach jedes Orts Gewohnheit zu lassen	I	53	3
dabey nichts neuerliches aufzubringen	I	131	
<b>Adeliche</b>			
denselben Privat-Copulationes und Kind-			
taufen frey gelassen	I	118	
selbige nicht zu extendiren auf Bediente	I	121	
<b>Affecten</b>			
privat in den Predigten nicht an den Tag zu geben	I	17	I
<b>Antiphonen</b>	2	181	
<b>B.</b>			
<b>Bau</b>			
der Pfarr- und Kirchen-Gebäude ohne			
Consens verboten	I	126	
			Befehle



# Register.

Thail pag. f.

## Befehle

Fürstl. soll sich kein Prediger weigern abzulesen  
denenselben soll sich keiner widersetzen  
des Consistorii wie zu respectiren

1 16 3  
1 16 3  
1 138  
139

## Begräbnisse

sollen öffentlich geschehen  
stille, nicht ohne Concession des Con-  
sistorii

1 78 1  
1 80 3

nicht zu lange aufzuschieben

1 79 1

Moderation der Begräbniß-Kosten

1 79 2

Abtrag der Gebühr bey derselben

1 80 4

Beschickung der Todten-Cörper

1 79 1

Trauer-Geläute denen von der Ritter-  
schaft zugestanden

1 120

Parentationes und Trauer-Musiken  
verboten

1 81 5  
6

Frauens sollen nicht zu der Begräbniß  
folgen

1 79 1

Leich-Predigten

1 81 6

Mißbrauch verboten

1 82 7  
8

## Beichte

ohne dieselbe niemand zum heiligen Abend-  
mahl zu lassen

1 36 2  
44 5

davon die Unwissende zu unterrichten

1 36 3

keine Fremde ohne Attestata oder Forschung

nach ihren Christenthum anzunehmen

1 37 4

in der Kirchen allein zu hören

1 41 14

was in derselben vertrauet nicht zu entdecken

1 42 12

Summarische Bekänntniß zulänglich

1 37 5

öffentliche von der Canzel

2 111

Register.		Thail	pag.	6.
Beicht: Geld	wie ferne benzubehalten	I	41	15
Beicht: Kinder	sollen sich drey Tage vorher anmelden	I	38	9
	nicht absvenstlig zu machen	I	53	3
	davon ein Buch zu halten	I	42	16
Beicht: Stuhl	demselben sollen die noch gegenwärtige			
	Beicht: Kinder nicht zu nahe treten	I	41	13
	darin keiner wegen Privat- Sachen zu			
	besprechen	I	37	6
	davon keiner eigenmächtig abzuweisen	I	39	10
	wie desfalls zu verfahren	I	39	10
Bet: Stunde	wöchentliche	2	35	
Böhmens (Jac.)	Schriften verboten	I	94	
	S.			
Candidati Ministerii	sollen Zeugnisse beybringen	I	12	3
	wie mit ihnen zu verfahren	I	128	
Capitalia	derer Kirchen wie zu belegen	I	72	11
Catechisation	wie einzurichten	I	18	3
Catechismus: Fragen	Gesenii zu gebrauchen	I	18	3
Chiliasmus	nicht zu proponiren	I	94	8
Cognitiones	und förmliche Verhöre denen Predi-			
	gern verboten	I	20	6
Collecten auf Advent		2	148	

Collecten

# Register.

Thell/pag. 6.

<b>Collecten auf Weihnachten</b>		2	149
Neujahr		2	150
Epiphan.		2	151
Purificationis		2	153
Annunciationis Mariæ		2	153
Leiden Christi		2	154
grünen Donnerstag		2	155
Ostern		2	156
Himmelfahrt		2	157
Pfingsten		2	159
Trinitatis		2	160
Joh. Bapt.		2	160
Visitationis Mariæ		2	161
Michaelis		2	162
		2	163
<b>Gemeine</b>			
um	Vergebung der Sünde	2	164
	wahre Buße	2	164
	Glauben, Liebe und Hoffnung	2	164
	Glauben	2	165
	Dankbarkeit gegen Gott	2	165
	ein heiliges Leben	2	165
	Liebe Gottes	2	166
	des Nächsten	2	167
	gegen die Feinde	2	167
	vom Worte Gottes	2	167
	für die Schwachgläubigen	2	169
	wider den Satan	2	170
	um Abwendung zeitlicher Strafe	2	170
	für die gemeine Noth	2	171
	für die gemeine Christenheit	2	171
	im Creutz	2	173
	um Erhörung des Gebets	2	174
	um rechten Gebrauch des Zeitlichen	2	174
		<b>Gemeine</b>	

Register.		Heil	pag.	f.
<i>Gemeine Collecten</i>				
	vom Jüngsten Gericht	2	175	
	um das ewige Leben	2	175	
	für alle Stände	2	175	
	für die Obrigkeit	2	176	
	um Friede in Kriegen, Läuften	2	176	
	zu dem Begräbniß	2	177	
	um gnädiges Gewitter	2	179	
	Dankagung nach dem Sonnenschein			
	oder Regen	2	180	
	in Sterbens, Läuften	2	180	
<i>Collegia pietatis</i>				
	ohne Consens des Consistorii nicht zu halten	I	95	II
<i>Collegiaten des Klosters Riddagshausen</i>				
	derselben Vorzug in Beförderung	I	13	4
			147	
<i>Colloquia</i>				
	derer Superintendenten mit ihren untergebenen Pastoribus	I	19	4
<i>Concepte</i>				
	von den Predigten zu machen	I	97	14
			103	7
	vor der Visitation einzuschicken	I	62	4
<i>Confirmation</i>				
	von derselben Nutzen die Gemeinde zu unterrichten	I	33	2
	von denen Pastoribus jedes Orts zu verrichten	I	34	5
	ohne dieselbe keinen zum heiligen Abendmahl zu lassen	I	34	3
	soll öffentlich geschehen	I	35	7
	privata denen von der Ritterschaft zugestanden	I	35	7
	Confirmandi wie zu informiren	I	34	4

Confir-

# Register.

Register.	Theil	pag.	S.
<i>Confirmationis</i>			
Actus	2	61	
<i>Consistorii Befehle</i>			
zu respectiren	I	138 139	
<i>Conventicula</i>			
verboten	I	96	II
<i>Copulation</i>			
angehender Ehe, Leute soll öffentlich ge- sehen	I	78	8
privat; denen vom Adel (Bediente aus- genommen) zugelassen	I	78 119	8
zu welcher Zeit verboten	I	78 146	9
soll nicht geschehen ohne vorhergehende proclamation	I	76	3
bey denen Adeltichen nicht ohne öffent- liche Anzeige und Fürbitte	I	120 122	
nicht intra annum luctus	I	77	7
Actus Copulationis	2	37	
<i>Corpus Doctrinae Julium</i>			
Verbindlichkeit der Prediger an dasselbige	I	9	2 3 4
		10 92 97	
der Mächte und Professoren	I	132	
Schutz bey demselben versprochen	I	127	
<b>D.</b>			
Dankfagung für das Leiden Christi nach der Erndte	2	32 146	12
<b>B b</b>			
		Drucken	

Register.		Thell	pag.	§.
Drucken	zu lassen ohne Censur niemand besuget	I	96	13
	E.			
Edict Fürstliches	wider hereinschleichende Secten	I	9	3
		I	91	
	Declaration darüber	I	100	
	gegen Entheiligung des Sabbath's	I	141	
Phesachen	was dabey zu beobachten	I	75	
Phen	in verbotenen gradibus	I	76	5
	gar zu junger Leute Verbot	I	75	2
Phē: Versprechung	heimliche verboten	I	103	
	mit erfolgten Beyschlaf verbindlich	I	106	
Phē: Scheidung	derer so aus dem Lande verwiesen	I	114	
Pinssegnung	der Sechswöchnerinnen	2	54	
	wenn das Kind verstorben	2	57	
Pntzückungen	darauf nicht zu weisen	I	94	6
Preleuchtung	bey Erklärung der Schrift wie weit anzunehmen	I	93	3
	in Glaubenssachen ausser dem geschriebenen Wort verworfen	I	93	4
Expresfiones				
	harte und anzügliche im Elencho verboten	I	9	2
	im Straf: Amt	I	22	I
Excommunication		I	27	

# Register.

Heil pag. f.

## Wyses Formulen

nach dem Huldigungs-Eyd der Prediger	I	153
der präsentirten von Patronis	I	153
auf das Corpus Doctrinae	I	154
der Kirchen-Vorsteher	I	154
der Proviforen	I	155
der Armenkasten-Vorsteher	I	156
der Heb-Ammen	I	157

## F.

### Fest-Tage

welche, und wie dieselbe zu halten	I	142
Fasten-Zeit wie dieselbe zu begehen	2	30
Frühpredigten	2	4

## G.

### Gebet

nach der Sonntags-Predigt Vormit-	2	112
tags zu verlesen	2	121
nach der Predigt	2	124
auf Advent	2	125
Weinachten	2	126
am Neuenjahrs-Tage	2	127
am Fest der Weisen aus Morgenland	2	128
der Verkündigung Maria	2	129
auf das Leiden Christi	2	131
am Heiligen Osterfeste	2	132
am Himmelfahrts-Tage	2	133
am Heiligen Pfingstfeste	2	135
am Fest der Heiligen Drensfaltigkeit	2	135
Johannis des Täufers	2	136
der Heimsuchung Maria	2	137
Michaelis	2	138
in den Betstunden zu verlesen	2	141
auf die Bettage	2	

Register.		Thail	pag.	5.
Gebet				
	in denen Catechismus, Predigten	2	143	
	auf Hagel: Feyer	2	144	
Gefangene				
	auf den Tod wie Prediger mit denenselben umzugehen haben	I	48	I
Geistliche				
	wie als Zeugen zu citiren	I	115	
Gelage				
	bey dem Mistfahren und andern Diensten auf der Pfarre verboten	I	124	
Gerüchte böses				
	wie Beichtväter sich darauf zu verhalten	I	38	9
Gerichts: Händel				
	darinn sollen sich Prediger nicht ein- mischen	I	20	7
Gerichts: Herren				
	welche bey denen Visitationen zu admittiren	I	129 133	
Gefänge				
	in der Kirchen	I	85	3
Geschenke				
	zu nehmen bey Beforderung der Prediger verboten	I	13	6
Gevattern				
	welche und wie viel zu bitten	I	30 135	5
Gevattern: Geschenke				
	zu geben kömmt auf guten Willen an	I	30	7
Gottesdienst				
	zu gewisser Zeit anzufangen	I	86	5
Gradus admonitionum		I	23	2
				3



# Register.

Gradus	Theil/pag. f.
beym Heyrahten verbotene H.	I 108
Sagel, Seyer Gebet alsdenn zu verlesen	2 25 2 144
Suldigungs, Wyd der Prediger	I 15 f
Haupt, Buch oder Erb, Register bey denen Kirchen	I 68 2
Haupt, Predigt Hospitalien und Armen, Häuser Vorsteher Hebammen, Wyd	2 5 I 74 I 157
Immunität der Kirchen, Häuser der Prediger	I 117 I 50
Innerliche vermeinte Ueberzeugungen bey Erklärung der Schrift ver- worfen	I 93 I
Irrige Lehren nicht zu dulden dafür zu warnen versprochener Schutz wider dieselbe	I 132 I 10 4 I 127
Juramenta Suppletoria in Ehesachen nicht leicht zu erkennen	I 150
Introductions Actus der Prediger	2 98
Kinder ungebohrne nicht zu taufen	I 32 13
Kirchen, Aemter wie zu besetzen	I 11 128

Register.		Thell pag. / f.		
Kirchen: Aemter				
wie dabey auf Witwen und Kinder				
zu reflectiren	I	13	5	
Kirchen: Disciplin und Buße	I	25	I	
		138		
deren Verordnung dem Consistorio				
zu überlassen	I	26		
wie weit honoratiores davon eximiret	I	26	3	
Kirchhöfe wie zu verwahren	I	61	4	
Kirchen: Güter Conservation	I	68	I	
			2	
wie dieselbe auszuthun	I	70	5	
Kirchen: Bau nicht ohne Vorwissen des Consistorii				
vorzunehmen	I	71	9	
		126		
Kirchen: Intraden zu verbessern	I	73	12	
Hölzungen zu conserviren	I	73	13	
Stühle zu vermietthen	I	73	14	
Ornat	I	85	2	
Register wie einzurichten	I	69	3	
Häuser	I	71	10	
		116		
Knien				
- bey dem Gebet ernstlich geboten	I	87	7	
Kranke				
derselben Besuchung	I	46		
der Prediger Amt bey denselben	2	65		
L.				
Leichen: Predigten	I	81	6	
Mißbrauch verboten	I	82	7	
Lichter				
bey der Administration des heiligen				
Abendmahls	I	85	2	
				Maß

Register		Abtheil.	pag.	S.
<b>M.</b>				
Mast	bleibt denen Prediger = Witwen gleich	I	54	2
	einen halben Ackermann	I	61	3
	haben Opfer-Leute gleich wie Rothsaßen			
Marterwoche	wie zu feyren	2	30	
Melioramenten	welche zu bezahlen	I	59	7.
Mistführen	auf die Pfarr = Aecker	I	124	
<b>N.</b>				
Nachmittags Gottesdienst		2	17	
Neuerunge	in der Lehre wie Prediger bey deren			
	Einschleichung sich zu verhalten	I	105	
Noth-Taufe	wem zugelassen	I	32	II
				12
	Actus derselben	2	51	
<b>O.</b>				
Offenbahrung	und visiones verworfen	I	94	6
Opferleute	und Schulmeister			
	derselben Bestellung	I	60	I
	Intraden	I	61	3
	Information der Kinder wie einzurichten	I	60	2
Ordinations - Actus		2	92	
Orgeln	derselben Gebrauch.	I	86	4
<b>P.</b>				
Paſſa dotalia	was dabey Predigern zukommt	I	21	8
Patroni	der Kirchen			
	bey ihrem Jure ungefränkt zu lassen	I	11	2
	wie ihr Jus zu gebrauchen	I	128	
	Fatale tempus præſentandi	I	128	
	pro collatione wie viel ihnen zu reichen	I	13	6
			128	
				Pfarren

Register.		Thell	pag.	f.
Pfarren	so austräglich mit schon verdienten Predigern oder Collegiaten zu bestellen	1	12	4
Pfarr-Häuser	Bau und Besserung von der Gemeinde	1	71	10
	bleiben denen Witwen sechs Monat nach dem Todes-Tage	1	56	10
	Immunität	1	59	6
	<i>Praxis pietatis</i> von Predigern ernstlich zu treiben	1	116	
	<i>Präsentation</i> der Prediger	1	98	16
	der Opferleute	1	128	
Prediger	anständiges Bezeigen gegen die Obrigkeit	1	60	I
	Besoldung	1	15	
	Einkünften wie zu conserviren	1	51	
	Einführung derselben	1	52	2
	Accidentien	1	128	
	Erkennlichkeit gegen dieselbe anbefohlen	1	53	3
	sollen Testamenta und Donationes nicht aufsetzen	1	53	4
	Habit	1	21	7
	Bestellung, vide Kirchen-Nemter	1	85	I
	Forum competens	1	11	
	Citation zum Zeugen-Verhör	1	49	
	nicht für Land- und Forstgerichte zu ziehen	1	115	
	Gesinde welcher Jurisdiction unterworfen	1	50	2
	Exemptio von oneribus publicis	1	50	3
	sollen sich achten nach den Befehlen des Consistorii	1	50	4
	ihren Superintendenten Folge leisten	1	15	2
	wegen strafbarer Uebeltaten zu removiren	1	15	7
Predigten	wie einzurichten	1	16	I
	zu concipiren	1	97	14
	keine privat-Affecten darinn sehen lassen	1	17	I
	wie lang dieselben seyn sollen	1	18	2
		Predigten		

# Register.

Thell pag. f.

## Predigten

keine eigene personalien und Begegnissen  
darinn anzuführen

I 95 9

keiner den andern refutiren

I 95 10

## Probe, Predigten der Candidaten

I 12 3

128

## Proclamation

angehender Ehe, Leute

I 76 3

vor derselben sich wohl zu erkundigen  
wie ferne die Verlobten einander  
verwandt

I 76 5

der frembden soll ohne Zeugniß nicht  
geschehen

I 77 6

wo dieselbe geschehen soll

I 76 4

derer von Adel wie einzurichten

I 121

Proceße ohne ärgerliche persöhnliche Feindschaft  
schliessen nicht vom Beichtstuhl aus

I 38 7

## Q.

Quatember oder Buß, Bet, und Fast, Tage wenn  
zu feyren

2 21

Gebet an denselben zu verlesen

2 141

## R.

Redens, Arten ungewöhnliche in Predigten ver-  
boten

I 17 1

## Reisen

der Prediger wie weit zugelassen

I 21 9

Restanten in Kirchen, Rechnungen werden nicht  
gut gethan

I 69 4

## S.

## Schrift, heilige

wie zu erklären

I 93 1

Ec

Schulen

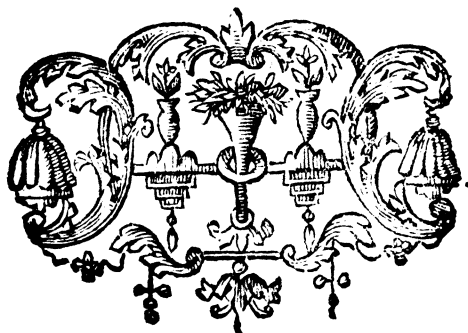
Register		Thell	pag.	S.
Schulen				
	auf dem Lande des Sommers zu halten	I	125	
Schulmeister				
	vide Opfer: Leute	I	60	
Simonie				
	verbotten	I	13	6
Sigillum Confessionis		I	41	12
Sonntags				
	Heiligung	I	83	
	Edict davon	I	141	
Straf: Amt				
	der Prediger wie zu führen	I	22	I
Studioſi				
	ohne Examine nicht zum predigen zu- zulassen	I	22	
Sünder				
	hartnäckige davon ad Consistorium zu berichten	I	24	4
		I	139	
T.				
Taufe				
	ohne Concession nicht in privat-Häu- fern zu verrichten	I	29	2
	Administration derselben	2	45	
	nicht über drey Tage auszusetzen	I	29	3
	genaue Erkundigung nach unehrlicher Kinder Väter dabey verboten	I	29	4
	der Erwachsenen	I	31	9
Tauf: Bücher		I	31	10
Tauf: Ordnung		I	134	
Tauf: Wasser				
	keines als natürliches zu gebrauchen	I	31	8
Todten: Gräber	Eyd	I	159	
Trauer: Geläute	der Adeltichen	I	118	

Uebel

# Register.

		Thell	pag.	f.
II.				
Uebelthaten	strafbare der Prediger mit der Remo- tion zu bestrafen	I	15	7
B.				
Vespern	Gottesdienst in denselben	2	3	
Verlöbniß	heimliche verboten	I	105	
	derselben requisita	I	105	
	wenn sie ordentlich, davon nicht zurück zu treten	I	107	
Vorsteher	der Kirchen, Hospitalien- und Armen- Häuser Bestellung	I	74	
	Eyd für dieselbe	I	154	
	sollen ihre Rechnungen zu rechter Zeit einbringen	I	74	2
Visitation	der Kirchen wie anzustellen	I	61	
	ums zwente Jahr zu halten	I	62	2
	Bebrungs Kosten moderiret	I	71	9
			130	
	welche Gerichts Herren dabey zu ad- mittiren	I	129	
			133	
B.				
Werkstage	Gottesdienst an denselben	2	35	
Witwen oder Töchter der Prediger	auf dieselbe bey Besetzung des Amts einige reflexion zu machen	I	13	5
	was ihnen nach Absterben der Prediger zukomme	I	54	
	behalten das Priester Haus und acci- dentien 6 Monat von dem Sterbe- Tage anzurechnen	I	59	6
				Witwen

Register.		Theil pag. §.		
Witwen	Holztheilung, Mastung und andere Ge-			
	rechtigkeiten gleichen halben Ackermann	I	54	2
	wenn zwey vorhanden	I	55	5
	Häuser und derselben exemption	I	54	1
				2
	von der Gemeine zu erhalten	I	55	10
Witwenthum	wenn nicht vorhanden	I	55	6
	Vermiethen	I	54	3
Witwen: Cassen	zu verbessern	I	55	7
	zu behalten und anzulegen	I	56	8
Witwen				
	derer Adiunctorum	I	56	9
3.				
Zeugnisse				
	von denen Candidaten einzubringen	I	12	3
Zusammenkünfte				
	privat verboten	I	95	11





Geschichte  
des Leidens und Sterbens  
unsers Herrn und Heilandes  
**Jesu Christi,**

nach den vier Evangelisten in sechs Hauptstücke  
abgetheilet.

In der Char=Woche bey denen Passions=Andachten  
vor dem Altar zu verlesen.



## Am Palm-Sonntage.

Das erste Hauptstück der Passion Christi.

Von Zubereitung des Oster-Lamms, und  
was dabey vorgelaufen.

**E**s war aber nahe das Fest der süßen Brodt,  
das da Ostern heisset. Und Jesus sprach zu  
seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zweyen  
Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird u-  
berantwortet werden, daß er gecreuziget werde.

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schrift-  
gelehrten und die Ältesten im Volk, in dem Pallast des  
Hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten Raht,  
wie sie ~~Jesum~~ mit Listern griffen und tödteten, denn sie  
fürchten sich vor dem Volk, sie sprachen aber: Ja nicht  
auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Und da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Si-  
monis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte  
ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Narden-Was-  
ser, und zubrach das Glas, und goß es auf sein Haupt,  
da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wur-  
den sie unwillig und sprachen: Was soll doch dieser Un-  
raht? Man könnte das Wasser mehr denn um dreyhun-  
dert Groschen verkauft haben, und dasselbige den Armen  
geben, und murreten über sie. Da das Jesus merkte,  
sprach er zu ihnen: Lasset sie zufrieden, was bekümmert

ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan, ihr habt allezeit Armen bey euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen gutes thun, mich aber habt ihr nicht allezeit, sie hat gethan, was sie gekonnt. Denn daß sie diß Wasser hat auf meinen Leib gegossen, damit ist sie zuvor kommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß. Wahrlich, ich sage euch, wo diß Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie ist gethan hat.

Es war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfen, und er gieng hin, und redet mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten, daß er ihn verriehte, und sprach: Was wollt ihr mir geben, ich will ihn euch ver-  
~~rahten?~~ Da sie das ~~hörten,~~ wurden sie froh, und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und er versprach sich. Und von dem an suchet er Gelegenheit, daß er ihn über-  
 antwortet ohne Rumor.

Aber am ersten Tage der süßen Brodt, auf welchen man mußte opfern das Oster-Lamm, traten die Jünger zu IESU, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen, und dir bereiten das Oster-Lamm zu essen? Und er sandte Petrum und Johannem: Und sprach: Gehet hin in die Stadt, sehet, wenn ihr hinein kommt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasser-Krug, folget ihm nach in das Haus, da er hineingehet, und saget zu dem Haus-Wirth: Der Meister läßet dir sagen, meine Zeit ist herbey kommen, ich will bey dir die  
 Ostern

Ostern halten, wo ist das Gast-Haus, darinnen ich das Oster-Lamm essen möge mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es. Sie giengen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Oster-Lamm. Und am Abend kam er, und saß sich zu Tische mit den zwölf Aposteln, und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, bis Oster-Lamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes. Und er nahm den Kelch, dankete und sprach: Nehmet denselben, und theilet ihn unter euch, denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme, an dem Tage, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Und ~~indem sie assen~~, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm der Herr Jesus das Brodt, dankete und brachs, und gabs den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch, und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Und sie tranken alle daraus.

Vor dem Fest aber der Ostern, das ist, auf denselbigen Abend, da Jesus erkennet, daß seine Zeit kommen war, daß er aus der Welt gieng zum Vater, wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebet er sie bis ans Ende. Und nach dem Abendessen, da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verrichte, wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott kommen war und zu Gott gieng, stund er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm: HERR, solltest du mir die Füße waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du izt nicht, du wirst's aber hernach erfahren.

Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die Füße waschen. Jesus antwortet ihm, werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil an mir. Spricht zu ihm Simon Petrus, HERR, die Füße nicht allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein, und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn er wußte seinen Verräther wol, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

Da

Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und saß sich wieder nieder, und sprach abermahl zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe, ihr heisset mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn ich bins auch, so ich nun euer Meister und Herr euch die Füße gewaschen habe, sollt ihr auch euch untereinander die Füße waschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut.

Nicht sage ich euch allen, ich weiß, welche ich erwählet habe, sondern daß die Schrift erfüllet würde: Der mein Brodt isset, der tritt mich mit Füßen. Ist ~~sage ichs euch~~, ehe denn es geschieht, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß ichs bin. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf, wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Da solches Jesus gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der mit mir isset, wird mich verrathen, siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische. Und die Jünger wurden sehr traurig, sahen sich untereinander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. Und sie fiengen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der es thun würde, und sagten zu

zu ihm einer nach dem andern: **HERR**, bin ichs? und der andere: Bin ichs? Er antwortete und sprach: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verrathen.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm beschlossen und geschrieben ist, doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests.

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte, dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagete, denn derselbige lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: **HERR**, wer ists? Jesus antwortete: Der ists, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er tauchete den Bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn.

Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald. Dasselbige aber wußte niemand über Tische, wozu ers ihm sagete. Etliche meineten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spreche zu ihm: Kaufe, was uns noht ist aufs Fest, oder, daß er den Armen etwas gebe. Da er nun den Bissen genommen hatte, gieng er alsobald hinaus, und es war Nacht.

Da aber Judas hinaus gegangen war, erhob sich ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den größten



größten gehalten werden? Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heisset man gnädige Herren, ihr aber nicht also, sondern der Größeste unter euch soll seyn wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. Denn, welcher ist der größeste? Der zu Tische sitzt, oder der da dienet? Ist nicht also, daß der zu Tische sitzt? Ich bin aber mitten unter euch wie ein Diener, ihr aber seyd, die ihr beharret habt bey mir in meinen Ansechtungen, und ich will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat, daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israel.

Da spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch. Ihr werdet mich suchen, und wie ich zu den Juden sagete, wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen, und sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß ihr auch einander lieb habt. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinander habt.

Spricht Simon Petrus zu ihm: HERR, wo gehst du hin? Jesus antwortet ihm: Da ich hingehe, kannst du mir dißmahl nicht folgen. Petrus spricht zu ihm: HERR, warum kann ich dir dißmahl nicht folgen?

gen? Ich will mein Leben bey dir lassen. **Jesus** antwortet: Solltest du dein Leben bey mir lassen? **Simon**, **Simon**, siehe, der **Satanas** hat euer begehret, daß er euch möchte sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dich dermahleins bekehrest, so stärke deine Brüder. Er sprach aber zu ihm: **HERR**, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen.

Er aber sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, **Petre**, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dremahl verleugnet hast, daß du mich kennest.

Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Taschen, und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselben gleichen auch die Tasche, wer aber nicht hat, der verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwerdt. Denn ich sage euch, es muß doch alles vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet, denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. Sie sprachen aber: **HERR**, wie sind zwey Schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

### Am Montage

Das andere Hauptstück der Passion Christi.

Was sich mit **Jesus** im Gelgarten begeben.

**U**nd da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gieng **Jesus** hinaus nach seiner Gewohnheit, über den Bach

Nach Kidron an den Ölberg. Es folgten ihm aber keine Jünger nach. Da sprach er zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schaafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich mich nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymahl krähet, wirst du mich drey-mahl verleugnen. Er aber redet noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten auch alle Jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß ~~Gethsemane~~, da war ein Garten, darinn gieng Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verricht, wußte den Ort auch, denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da sprach Jesus zu ihnen: Setzt euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete.

Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, die zween Söhne Zebedai, und fieng an zu trauren, zu zittern, und zu zagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübet bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir, betet, auf daß ihr nicht in Ansechtung fallet.

Und er riß sich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, fiel auf sein Angesicht auf die Erde, und betet, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber gien-

ge, und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs, doch nicht was ich will, sondern was du willst.

Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Vermöchtest du nicht eine Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Zum andernmahl gieng er aber hin, betet und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille. Und er kam, und fand sie abermahl schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafes, und wußten nicht, was sie ihm antworteten. Und er ließ sie und gieng aber hin, und betet zum drittenmahl dieselbigen Worte und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärket ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betet heftiger. Es war aber sein Schweiß wie Bluts-Tropfen, die fielen auf die Erden.

Und er stund auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend für Traurigkeit, und sprach zu ihnen: Ach wollt ihr nun schlafen und ruhen? Was schlafet ihr? Es ist genug. Sehet, die Stunde ist kommen, und des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände, stehet auf, und laßet uns gehen, siehe, der mich verräth, ist nahe, betet aber, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Und

Und alsbald da er noch redete, siehe, Judas, der Zwölften einer, da er nun zu sich hatte genommen die Schaar und Diener der Hohenpriester und Pharisäer der Aeltesten und Schriftgelehrten, gieng er zuvor der Schaar, und kommt dahin mit Tackeln, Lampen, mit Schwerdtern und mit Stangen.

Der Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet, und führet ihn gewiß. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, gieng er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach zu ihnen: Ich bins.

Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins, wichen sie zurücke, und fielen zu Boden. Da fraget er sie abermahl: ~~Wen suchet ihr?~~ Sie sprachen: ~~Jesum von Nazareth.~~ Jesus antwortet: Ich habe euch gesagt, daß ich's sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er saget: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.

Und Judas nahet sich zu Jesu, ihn zu küssen, und alsbald trat er zu ihm, und sprach: Begrüßet seyst du, Rabbi, und küßet ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Juda, verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: HERR, sollen wir mit dem

Schwerdt drein schlagen? Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus.

Jesus aber antwortete und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und sprach zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide, denn wer das Schwerdt nimmt, der soll durchs Schwerdt umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel? Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also geschehen. Und er rühret sein Ohr an, und heilet ihn.

Zu der Stunde sprach Jesus zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels, und den Ältesten, die über ihn kommen waren: Ihr seyd als zu einem Mörder mit Schwerdten und mit Stangen ausgegangen, mich zu fahen, bin ich doch täglich gegessen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt keine Hand an mich geleyet. Aber das ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß, auf daß die Schrift erfüllet werde. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde die Schrift der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger, und flohen.

Und es war ein Jüngling, der folgete ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der blossen Haut, und die Jünglinge griffen ihn, er aber ließ den Leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

## Am Dienstage.

Das dritte Hauptstück der Passion Christi.

Was mit Jesu vor dem geistlichen Gericht vorgegangen.

**D**ie Schaar aber, und der Ober = Hauptmann und die Diener der Juden, nahmen Jesum an, und bunden ihn, führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphass Schwäher, welcher des Jahrs Hohenpriester war. Es war aber Caiphass, der den Juden riethe, es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

Und sie führeten ihn zu dem Hohenpriester Caiphass, das ist, zum Fürsten der Priester, dahin alle Hohenpriester und Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Simon Petrus aber folgete Jesu von ferne, und ein anderer Jünger bis an den Pallast des Hohenpriesters. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und gieng mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast. Petrus aber stund draussen vor der Thür.

Da gieng der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redet mit der Thürhüterin, und führet Petrum hinein. Es stunden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohl = Feuer gemacht danden mitten im Pallast, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bey ihnen und wärmte sich, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Magd aber des Hohenpriesters, die Thürhüterin, sahe Petrum bey dem Licht, da er sich wärmte, und sahe eben auf ihn, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Galiläa,

liläa , bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer ? Er leugnet aber vor allen , und sprach : Weib , ich bins nicht , ich kenne sein nicht , ich weiß nicht , was du sagest.

Aber der Hohepriester fragete Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortet : Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt , ich habe allezeit gelehret in der Schule , und in dem Tempel , da alle Juden zusammen kommen , und habe nichts im Winkel geredet. Was fragst du mich darum ? Frage die darum , die es gehört haben , was ich zu ihnen geredet habe , siehe , dieselbigen wissen was ich gesagt habe.

Als er aber solches redet , gab der Diener einer , die dabey stunden , Jesu einen Backenstreich , und sprach : Solltest du dem Hohenpriester also antworten ? Jesus antwortet : Habe ich übel geredet , so beweise es , daß es unrecht sey , habe ich aber recht geredet , was schlägest du mich ? Und Hannas hatte ihn gebunden gesandt zu dem Hohenpriester Caiphas.

Simon Petrus aber stund und wärmete sich. Und über eine kleine Weile , nach dem ersten Verleugnen , als er hinaus gieng nach dem Vorhofe , krähete der Hahn. Und eine andere Magd sahe ihn , und hub abermahl an zu sagen , zu denen , die dabey stunden : Dieser war auch mit Jesu von Nazareth. Da sprachen sie zu ihm : Bist du nicht seiner Jünger einer ? Und ein ander sprach : Du bist auch der einer. Und er leugnete abermahl , und schwur dazu , und sprach : Mensch , ich bins nicht , und ich kenne auch des Menschen nicht.



Und über eine kleine Weile, bey einer Stunde, bekräftigets ein ander mit denen, die dabey stunden, und sprach: Wahrlich, du bist auch der einer, denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache verräth dich.

Spricht des Hohenpriesters Knecht, ein Gefreundeter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bey ihm? Da sieng er an sich zu verfluchen und schweren: Ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget.

Und alsbald, da er noch redet, krähet der Hahn zum andernmahl. Und der HERR wandte sich um, und sahe Petrum an. Da gedachte Petrus an das Wort Jesu, als er zu ihm gesaget hatte: Ehe der Hahn zweymahl krähet, wirst du mich dreyemahl verleugnen, und gieng hinaus, und weinet bitterlich.

Die Hohenpriester aber und die Ältesten, und der ganze Raht suchten falsche Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihm zum Tode hülffen, und funden keines, wiewol viel falscher Zeugen herzu traten, denn ihre Zeugnisse stimmten nicht überein. Zuletzt stunden auf, und traten herzu zween falsche Zeugen, und gaben falsche Zeugniß wider ihn, und sprachen: Wir haben gehöret, daß er saget: Ich kann und will abbrechen den Tempel Gottes, der mit Händen gemacht ist, und in dreyen Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Und ihre Zeugniß stimmten noch nicht überein.

Und der Hohenpriester stund auf unter sie, und fraget Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das  
c diese

diese wider dich zeugen? Jesus aber schwieg stille, und antwortet nichts.

Da fraget ihn der Hohepriester abermahls, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der Sohn Gottes. Jesus sprach: Du sagst, ich bins. Doch sage ich euch, von nun an werdet ihr sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

Da zuriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat GOTT gelästert, was dürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, ißt habt ihr seine Gotteslästerung gehört, was dünket euch? Sie aber verdammeten ihn alle, und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und speyeten aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber verdeckten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, besonders die Knechte, und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist, der dich schlug? Und viel andere Lästerung sagten sie wider ihn.

Des Morgens aber sammleten sich alle Hohepriester, Schriftgelehrten und die Ältesten des Volks, dazu der ganze Raht, und hielten einen Raht über Jesum, daß sie ihn zum Tode hülffen, und führeten ihn hinauf vor ihren Raht, und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihr nicht, frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich dennoch nicht los. Darum von nun an  
wird

wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen. Ihr sagets, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehöret aus seinem Munde

### Am Mittwoch.

Das vierte Hauptstück der Passion Christi.

Was sich mit Jesu vor Pilato und dem weltlichen Gericht zugetragen.

**U**nd der ganze Haufe stund auf, und bunden Jesum, führeten ihn von Caipha vor das Richt-Haus, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato, und es war noch früh.

Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er ~~verdammiet war zum Tode~~, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, und erhenkte sich selbst, und ist mitten entzwey geborsten, und sein Eingeweide ausgeschüttet.

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten geben, denn es ist Blutgeld.

Sie hielten aber einen Raht, und kauften um diese Silberlinge, um das Lohn der Ungerechtigkeit, einen Töpfers-Alter, zum Begräbniß der Pilger. Und es ist

kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also daß derselbige Acker genennet wird auf ihrer Sprache, Akeldama, das ist, Blut-Acker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um eines Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat.

Die Juden aber giengen nicht in das Richt-Haus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern die Ostern essen möchten. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für eine Klage wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er saget, da er deutet, welches Todes er sterben würde.

Da fiengen an die Hohenpriester und Ältesten ihn hart zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbeut den Schoß dem Kayser zu geben, und spricht, er sey Christus, ein König. Da gieng Pilatus wieder hinein in das Richt-Haus, und rief Jesum, und fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Jesus stund vor ihm, und antwortete: Redest du das von dir selbst, oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortet: Bin ich ein Jude? Dein

Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet, was hast du gethan? Jesus antwortet: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortet: Du sagests, ich bin ein König, ich bin darzu gebohren, und auf die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll, wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

Und da er das gesagt, gieng er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortet er nichts. Pilatus aber fraget ihn abermahl, und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen, hörest du nicht? Und er antwortet ihm nicht auf ein Wort mehr, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her, im ganzen Jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen bis hieher.

Da aber Pilatus Galiläam hörte, fragete er, ob er aus Galiläa wäre, und als er vernahm, daß er unter Herodes Obrigkeit war, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war.

Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er hätte ihn längst gern gesehen, denn er hatte viel

von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragete ihn mancherley, Er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verlachte und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander, denn zuvor waren sie einander feind.

Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Obersten, und das Volk zusammen, und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir bracht, als der das Volk abwen-  
de, und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und finde an dem Menschen der Sachen keine, der ihr ihn beschul-  
diget, Herodes auch nicht, denn ich habe euch zu ihm ge-  
sandt, und siehe, man hat nichts auf ihn bracht, daß des  
Todes werth sey, darum will ich ihn züchtigen und los  
lassen.

Auf das Fest aber mußte der Landpfleger nach Ge-  
wohnheit dem Volk einen Gefangenen los geben, welchen  
sie begehreten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefange-  
nen, der war fast rüchtig, nemlich, einen Uebelthäter und  
Mörder, der hieß Barrabas, der mit den Aufrührischen  
war ins Gefängniß geworfen, welche im Aufruhr, der  
in der Stadt geschah, einen Mord begangen hatten.  
Und das Volk gieng hinauf und bat, daß er thät, wie er  
pfleget. Und da sie versammelt waren, antwortete ih-  
nen Pilatus: Ihr habt eine Gewohnheit, daß ich euch  
einen los gebe auf Ostern, welchen wollet ihr, daß ich  
euch los gebe, Barrabam, oder Jesum, den König der  
Juden,

Juden, den man nennet Christum? Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

Und da er auf dem Richt = Stuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute viel erlitten im Traum von seinem wegen.

Aber die Hohenpriester und die Ältesten, überredeten und reizten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten, und Jesum umbrächten. Da antwortet nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollet ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Da schreye der ganze Haufe und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los.

Da rief Pilatus abermahl zu ihnen, und wollte Jesum los lassen, und sprach: Was soll ich denn machen mit Jesu, den man Christus nennet, sie schryen abermahl: Kreuzige, kreuzige ihn. Er aber sprach zum drittenmahl zu ihnen: Was hat er denn übel gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm, darum will ich ihn züchtigen und los lassen. Aber sie schryen noch vielmehr und sprachen: Kreuzige ihn. Und sie lagen ihm an mit großem Geschrey, und forderten, daß er gecreuziget würde, und ihr und der Hohenpriester Geschrey nahm überhand.

Da nahm Pilatus Jesum, und geißelte ihn. Die Krieger = Knechte aber des Landpflegers führeten ihn hinein in das Richt = Haus, und riefen zusammen die ganze Rotte, und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpur = Mantel an, und flochten eine Krone von Dornen, und setzten

setzten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm, und spotteten ihn, und fiengen an ihn zu grüssen, und sprachen: Begrüsset seyest du, König der Juden. Und schlugen ihn ins Angesicht, und speyeten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt, und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

Da gieng Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Also gieng Jesus heraus, und trug eine Dornen-Krone und Purpur-Kleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welcher ein Mensch. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schryen sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Da Pilatus das Wort hörte, fürchte er sich noch mehr. Und gieng wieder hinein in das Richt-Haus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe dich zu kreuzigen, und Macht habe dich los zu geben? Jesus antwortet: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben, darum, der mich dir überantwortet hat, der hats grössere Sünde. Von dem an trachtet Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Juden



Juden aber schrien und sprachen: Läßest du diesen los, so bist du des Kayfers Freund nicht, denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kayser.

Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus, und sazte sich auf den Richter-Stuhl an der Stätte, die da heisset Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbata. Es war aber der Rüst-Tag in den Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König creuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kayser. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser Getummel ward, gedachte er dem Volke genug zu thun, und urtheilete, daß ihre Bitte geschähe, nahm Wasser und wusch die Hände ~~vor dem Volke~~, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein Blut komme über uns, und über unsere Kinder.

Da gab er ihnen Barrabam los, der um Aufruhrs und Mordes willen war ins Gefängniß geworfen, um welchen sie baten, Jesum aber, gegeißelt und verspottet, übergab er ihrem Willen, daß er gecreuziget würde.

### Am Donnerstage.

Das fünfte Hauptstück der Passion Christi.

Von seiner Creuzigung.

**D**a nahmen die Krieger-Knechte Jesum, zogen ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an,  
d
und

und fñhreten ihn hin, daß sie ihn creuzigten, und er trug sein Creuz. Und indem sie hinaus giengen, funden sie einen Menschen, der vorüber gieng, von Cyrene, mit Namen Simon, der vom Felde kam, der ein Vater war Alexandri und Ruffi, den zwungen sie, daß er ihm sein Creuz trüge, und legten das Creuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

Es folgten ihm aber nach ein grosser Haufe Volcks und Weiber, die klageten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder. Denn sehet, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbahren, und die Leiber, die nicht gebohren haben, und die Brüste, die nicht gesäugert haben. Denn werden sie anfahren und sagen zu den Bergen: Fallet über uns, und zu den Hügeln, bedeckt uns. Denn so man das thut am grünen Holze, was will am durren werden.

Es wurden aber auch hingefñhret zween andere Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. Und sie brachten ihn an die Stätte, die da heisset auf Ebräisch Golgatha, das ist verdolmetschet Schädelstätt, und sie gaben ihm Essig, oder vermyrrheten Wein zu trinken mit Gallen vermisch, und da ers schmecket, wollte ers nicht trinken.

Und sie creuzigten ihn an der Stätte Golgatha, und zween Uebelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linken Hand, Jesum aber mitten innen. Und die Schrift ist erfüllet, die da saget: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Und es war die dritte Stunde, da sie ihn

ihn creuzigten. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, geschrieben was man ihm Schuld gab, die Ursach seines Todes, und setzten sie auf das Creuz, oben zu seinem Haupte. Es war aber geschrieben: Jesus von Nazareth der Juden König. Diese Ueberschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da Jesus gecreuziget ist, und es war geschrieben auf Ebräische, Griechische, und Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht der Juden König, sondern, daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Die Krieger = Knechte, da sie Jesum gecreuziget hatten, ~~nahmen sie~~ seine Kleider, und machten vier Theile, einem jealichen Krieger = Knechte ein Theil, dazu auch den Rock, der Rock aber war ungenehet, von oben an gewirkt durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern drum loosen, weiß er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über meinen Rock das Loos geworfen. Und sie saßen alda und hüteten sein. Solches thäten die Krieger = Knechte, und das Volk stund und sahe zu.

Es stund aber bey dem Creuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe,  
 d 2 und

und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter, und von Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe, und sprachen: Pfun dich, wie fein zu brichst du den Tempel, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. Desgleichen auch die Hohenpriester verspotteten ihn untereinander mit den Schriftgelehrten und Ältesten samt dem Volke, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er Christ, der König von Israel, der Auserwählte Gottes, er helfe ihm selber, und steige nun vom Kreuz, auf daß wirs sehen, und glauben ihm. ~~Er hat Gott~~ vertrauet, der erlöse ihn nun, lüftet es ihm, denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Dasselbige rüßten ihm auch auf die Mörder, die mit ihm gecreuziget waren, und verschmäheten ihn. Es verspotteten ihn auch die Krieges-Knechte, traten zu ihm, und brachten ihm Essig, und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber.

Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst, und uns. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht für Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist. Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfahen, was unsre Thaten werth sind, dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt. Und

Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommest. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Und da es um die sechste Stunde kam, ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis in die neunte Stunde, und die Sonne verlorh ihren Schein. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asab: thani? Das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der rufet dem Elias. Darnach als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Da stund ein Gefäß voll Essig, und bald lief einer unter ihnen hin, nahm einen Schwamm und füllete ihn mit Essig und Isopen, und steckte ihn auf ein Rohr, und hielt's ihm dar zum Munde, und tränkete ihn, und sprach mit den andern: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herabnehme.

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und abermahl rief er laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, neigte er das Haupt, und gab seinen Geist auf.

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zuriß in zwey Stücke, von oben an bis unten aus. Und die Erde bebezte, und die Felsen zurißen, und die Gräber thäten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und giengen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen.

Aber der Hauptmann, der dabey stund gegen ihm über, und die bey ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen, daß er mit solchem Geschrey verschied, und sahen das Erdbeben, und was da geschach, erschracken sie sehr, und preiseten Gott und sprachen: Wahrlich, dieser ist ein frommer Mensch gewesen, und Gottes Sohn. Und alles Volk, das dabey war und zusah, da sie sahen, was dageschach, schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

Es stunden aber alle seine Verwandten von fernem und viele Weiber, die ihm aus Galiläa nachgefolget waren, und sahen das alles, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Josephs Mutter, und Salome, die Mutter der Kinder Zebedäi, welche ihm auch nachgefolget hatten, da er in Galiläa war, und gedienet, und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

### Am stillen Frentage.

Das sechste Hauptstück der Passion Christi.

Von seiner Begräbniß.

**D**ie Juden aber, dieweil es der Rüst-Tag war, daß nicht die Leichnam auf dem Creuze blieben am Sabbath (denn desselben Sabbath's-Tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und abgenommen würden. Da kamen die Krieges-Knechte und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gecreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern

sondern der Krieger: Knechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald gieng Blut und Wasser heraus.

Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Wein zerbrechen. Und abermahl spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Darnach am Abend, dieweil es der Rüst-Tag war, welcher ist der Vorschein, kam Joseph von Arimathia, der Stadt der Juden, ein reicher Mann, ein Rahts-Herr, ein guter frommer Mann, der hatte nicht verwilliget in ihren Raht und Handel, welcher auf das Reich Gottes wartete, denn er war ein Jünger Jesu, doch heimlich, aus Furcht für den Juden, der wagets, und gieng hinein zu Pilato, und bath, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu.

Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war, und rief dem Hauptmann, und fragete ihn, ob er längst gestorben wäre. Und als ers erkundete von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam Jesu, und befahl, man sollte ihn ihm geben. Und Joseph kaufte ein Leinwand. Es kam aber auch Nicodemus, der vormahls bey der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen unter einander bey hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, der abgenommen war, und wickelten ihn in ein rein Leinwand, und bunden ihn mit leinen Tüchern, und mit den Specereien, wie die Juden pflegten zu begraben.

Es

Es war aber an der Stätte, da er gecreuziget ward, ein Garte, und im Garten ein neu Grab, das war Josephs, welches er hatte lassen hauen in einen Fels, in welches niemand je geleget war, daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüst-Tages willen der Juden, daß der Sabbath anbrach, und das Grab nahe war, und wälzten einen grossen Stein vor die Thür des Grabes, und giengen davon. Es war aber alda Maria Magdalena, und Maria Josephs, die saßen sich gegen das Grab, auch andere Weiber, die da Jesu auch waren nachgefolget von Galiläa, beschaueten, wohin und wie sein Leib geleget ward. Sie kehreten aber um, und bereiteten die Speceren und Salben, und den Sabbath über waren sie stille nach dem Gesetz.

Des andern Tages, der da folget nach dem Rüst-Tage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befehle, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten, und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habet ihr die Hüter, gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset. Sie giengen hin und verwahreten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.

